

2016 RECHENSCHAFTSBERICHT



*H. Stamer
1925*

2016 RECHENSCHAFTS-
BERICHT
DES
GEMEINDERATES
WETTINGEN

Inhaltsverzeichnis

Rechenschaftsbericht des Gemeinderates für das Jahr 2016

	Seite		Seite
Rechenschaftsbericht Kurzfassung		5. Soziale Wohlfahrt	99
0. Allgemeine Verwaltung		5.1 Sozialkommission	100
0.1 Wahlen und Abstimmungen	4	5.2 Zentrale Dienste	101
0.2 Einwohnerrat	11	5.3 Gemeindezweigstelle SVA	102
0.3 Gemeinderat	19	5.4 Alimentsfachstelle	102
0.4 Gemeindeverwaltung/Personal	19	5.5 Elternschaftsbeihilfe	104
0.5 Informatik	24	5.6 Fachstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit	104
0.6 Friedensrichter	24	5.7 Krippenpool und Tagesstrukturen	
0.7 Unentgeltliche Rechtsauskunft	25	5.8 Asylwesen	106
0.8 Einbürgerungskommission	26	6. Verkehr	
0.9 Standortförderung	27	6.1 Strassen/Strassenunterhalt	107
1. Öffentliche Sicherheit		6.2 Verkehrswesen	107
1.1 Betreibungsamt	28	6.3 Parkplätze	108
1.2 Einwohnerdienste	29	7. Umwelt, Raumordnung	
1.3 Zivilstandswesen	37	7.1 Abwasserbeseitigung	110
1.4 regionalpolizei wettingen-limmattal	39	7.2 Kanalisationsprojekte	110
1.5 Feuerwehr	45	7.3 Abfallbeseitigung	111
1.6 Zivilschutz und Bevölkerungsschutz	46	7.4 Hochbauten	112
2. Bildung		7.5 Planung	118
2.1 Projekte	54	7.6 Energieausschuss	118
2.2 Schulpflege	56	7.7 Werkhof	118
2.3 Geschäftsleitung	57	8. Volkswirtschaft	
2.4 Schulleitungen und Schulleitungskonferenz	57	8.1 Industrie, Markt und Gewerbe	122
2.5 Lehrpersonen	59	8.2 Rebbau	123
2.6 Schülerinnen und Schüler	60	9. Finanzen, Steuern	
2.7 Berichte aus den einzelnen Schulkreisen	61	9.1 Erfolgsrechnung 2015	124
2.8 Informatik	66	9.2 Ergebnis und Analyse der Erfolgsrechnung	127
2.9 Kommunikation	66	9.3 Investitions- und Finanzierungsrechnung	129
2.10 Volksschule Allgemein	66	9.4 Bilanz und Kapitaldienst	133
2.11 Schulsozialarbeit	69	9.5 Kennzahlen	134
2.12 Musikschule	69	9.6 Steuererträge	138
2.13 Schuler ergänzende Tagesstrukturangebote	71	9.7 Bezugswesen	140
2.14 Schulliegenschaften	72	9.8 Steuerwesen	146
3. Kultur/Freizeit		10. Gemeindewerke	
3.1 Kulturförderung	73	10.1 Rückblick	151
3.2 Gemeindebibliothek	80	10.2 Allgemeiner Überblick	151
3.3 Sport	86	10.3 Elektrizitätsversorgung	152
3.4 tägi wettingen sport fun kongress	87	10.4 Wasserversorgung	153
3.5 Jugend	91	10.5 Elektrofachgeschäft	157
3.6 Wettiger Kinderfasnacht 2016	96	11. Regionale Körperschaften	
3.7 Ferienheim Ftan	96	11.1 Baden Regio	158
4. Gesundheit		11.2 Kehrrechtverband Baden-Brugg (KVA Turgi)	158
4.1 Gesundheitskommission	97	11.3 Gemeindeverband Krematorium	158
4.2 Krankenpflege	97	11.4 Beratungszentrum Bezirk Baden	159
4.3 Pilzkontrolle	97	11.5 Abwasserverband Region Baden-Wettingen	159

	Seite
Personal der Gemeindeverwaltung und des EWW	
Personal Gemeinde und Gemeindewerke	162
Behörden und Kommissionen	167

An den Einwohnerrat

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen den Rechenschaftsbericht 2016.

0. Allgemeine Verwaltung

0.1	Wahlen und Abstimmungen			Stimm- beteiligung in %
0.1.1 Bund		Ja	Nein	
28. Februar 2016	Volksinitiative vom 5. November 2012			
	«Für Ehe und Familie – gegen die Heiratsstrafe»			
	Abstimmungsergebnis im Bund	1'609'152	1'664'224	63,25
	Abstimmungsergebnis im Kanton	137'551	123'026	63,62
	Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	4'034	4'086	66,10
	Volksinitiative vom 28. Dezember 2012			
	«Zur Durchsetzung der Ausschaffung krimineller Ausländer (Durchsetzungsinitiative)»			
	Abstimmungsergebnis im Bund	1'375'098	1'966'965	63,73
	Abstimmungsergebnis im Kanton	117'845	148'139	64,32
	Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	2'861	5'444	67,00
	Volksinitiative vom 24. März 2014			
	«Keine Spekulation mit Nahrungsmitteln!»			
	Abstimmungsergebnis im Bund	1'287'786	1'925'937	62,91
	Abstimmungsergebnis im Kanton	96'211	159'468	62,97
	Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	3'144	4'871	65,80
Änderung vom 26. September 2014	des Bundesgesetzes über den Strassentransitverkehr im Alpengebiet (STVG) (Sanierung Gotthard-Strassentunnel)			
	Abstimmungsergebnis im Bund	1'883'859	1'420'390	63,47
	Abstimmungsergebnis im Kanton	179'232	84'407	63,98
	Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	5'285	2'930	66,70
5. Juni 2016	Volksinitiative vom 30. Mai 2013			
	«Pro Service public»			
	Abstimmungsergebnis im Bund	784'303	1'637'707	46,77
	Abstimmungsergebnis im Kanton	59'377	122'838	44,33
	Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	1'745	4'060	47,20
	Volksinitiative vom 4. Oktober 2013			
	«Für ein bedingungsloses Grundeinkommen»			
	Abstimmungsergebnis im Bund	568'660	1'897'528	46,95
	Abstimmungsergebnis im Kanton	34'730	150'013	44,53
	Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	1'192	4'684	47,40
	Volksinitiative vom 10. März 2014			
	«Für eine faire Verkehrsfinanzierung»			
	Abstimmungsergebnis im Bund	709'974	1'719'661	46,78
	Abstimmungsergebnis im Kanton	59'011	123'520	44,32
	Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	1'646	4'160	47,10

**Änderung vom 12. Dezember 2014
des Bundesgesetzes über die medizinisch unterstützte Fortpflanzung
(Fortpflanzungsmedizingesetz, FMedG)**

Abstimmungsergebnis im Bund	1'490'417	897'318	46,68
Abstimmungsergebnis im Kanton	104'145	75'629	44,20
Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	3'676	2'065	47,20

**Änderung vom 25. September 2015
des Asylgesetzes (AsylG)**

Abstimmungsergebnis im Bund	1'616'597	804'086	46,79
Abstimmungsergebnis im Kanton	117'364	64'738	44,33
Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	4'200	1'596	47,10

**25. September 2016 Volksinitiative vom 6. September 2012
«Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft
(Grüne Wirtschaft)»**

Abstimmungsergebnis im Bund	819'770	1'430'273	43,00
Abstimmungsergebnis im Kanton	49'426	113'486	39,29
Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	1'839	3'500	43,20

**Volksinitiative vom 17. Dezember 2013
«AHVplus: für eine starke AHV»**

Abstimmungsergebnis im Bund	921'375	1'348'032	43,13
Abstimmungsergebnis im Kanton	59'533	104'385	39,41
Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	2'032	3'329	43,10

**Bundesgesetz vom 25. September 2015
über den Nachrichtendienst (Nachrichtendienstgesetz, NDG)**

Abstimmungsergebnis im Bund	1'459'068	768'065	42,94
Abstimmungsergebnis im Kanton	104'500	56'640	39,19
Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	3'438	1'822	43,00

**27. November 2016 Volksinitiative vom 16. November 2012
«Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie (Atomausstiegsinitiative)»**

Abstimmungsergebnis im Bund	1'098'464	1'301'520	45,00
Abstimmungsergebnis im Kanton	67'640	114'902	43,74
Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	2'449	3'673	49,20

0.1.2 Kanton

**28. Februar 2016 Aargauische Volksinitiative «Weg mit dem Tanzverbot»
vom 10. Oktober 2014**

Abstimmungsergebnis im Kanton	118'250	127'273	61,47
Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	3'709	4'076	63,90

**5. Juni 2016 Neuregelung der familienergänzenden Kinderbetreuung:
Aargauische Volksinitiative «Kinder und Eltern»
für familienergänzende Betreuungsstrukturen» vom 9. April 2013
(Hauptabstimmung)**

Abstimmungsergebnis im Kanton	41'364	125'514	42,90
Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	1'662	3'763	45,90

**Neuregelung der familienergänzenden Kinderbetreuung:
Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung
(Kinderbetreuungsgesetz; KiBeG) vom 12. Januar 2016
(Gegenvorschlag)**

Abstimmungsergebnis im Kanton	86'764	77'014	42,90
Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	3'305	2'036	45,90

**Einführungsgesetz zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch und
Partnerschaftsgesetz (EG ZGB) (Wegfall des Steueranteils
bei den Grundbuchabgaben); Änderung vom 1. März 2016**

Abstimmungsergebnis im Kanton	71'882	94'297	42,84
Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	2'402	2'984	45,60

**27. November 2016 Änderung vom 13. September 2016 des Schulgesetzes
(Abschaffung des Berufswahljahrs)**

Abstimmungsergebnis im Kanton	86'614	87'652	43,18
Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	2'969	2'974	48,40

**Änderung vom 13. September 2016 des Steuergesetzes
(Begrenzung Pendlerabzug auf Fr. 7'000.00)**

Abstimmungsergebnis im Kanton	106'514	68'863	43,30
Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	4'079	1'888	48,40

**Änderung vom 13. September 2016 des Gesetzes
über Ergänzungsleistungen zur AHV und IV im Kanton Aargau
Ergänzungsleistungsgesetz Aargau, ELG-AG
(Anhebung des Vermögensverzehrs bei Ergänzungsleistungen zur IV)**

Abstimmungsergebnis im Kanton	79'612	87'774	42,69
Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	2'923	2'712	47,40

**Änderung vom 13. September 2016
des Wassernutzungsgesetzes (WnG)
(Anpassung Wassernutzungsgesetz – Gewässerrevitalisierungen)**

Abstimmungsergebnis im Kanton	89'916	78'916	42,71
Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	3'511	2'245	47,90

23. Oktober 2016 Gesamterneuerungswahlen des Grossen Rats für die Amtsperiode 2017/2020

Parteien	Listen Gemeinde	Parteistimmenzahlen Gemeinde
SVP - Schweizerische Volkspartei	1'050	31'565
FDP.Die Liberalen und Jungfreisinnige	558	18'004
SP - Sozialdemokratische Partei		
JUSO und Gewerkschaften	910	28'085
CVP - Christlichdemokratische Volkspartei	833	27'038
Grüne	291	10'809
glp - Grünliberale Partei	255	8'211
BDP - Bürgerlich-Demokratische Partei	94	3'567
EVP - Evangelische Volkspartei	238	8'718
EDU - Eidgenössisch-Demokratische Union	18	449
LOVB - Lösungs-Orientierte-Volks-Bewegung	5	124

Aus Wettingen wurden folgende Kandidaten und Kandidatinnen gewählt:
Stimmenzahl

		Gemeinde	Bezirk
SVP	Frautschi Daniel, bisher	1'172	7'672
SVP	Huser Michaela, neu	1'336	7'394
FDP	Eckert Antoinette, bisher	1'418	7'036
SP	Andermatt Anna, bisher	1'531	8'242
SP	Schmidmeister Lea, bisher	1'311	6'779
CVP	Dieth Markus, bisher	1'866	7'945
GLP	Scheier Ruth Jo., bisher	611	3'529
EVP	Studer Lilian, bisher	992	4'519
	Stimmbeteiligung	37,80 %	33,70 %

Im Weiteren haben kandidiert und wurden nicht gewählt:

Baumann Jürg	SVP
Gerny Marcel	SVP
Notter Daniel	SVP
Egloff Martin	FDP
Baumann Michael	FDP
Pauli Christian	FDP
Willax Stephan	FDP
Gujer Mia	SP
Burger Alain	SP
Estermann Rafaela	SP
Feri Celina	SP
Kisa Besir	SP
Müller Pia	SP
Oberholzer Christian	SP
Michel Roland	CVP
Brühlmann Roland	CVP
Kuster Roland	CVP
Zoller Markus	CVP
Leder Cora	Grüne
Meier Obertüfer Jürg	Grüne
Brozzo Christine	Grüne
Zürcher Christof	Grüne
Dzung Dacfey	Grüne
Palit Orun	GLP
Hiller Yvonne	GLP
Ernst Manuela	GLP
Montini Stuck Nicole	GLP
Derungs Roman	GLP
Hunziker Bruno	GLP
Palit Ronia	GLP
Palit Moutushi	GLP
Merkli Michael	BDP
Spörri Martin	BDP
Blaser Bernhard	BDP
Fischer-Lamprecht Lutz	EVP
Suter-Schmid Helen	EVP
Reinert-Brügger Marie-Louise	EVP
Geyer Martin	EVP
Rechsteiner Lukas	EVP
Gellert Bernd	EVP
Läng Hanna	EVP
Frey Rebekka	EVP
Killer Eric	EVP

23. Oktober 2016 Gesamterneuerungswahlen des Regierungsrats für die Amtsperiode 2017/2020

Stimmen im 1. Wahlgang haben erhalten:

Name	Stimmenzahl Gemeinde	Stimmenzahl Kanton
Hofmann Urs, bisher (gewählt)	3'309	94'407
Attiger Stephan, bisher (gewählt)	2'544	82'703
Dieth Markus, neu (gewählt)	3'294	61'890
Roth Franziska	1'246	47'791
Feri Yvonne	1'991	47'320
Bally Frehner Maya	1'094	37'826
Obrist Robert	1'213	32'946
Scheier Ruth Jo.	778	17'964
Lüscher Jil	421	12'922
Gujer Mia	530	9'320
Jenni Mia	342	8'292
Müller Ariane	198	6'819
Lischer Pius	170	4'798
Absolutes Mehr		56'687
Stimmbeteiligung	37,90 %	32,38 %

Mit der Wahl von Dieth Markus, Wettingen, in den Regierungsrat ist Wetzel Michael, Ennetbaden, in den Grossrat nachgerutscht.

27. November 2016 Wahl eines Mitglieds des Regierungsrats für die Amtsperiode 2017/2020

Stimmen im 2. Wahlgang haben erhalten:

Name	Stimmenzahl Gemeinde	Stimmenzahl Kanton
Roth Franziska (gewählt)	1'738	61'160
Feri Yvonne	2'268	51'344
Bally Frehner Maya	1'404	39'788
Lüscher Jil	167	5'800
Lischer Pius	47	1'383
Stimmbeteiligung	46,10 %	39,82 %

0.1.3 Bezirk**Gemeinde****Bezirk****28. Februar 2016 Ersatzwahl von zwei Friedensrichterinnen/zwei Friedensrichtern im Kreis IV des Bezirks Baden für den Rest der Amtsperiode 2013/2016 vom 28. Februar 2016**

Oberholzer Christian, Wettingen (gewählt)	3'881	6'970
Fonti Fabienne, Baden (gewählt)	3'509	6'474
Ferrari Benz Carla, Spreitenbach	2'309	5'661
Absolutes Mehr		4'829
Stimmbeteiligung	49,90 %	45,73 %

25. September 2016	Wahl von 12 Bezirksrichterinnen und Bezirksrichtern am Bezirksgericht Baden für die Amtsperiode 2017/2020		
	Funk Barbara, bisher (gewählt)	2'422	14'627
	Suter Hansueli, bisher (gewählt)	2'332	14'161
	Flühmann Herbert, bisher (gewählt)	2'190	13'295
	Kummer Werner, bisher (gewählt)	2'183	12'938
	Brändli Beat (gewählt)	2'235	12'463
	Egger Esther (gewählt)	2'094	12'347
	Messmer Marlies, bisher (gewählt)	2'055	12'216
	Benz Monica, bisher (gewählt)	2'010	12'201
	Benz Pius, bisher (gewählt)	2'026	11'787
	Knecht Silvio, bisher (gewählt)	1'790	11'556
	Berger Daniela (gewählt)	1'911	11'400
	Leutwyler Jean-Pierre, bisher (gewählt)	1'757	10'981
	Nicodet-Pabst Simona	1'934	10'705
	Absolutes Mehr		6'757
	Stimmbeteiligung	33,50 %	29,42 %
	Wahl der Gerichtspräsidentin/des Gerichtspräsidenten 6 (100 %) am Bezirksgericht Baden für die Amtsperiode 2017/2020		
	Peyer Daniel (gewählt)	2'538	15'575
	Fischbacher Christian	1'585	8'821
	Absolutes Mehr		12'256
	Stimmbeteiligung	36,30 %	32,33 %

0.1.4 Gemeinde

5. Juni 2016	Rechtsformänderung Elektrizitäts- und Wasserwerk			
	Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	4'337	1'099	44,90
27. November 2016	Kreditbegehren von Fr. 46'530'000.00 (inkl. MwSt.) für die Sanierung des Sport- und Erholungszentrums Tägerhard			
	Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	4'464	1'596	48,90
	Voranschlag 2017 der Einwohnergemeinde Wettingen			
	Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	5'236	746	48,40
25. September 2016	Ersatzwahl eines Mitgliedes des Gemeinderates für die Amtsperiode 2014/2017			
	Absolutes Mehr	2'313		
	Stimmbeteiligung:	38,80 %		
	Gewählt wurde:		Stimmen:	
	Ernst Kirsten	SP	2'523	
	nicht gewählt wurde:			
	Schwere Franz-Beat	SVP	2'046	

18. Dezember 2016 Ersatzwahl eines Mitgliedes des Gemeinderates sowie des Gemeindeammanns für die Amtsperiode 2014/2017

Gemeinderat	Absolutes Mehr 1'691 Stimmbeteiligung: 28,46 % Stimmen im 1. Wahlgang haben erhalten:		Stimmen:
	Michel Roland	CVP	1'489
	Egloff Martin	FDP	1'304
	Merkli Michael	BDP	489
Gemeindeammann	Absolutes Mehr 1'522 Stimmbeteiligung: 28,46 % Als Gemeindeammann wurde gewählt:		
	Kuster Roland	CVP	2'590
nicht gewählt wurden:	Egloff Martin	FDP	133
	Rey Philippe	parteilos	67
	Maibach Markus	SP	60
	Michel Roland	CVP	52
	Merkli Michael	BDP	44
	Eckert Antoinette	FDP	35
	Huser Daniel	SVP	18
	Ernst Kirsten	SP	10

0.2 Einwohnerrat

An 8 (7) Sitzungen wurden 63 (81) Geschäfte behandelt, nämlich:

28. Januar 2016

- Protokoll der Sitzung vom 17. Dezember 2015
- Inpflichtnahme von Kisa Besir, SP (anstelle des zurückgetretenen Wetzler Joseph, SP) und Häusermann Mario, SVP (anstelle des zurückgetretenen Mittner Tobias, SVP)
- Ersatzwahl von Wolf Thomas, SVP, in die Geschäftsprüfungskommission (anstelle des zurückgetretenen Huser Hansjörg, SVP)
- Kreditbegehren von Fr. 260'000.00 (inkl. MwSt.) für die Kanalisationserneuerung Landstrasse im Bereich Knoten Obere Geisswies bis Kreuzkapellenweg (genehmigt)
- Kreditbegehren von Fr. 126'000.00 (inkl. MwSt.) betreffend Belagssanierung mit Strassenentwässerung Alte Waldpartieweg (Kostenanteil Strassenbau) (genehmigt)
- Motion Burger Alain, SP, vom 26. Juni 2014 betreffend Zusammenschluss zur Regionalstadt Baden-Wettingen (abgelehnt)
- Motion Scherer Kleiner Leo und Meier Obertüfer Jürg, beide WG, vom 13. März 2014 betreffend autofreie Wohnzonen (zurückgezogen)
- Motion Scherer Kleiner Leo und Meier Obertüfer Jürg, beide WG, vom 13. März 2014 betreffend Wohn- und gemischte Zonen mit reduzierter Parkplatzerstellungspflicht (abgelehnt und als Postulat überwiesen)
- Motion Scherer Kleiner Leo, WG, vom 13. März 2014 betreffend Bezeichnung von Gebieten für die innere Verdichtung und Siedlungserneuerung (zurückgezogen)
- Motion Scherer Kleiner Leo, WG, vom 13. März 2014 betreffend Festlegung von differenzierten Wohnanteilsvorschriften in der Bau- und Nutzungsordnung (abgelehnt)
- Postulat Meier Obertüfer Jürg, WG, und Wetzler Josef, SP, vom 4. September 2014 betreffend Velostation-Basisangebot beim Bahnhof Wettingen (zurückgezogen)
- Postulat Feri Celina, SP, vom 12. März 2015 betreffend farbige Gestaltung der «Milchkannen»-Signalisation (abgelehnt)
- Postulat Fraktion SVP vom 24. Juni 2015 betreffend Reduktion der Papierflut - Zeitgemässer und effizienter Ratsbetrieb (überwiesen)

17. März 2016

- Protokoll der Sitzung vom 28. Januar 2016
- Inpflichtnahme von Fischer-Lamprecht Lutz, EVP (anstelle der zurückgetretenen Suter Helen, EVP)
- Ersatzwahl von Fischer-Lamprecht Lutz, EVP, in die Geschäftsprüfungskommission (anstelle der zurückgetretenen Suter Helen, EVP)
- Rechtsformänderung des Elektrizitäts- und Wasserwerks Wettingen in die Elektrizitäts- und Wasserwerk Wettingen AG (genehmigt)
- Kreditbegehren von Fr. 278'000.00 (inkl. MwSt.) betreffend baulicher Kanalisationsunterhalt; Kanalsanierungen 2016 (genehmigt)
- Motion Burger Alain, SP, und Bürgler Philipp, FDP, vom 15. Oktober 2015 betreffend Einführung der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung (WoV) (abgelehnt und als Postulat überwiesen)
- Postulat Notter Daniel, SVP, Pauli Christian, FDP, Michel Roland, CVP, vom 10. September 2015 betreffend «Mehr Beachtung für das Gewerbe und die Arbeitsplätze in Wettingen» (überwiesen und gleichzeitig abgeschrieben)
- Postulat Notter Daniel und Baumann Jürg, beide SVP, vom 10. September 2015 betreffend «Mehr Gewerbe und Dienstleistungsflächen in Wettingen» (überwiesen)

19. Mai 2016

- Protokoll der Sitzung vom 17. März 2016
- Kreditabrechnung von Fr. 15'355'453.10 (inkl. MwSt.) für die Aufstockungen dreier Schulhäuser und bauliche Anpassungen in der Schulanlage Margeläcker (genehmigt)
- Postulat der Fraktion FDP vom 24. Juni 2015 betreffend Aufzeigen der Kosten von Vorstössen; Bericht des Gemeinderats (abgeschrieben)
- Postulat Fraktion SP/WettiGrünen vom 18. Dezember 2014 betreffend gestaffelte Schulraumplanung im Hinblick auf die Nutzung «Gluri Suter Huus» (zurückgezogen)
- Postulat Benz Andreas, CVP, vom 10. September 2015 betreffend Sportplätze – Planungssicherheit für unsere Wettinger Vereine (überwiesen)

- Postulat Scherer Kleiner Leo, WG, vom 15. Oktober 2015 betreffend Abklärung der Strahlenbelastung im Falle eines plötzlichen und vollständigen Versagens im Atomreaktor Beznau-1 (überwiesen)
- Postulat Fraktion CVP und Reinert Marie-Louise, EVP, vom 17. Dezember 2015 betreffend «Zukunft der Blasmusik-Kultur in Wettingen» (überwiesen)

23. Juni 2016

- Protokoll der Sitzung vom 19. Mai 2016
- Verwaltungsrechnung; Rechnungsabschluss 2015 der Einwohnergemeinde Wettingen (genehmigt)
- Rechenschaftsbericht 2015 der Einwohnergemeinde Wettingen (genehmigt)
- Leistungsorientierte Verwaltungsanalyse LOVA 2; Zwischenbericht (Kenntnisnahme)
- Ersatzwahl von Monney Rémy als Abgeordneter in den Gemeindeverband Kehrichtverwertung Baden-Brugg für den Rest der Amtsperiode 2014/2017
- Dringliche Interpellation Fraktion SP/WG und Fraktion EVP/Forum 5430 vom 19. Mai 2016 betreffend Umstrukturierung und Personalabbau Friedhofgärtner und Bestattungswesen; Beantwortung
- Interpellation Merkli Michael, BDP, vom 10. September 2015 betreffend Falschaussage im Rechenschaftsbericht 2014 (Soziale Dienste); schriftliche Beantwortung
- Interpellation Fraktion SVP vom 10. September 2015 betreffend MitarbeiterInnen der Sozialen Dienste Wettingen; schriftliche Beantwortung
- Interpellation Fraktion FDP vom 17. März 2016 betreffend Auswertung Standortmarketing; schriftliche Beantwortung
- Interpellation Wassmer Christian, CVP, vom 17. März 2016 betreffend Konzept-erarbeitung „Förderung der Elternbildung in der Region Baden-Wettingen“; schriftliche Beantwortung

1. September 2016

- Protokoll der Sitzung vom 23. Juni 2016
- Inpflichtnahme von Nicodet Simona, CVP (anstelle der zurückgetretenen Gueniat Daniela, CVP) und Widmer Franziska, EVP/Forum 5430 (anstelle des zurückgetretenen Czerwenka Holger, EVP/Forum 5430)
- Kreditbegehren von Fr. 46'530'000.00 (inkl. MwSt.) für die Sanierung des Sport- und Erholungszentrums Tägerhard (genehmigt)
- Kommunalen Gesamtplan Verkehr (KGV) (Kenntnisnahme)
- Zivilschutzorganisation Wettingen-Limmattal; Aufnahme der Gemeinde Bergdietikon in die Regionale Zivilschutzorganisation Wettingen-Limmattal sowie Genehmigung des neuen Gemeindevertrags über die Zusammenarbeit im Bereich des Zivilschutzes per 1. Januar 2017 (genehmigt)
- Regionaler Bevölkerungsschutz Wettingen-Limmattal; Aufnahme der Gemeinde Bergdietikon in den Regionalen Bevölkerungsschutz Wettingen-Limmattal sowie Genehmigung des neuen Gemeindevertrags über die Zusammenarbeit im Bereich des Regionalen Bevölkerungsschutzes per 1. Januar 2017 (genehmigt)
- Postulat Fraktion SVP vom 10. September 2015 betreffend Besoldung Schulpflege Wettingen (überwiesen)
- Postulat Fraktion FDP vom 17. März 2016 betreffend Überprüfung Schulpflege (überwiesen)
- Postulat Merkli Michael, BDP, vom 12. November 2015 betreffend Hebung des Wettinger Bilderschatzes (zurückgezogen)
- Interpellation Frautschi Daniel, SVP, vom 17. März 2016 betreffend Minergie-P-Standard Neubau Schulhaus Zehntenhof; schriftliche Beantwortung

20. Oktober 2016

- Protokoll der Sitzung vom 1. September 2016
 - Inpflichtnahme von Oberholzer Christian, SP (anstelle des zurückgetretenen Klasen Roland, SP)
 - Leistungsorientierte Verwaltungsanalyse LOVA 2; Schlussbericht (Kenntnisnahme)
 - Voranschlag 2017 (genehmigt)
 - Kreditbegehren von Fr. 1'079'500.00 (inkl. MwSt.) für die Werkleitungs- und Strassenoberbausanierung Klosterstrasse von Kanzlerrainstrasse bis Zollhausweg (genehmigt)
-

-
- 17. November 2016**
- Inpflichtnahme von Wyss René, CVP (anstelle des zurückgetretenen Lüscher Patrick, CVP)
 - Zwischenbericht Schulraumplanung bis 2030; Kenntnisnahme
 - Teiländerung Nutzungsplanung Landstrasse (genehmigt)
 - Reglement über die Spiel- und Erholungsflächen (genehmigt)
 - Teiländerung Nutzungsplanung Margeläcker (genehmigt)
 - Motion Merkli Michael, BDP, vom 12. März 2015 betreffend Deutsch für fremdsprachige Väter (abgelehnt und als Postulat überwiesen)
-
- 14. Dezember 2016**
- Protokoll der Sitzung vom 20. Oktober 2016
 - Dringliche Interpellation Merkli Michael, BDP, vom 14. Dezember 2016 betreffend Fluglärm in Wettingen; Beantwortung
 - Kreditbegehren von Fr. 12'787'500.00 (inkl. MwSt.) für den Neubau eines Turnhallentrakts mit Dreifach-Turnhalle in der Schulanlage Margeläcker (genehmigt)
 - Kreditbegehren von Fr. 55'000.00 (inkl. MwSt.) für «little Wettige» an der Badenfahrt 2017 (genehmigt)
-

Bericht über die im Jahr 2016 eingereichten, behandelten oder noch pendenten Vorstösse im Einwohnerrat

Nummer	Titel / Aktivitäten
2000-3027	Motion Wunderlin Werner vom 7. September 2000 betreffend angemessene Erweiterung des Baugebiets (Gewerbe- und Wohn- sowie Einfamilienhauszone) – Die Motion ist stehen zu lassen. Das Thema wird im Zusammenhang mit dem Koordinations- und Massnahmenplan weiterverfolgt.
2004-2692	Postulat Kaufmann Marco vom 14. Oktober 2004 betreffend Erarbeitung eines Grünflächen- und Freiraumkonzepts für die Gemeinde Wettingen – Das Postulat kann abgeschrieben werden. Das Freiraumkonzept ist durch den Gemeinderat am 4. Juli 2013 erlassen worden.
2006-1992	Postulat Dr. Meier Charles vom 7. September 2006 zur Erhaltung von Wettingen als Gartenstadt – Das Postulat kann abgeschrieben werden. Das Anliegen ist in das Leitbild der Gemeinde eingeflossen.
2006-2296	Postulat Fraktion SP/WettiGrünen vom 19. Oktober 2006 für Wettingen - Kinderfreundliche Gemeinde – Das Postulat ist stehen zu lassen.
2008-0949	Postulat Bürgi Patrick und Frey Stephan vom 15. Mai 2008 betreffend Erstellung von WC-Anlagen beim Zentrumsplatz – Das Postulat ist stehen zu lassen.
2009-2368	Motion Fraktion SVP vom 10. Dezember 2009 betreffend Tägerhard – Die Motion ist stehen zu lassen. Verschiedene Lösungen werden im Rahmen der Untersuchungen zu den Betreibermodellen erarbeitet.
2010-1772	Postulat Wetzler Josef vom 21. Oktober 2010 betreffend Erstellung einer Velostation am Bahnhof Wettingen – Das Postulat ist stehen zu lassen.
2010-2054	Postulat Reinert-Brügger Marie Louise vom 9. Dezember 2010 betreffend Wettingen bleibt grün – Das Postulat kann abgeschrieben werden. Das Anliegen ist in das Leitbild der Gemeinde eingeflossen.

- 2011-0373 Postulat Bürgi Patrick vom 10. März 2011 betreffend Sicherheit in Schwimmbädern
– Das Postulat kann abgeschrieben werden. Im Rahmen des vom Volk genehmigten Kreditbegehrens für die Sanierung des Sport- und Erholungszentrums Tägerhard wurde dargelegt, zum heutigen Zeitpunkt auf den Einbau eines Überwachungssystems zu verzichten.
- 2011-1369 Postulat Fraktion SP/WettiGrünen vom 8. September 2011 betreffend schrittweise Umstellung der Wettinger Stromversorgung auf erneuerbare Energiequellen
– Die Motion kann abgeschrieben werden. Die neu gegründete EWW AG hat den Strommix angepasst.
- 2011-1524 Postulat Müller Bernadette, CVP, vom 20. Oktober 2011 betreffend Gewährleistung der musikalischen Bildung an den Wettinger Schulen
– Das Postulat ist stehen zu lassen. Es wird im Rahmen der Umsetzung der LOVA-Massnahmen bearbeitet.
- 2011-1627 Motion Reinert-Brügger Marie Louise vom 10. November 2011 betreffend 5430 statt 0815 - Behutsam Bauen in Wettingen - Ortsbild 1
– Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 2011-1629 Motion Reinert-Brügger Marie Louise vom 10. November 2011 betreffend 5430 statt 0815 - Behutsam Bauen in Wettingen - Ortsbild 2
– Die Motion ist stehen zu lassen.
- 2011-1802 Postulat Brunner Beat und Egloff Martin, Fraktion FDP, vom 8. Dezember 2011 betreffend Aufzeigen der Möglichkeiten zur Schaffung von mehr qualitativ hochwertigem Wohnraum
– Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 2012-0101 Postulat Neuenschwander Patrick und Ernst Kirsten, SP, vom 19. Januar 2012 betreffend offene Turnhalle für Kinder
– Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 2012-0102 Motion Benz Pius, SVP, und Reinert-Brügger Marie Louise, EVP, vom 19. Januar 2012 betreffend Japanknöterich
– Die Motion kann abgeschrieben werden. Das Thema ist eine Daueraufgabe und wird vom Werkhof überwacht.
- 2012-0347 Interpellation FDP-Fraktion vom 15. März 2012 betreffend Preisabsprachen von Aargauer Strassenbaufirmen
– Die Stellungnahme ist noch ausstehend. Das letztinstanzliche Urteil muss abgewartet werden.
- 2012-0351 Postulat SVP Fraktion vom 15. März 2012 betreffend dringende Sanierung der Holzbrücke Wettingen - Neuenhof
– Das Postulat ist stehen zu lassen. Ein Kreditantrag folgt 2018. Die Gemeinden Wettingen und Neuenhof sowie der Kanton haben betreffend Sanierung einen Letter of intent unterzeichnet.
- 2012-0708 Postulat Maibach Markus, SP, und Vogel Yvonne, FDP, vom 24. Mai 2012 betreffend Einführung eines Parkleitsystems in Wettingen
– Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 2012-0709 Postulat Maibach Markus, SP, und Vogel Yvonne, FDP, vom 24. Mai 2012 betreffend Versuchsbetrieb «autofreie Landstrasse an ausgewählten Tagen»
– Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 2012-0710 Postulat Ernst Kirsten, SP, vom 24. Mai 2012 betreffend Frühförderungskonzept für Kinder im Vorschulalter
– Das Postulat ist stehen zu lassen.

- 2012-0914 Postulat Neuenschwander Patrick vom 28. Juni 2012 betreffend finanzielle Effekte durch die Einführung umfassender familienergänzender Kinderbetreuung
– Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 2012-1219 Postulat Fraktion SP/WettiGrünen vom 6. September 2012 betreffend Vorinformation bei der Behandlung von Vorstössen
– Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 2012-1653 Postulat Schmidmeister Lea, SP, vom 13. Dezember 2012 für eine Bestandesaufnahme der lokalen ausserschulischen Bildungsangebote
– Die Stellungnahme ist noch ausstehend.
- 2013-0584 Postulat CVP Fraktion vom 16. Mai 2013 für die Gleichbehandlung des konfessionellen Religionsunterrichts an der Primar- und Mittelstufe
– Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 2013-0586 Postulat Fraktion SP/WettiGrünen vom 16. Mai 2013 betreffend Schulraumplanung 2013-2028
– Das Postulat kann abgeschrieben werden. Die Schulraumplanung besteht. Der Einwohnerrat hat am 17. November 2016 einen Zwischenbericht zur Kenntnis genommen.
- 2013-0731 Postulat Sozzi Sandro, CVP, vom 27. Juni 2013 betreffend Beleuchtung des Zugangs zum Friedhof von der oberen Aeschstrasse
– Das Postulat kann abgeschrieben werden. Der Einwohnerrat hat im Rahmen der Budgetdiskussion 2017 Gelder für die Umsetzung des Anliegens gestrichen.
- 2013-1012 Postulat Fraktion CVP vom 5. September 2013 betreffend vertragliche Regelung und mehr Marktwirtschaft bei Vergabe von Dächern für Solarenergie
– Das Postulat kann abgeschrieben werden. Die Rahmenbedingungen sind im Energieleitbild festgehalten und werden so umgesetzt.
- 2014-0249 Motion Scherer Kleiner Leo und Meier Obertüfer Jürg, beide WG, vom 13. März 2014 betreffend autofreie Wohnzonen
– Rückzug.
- 2014-0250 Postulat Scherer Kleiner Leo und Meier Obertüfer Jürg, beide WG, vom 13. März 2014 betreffend Wohn- und gemischte Zonen mit reduzierter Parkplatzerstellungspflicht
– Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 2014-0251 Motion Scherer Kleiner Leo, WG, vom 13. März 2014 betreffend Bezeichnung von Gebieten für die innere Verdichtung und Siedlungserneuerung
– Rückzug.
- 2014-0252 Motion Scherer Kleiner Leo, WG, vom 13. März 2014 betreffend Festlegung von differenzierten Wohnanteilsvorschriften in der Bau- und Nutzungsordnung
– abgelehnt.
- 2014-0491 Postulat Merkli Michael, BDP, vom 15. Mai 2014 betreffend Renovation der sanitärischen Einrichtungen und Garderoben im Freibad Tägerhard
– Das Postulat kann abgeschrieben werden. Im Rahmen des vom Volk genehmigten Kreditbegehrens für die Sanierung des Sport- und Erholungszentrums Tägerhard werden die Garderoben neu angelegt und mit zeitgemässen sanitären Installationen versehen.
- 2014-0626 Motion Fraktion FDP und SVP vom 26. Juni 2014 betreffend Durchführung einer LOVA 2
– Die Motion kann abgeschrieben werden. Die LOVA 2 befindet sich in der Umsetzung.

- 2014-0630 Motion Burger Alain, SP, vom 26. Juni 2014 betreffend Zusammenschluss zur Regionalstadt Baden-Wettingen
– abgelehnt.
- 2014-0826 Postulat Ernst Kirsten, SP, vom 4. September 2014 betreffend öffentliche WC-Anlagen in Wettingen
– Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 2014-0835 Postulat Meier Obertüfer Jürg, WG, und Wetzler Josef, SP, vom 4. September 2014 betreffend Velostation-Basisangebot beim Bahnhof Wettingen
– Rückzug.
- 2014-1106 Motion Merkli Michael, BDP, vom 18. Dezember 2014 betreffend Ausschöpfungsmöglichkeiten der gesetzlichen Rahmenbedingungen bei der Sozialhilfe
– Die Motion ist stehen zu lassen.
- 2014-1172 Postulat Fraktion SVP vom 18. Dezember 2014 betreffend Schulden- und Ausgabenbremse
– Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 2014-1174 Postulat Fraktion SP/WettiGrünen vom 18. Dezember 2014 betreffend gestaffelte Schulraumplanung im Hinblick auf die Nutzung «Gluri Suter Huus»
– Rückzug.
- 2015-0242 Postulat Feri Celina, SP, vom 12. März 2015 betreffend Farbige Gestaltung der «Milchkannen»-Signalisation
– abgelehnt.
- 2015-0244 Postulat Merkli Michael, BDP, vom 12. März 2015 betreffend Deutsch für fremdsprachige Väter
– Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 2015-0546 Postulat Fraktion CVP vom 24. Juni 2015 betreffend «Mission EINE Generation!»
– Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 2015-0573 Postulat der Fraktion FDP vom 24. Juni 2015 betreffend Aufzeigen der Kosten von Vorstössen
– Der Einwohnerrat hat aufgrund einer schriftlichen Stellungnahme auf eine Umsetzung des Postulates verzichtet und den Vorstoss am 19. Mai 2016 von der Kontrolle abgeschrieben.
- 2015-0593 Postulat Fraktion CVP vom 24. Juni 2015 betreffend S-Bahnhaltestelle Tägerhard
– Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 2015-0599 Postulat Fraktion SVP vom 24. Juni 2015 betreffend Reduktion der Papierflut - Zeitgemässer und effizienter Ratsbetrieb
– Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 2015-0664 Interpellation Merkli Michael, BDP, vom 10. September 2015 betreffend Falschaussage im Rechenschaftsbericht 2014 (Soziale Dienste)
– Beantwortet.
- 2015-0833 Postulat Notter Daniel, SVP, Pauli Christian, FDP, Michel Roland, CVP, vom 10. September 2015 betreffend «Mehr Beachtung für das Gewerbe und die Arbeitsplätze in Wettingen»
– Überwiesen und gleichzeitig abgeschrieben.
- 2015-0834 Postulat Notter Daniel und Baumann Jürg, beide SVP, vom 10. September 2015 betreffend «Mehr Gewerbe- und Dienstleistungsflächen in Wettingen»
– Das Postulat ist stehen zu lassen.

- 2015-0835 Postulat von Benz Andreas, CVP, vom 10. September 2015 betreffend Sportplätze – Planungssicherheit für unsere Wettinger Vereine
– Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 2015-0836 Interpellation Fraktion SVP vom 10. September 2015 betreffend MitarbeiterInnen der Sozialen Dienste Wettingen
– Beantwortet.
- 2015-0837 Postulat Fraktion SVP vom 10. September 2015 betreffend Besoldung Schulpflege Wettingen
– Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 2015-0932 Motion Burger Alain, SP, vom 15. Oktober 2015 betreffend Einführung von Legislaturzielen
– Die Beratung im Parlament hat noch nicht stattgefunden. Die Stellungnahme ist noch ausstehend.
- 2015-0933 Postulat Burger Alain, SP und Bürgler Philipp, FDP, vom 15. Oktober 2015 betreffend Einführung der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung (WoV)
– Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 2015-0935 Postulat Scherer Kleiner Leo, WG, vom 15. Oktober 2015 betreffend Abklärung der Strahlenbelastung im Falle eines plötzlichen und vollständigen Versagens im Atomreaktor Beznau-1
– Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 2015-5738 Postulat Merkli Michael, BDP, vom 12. November 2015 betreffend Hebung des Wettinger Bilderschatzes
– Rückzug.
- 2015-5839 Postulat Fraktion CVP und Reinert Marie Louise, EVP, vom 17. Dezember 2015 betreffend «Zukunft der Blasmusik-Kultur in Wettingen»
– Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 2016-0214 Postulat Fraktion FDP vom 17. März 2016 betreffend Überprüfung der Schulpflege
– Die Beratung im Parlament hat noch nicht stattgefunden. Die Stellungnahme ist noch ausstehend.
- 2016-0231 Motion Palit Orun, GLP, vom 17. März 2016 betreffend Vermeidung von Lichtemission
– Die Beratung im Parlament hat noch nicht stattgefunden. Die Stellungnahme ist noch ausstehend.
- 2016-0233 Interpellation Fraktion FDP vom 17. März 2016 betreffend Auswertung Standortmarketing
– Beantwortet.
- 2016-0235 Interpellation Fraktion SVP vom 17. März 2016 betreffend Freiraumkonzept
– Die Beratung im Parlament hat noch nicht stattgefunden. Die Stellungnahme ist noch ausstehend.
- 2016-0238 Interpellation Frautschi Daniel, SVP, vom 17. März 2016 betreffend Minergie-P-Standard Neubau Schulhaus Zehntenhof
– Beantwortet.
- 2016-0240 Interpellation Wassmer Christian, CVP, vom 17. März 2016 betreffend Konzepterarbeitung «Förderung der Elternbildung in der Region Baden-Wettingen»
– Beantwortet.

- 2016-0330 Motion Merkli Michael, BDP, vom 19. Mai 2016 betreffend Erhalt der Wettiger Lebenskultur (gegen massive Zunahme des Fluglärms)
– Die Beratung im Parlament hat noch nicht stattgefunden. Die Stellungnahme ist noch ausstehend.
- 2016-0419 Interpellation Merkli Michael, BDP, vom 19. Mai 2016 betreffend indirekte Steuererhöhung
– Die Beratung im Parlament hat noch nicht stattgefunden. Die Stellungnahme ist noch ausstehend.
- 2016-0420 Dringliche Interpellation Fraktion SP/WG und Fraktion EVP/Forum 5430 vom 19. Mai 2016 betreffend Umstrukturierung und Personalabbau Friedhofgärtner und Bestattungswesen
– Beantwortet.
- 2016-0422 Postulat Michel Roland, CVP, vom 23. Juni 2016 betreffend «975 Jahre Wettingen – Wir feiern im 2020!»
– Die Beratung im Parlament hat noch nicht stattgefunden. Die Stellungnahme ist noch ausstehend.
- 2016-0535 Motion Fraktion EVP/Forum 5430 vom 23. Juni 2016 betreffend eine aktive Bodenpolitik der Gemeinde
– Die Beratung im Parlament hat noch nicht stattgefunden. Die Stellungnahme ist noch ausstehend.
- 2016-0536 Postulat Fraktion BDP vom 23. Juni 2016 betreffend Förderung von Vereinen, welche die Flüchtlinge in Wettingen helfen zu integrieren
– Die Beratung im Parlament hat noch nicht stattgefunden. Die Stellungnahme ist noch ausstehend.
- 2016-0537 Postulat Fraktion EVP/Forum 5430 und Michel Roland, CVP, vom 23. Juni 2016 betreffend Prüfung der Einführung von Begegnungszonen in Wohnquartieren
– Die Beratung im Parlament hat noch nicht stattgefunden. Die Stellungnahme ist noch ausstehend.
- 2016-0806 Postulat Reinert Marie-Louise, EVP, vom 20. Oktober 2016 betreffend Aufwertung von Strassenbild und Quartier
– Die Beratung im Parlament hat noch nicht stattgefunden. Die Stellungnahme ist noch ausstehend.
- 2016-0885 Postulat Fraktion BDP vom 20. Oktober 2016 betreffend Betriebsblindheit bei der Revision
– Die Beratung im Parlament hat noch nicht stattgefunden. Die Stellungnahme ist noch ausstehend.
- 2016-0886 Motion Dzung Dacfoy, Wettigrünen, vom 20. Oktober 2016 betreffend Einführung einer Fragestunde im Einwohnerrat
– Die Beratung im Parlament hat noch nicht stattgefunden. Die Stellungnahme ist noch ausstehend.
- 2016-1025 Dringliche Interpellation Merkli Michael betreffend Fluglärm in Wettingen
– Beantwortet.
- 2016-1092 Postulat Mollet Désirée, FDP, und Ernst Kirsten, SP, vom 14. Dezember 2016 betreffend «Öffnung der Musikschule Wettingen für Erwachsene ab 20 Jahren und für Kinder im Vorschulalter»
– Die Beratung im Parlament hat noch nicht stattgefunden. Die Stellungnahme ist noch ausstehend.

0.3 Gemeinderat

An 41 (Vorjahr 41) Sitzungen behandelte der Gemeinderat 973 (1'118) Geschäfte.

0.4 Gemeindeverwaltung/Personal

0.4.1 Personal-Mutationen

Elektrizitäts- und Wasserwerke

Eintritte:

Eberle	Miriam	01.07.2016	Sachbearbeiterin Kundenadministration
--------	--------	------------	---------------------------------------

Austritte:

Barberio	Jessica	31.07.2016	Sachbearbeiterin Kundenadministration
Santhiyappillai	Markus	31.10.2016	Netzelektriker
Seiler	Roman	31.12.2016	Netzelektriker

Gemeindeverwaltung

Eintritte:

Brehm	Philippe	01.01.2016	repol
Bauer	Stefanie	01.01.2016	Kanzlei
Richner	Sabine	01.01.2016	repol
Kaufmann	Margrit	01.01.2016	SozD
Schweigler	Mike	01.02.2016	IT
Roth	Florence	01.02.2016	repol
Monney	Rémy	15.02.2016	Werkhof
Wolfensberger	Regina	01.03.2016	Schule
Spuhler	Isabelle	01.03.2016	SozD
Hablützel	Patricia	01.03.2016	Schule
Moser	Nelli	01.04.2016	tägi
Schwarz	Claudia	01.04.2016	tägi
Keller	Katja	01.04.2016	tägi
Wyss	Gion	01.04.2016	Raumpflege
Riniker	Daniela	01.04.2016	tägi
Heinzeroth	Theo	01.04.2016	SozD
Hächler	Ronny	01.04.2016	Steueramt
Pieren	Yvonne	01.04.2016	ZSO
Knecht Küderli	Linda	15.04.2016	SozD
Pages Ibanez	Cristina	25.04.2016	Raumpflege
Bieri	Tanja	01.05.2016	repol
Veseli	Arijeta	01.05.2016	Raumpflege
Diggelmann	Monika	01.05.2016	SozD
Zubler	Christian	16.05.2016	SozD
Nicoletti	Maria	01.06.2016	Raumpflege
Mazreku	Valbone	01.06.2016	Reinigung
Meier	Stefan	01.06.2016	Stab/Dienste
Hutter	Susanne	01.06.2016	SozD
Sägesser	Cornelia	01.06.2016	repol
Kohli	Matthias	06.06.2016	Werkhof
Schödler	Inga	01.07.2016	Raumpflege
Aschwanden	Sabrina	01.07.2016	Werkhof
Oliveira Caroba da Silva	Maria Elisa	01.08.2016	Lernende

Spickmann	Fabienne	08.08.2016	Lernende
Youssif	Amira	08.08.2016	Lernende
Steffen	Elena	08.08.2016	Lernende
Trösch	Seline	15.08.2016	SozD
Achermann	Simon	15.08.2016	Lernender
Mazzonna	Chiara	01.09.2016	Finanzen
Meier	Sandra	01.09.2016	Werkhof
Rodel	Karin	01.09.2016	SozD
Jäggi	Karin	19.09.2016	SozD
Krucker	Marina	26.09.2016	B+P
Meier	Susanne	01.10.2016	tägi
Meier	Benjamin	01.10.2016	Raumpflege
Berz	Fabio	01.10.2016	Raumpflege
Dügünyurdu	Suna	01.10.2016	Stab/Dienste
Kamber	Andreas	01.10.2016	repol
Roschi	Seraina	01.10.2016	repol
Schwab	Marco	01.10.2016	SozD
Bicvic	Sanela	01.10.2016	SozD
Die	Miriam	01.10.2016	SozD
Borner	Tabea	01.10.2016	Raumpflege
Pauli	Lea	28.10.2016	Finanzen
Notter	Barbara	01.11.2016	Schule
Holdener	Josef	01.11.2016	repol
Vontobel	Julian	01.11.2016	Werkhof
Gisler	Christine	21.11.2016	Personal
Lüthi	Roman	01.12.2016	repol
Tresch	Roman	01.12.2016	SozD

Austritte:

Willi	Manuel	01.01.2016	Werkhof
Cioni	Luca	31.01.2016	Werkhof
Brehm	Philippe	31.01.2016	repol
Berisha	Istrafil	31.01.2016	Hauswart
Läuppi	Irene	29.02.2016	Raumpflege
Rüegger	Roland	29.02.2016	Hauswart
Küng	Michael Andreas	31.03.2016	SozD
Kaufmann	Margrit	31.03.2016	SozD
Mancina Congi	Marilena	30.04.2016	Raumpflege
Riedweg	Simon	30.04.2016	Steueramt
Tschümperlin	Andreas	01.05.2016	Hauswart
Bolli	Jacqueline	31.05.2016	tägi
Martinelli	Adriana	31.05.2016	SozD
Luginbühl	Daniela	31.05.2016	repol
Grünwald	Sandra	01.06.2016	SozD
Wittwer	Markus	30.06.2016	Werkhof
Barberio	Saveria	30.06.2016	Raumpflege
Georgieva	Biljana	31.07.2016	Raumpflege
Löw	Sophie	31.07.2016	Lernende
Scheidegger	André	31.07.2016	repol
Grossmann	Sina	11.08.2016	Lernende
Acquaroni	Giacomo	11.08.2016	Lernender
Kohli	Matthias	26.08.2016	Werkhof
Brandenberg	Natalie	31.08.2016	Stab/Dienste
Minikus	Nicole	31.08.2016	Stab/Dienste
Meta	Nife	23.09.2016	Raumpflege
Piguet	Corinne	30.09.2016	SozD

Keller	Patric	30.09.2016	repol
Studer	Hamida	30.09.2016	Raumpflege
Leupin	Heidi	30.09.2016	SozD
Rykart	Sandro	30.09.2016	Werkhof
Peterhans	Gabriela	30.09.2016	SozD
Achermann	Simon	07.10.2016	Lernender
Meier	Sandra	07.10.2016	Werkhof
Moser	Nelli	31.10.2016	tägi
Schwarz	Claudia	31.10.2016	tägi
Brunner	Petra	31.10.2016	Raumpflege
Keller	Katja	31.10.2016	tägi
Riniker	Daniela	31.10.2016	tägi
Frauenfelder	Sandra	31.10.2016	Kanzlei
Catregn	Ueli	31.10.2016	repol
Heinzeroth	Theo	31.10.2016	SozD
Jäggi	Karin	31.10.2016	SozD
Keller	Laurent	01.11.2016	SozD
Rohner	Regula	30.11.2016	Kanzlei
Diggelmann	Monika	30.11.2016	SozD
Liechti	Annamaria	05.12.2016	Raumpflege
Diem	Marcel	31.12.2016	Hauswart
Hürzeler	Marc	31.12.2016	Werkhof

0.4.2 Jubiläen beim Personal

30 Jahre	Glarner	Irene	HPS
	Spiegelberg	Christian	HPS
	Fessler	Erika	HPS
25 Jahre	Stäuble	Roland	repol
	Winzeler	Marlise	Betreuung Schule
	Zollinger	Paul	Werkhof
	Baumann	Ursula	Musikschule
20 Jahre	Matthes	Silvia	HPS
	Byland	Markus	Forst
	Niggli	Aurelia	Schule
	Hofmann	Christian	Schule
	Varsányi	Khanungnit	Raumpflege
15 Jahre	Fricker	Ursula	tägi
	Hitz	Christina	HPS
	Marra Barberio	Giovanna	Raumpflege
	Hahn	Lucia	HPS
	Lussi	Heidi	Betreuung Schule
	Brunner	Margarita	Raumpflege
	Manouk	Susi	Betreuung Schule
	Mattes	Thongkhao	Raumpflege
	Kühnast	Nicole	HPS
	Vogt	Ruedi	HPS
Bertotti	Giuseppina	HPS	
Stiefel	Rolf	Abwart	
Boesinger	André	Werkhof	

10 Jahre

Stadtman	Silvia	HPS
Miotti	Amporn	Raumpflege
Andreani	Bunsri	Raumpflege
Dinca	Robert	HPS
Friedli	Evelyne	Betreuung Schule
Bärtschi	Madlen	HPS
Nyfeler	Uwe	Hauswart
Kasper	Claudia	Stab
Hauser	Peter	HPS
Bossard	Claudia	HPS
Ngouatcha Feunkeu	Cinzia	HPS
Bartel	Patrik	HPS
Kreienbühl	Regula	HPS
Gygax	Claudio	HPS
Bartel-Lendi	Sabina	HPS
Gisin	Silvia	Stab/Dienste
Fattorelli	Simone	repol
Schaffer	Luciano	tägi
Stöckli	Philipp	Musikschule
Rüfli-Müller	Therese	Steueramt
Pistone	Alain	repol
Légeret	Michèle	Betreuung Schule
Obrist	Ueli	EWW
Perkovic	Iljia	EWW

5 Jahre

Thiele	Peter	HPS
Hofer	Max	Stab/Dienste
Beffa	Lotti	HPS
Luongo	Alessandro	Stab IT
Sardella	Chantal	Finanzen
Moser	Marius	Raumpflege
Messmer	Karin	Schulsozialarbeit
Moser	Pascal	Raumpflege
Graf	Véronique	HPS
Pauli	Lea	Finanzen
Voser	Michael	Werkhof
Bischof	Sabine	Stab/Dienste
Dietiker	Roger	Musikschule
Kalita	Alexander	Betreuung Schule
Rauscher	Johanna	Musikschule
Bischof	Thomas	Werkhof
Huber	Bianca	Steueramt
Bieri	Tamara	Betreuung Schule
Maegert	Ramon	HPS
Bräuer	Andreas	Werkhof
Stojilkovic	Tatjana	SozD
Dobberstein	Helen	Stab/Dienste
Stebler	Lea	Kanzlei
Hofer	Ramon	Werkhof
Kummer	Georg	Finanzen
Monsch	Cornelia	HPS
Langensand	Tanya	Betreuung Schule
Balestra Frefel	Rosita	SozD
Hardmeier	Marco	HPS
Bottazzini	Raphael	HPS
Käppeli	Markus	repol

0.4.3 Personalkommission

Anlässlich zweier Sitzungen haben sich die Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretungen der Personalkommission mit der Besoldung für das Jahr 2017 auseinandergesetzt. Im Gegensatz zu Vorjahr konnte eine Besoldungserhöhung von 0,5 % im Voranschlag 2017 berücksichtigt werden. Weiter hat die Kommission auch vom aktuelln Stand des LOVA-Projektes (leistungsorientierte Verwaltungsanalyse) Kenntnis genommen.

0.4.4 Personalstelle

a) Berufsbildung

In der Verwaltung werden per Ende 2016 acht KV-Lernende beschäftigt. Paice Christopher, Schmidt Selina und Wassmer Flavia befinden sich im 3. Lehrjahr, Brouwer Rebecca und Hofstetter Matthias im 2. Lehrjahr und Spickmann Fabienne, Steffen Elena und Youssif Amira haben im August 2016 die KV-Lehre auf der Verwaltung begonnen. Geissbühler Philip befindet sich im letzten Lehrjahr im Sportzentrum tägi. Beim Werkhof sind die Lernenden Oliveira Caroba da Silva Maria Elisa und Siletta Davide als UnterhaltspraktikerIn EBA angestellt. Rast Robin und Wiedmer Elias werden als Lernende Forstwart beschäftigt. Im EWW werden Bajselmani Hana, Lernende Kauffrau, Ramadami Fisnik und Tokax Ayyün, Lernende Detailhandel, Capan Osman, Lernender Netzelektriker und Wymann Julian, Lernender Geomatiker, ausgebildet.

Die Berufsbildner im kaufmännischen Bereich treffen sich zweimal jährlich, um sich über schulische und betriebliche Leistungen und Verhalten der Lernenden, Ausbildung im Betrieb und weitere Themen im Rahmen der Ausbildung von Lernenden auszutauschen. Als Teamanlass der Berufsbildner und der Lernenden wurde im Eigi ein ungezwungenes Bräteln durch die Lernenden organisiert.

b) Personalausflug/Personalfeier

Der diesjährige Ausflug führte am 30. September 2016 in die Region von Bad Zurzach. Sie wurde durch die Abteilung Stab / Dienste organisiert. Am Morgen hatten die Teilnehmenden die Wahl sich auf eine Wanderung von der Probstei Wislikofen nach Bad Zurzach zu begeben, eine Besichtigung des Kernkraftwerks Leibstadt vorzunehmen oder sich auf einer Führung die Festung Full-Reuenthal zeigen zu lassen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen stand der Nachmittag im Zeichen weiterer Besichtigungen der Bohrtürme und der Barzmühle oder dem freien Aufenthalt im Flecken. Gemein-

sam traf man sich zum Ausklang auf dem Weingut der Familie Lukas Baumgartner in Tegerfelden.

Einmal mehr traf sich eine grosse Zahl Mitarbeitende Mitte November zur Personalfeier im tägi. Für das leibliche Wohl sorgte in gewohnter Weise das tägi-Team von Franz Maier. Nach einem ausgedehnten Apéro hiess es zum Hauptgang Platz nehmen. Gemeindeammann Dr. Markus Dieth begrüsst die Gäste zum letzten Mal in seiner Funktion als Gemeindeoberhaupt. Höhepunkt des Abends bildete die Vorführung der Line-Dance-Gruppe. Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung studierten in der Freizeit Schrittkombinationen ein, die sie gekonnt dem staunenden Publikum vorzeigten. Dieses wurde dann selber zum Mitmachen animiert. Die Idee begeisterte alle Anwesenden voll auf. Man kann gespannt sein, was die nächste Feier für Überraschungen bereit hält.

c) Aus-/Weiterbildungen

Im Berichtsjahr wurden verschiedene bedarfsorientierte Fachseminare und Weiterbildungsveranstaltungen sowie Sprachkurse besucht:

- Stab/Dienste: 1 MA Führungskurs, 2 MA Italienischkurse, 1 MA Ausbildung Lernende
- Kanzlei: 1 MA Kommunikation, 1 MA Berufsbildner
- Finanzabteilung: 1 MA Inkasso, 1 MA Schulgeldberechnung, 1 MA Betreuungsfachleute, 1 MA Ergänzungslehrgang, Diverse MA WB Betriebsbeamte, 1 MA Debitorenbewirtschaftung
- Steuerabteilung: 1 MA CAS I, 1 MA Steuerrecht für Einsteiger, Diverse MA Jahrestagung
- Bau- und Planung: 2 MA Basis Reinigung, 1 MA FS Innenentwicklung, 1 MA Grünpflegespezialist, 2 MA Tagung Areale und Quartiere
- Soziale Dienste: 1 MA CAS Soz. Sicherheit, 1 MA Ausbildnerin, 1 MA CAS Soziogerontologie
- Schule: 1 MA CAS Education Government.
- ZSO: 1 MA Excel Basis

d) Personalbestand

Der Personalbestand veränderte sich im Rahmen des bewilligten Stellenplanes nur geringfügig. Die Personalfuktuation beträgt im Durchschnitt 16 %, wobei es Abteilungen gibt mit unter 5 % Fluktuation, Abteilungen zwischen 10 % und 18 % sowie solche zwischen 26 % und 44 %. Bei der Personalrekrutierung zeigte sich eine Überkapazität auf dem Arbeitsmarkt von kaufmännischem Personal, während die Einstellung von Fachkräften, vor allem im Werkhof und den Sozialen Diensten, eher schwierig war und ist.

0.5 Informatik

Die alten Rechnersysteme der Virtualisierungsplattform stammten aus dem Jahr 2010 respektive 2011 und wurden im abgelaufenen Jahr durch sechs neue ESX-Hosts abgelöst. Die Systeme sind über die Standorte Rathaus und EWW Betriebsgebäude Fohrhölzli verteilt, um eine hohe Verfügbarkeit gewährleisten zu können. Mit dem Ersatz der Hardware wurde gleichzeitig die Betriebssoftware aktualisiert.

Die geschäftskritischen Softwareanwendungen der Gemeinde Wettingen werden auf virtuellen Systemen betrieben. Mit der Einführung der Backupsoftware Veeam konnten im Sicherungs- und Wiederherstellungsablauf wesentliche Verbesserungen erzielt werden. Datensicherungen lassen sich nun im laufenden Betrieb erstellen und der Zeitbedarf für die Backuperstellung konnte deutlich reduziert werden.

Der Betrieb und Unterhalt aller Multifunktionsgeräte und Drucker von Gemeinde, EWW AG und Schule wird ab Oktober 2016 durch Canon erbracht. Alle bisherigen Druckgeräte wurden bis Ende Jahr abgebaut und durch Geräte der Firma Canon ersetzt. Druckaufträge auf den Multifunktionsgeräten werden neu im «Secure-Print»-Verfahren verarbeitet, es sind Badges (Schlüsselanhänger) zur Authentifizierung im Einsatz. Insgesamt wurde die Druckerflotte von 196 auf 99 Geräte reduziert. In Verbindung mit den verbesserten Einkaufskonditionen hat die Umsetzung des neuen Druckkonzeptes zu einer wesentlichen Kostenreduktion geführt.

Die Rechtsformänderung des EWW brachte umfangreiche Anpassungen an der Informatik-Infrastruktur mit sich. Gemeinde und EWW AG nutzen weiterhin Hard- und Software gemeinsam, jedoch wurden die Lizenzen für die Geschäftsapplikationen NEST/ISE und Abacus aufgesplittet. Die E-Mailadressen und die Webseite der EWW AG sind seit 1. Januar 2017 unter der Adresse «ewwag.ch» erreichbar.

Die Datenablage der Schulkreise und die LehrerOffice-Datenbank wurden nochmals ergänzt. Auch in den 22 Kindergärten wird seit August 2016 per Fernzugriff daran gearbeitet.

Die letzten physischen Server wurden in den Schulen ausser Betrieb genommen, alle Daten befinden sich nun auf den Servern der Gemeinde, rund 320 Geräte mussten im 1. Quartal der neuen Schul-Domäne hinzugefügt werden.

Die Telefonanschlüsse am Standort Werkhof werden neu über die Telefonanlage im Rathaus betrieben. Die Anbindung erfolgt über die bestehende Datenleitung. Der Wartungsaufwand für die lokale Telefonanlage im Werkhof entfällt.

Im November 2016 wurde im Rathaus ein neuer zentraler Swisscom-Anschluss mit deutlich mehr Bandbreite (die weiter ausbaubar ist) für die Schule in Betrieb genommen. Das neue Schulhaus Zehntenhof wurde direkt angeschlossen und die anderen Schulkreise inzwischen erfolgreich umgestellt.

Per 31. Dezember 2016 umfasste die IT-Infrastruktur 65 produktive Serversysteme und 668 aktive Benutzerprofile.

0.6 Friedensrichter

Die Tätigkeit der Friedensrichter im Bezirk Baden, Kreis IV* kann wie folgt rapportiert werden:

Gemeinde Wettingen	2016	2015
Total der behandelten Fälle	57	46
Vergleiche	22	20
Entscheide	3	4
Urteilstorschläge	1	1
Einsprachen gegen Urteilstorschläge	0	0
Klagebewilligungen	17	15
Klagerückzüge (inkl. aussergerichtliche Einigungen)	8	5
Abschreibungen	6	1
Am Ende des Jahres noch nicht erledigte Fälle	9	14

* Der Friedensrichterkreis IV umfasst die Gemeinden Bergdietikon, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen, Würenlos.

0.7 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Der Aargauische Anwaltsverband hat in der Gemeinde Wettingen im Jahr 2016 an 45 (43) Abenden unentgeltliche Rechtsauskunft erteilt.

Fragethemen:

– ZGB (Eherecht, Erbrecht, Familienrecht, Sachenrecht etc.)	34,8 %	(35,0 %)
– OR (Vertragsrecht, Gesellschaftsrecht)	12,1 %	(11,6 %)
– Versicherungsrecht	6,6 %	(7,4 %)
– Mietrecht	6,6 %	(6,1 %)
– Arbeitsrecht	17,7 %	(17,7 %)
– Bau- und Nachbarsrecht	3,9 %	(3,2 %)
– Übrige Bereiche (Ausländerrecht, SchKG, Strafrecht)	18,4 %	(19,0 %)

Insgesamt haben 305 (311) Personen die unentgeltliche Rechtsauskunft aufgesucht. 85,2 % aller Ratsuchenden stammten aus der Gemeinde Wettingen. Die restlichen 14,8 % stammten aus den Gemeinden Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Gebenstorf, Killwangen, Neuenhof, Stetten, Turgi, Würenlingen, Würenlos und anderen Gemeinden.

0.8 Einbürgerungskommission

Die Einbürgerungskommission hat 2016 24 (18) Sitzungen abgehalten.

Seit dem 1. Januar 2014 ist ein neues Gesetz über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht (KBüG) in Kraft. Gemäss § 19 KBüG sind die Gemeinden nun verpflichtet, wie folgt über die Einbürgerungsgesuche Auskunft zu geben:

Heimatstaat	Eingereichte Gesuche (1.1. – 31.12.)	Gesuchs- Rückzüge (1.1. – 31.12.)	Gesuchs- Abweisungen (1.1. – 31.12.)	Zusicherungen Gemeindebürgerrecht (1.1. – 31.12.)	Hängige Gesuche * (per 31.12.)	Sistierte Gesuche ** (per 31.12.)
	Anzahl Gesuche/ Personen	Anzahl Gesuche/ Personen	Anzahl Gesuche/ Personen	Anzahl Gesuche/ Personen	Anzahl Gesuche/ Personen	Anzahl Gesuche/ Personen
Afghanistan	1/1	1/1	0/0	0/0	0/0	0/0
Belgien	1/1	0/0	0/0	0/0	1/1	0/0
Bosnien und Herzegowina	1/1	0/0	0/0	1/1	1/1	0/0
Bulgarien	1/1	0/0	0/0	0/0	1/1	0/0
Deutschland	13/14	1/1	0/0	8/12	12/13	0/0
Dominikanische Republik	1/1	0/0	0/0	0/0	1/1	0/0
Frankreich	0/0	0/0	0/0	1/3	0/0	0/0
Griechenland	0/0	0/0	0/0	1/4	0/0	0/0
Indien	1/4	0/0	0/0	0/0	1/4	0/0
Irak	1/1	0/0	1/1	2/2	1/1	0/0
Iran	2/4	0/0	0/0	2/2	1/3	0/0
Italien	26/43	1/1	0/0	15/24	18/35	3/8
Kosovo	8/16	2/2	0/0	5/12	6/14	0/0
Kroatien	1/1	0/0	0/0	1/1	1/1	0/0
Mazedonien	6/13	0/0	3/4	6/8	5/12	0/0
Niederlande	1/1	0/0	0/0	2/6	1/1	0/0
Österreich	1/3	0/0	0/0	1/5	1/3	1/3
Pakistan	1/1	0/0	0/0	2/2	0/0	0/0
Russland	2/2	0/0	0/0	0/0	2/2	0/0
Schweden	0/0	0/0	0/0	2/6	0/0	0/0

Heimatstaat	Eingereichte Gesuche (1.1. – 31.12.)	Gesuchs- Rückzüge (1.1. – 31.12.)	Gesuchs- Abweisungen (1.1. – 31.12.)	Zusicherungen Gemeinde- bürgerrecht (1.1. – 31.12.)	Hängige Gesuche * (per 31.12.)	Sistierte Gesuche ** (per 31.12.)
	Anzahl Gesuche/ Personen	Anzahl Gesuche/ Personen	Anzahl Gesuche/ Personen	Anzahl Gesuche/ Personen	Anzahl Gesuche/ Personen	Anzahl Gesuche/ Personen
Serbien	1/1	1/1	0/0	1/2	0/0	0/0
Spanien	0/0	0/0	0/0	2/3	0/0	0/0
Sri Lanka	2/2	0/0	2/7	4/6	1/1	1/1
Türkei	3/6	0/0	1/3	3/3	2/5	0/0
Vereinigtes Königreich	3/3	0/0	0/0	0/0	3/3	0/0
Vereinigte Staaten	0/0	0/0	0/0	2/3	0/0	0/0
Total	77/120	6/6	7/15	61/105	59/102	5/12

Legende:

* Hängige Gesuche: Diese Gesuche befinden sich in der Vorprüfung, der vertieften Prüfung oder kurz vor der Zusage des Gemeindebürgerrechts.

** Sistierungen: Sistierungen waren bis zum 31. Dezember 2013 zulässig und sind gemäss neuem KBüG nur noch in Ausnahmefällen erlaubt. Im Jahr 2016 wurden total fünf Gesuche sistiert. Dabei handelte es sich oft um bestens integrierte Gesuchstellende, welche aufgrund ihrer grossen Prüfungsangst beim Gespräch blockiert waren und daher ausnahmsweise zu einem zweiten Gespräch eingeladen wurden.

a) Allgemein

Im Vergleich zu den Vorjahren wurden im Jahr 2016 deutlich mehr Gesuche eingereicht. Um diese zeitnah behandeln zu können, hat die Einbürgerungskommission mehr Sitzungen durchgeführt.

Per 1. April 2016 wurde durch das Departement Volkswirtschaft und Inneres der elektronische Einbürgerungsprozess (EEP) eingeführt. Seither werden alle Einbürgerungsgesuche elektronisch in einem kantonalen System erfasst, was zu einem deutlichen Mehraufwand für die Gemeinden führt. Einzelne Prozessschritte werden jedoch durch das neue System beschleunigt.

b) Integrationsausschuss

Der Integrationsausschuss hat sich im 2016 mit folgenden Themen auseinandergesetzt:

Umsetzung Kantonalen Integrationsprogramm (KIP)

Im Oktober 2015 führte der Integrationsausschuss mittels eines «World Cafés» eine «Standortbestimmung Integrationsförderbedarf» durch. Viele Interessierte haben am World Café aktiv mitgearbeitet und zahlreiche Vorschläge und Anregungen geliefert.

Die priorisierten Resultate aus der Diskussionsrunde am World Café wurden in der neu formierten Projektgruppe, bestehend aus Antoinette Eckert, Arsène Perroud (Mandatsträger KIP), Marco Bürli, Bernhard Blaser, Peter Pfäffli, Susan Tuttle (alle Mitglieder der Einbürgerungskommission), Marco Tommasini (Comitato Difesa Famiglie), Roger Vogler (ref. Kirchgemeinde) und Annegret Gerber (Mütter- und Väterberatung), zusammengefasst. Es zeigte sich, dass sehr viele Angebote bestehen, aber wenig koordiniert und vernetzt ist. Die Projektgruppe hat konkrete Massnahmen zur Umsetzung formuliert. Im Frühjahr 2016 wurden die Schlüsselpersonen an einer Infoveranstaltung über den Stand des Projekts informiert und die Massnahmen vorgestellt. Aufgrund der Rückmeldungen wurde ein Bericht zu Händen des Gemeinderats ausgearbeitet und die Projektgruppe per Ende 2016 verabschiedet. Der Gemeinderat wird im 2017 über das weitere Vorgehen betreffend KIP entscheiden.

Fest der Kulturen

Die Gemeinde Wettingen hat wiederum mit einem eigenen Stand am jährlichen Fest der Kulturen teilgenommen. Der Integrationsausschuss wird künftig auf eine Teilnahme mit eigenem Stand verzichten aber gerne mithelfen, wo es Sinn macht.

0.9 Standortförderung

a) Firmenbesuche

Zur Pflege der ortsansässigen Firmen besuchte der Gemeindeamman zusammen mit der Leiterin Standortförderung am 6. April 2016 die Firma Iftest AG. Dabei ging es vor allem darum, Einblick in die aktuelle Situation zu erhalten. Die geführten Gespräche geben Aufschluss über geplante Vorhaben und Projekte, aber auch über Kritik, sei sie positiv oder negativ, in der Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung.

b) Netzwerkarbeit

Im Zuge der Netzwerkarbeit nahm die Leiterin Standortförderung an den regelmässigen Sitzungen von Aargau Services und Aargau Tourismus teil. Des Weiteren pflegte sie einen regelmässigen Kontakt zu Medienschaffenden, Standortmarketing Baden, Limmatstadt, Standortförderer aus dem Limmattal, Quartiervereinen sowie mit verschiedenen Wettinger Vereinen.

c) Handels- und Gewerbeverein Wettingen (HGV)

Am 23. Februar 2016 fand eine Sitzung zwischen HGV, Gemeindeamman sowie Leiterin Standortförderung statt. Die Schwerpunktthemen dabei waren die Entwicklung der Landstrasse, Entwicklung und Aktuelles zu den Wettinger Unternehmungen und Entwicklung verschiedener Areale.

d) Aufbau eines Regionalmanagements für Baden Regio

Im Rahmen des Aufbaus eines Regionalmanagements für Baden Regio fand die erste Sitzung am 12. September 2016 mit der Aargauischen Industrie- und Handelskammer AIHK statt. Der Gemeindeamman und die Leiterin Standortförderung nahmen teil. Es wurden Themen besprochen wie die Zusammenarbeit von Gemeinden, Optimale Rahmenbedingungen für Unternehmen, zukunftsfähige Raumordnung, moderne Infrastruktur und Verkehrserschliessung, sichere Energieversorgung, Asylthema (Beobachtungsstatus). Des Weiteren hat die Arbeitsgruppe «Regionalmanagement» Baden Regio dem Vorstand einen Vorschlag über die weiteren Schritte unterbreitet.

e) Medienarbeit

Die Leiterin Standortförderung belieferte die Medien zusammen mit der Gemeindekanzlei mit Text und Bild. Dadurch ist es gelungen, konstant Artikel über Wettlingen zu veröffentlichen.

f) WettigerStern

Mit dem WettigerStern wurde die Möglichkeit geschaffen, nebst Gemeindeinformationen auch auf aktuelle Themen eingehen zu können. Die Leiterin Standortförderung leitet das Redaktionsteam. Die Broschüren erschienen 2016 mit den Schwerpunktthemen «50 Jahre Einwohnerrat» und «EWW Wettingen» und wurden im Juni und Dezember in alle Haushalte verteilt.

g) Anlass «Generationenprojekt im Quartier» – Pilotprojekt Dienstleistungsbörse

Die Fachstelle für Altersfragen, die Jugendarbeit und die Leiterin Standortförderung haben in Zusammenarbeit mit dem Quartierverein Langenstein-Altenburg das Pilotprojekt Dienstleistungsbörse lanciert. Die Börse fand erstmals am 22. Oktober 2016 in der Villa Fluck im Quartier Langenstein-Altenburg statt. Quartierbewohner können Dienstleistungen und Arbeiten angeben, welche sie erhalten möchten und gleichzeitig selber Dienste anbieten. Der Austausch ist wie beim Nachbarschaftsnetz unentgeltlich. Mit diesem Generationenprojekt wollen die Initianten eine Brücke zwischen Jung und Alt bauen.

h) Sponsoring

Die Leiterin Standortförderung prüfte diverse Gesuche und verfasste Gemeinderats-Anträge für die angefragten Sponsoringbeiträge.

1. Öffentliche Sicherheit

1.1 Betreibungsamt

STATISTIK	2016	2015
Anzahl Zahlungsbefehle	5'050	4'576
davon auf:		
– Pfändung oder Konkurs	5'046	4'572
– auf Wechsel	0	0
– auf Faustpfand	0	2
– auf Grundpfand	4	2
eSchKG Betreibungsbegehren	1'132	703
Rechtsvorschläge	547	450
Fortsetzungsbegehren	3'244	3'336
Vollzogene Pfändungen	2'698	2'827
Ausgestellte Verlustscheine	1'582	1'809
Konkursandrohungen	72	73
Arrest-Betreibungen	8	5
Retentionen	1	1
Verwertung von Liegenschaften	0	1
Liegenschaftsverwaltungen	1	1
Verwertungsbegehren von beweglichen Sachen	93	85
Nachlass-Stundungen	22	3
Rechtshilfe-Aufträge anderer Ämter	110	104
Eingetragene Eigentumsvorbehalte	8	5
Amtliche Feststellungen	1	2
Betriebene Forderungssumme	22'263'608.98	18'753'856.00
Summe der ausgestellten Verlustscheine	4'840'091.18	7'757'069.00
Anzahl Einwohner	20'567	20'341
Zahlungsbefehle pro 100 Einwohner	24.5	22.5
Gebührenertrag (brutto)	773'302.99	783'934.44

Deutlicher Anstieg: Betreibungen haben um 10 Prozent zugenommen

(Zahlen in Klammern = Vorjahreszahlen)

Die Anzahl der ausgestellten Zahlungsbefehle ist gegenüber dem Vorjahr mit 474 Stück auf total 5'050 (4'576) deutlich gestiegen (+ 10 %). Insbesondere im 4. Quartal 2016 wurden deutlich mehr Betreibungsbegehren eingereicht (+ 19 %). Die Zunahme ist vor allem auf die erstmalige Verjährbarkeit der Verlustscheine zurückzuführen. Verlustscheine verjähren 20 Jahre nach der Ausstellung. Das gilt seit der Revision des Gesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs (SchKG), die am 1. Januar 1997 in Kraft trat. Zuvor waren Verlustscheine unverjährbar. Diese älteren Papiere verjähren am 1. Januar 2017 – 20 Jahre nach Inkrafttreten der SchKG-Revision. In der Folge haben viele Gläubiger ihre Archive durchsucht und vor der Verjährung der Verlustscheine die Forderungen wieder betrieben. Die entsprechenden Fortsetzungsbegehren zu diesen Betreibungen und die daraus resultierenden Pfändungen werden erst im 1. Quartal 2017 erwartet. Deshalb ist die Anzahl der

Pfändungen mit 2'698 (2'827) Vollzügen im Berichtsjahr sogar leicht rückläufig.

(- 4.6 %). Nach wie vor sind Steuerforderungen und Versicherungsforderungen, insbesondere Krankenkassenprämien, die am häufigsten betriebenen Forderungen. Die Anzahl der ausgestellten Konkursandrohungen ist praktisch auf dem Vorjahresstand. Insgesamt musste der Konkurs 72 (73) mal angedroht werden.

Die elektronisch eingereichten Betreibungsbegehren (eSchKG) haben auch in diesem Berichtsjahr wieder stark zugenommen. Wurden im Vorjahr noch 703 Begehren elektronisch übermittelt, waren es 2016 bereits deren 1'132 (+ 61 %). Somit werden bereits über 20 % aller Betreibungsbegehren elektronisch übermittelt. Die Erfassungen der elektronischen Begehren können deutlich effizienter bearbeitet werden. Daneben werden auch Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren, Zahlungsmeldungen, Status-Anfragen und Bestellungen von Betreibungsregisterauszügen elektronisch übermittelt.

Die Forderungssumme aller Betreibungen liegt mit Fr. 22'263'608.98 (Fr. 18'753'856.00) deutlich über dem Vorjahreswert (+ 19 %). Allerdings ist die Zunahme mehrheitlich auf eine einzige Grundpfandbetreibung mit einer Forderung von 1,96 Mio. Franken zurückzuführen. Die Entwicklung ist daher deutlich geringer, als die reinen Zahlen aufzeigen. Die Anzahl der ausgestellten Verlustscheine von total 1'582 (1'809) haben erfreulicherweise abgenommen (- 13 %). Die Abnahme widerspiegelt sich auch in der Summe aller Forderungen der ausgestellten Verlustscheine. Diese beträgt im Berichtsjahr Fr. 4'840'091.18 (Fr. 7'757'069.00; - 38 %) oder 22 % (41 %) aller eingeleiteten Betreibungen. Der Brutto-Gebührenertrag ist mit Fr. 773'302.99 im Vergleich zum Vorjahr (Fr. 783'934.00) um 1.36 % oder Fr. 10'631.01 leicht gesunken. Die Abnahme ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Bank das Guthaben nicht mehr verzinst und gleichzeitig stetig die Gebühren anhebt.

Im Berichtsjahr wurden wieder viele bewegliche Sachen verwertet. So wurde in insgesamt 93 (85) Fällen das Verwertungsbegehren durch die Gläubiger gestellt. Zunehmend sind erstmals wieder Verwertungen von gewöhnlichen Hausrats-Gegenständen. Die Verwertung über bekannte Online Auktionsplattformen spart Betreuungskosten. In der Folge ergibt sich wieder vermehrt ein Gantwert bei Gegenständen, welche in der Vergangenheit als wertlos deklariert wurden. Daneben musste kurzzeitig eine Liegenschaft verwaltet werden. Aufgrund der Konkureröffnung des Schuldners wird die Liegenschaft jedoch nicht über das Betreibungsamt versteigert.

Wieder deutlich mehr als im Vorjahr musste das Betreibungsamt die Polizei einbeziehen: In 496 (292) Fällen musste die Polizei Zahlungsbefehle zustellen oder die Schuldnerinnen und Schuldner mussten polizeilich zugeführt und verzeigt werden. Strafanzeigen wegen Pfändungsbetrug, Verfügung über mit Beschlag belegte Vermögenswerte und Ungehorsam gegen amtliche Verfügungen mussten bei der Staatsanwaltschaft Baden insgesamt 6 (4) eingereicht werden.

Das kantonale Betreibungsinspektorat führte am 8. und 9. März 2016 die jährliche Inspektion durch. Dabei wurde festgehalten, dass das Betreibungsamt kompetent und korrekt geführt wird. Es wurden keine aufsichtsrechtlichen Mängel festgestellt.

Chantal Sardella hat die äusserst anspruchsvolle eidgenössische Berufsprüfung in Betreuung und Konkurs bestanden. Sie ist somit im Besitz des eidgenössischen Fachausweises und die zweite Person im Aargau überhaupt, welche diesen Ausweis erhalten hat.

1.2 Einwohnerdienste

a) Einwohnerkontrolle

1.2.1 Bevölkerungsbestand

Ende des Berichtsjahrs umfasste die Bevölkerung 20'567 Personen gegenüber 20'341 im Vorjahr. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 14'956 (14'799) Personen schweizerischer Nationalität und 5'611 (5'542) Ausländerinnen und Ausländern.

Mit der Zunahme um 226 (+38) Personen ist gegenüber dem Vorjahr eine markante Zunahme der Einwohnerzahl zu verzeichnen. Bei der schweizerischen Wohnbevölkerung beträgt die Zunahme 157 (11) Personen. Die ausländische Wohnbevölkerung ist um 69 (49) Personen angestiegen, der Bevölkerungsanteil blieb mit 27,3 % unverändert.

Ende November 2016 wurde mit 20'601 Personen die höchste, je in Wettingen registrierte Einwohnerzahl verzeichnet.

1.2.2 Kurzaufenthalter/Grenzgänger

Mit Stichtag 30. Juni 2016 waren in Wettingen 95 (116) Personen mit einer Kurzaufenthaltsbewilligung gemeldet. Die Zahl der registrierten Grenzgänger und Grenzgängerinnen beläuft sich auf 14 (15) Personen.

1.2.3 Wochenaufenthalter/Aufenthalter

Im Bevölkerungsbestand nicht inbegriffen sind 91 (98) Wochenaufenthalter, d.h. Personen, die in Wettingen nur mit Heimatausweis gemeldet sind und über das Wochenende regelmässig an ihren Hauptwohnsitz zurückkehren.

Ebenfalls nicht im Bevölkerungsbestand enthalten sind 120 (130) Aufenthalter und Aufenthalterinnen, die ihren Hauptwohnsitz in einer anderen schweizerischen Gemeinde haben, aber in Wettingen wohnhaft sind. In der Regel handelt es sich dabei um Bewohnerinnen und Bewohner von Heimen (z.B. Alters- und Pflegeheime).

1.2.4 Einwohner nach Zivilstand

Nach Zivilstand gliedert sich die Einwohnerzahl per Ende Jahr wie folgt:

ledig	8'974
verheiratet	8'663
geschieden	1'752
verwitwet	1'157
in eingetragener Partnerschaft	18
übrige	3

1.2.5 Bevölkerungsentwicklung seit 1960



1.2.6 Bevölkerungsbewegung

Zugänge

- Schweizer durch Zuzug	827
- Schweizer durch Einbürgerung	115
- Ausländer	713
- Geburten Schweizer	142
- Geburten Ausländer	64

Abgänge

- Schweizer	815
- Ausländer	539
- Ausländer durch Einbürgerung	115
- Todesfälle Schweizer	157
- Todesfälle Ausländer	32

Die unter 20-jährigen Personen hatten in den vergangenen 5 Jahren per Ende Jahr jeweils folgenden Bevölkerungsanteil:

Jahrgang	2012	2013	2014	2015	2016
2016					201
2015				193	195
2014			193	187	203
2013		200	197	190	198
2012	225	229	230	230	231
2011	187	184	197	191	195
2010	209	205	195	189	190
2009	216	213	222	222	228
2008	195	192	192	193	203
2007	185	181	178	174	175
2006	184	184	187	188	193
2005	168	171	172	172	182
2004	176	174	174	176	184
2003	155	159	157	160	168
2002	164	167	166	161	170
2001	147	152	154	156	157
2000	141	146	148	149	153
1999	183	179	180	183	187
1998	171	170	177	183	190

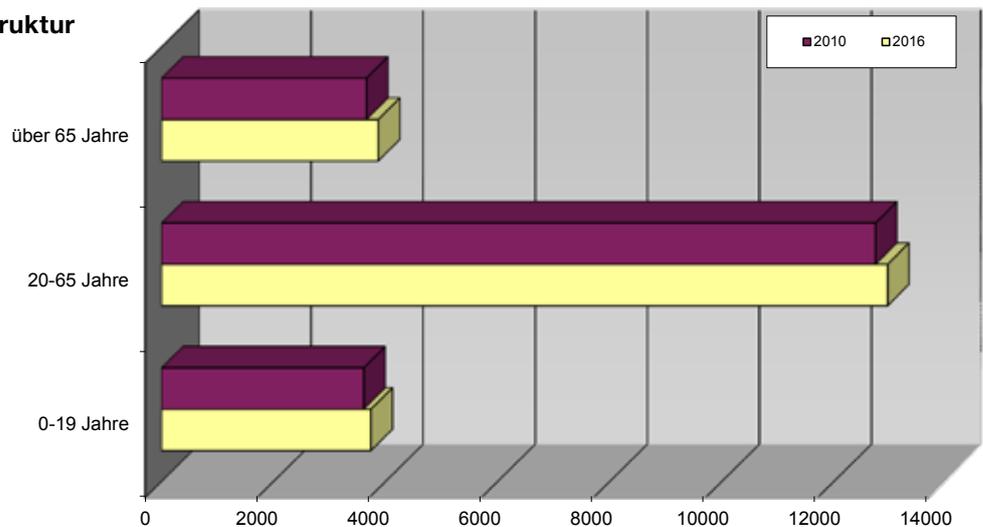
Bei den übrigen Bevölkerungsgruppen zeigt sich folgendes Bild:

Ende Jahr	0 bis 19-Jährige	20 bis 65-Jährige	über 65-Jährige
2016	3'737 Personen	12'963 Personen	3'867 Personen
2015	3'679 Personen	12'836 Personen	3'826 Personen
2014	3'705 Personen	12'777 Personen	3'821 Personen
2013	3'676 Personen	12'842 Personen	3'792 Personen
2012	3'649 Personen	12'780 Personen	3'778 Personen
2011	3'595 Personen	12'780 Personen	3'707 Personen

1.2.7 Prozentuale Altersstruktur im Vergleich zum Kanton

Jahr	bis 14-Jährige		15 - 65-Jährige		über 65-Jährige	
	Gemeinde	Kanton	Gemeinde	Kanton	Gemeinde	Kanton
2005	13,3 %	16,4 %	69,0 %	70,3 %	17,7 %	13,3 %
2006	13,2 %	16,1 %	69,0 %	70,5 %	17,8 %	13,4 %
2007	13,0 %	15,7 %	69,2 %	70,6 %	17,8 %	13,6 %
2008	13,1 %	15,5 %	69,0 %	70,6 %	17,9 %	13,9 %
2009	13,3 %	15,4 %	68,6 %	70,4 %	18,1 %	14,2 %
2010	13,4 %	15,3 %	68,3 %	70,2 %	18,3 %	14,5 %
2011	13,2 %	15,1 %	68,4 %	70,1 %	18,4 %	14,8 %
2012	13,4 %	15,1 %	67,9 %	69,8 %	18,7 %	15,1 %
2013	13,5 %	15,1 %	67,8 %	69,6 %	18,7 %	15,3 %
2014	13,6 %	15,1 %	67,6 %	69,3 %	18,8 %	15,6 %
2015	13,7 %	15,1 %	67,5 %	69,1 %	18,8 %	15,8 %
2016	14,0 %		67,2 %		18,8 %	

1.2.8 Bevölkerungsstruktur



1.2.9 Stimmregister

Jahr	Männer			Frauen			Total
	kath.	ref.	übrige	kath .	ref.	übrige	
2016	2'224	1'280	2'341	2'752	1'578	2'369	12'544
2015	2'235	1'322	2'248	2'797	1'629	2'264	12'478
+/-	-11	-42	+93	-45	-51	+105	+66

Ortsbürger	Männer		Frauen		Total
2016		338		425	763
2015		339		431	770
+/-		-1		-6	-7

1.2.10 Konfessionen

	2016	2015
Römisch-katholisch	8'157	8'218
Evangelisch-reformiert	3'492	3'606
Christkatholisch	33	34
Übrige	8'885	8'483

Im Jahr 2016 sind gemäss Einwohnerregister 89 (111) Personen aus der römisch-katholischen und 46 (70) Personen aus der evangelisch-reformierten Kirche ausgetreten.

1.2.11 Todesfälle von Einwohnern

Im Berichtsjahr starben 194 (194) Einwohner und Einwohnerinnen. Davon waren 169 (175) Schweizerbürgerinnen und -bürger sowie 25 (19) Ausländerinnen und Ausländer.

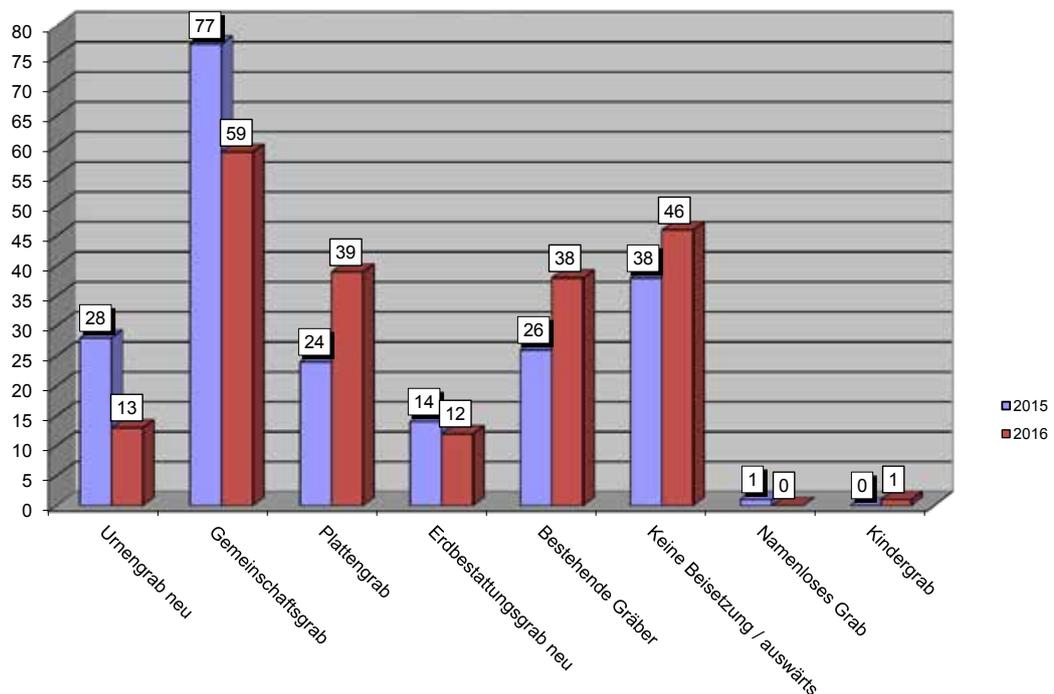
Erdbestattungen	13	(18)
Kremationen	173	(182)
Auswärtige Beisetzungen oder keine Beisetzung	46	(38)

Beisetzungen in Wettingen: Total 163 (170) Personen

Gemeinschaftsgrab	59	(77)	Bestehende Gräber*	38	(26)
Plattengräber	39	(24)	Kinder-Gräber	1	(1)
Erdbestattungsgräber neu	12	(14)			
Urnengräber neu	13	(28)			

*inklusive bestehende Familiengräber

Bestattungen Gemeinde Wettingen 2016 (aufgeteilt nach Grabarten)

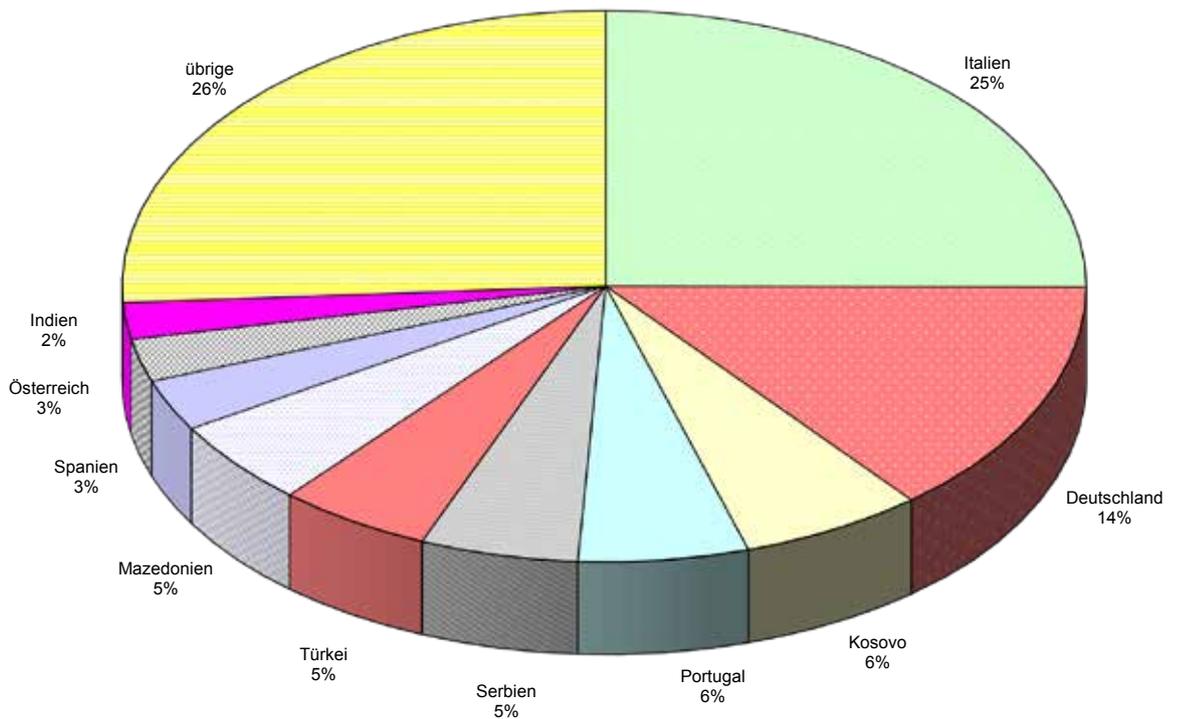


1.2.12 Nationalitätszugehörigkeit der ausländischen Staatsangehörigen

Die 5'611 (5'542) Ausländerinnen und Ausländer stammen aus 106 (103) verschiedenen Nationen. Die wichtigsten Herkunftsländer sind:

	2016	2015	+/-
Italien	1'406	1'389	17
Deutschland	789	797	-8
Kosovo	343	342	1
Portugal	319	290	29
Serbien	296	295	1
Türkei	288	285	3
Mazedonien	282	260	22
Spanien	170	168	2
Österreich	141	158	-17
Indien	120	139	-19
Kroatien	97	99	-2
Frankreich	85	84	1

1.2.13 Herkunft ausländische Staatsangehörige



1.2.14 Asylsuchende

In Wettingen sind 30 (32) schriftenlose Ausländerinnen und Ausländer als Asylsuchende und 66 (54) vorläufig aufgenommene Personen gemeldet.

1.2.15 Haushaltsbestand

Gemäss Angaben der Bau- und Planungsabteilung waren Ende 2016 in Wettingen 10'224 (10'132) Wohnungen verzeichnet. Bei einer Einwohnerzahl von 20'567 ergibt dies pro Wohnung einen Durchschnitt von 2,01 Personen.

1.2.16 Identitätskarten

Identitätskarten wurden im Berichtsjahr 1'011 (1'030) beantragt. Zu diesem Zweck wurden 866 Fotografien erstellt.

1.2.17 Fundbüro

Im Jahr 2016 wurden 279 (262) Fundsachen abgegeben, die durch die Einwohnerkontrolle zur Ermittlung des Eigentümers registriert wurden. In dieser Zahl nicht enthalten sind Fundsachen mit keinem oder nur sehr geringem Wert. Die am häufigsten abhanden gekommenen Gegenstände sind Schlüssel und Portemonnaies.

1.2.18 Hundekontrolle

Per 31. Dezember 2016 waren in Wettingen 697 (679) Hunde registriert. Auf 1'000 Einwohner kommen somit 34 (33) Hunde.

1.2.19 Wohnungsnachweisstelle

Mit Stichtag 1. Juni 2016 haben die Einwohnerdienste 30 (67) Leerwohnungen ermittelt. Die Zahl teilt sich wie folgt auf:

	2016	2015
1-Zimmer	8	9
2-Zimmer	4	9
3-Zimmer	10	40
4-Zimmer	3	8
5-Zimmer	5	1
6-Zimmer und mehr	0	0

1.2.20 Initiativen und Referenden

Im Berichtsjahr wurden von der Einwohnerkontrolle für 16 (17) Initiativen und 9 (5) Referenden Unterschriften kontrolliert.

	2016	2015
Unterschriften Initiativen	3'331	3'934
Unterschriften Referenden	1'040	1'272

1.2.21 Gemeindearbeitsamt

Für stellenlos werdende Personen war bis August 2016 die Anmeldung beim Gemeindearbeitsamt Voraussetzung, um die Hilfe des Regionalen Arbeitsvermittlungszentrums (RAV) in Anspruch nehmen zu können. Seither nimmt das RAV die Wohnsitzkontrolle der Stellensuchenden im elektronischen Einwohnerregister des Kantons vor. Informationen zur Anzahl der in der Gemeinde gemeldeten Arbeitslosen sind in anonymisierter Form auf der Webseite des Amtes für Wirtschaft und Arbeit (AWA) einsehbar.

b) Gemeindebüro

1.2.22 Parkbewilligungen

Der Verkauf von Parkbewilligungen für Anwohnerinnen und Anwohner sowie für Pendlerinnen und Pendler erfolgt durch das Gemeindebüro. Für kurzzeitiges Parkieren besteht die Möglichkeit, Tagesbewilligungen zu beziehen.

Im Berichtsjahr wurden Parkbewilligungen für rund Fr. 199'000.00 (Fr. 193'000.00) ausgestellt.

1.2.23 SBB-Tageskarten

Das Gemeindebüro Wettingen bietet pro Tag acht Tageskarten zum Preis von Fr. 45.00 an. Die Tageskarten ermöglichen die freie Fahrt in der 2. Klasse auf dem Streckennetz der SBB, den meisten Privatbahnen, Postautos, Schifffahrtsgesellschaften sowie Tram- und Busbetrieben. Die Tageskarten sind bei der Bevölkerung sehr beliebt und können per Internet oder direkt am Schalter des Gemeindebüros bezogen werden. Die Auslastung der Karten betrug im letzten Jahr 88.9 % (91.3 %).

1.2.24 Bewilligungen für die Benützung des öffentlichen Grundes

Die Benützung des öffentlichen Grundes ist bewilligungspflichtig. Gesamthaft wurden im Berichtsjahr 224 (190) Bewilligungen erteilt.

Am 4. Juni 2016 fand der zweiten Rollortag auf dem Zentrumsplatz statt. Die Besucherinnen und Besucher



Zahlreiche Besucherinnen und Besucher am Rollortag 2016 auf dem Zentrumsplatz
(Quelle: Hilfsmittelwelt AG)

hatten die Möglichkeit, ein spezielles Fahrtraining mit dem Rollator zu absolvieren und das Ein- und Aussteigen in einen RVBW-Bus zu üben. Zusätzlich stand ein Trainingsbillettautomat zur Verfügung.

ABB Schweiz feierte im 2016 ihr 125-jähriges Jubiläum und ersuchte die Gemeinde Wettingen um die Möglichkeit, den Anlass auf der Zirkuswiese durchzuführen. Vom 20. bis 29. Oktober 2016 fanden sechs Jubiläumsveranstaltungen «125 Jahre ABB» statt. Bei diesen Anlässen handelte es sich um VIP-Events für Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland sowie um Veranstaltungen für Mitarbeitende und Pensionierte. Für diese Grossveranstaltung und die sehr aufwendigen Auf- und Abbauarbeiten wurde die Zirkuswiese durchgehend vom 3. Oktober bis 7. November 2016 belegt.



Die geladenen Gäste geniessen die Feierlichkeiten im Zelt
(Quelle: ABB Schweiz)

1.2.25 Öffentliche Führungen

Im Berichtsjahr wurden wiederum die drei beliebten und bekannten Führungen «Alles im Fluss», «Wege im Fluss der Jahrhunderte» und «Vom Bauerndorf zum Sportmekka» durchgeführt. Die Führungen vermitteln einen interessanten Einblick in die Entwicklung des Wetzinger Bahnhofes, der Geschichte der Klosterhalbinsel und die Bedeutung des Sports und wie dieser die Entwicklung von Wettingen mitgeprägt hat. Die drei öffentlichen Führungen werden auch im Jahr 2017 wieder angeboten. Alle Führungen können auch als Gruppenführungen gebucht werden.

Von November 2016 bis Februar 2017 wurde neu auch eine Winterführung mit dem Titel «Schaurig-schöne Wintergeschichten – Dunkel war's der Mond schien helle...» angeboten. Die spannende Führung führte die Besucherinnen und Besucher zu Plätzen mit tief verwurzelten und geheimnisvollen Geschichten und erfreute sich einer grossen Beliebtheit.



*Gwaggli-Brugg auf
der Klosterhalbinsel
Wettingen*



*Kloster Wettingen zur
Winterzeit
(Quelle: Kantonsschule
Wettingen)*

1.2.26 Neujahrsapéro

Am 1. Januar 2016 fand auf dem Zentrumsplatz wiederum der traditionelle Neujahrsapéro statt. Bei Glühwein, Punsch und Marroni konnte die Bevölkerung von Wettingen einen gemütlichen Abend verbringen.

Als Überraschungsgastrednerin trat Corinne Soland auf. Frau Soland ist Schauspielerin und Texterin und ist in Wettingen aufgewachsen.



*Überraschungsgastrednerin
Corinne Soland*

1.3 Zivilstandswesen

1.3.1 Allgemeines

Sämtliche Zivilstandsereignisse, welche sich im Zivilstandskreis Wettingen ereignen, werden vom Regionalen Zivilstandsamt Wettingen beurkundet.

Zum Zivilstandskreis Wettingen gehören die Gemeinden Ehrendingen, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos.

	2016	2015	2014
Anerkennungen	89	83	83
Geburten	3	2	2
Eheschliessungen	171	147	161
Eingetragene Partnerschaften	1	0	4
Todesfälle	193	191	207
Namenserklärungen	40	52	46
Vorregistrierungen der Personendaten*	277	242	249

* Die einbürgerungswilligen Personen müssen seit 2010 zwingend ihre Personendaten im informatisierten Personenstandsregister beurkunden lassen, bevor sie das Einbürgerungsgesuch bei der Gemeindekanzlei stellen können.

1.3.2 Geburten

Seit der Schliessung der Klinik Sonnenblick am 28. Mai 2010 werden in Wettingen nur noch selten Hausgeburten registriert:

Jahr	Knaben	Mädchen	Total	davon Ausländer
2016	1	2	3	0
2015	0	2	2	0
2014	2	0	2	1

1.3.3 Eheschliessungen

	2016	2015
Trauungen in Wettingen (davon im Kloster Fahr)	171 (13)	147
ausgestellte Trauungsermächtigungen/Ehefähigkeitszeugnisse	74	73
Trauungsermächtigungen von anderen Gemeinden	4	4
Frau, Mann oder beide Ausländer (Brautpaare)	79	66
Total Personen, die vor dieser Eheschliessung geschieden, in aufgelöster Partnerschaft, unverheiratet oder verwitwet waren	77	58

Im Berichtsjahr haben im Zivilstandskreis Wettingen 171 (147) Paare aus 43 (36) verschiedenen Ländern die Ehe geschlossen. Sie stammen aus:

Australien	1	Mazedonien	6
Belgien	2	Mexiko	2
Bosnien und Herzegowina	6	Montenegro	1
Brasilien	7	Österreich	3
Bulgarien	1	Panama	1
China	3	Portugal	6
Deutschland	9	Rumänien	2
Dominikanische Republik	4	Russland	3
Frankreich	3	Schweiz	184
Ghana	2	Serbien	5
Indonesien	2	Spanien	3
Irak	3	Sri Lanka	2
Iran	1	Syrien	3
Italien	25	Taiwan	1
Kamerun	1	Thailand	1
Kolumbien	4	Tschechische Republik	2
Kosovo	21	Türkei	10
Kroatien	3	Ukraine	1
Kuba	1	Venezuela	1
Libanon	1	Vereinigte Staaten	3
Liechtenstein	1	Vietnam	1
Marokko	1		

1.3.4 Todesfälle

Im Berichtsjahr starben im Gemeindegebiet Wettingen 82 (83) Personen.

1.3.5 Kindesanerkennungen

33 (30) Väter mit Wohnsitz in Wettingen anerkannten Kinder, die bislang nur zur Mutter in einem Kindsverhältnis standen.

1.3.6 Sonderzivilstandsamt

Zivilstandsfälle im Ausland / Gerichts- und Verwaltungsentscheide

Eheschliessungen im Ausland mit Heimatort Wettingen	12
Geburten im Ausland mit Heimatort Wettingen	8
Todesfälle im Ausland mit Heimatort Wettingen	4
Übrige Fälle im Ausland mit Heimatort Wettingen	7
Namensänderung mit Heimatort oder Wohnort Wettingen	18
Änderungen des Bürgerrechts mit Heimatort Wettingen:	
Ordentliche Einbürgerung	100
Erleichterte Einbürgerung	20
Entlassung	2

1.4 regionalpolizei wettingen-limmattal

1.4.1 Führung / Organisation



Die regionalpolizei wettingen-limmattal (Repol) weist per 1. Januar 2017 insgesamt 3'900 Stellenprozente auf. Davon sind 3'580 % Polizeistellen und 320 % Zivilstellen. Die Einsatzgruppen sind vollständig und alle Planstellen sind besetzt. Die Schichtgruppen im 24 h-Betrieb verfügen über je sieben Polizistinnen und Polizisten, inklusive Gruppenchefs und deren Stellvertreter. Die vier Einsatzteams stellten während 365 Tagen 24 Stunden die polizeiliche Einsatzbereitschaft und die Grundversorgung sicher. Im Rahmen des Personalaufwuchses wurde eine Stelle Führungsunterstützung besetzt. Die gesamte Betreuung der verschiedenen Polizeiprogramme ist ebenso Bestandteil der Stelle wie die Bewirtschaftung der Homepage, der Ordnungsbussenzentrale sowie der Begleitung diverser Projekte. Fw Alain Späni, bisheriger



Gruppenchef der Gruppe Spezialdienste, wird diese neu geschaffene Position besetzen. Seine bisherige Kaderstelle besetzt neu Wm mbV Sabine Richner, welche namentlich in der polizeilichen Verkehrsinstruktion beste Voraussetzungen mitbringt. Im Jahr 2016 schieden zwei Personen infolge Pensionierung aus dem Repol-Korps aus, Wm Roland Spörri und ZA Jeannette Nepfer. Alle im Korps entstandenen Vakanzen konnten wieder besetzt werden. Mit der Wahl von Dr. Markus Dieth in die Aargauer Kantonsregierung ging die politische Führung der Regionalpolizei in die Hände des neu gewählten Gemeindeammanns Roland Kuster über.

a) Allgemeines

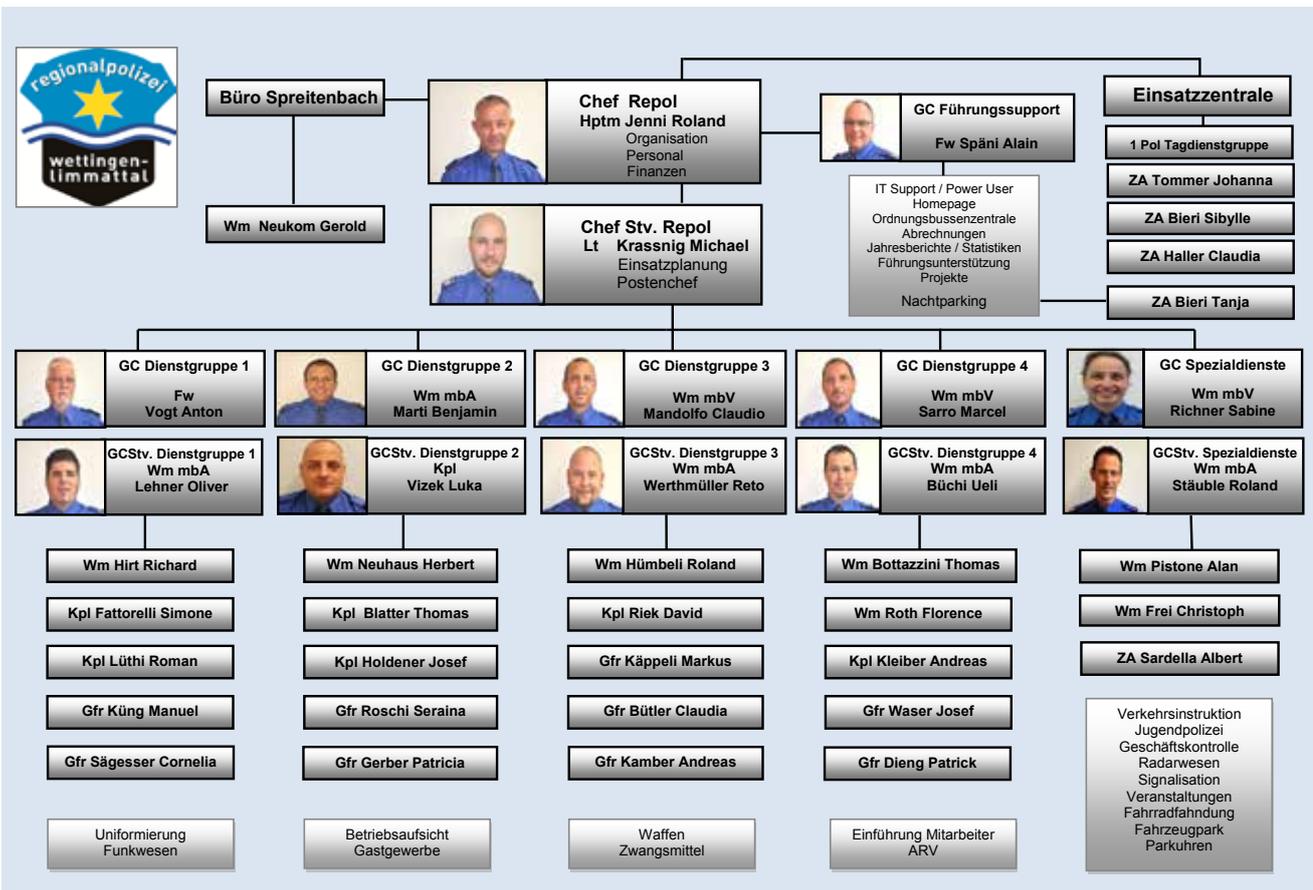
Die Repol hat 2016 ein erfolgreiches Jahr hinter sich und konnte während 365 Tagen rund um die Uhr mit genügend Patrouillen die lokale Sicherheit im Limmattal gewährleisten. Die Polizistinnen und Polizisten der Einsatzteams konnten diverse Erfolge erzielen. Mit zahlreichen Aufgriffen und Festnahmen von Straftätern und verdächtigen Personen konnte ein wesentlicher Beitrag zur Kriminalitätsbekämpfung geleistet werden. Es liegt ein arbeitsintensives Jahr hinter der Repol. Die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen wie Stadtpolizei Baden und Kantonspolizei war sehr erfolgreich. Die Kantonspolizei erfährt mit dem Projekt Kapo 2020 einige Änderungen, namentlich im Standortkonzept. Diverse Polizeiposten wurden und werden geschlossen, unter anderem auch der Posten Spreitenbach, mit welchem die Repol eine enge Zusammenarbeit pflegte. Mit zusätzlichen Patrouillen wird die Kantonspolizei mit der Reorganisation Kapo 2020 ihre Flächenpräsenz ausbauen, damit kein Qualitätsverlust entsteht. Im Stützpunkt der Repol konnte ein neues, im Erdgeschoss separiertes Einvernahmebüro in Betrieb genommen werden, wodurch im Obergeschoss mehr Platzkapazität entstand. Eine neue kantonsweit geplante Rapportierungssoftware POLARIS, welche RAPOL ersetzt, wurde 2016 auch bei der Repol eingeführt.

b) Ausblick

Die Repol ist gut auf Kurs. Der heutige Personalbestand lässt eine effiziente Aufgabenbewältigung zu. Die Zusammenarbeit mit den Behörden sämtlicher Vertragsgemeinden ist ebenso hervorragend, wie diejenige mit den Partnerorganisationen. Im Jahr 2017 wird die neue Kantonale Notruf Zentrale in Aarau (KNZ) in Betrieb genommen. Die Einsatzzentralen aller Blaulichtorganisationen (117, 118, 144) werden unter einem Dach vereint. Das bringt auch für die Repol eine Vereinfachung, da künftig alle Notrufe zentral eingehen und somit alle alarmmässigen Aufgebote von der gleichen Stelle kommen. Die Repol wird auch im Jahr 2017 alles daran setzen, einen hohen Sicherheitsstandard zu bieten und rund um die Uhr für die Bevölkerung da zu sein.



Organigramm



1.4.2 Kennzahlen und statistische Auswertungen

Die Kennzahlen stammen einerseits aus den Dienstleistungsrapporten der Repol, andererseits aus dem Reporting-Tool des Rapportierungssystems Polaris.

	Wettingen	Wettingen inkl. Vertragsgemeinden
Polizeiliche Anhaltungen und Festnahmen im Jahr 2016		
Festnahmen mit oder ohne Ausschreibung (Inhaftierung)	41	86
Anhaltungen, Polizeigewahrsam, Vorführungen Behörde/Arzt (Aufenthaltsnachforschungen)	70	151
Total Polizeiliche Anhaltungen und Festnahmen	111	237
Häusliche Gewalt	59	162
Anzeigen nach Strafgesetzbuch	260	565
Anzeigen nach Nebengesetz		
Betäubungsmittelgesetz	66	207
Ausländergesetz	4	8
Polizeireglement	2	3
Waffengesetz	0	6
Umweltschutzgesetz	2	4
Übrige Gesetze und Verordnungen	148	312
Strassenverkehrsgesetz übrige Anzeigen	127	297
Strassenverkehrsgesetz Geschwindigkeitskontrollen Anzeigen	20	104
Fahren in nicht fahrfähigem Zustand	18	58
Ordnungsbussenverfahren nach Strassenverkehrsgesetz	11'206	24'184
Ordnungsbussenverfahren nach Polizeireglement	35	78
Tierschutzgesetz / Hundegesetz	2	14
Total Anzeigen nach Nebengesetz	11'702	25'275
Dienstleistungen		
Einzug Kontrollschilder	84	259
Zustellungsaufträge von Zahlungsbefehlen	74	232
Zuführungen Betriebsamt	235	544
Rechtshilfegesuch / Amtshilfe	752	1'781
Geschwindigkeitskontrollen	134	505
Verkehrsunterricht in Schulen (Stundenaufwand)	384	1090
Uniformierte Präsenz	11'843	38'357
Berichte		
Einbürgerungen (Abklärungen)	42	190
Ereignisse (Suizid, Brand)	11	34
Einvernahmen	290	303
Berichte übrige	812	1'142
Total Berichte	1'155	1'669

Ferner war die Repol auch dieses Jahr bei diversen Grossveranstaltungen wie Wettiger-Fäscht, Kantifest, Messe Bauen & Wohnen, Jubiläumsveranstaltung der ABB sowie Herbstmesse im Tägerhard im Einsatz. Es mussten diverse Umleitungen und Absperrungen signalisiert werden. Die Landstrasse musste für die beiden Landstrassenmärkte gesperrt werden.



1.4.3 Geschwindigkeitskontrollen in Wettingen: 2016

Ort	Sign. Geschw.	Anzahl Kontrollen	gemessene Fahrzeuge	Über- tretungen	in %	Höchstge- schwindigkeit-
Alberich Zwyszig-Strasse 37-41	50	4	3'171	33	1.04	62
Bergstrasse 13-14	30	16	1660	264	15.90	50
Landstrasse 121	50	1	280	1	0.36	59
Landstrasse / Langäcker	50	3	2'886	74	2.56	66
Landstrasse 187	50	24	15'306	1'062	6.94	76
Landstrasse 154	50	1	179	24	13.41	72
Landstrasse / Kapelle	50	2	324	41	12.65	67
Schartenstrasse 66	50	2	842	8	0.95	62
Schwimmbadstrasse 10	50	7	4'833	184	3.81	69
Schwimmbadstrasse 12	50	18	11'509	575	5.00	73
Schwimmbadstrasse AGG	50	6	3'951	188	4.76	69
Staffelstrasse 22	30	2	78	3	3.85	39
Tägerhardstrasse 122	50	20	14'380	467	3.25	82
Wiesenstrasse 11	30	2	29	0	0.00	29
Winkelriedstrasse 57-65	30	25	1'210	173	14.30	50
Zentralstrasse / Weidweg	50	1	435	9	2.07	67
Total 2016	30 / 50	134	61'073	3'106	5.09	50 / 82
Total 2015	30 / 50	124	72'530	3'638	5.02	50 / 90
Total 2014	30 / 50	79	40'372	1'957	4.85	47 / 85
Total 2013	30 / 50	75	41'985	3'059	7.29	47 / 84
Total 2012	30 / 50	99	22'118	2'996	13.55	55 / 78
		2012	2013	2014	2015	2016
schnellster Fahrzeuglenker Generell 50		78	84	85	90	82
schnellster Fahrzeuglenker ZONE 30		55	47	47	50	50

1.4.4 Verkehrsinstruktion



Die Zahlen im Jahresbericht basieren auf den tatsächlich am Verkehrsunterricht anwesenden Schülerinnen und Schülern. Miteinbezogen wurden ebenso die Zahlen der Kinder aus den Gemeinden der Vertragspartner. Auch die Sonderschulen und Institutionen der Gemeinde Wettingen wurden berücksichtigt. Vom 1. Januar 2016 bis am 31. Dezember 2016 wurden insgesamt folgende Anzahl Schüler und Klienten unterrichtet:

Schuljahr	2015/2016 (01.01.16 - 02.07.16)	2016/2017 (08.08.16 - 31.12.16)
- Kindergärten	21 Kinder	1'152 Kinder
- Primar	1'707 Schüler	1'623 Schüler
- HPS / ARWO	54 Schüler /Klienten	3 Schüler
Total:	1'782 Schüler	2'778 Schüler
Total unterrichtete Schüler		4'560 Schüler

Anzeigen an die Jugendanwaltschaft Aargau

- SVG-Widerhandlungen	24 Schüler
-----------------------	------------

1.4.5 Allgemeine Unterrichtsgestaltung

a) Schulbeginn

Die Aktion Schulbeginn erfolgte vom 8. – 26. August 2016 und wurde von der Repol selbständig geplant und durchgeführt.

Im Rahmen dieser Aktion wurden diverse Verkehrsüberwachungen und Kontrollen bei Schulanlagen durchgeführt. Die Polizeipräsenz wurde spürbar erhöht. So ergaben sich in den von der Repol betreuten Vertragsgemeinden folgende Kennzahlen:

Total wurden in den drei ersten Schulwochen:

- 21 Verwarnungen ausgesprochen
- 29 Ordnungsbussen ausgestellt
- 78 Geschwindigkeitsübertretungen registriert
- 1 Anzeige eröffnet
- 97.5 Mannstunden geleistet

b) Velotest 2016

In allen Vertragsgemeinden wurde ein Velo-Test mit den Fünftklässlern bzw. Viertklässlern durchgeführt. Insgesamt nahmen dabei 492 Prüflinge am Velo-Test teil. 99 Kinder bestanden den Velo-Test nicht und 42 nahmen am praktischen Test nicht teil (Krankheit, Unfall). Alle Eltern von Kindern, welche den Test nicht bestanden, wurden von der Verkehrsinstruktion entsprechend informiert und mit den Notenblättern bedient.

c) Zeitaufwand Verkehrsinstruktion

Neben den Verkehrsinstruktionen an den Schulen der Vertragsgemeinden, welche einen Zeitaufwand von 1'406.1 Stunden ausmachten, wurden auch die administrativen Vorbereitungsarbeiten für die Lektionen berechnet. Daraus resultierte ein Aufwand von 602.3 Stunden.

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 2'008.4 Stunden für die Verkehrssicherheit an den Schulen aufgewendet.

1.4.6 Polizeilicher Jugendsachbearbeiter

Die Jugendpolizei ist ein präventiver Arbeitsbereich der Gruppe Spezialdienste der Repol. Die Jugend- und Präventionsarbeit findet hauptsächlich in den Mittel- und Oberstufenschulen statt. Daneben ist die Jugendpolizei mit diversen Jugendorganisationen, Schulleitungen und Schulsozialeinrichtungen gut vernetzt.

Der Aufbau dieser Vernetzung zwischen Schulen, Jugendarbeit

und Jugendpolizei wird von allen Seiten sehr geschätzt und als wichtiger Bestandteil bei der Bekämpfung gegen Gewalt unter Jugendlichen erachtet.

Das ganze Tätigkeitsgebiet wird in Absprache mit der Fachstelle Jugend der Kantonspolizei vollzogen. Neu wurde die Vernetzung im Bereich Jugendpolizei regional ausgeweitet. Hierzu setzten sich die Jugendpolizisten und Kommandanten der Regionalpolizei Rohrdorferberg, Stadtpolizei Baden und regionalpolizei wettingen-limmattal zusammen. Ziele dieser Vernetzung sind die einheitliche Handhabung der Problemfälle und standardisierte Abläufe in der Zusammenarbeit zwischen Schulen, Eltern, Fachstellen und Polizei.

Im Jahr 2016 ereigneten sich trotz Präventionsaufklärung einzelne Mobbingvorfälle, welche aus den Schulklassen gemeldet wurden. Einige solcher Vorfälle (sogenanntes Chat-Cybermobbing, Sexting) wurden während den Schulzeiten, aber auch in Privatbereichen gemeldet und/oder aufgedeckt. Die gemeldeten Vorfälle konnten mittels Intervention der Jugendpolizei und der gut funktionierenden Vernetzung zwischen Schulbehörde und Polizei grösstenteils aufgearbeitet werden. Die Verursacher wurden über Folgen und Konsequenzen solcher Straftaten aufgeklärt. Mit der Einführung von Info-Veranstaltungen konnte das Verständnis für die Jugendarbeit bei vielen Eltern geweckt werden. Mit entschiedenem Handeln der Jugendpolizei konnten sowohl Geschädigte, wie auch Eltern soweit beruhigt und aufgeklärt werden, dass die Jugendanwaltschaft des Kantons Aargau kaum miteinbezogen werden musste.

Leider blieben auch im Jahr 2016 einige Vandalenakte, Sachbeschädigungen und Sprayereien nicht aus. Einzelne Delikte konnten aufgeklärt werden. Hinzu kommt, dass sich die Repol vermehrt mit Littering im Bereich von Schulanlagen und anderen öffentlichen Plätzen auseinandersetzen muss.

Im Jahr 2016 wurden wieder zahlreiche Jugendpatrouillen durchgeführt. Es wurden viele sogenannte Hotspots aufgesucht und Jugendliche angesprochen. Auch am Wettiger-Fäscht war die Jugendpolizei aktiv.

Durch die Frühprävention der Jugendpolizei an den Schulen konnten Eskalationen unter Jugendlichen grösstenteils verhindert werden.

Die Jugendpolizei unterrichtete auch im Jahr 2016 mit ihren rechtlichen und «klassischen» Präventionslektionen in der 5. und 6. Primarklasse. Neben der Prävention in den Schulen wurde auch viel Zeit in die Beratung von Jugendlichen und deren Eltern investiert. Der Jugendpolizist war immer voll ausgelastet.

Der Zeitaufwand für alle sechs Gemeinden betrug im Jahr 2016, wie im Vorjahr, 395.75 Stunden.



1.5 Feuerwehr

1.5.1 Alarmer und Einsätze

Die Feuerwehr blickt auf eine bewegte Zeit zurück. Die Vergangenheit und der Jahreswechsel haben viel Neues gebracht. Oliver Gross als neuer Kommandant und Martin Spichale als neuer Stabchef haben am 1. Januar 2016 ihre neuen Aufgaben und Positionen in Angriff genommen. Das neue Kommando hat in erster Linie versucht, das Vertrauen in die Mannschaft und das gesamte Kader zu gewinnen. Mit offener Kommunikation, ehrlicher Arbeit und Vertrauen in jeden, ist dies bestimmt auch gelungen. Aber auch in den kommenden Jahren ist das Vertrauen ein prioritäres Ziel.

Die Zusammenarbeit im Kommando wurde, mit dem Einbinden sämtlicher Mitglieder, erfolgreicher und zeigt auch den starken Willen, die Feuerwehr Wettlingen zusammen zu führen und zu gestalten. Die Anzahl Übungen, Übungsinhalte und Ziele basieren auf den Erkenntnissen und Erfahrungen aus dem Vorjahr sowie

den Richtlinien der AGV. Dabei wurde sehr viel Wert auf das Umsetzen des neuen Basisreglementes gelegt. Kreativität und Eigenverantwortung wurden in den Vordergrund gestellt. Auch im Feuerwehrwesen wird diesem Aspekt vermehrt Beachtung geschenkt, um aus den Übungen die richtigen Lehren für den Einsatz zu ziehen. Das korrekte Vermitteln des Feuerwehrhandwerks gehört zu den Schwerpunkten, auf allen Stufen und in den Spezialistengruppen. Die solide Aus- und Weiterbildung macht die Feuerwehr fit für den Einsatz. Die professionelle Ereignisbewältigung und der sichere Umgang mit sämtlichen Fahrzeugen und Gerätschaften zeigt, dass das Ausbildungskonzept den heutigen und zukünftigen Gegebenheiten entspricht. Die grosse Herausforderung ist, die zum Teil wiederkehrenden Themen in der Ausbildung mit Spannung zu vermitteln.

Ende 2016 waren bei der Aargauischen Gebäudeversicherung total 4'502 (Vorjahr 4'492) versicherte Gebäude mit einem Gesamtversicherungswert von Fr. 5'465'744'000.00 (Vorjahr Fr. 5'398'215'000) in der Gemeinde Wettlingen registriert.

Einsatzstatistik

Ereignisart (Kategorie)	Jahr 2016	Jahr 2015	Jahr 2014
Brandbekämpfung Gebäude	6	16	16
Fahrzeugbrände	0	2	4
Waldbrände	0	0	1
Weitere Brandbekämpfungen	0	0	0
Strassenrettungen	1	0	1
Sturmwinde	2	2	3
Schadendienst-Einsatz (Oelwehr)	9	5	10
Schadendienst-Einsatz (Chemie)	0	0	2
Schadendienst-Einsatz (Strahlenwehr)	0	0	0
Personenrettungen mit Werkzeugen	0	2	1
Einsätze auf Bahnanlagen	1	0	0
Personenrettungen aus Liftanlagen	8	1	5
Wespenbekämpfung	11	14	5
Brandmeldeanlagen (ohne Intervention)	8	7	15
Falschalarme	1	0	2
Diverse Einsätze (alarmmässig)	9	9	8
Gras-, Stoppelfeld, Abfallbrand	0	3	0
Hagelschlag	0	0	0
Wasserwehr	25	4	20
Erdschöpfe	0	0	0
Rückstau Kanalisation	0	0	0
Anschrotten von Heustöcken	0	0	0
Schadendienst- Einsatz (B-Wehr)	0	0	0
Tierrettungen	1	0	1
Gasalarmer	5	1	1
Einsätze zugunsten Notfall-/Rettungsdienste ¹	1	3	3
Alarmübungen	1	1	1
Zwischentotal (Ernstfalleinsätze)	89	64	99
Geplante Dienstleistungen (Verkehrsdienst, Saalwachen, etc.)	36	46	54
Gesamttotal (Ernstfalleinsätze & Dienstleistungen)	125	110	153

¹ Im Gebäude mittels Hubretter und auf Gewässer mittels Boot ausgeführt

Eine Auflistung von Einsätzen, teilweise mit Bildern illustriert, ist unter der Homepage der Feuerwehr ersichtlich:

www.fw-wettingen.ch

1.5.2 Korpsbestand

Das Feuerwehrkorps von Wettingen umfasst 85 (Vorjahr 85) Mann.

1.5.3 Beförderungen

	bisher	neu
Baumgartner Markus	Kpl	Lt
La Rosa Stefano	Kpl	Lt
Baschnagel Rolf	Sdt	Gfr
Mujcic Dzevad	Sdt	Gfr
Nietlisbach Hugo	Sdt	Gfr

1.5.4 Feuerwehrkommission

2016 haben vier Sitzungen stattgefunden, in welchem Budget, Finanzen, personelles und Ausbildungsplanung behandelt wurden.

1.6 Zivilschutz und Bevölkerungsschutz

1.6.1 Zivilschutz

1.6.1.1 Zivilschutzkommission

Die Zivilschutzkommission traf sich zu zwei Sitzungen und befasste sich nebst dem Voranschlag 2017 mit den strategischen Geschäften des Zivilschutzes wie Aufnahme der Gemeinde Bergdietikon und Projekt Zivilschutz «Baregg».

a) Aufnahme Gemeinde Bergdietikon

Die Anfrage der Gemeinde Bergdietikon haben die Behörden der aktuellen Vertragsgemeinden Wettingen, Neuenhof, Killwangen, Spreitenbach und Würenlos für weiterführende Abklärungen über eine mögliche Aufnahme der Gemeinde Bergdietikon in die seit dem 1. Januar 2014 gut eingeführte Zivilschutzorganisation Wettingen-Limmattal, der Zivilschutz-Kommission übergeben. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus den gemeinderätlichen Ressortvertretern von Wettingen, Würenlos und Bergdietikon, dem Kommandanten der Zivilschutzorganisation Wettingen-Limmattal und seinem Stellvertreter sowie dem Materialverantwortlichen der Gemeinde Bergdietikon, hat auftragsgemäss weitere Abklärungen in Bezug auf die mögliche Aufnahme vorgenommen. Im Schlussbericht vom 31. Mai 2016 mit den Hauptpunkten Ist- und Sollsituation, Organisationsform, Anlagen, Material, Personal und Finanzen sowie Eingliederung im Regionalen Führungsorgan Wettingen-Limmattal wurde die Aufnahme der Gemeinde Bergdietikon den Behörden ohne Vorbehalte empfohlen. Gleichzeitig mit dem Schlussbericht wurden zusammen mit dem Voranschlag 2017 die angepassten Gemeindeverträge über die Zusammenarbeit in den Bereichen des Zivilschutzes und des Regionalen Bevölkerungsschutzes zur Vorlage an den Einwohnerrat bzw. die Gemeindeversammlung überreicht. Am 8. September 2016 hat der Einwohnerrat Wettingen der Aufnahme von Bergdietikon in die Zivilschutzorganisation Wettingen-Limmattal einstimmig zugestimmt und den Gemeindevertrag über die organisatorische Zusammenarbeit im Bereich des Zivilschutzes einstimmig genehmigt. Nachfolgend haben zwischen Ende November und Anfang Dezember 2016 auch die Einwohnergemeindeversammlungen der angeschlossenen Gemeinden Neuenhof, Killwangen, Spreitenbach, Würenlos und Bergdietikon die Vorlagen mit grosser Mehrheit und ohne Gegenstimmen gutgeheissen. Die ZSO Wettingen-Limmattal begrüsst die neu angeschlossene Gemeinde Bergdietikon.

b) Projekt Zivilschutz „Baregg“

Das Projekt mit dem Arbeitstitel Zivilschutz «Baregg» befasst sich mit dem Zusammenschluss mehrerer Zi-

vilschutzorganisationen im Sinne des Projekts ZS Aargau 2013. Danach werden aufgrund eines Beschlusses des Regierungsrats ab dem 1. Januar 2020 im Kanton Aargau nur noch 11 Zivilschutzorganisationen geführt. Gemäss den Planvorgaben sollen sich im Bezirk Baden u.a. die ZSO Wettingen-Limmattal, die ZSO Baden Region, die ZSO Wasserschloss und die ZSO Reusstal-Rohrdorferberg zur ZSO «Baregg» zusammenschliessen.

Die eingesetzte Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der einzelnen Zivilschutzorganisationen und deren angeschlossenen Gemeinden, hat nicht zuletzt aufgrund einsatztaktischer Überlegungen allerdings schnell bemerkt, dass sich die Zusammenschlüsse vorteilhaft auf die Flussläufe der Limmat und der Reuss konzentrieren sollen. Das führte letztendlich dazu, dass sich die ZSO Reusstal-Rohrdorferberg und im Speziellen die Gemeinden Nieder- und Oberrohrdorf, definitiv dem Projekt Zivilschutz «Wagenrain» anschliessen werden. Die Gemeinde Birmenstorf wird bis spätestens Januar 2017 darüber entscheiden, ob sie definitiv das Projekt «Baregg», verbunden mit einem Beitritt zur ZSO Baden Region, oder wie bis anhin das Projekt «Wagenrain» weiterverfolgen will.

Damit kann nun die Arbeitsgruppe das Projekt Zivilschutz «Baregg» im Aargauischen Limmattal vorantreiben. Bereits Mitte Januar 2017 werden die eingeleiteten Projektarbeiten weitergeführt.

1.6.1.2 Periodische Schutzraumkontrollen (PSK)

In diesem Jahr befasste man sich während zwei einwöchigen Wiederholungskursen mit der Durchführung und Verarbeitung einer grösseren Anzahl Schutzraumkontrollen in allen Vertragsgemeinden. Die jeweiligen Besitzer der Schutzräume wurden unmittelbar danach über den Zustand ihres Schutzraums informiert. Ziel ist es, dass in absehbarer Zeit wieder einmal eine sogenannte Zuweisungsplanung durchgeführt werden kann, damit die Einwohnerinnen und Einwohner wissen, welchem Schutzraum sie bei einem angeordneten Schutzraumbezug zugeteilt sind. Das bedingt allerdings, dass sämtliche Schutzräume aller Gemeinden auf ihre Qualität hin geprüft sind.

1.6.1.3 Ausbildungstätigkeiten

Sämtliche Wiederholungskurse (WK) 2016 dienten in allen Fachgebieten und Sachbereichen vorwiegend der Aus- und Weiterbildung auf Festigungs- und Einsatzstufe. Sie werden allesamt durch das Kommando geleitet und begleitet.

Die Wiederholungskurse und Einsätze wurden wie üblich grösstenteils anlässlich diverser Kaderrapporte, mit Schwerpunkt bei der Personal-, Material- und Lektionsplanung, vorbereitet. In verdankenswerter Weise ist natürlich auch die zu einem grossen Teil sehr intensive Vorbereitung durch die führenden Kaderleute in der Freizeit zu erwähnen.

Der gesamtschweizerische Sirenenprobealarm (Allgemeiner Alarm) wurde am 3. Februar 2016 durchgeführt. Die insgesamt 11 Sirenen der Region wurden alle gleichzeitig und mehrmals von den zentralen, kantonalen Alarmstellen bei der Kantonspolizei (Aarau und Schafisheim) mittels Fernsteuerung ausgelöst. Feststellung: Alle Sirenen haben problemlos funktioniert.

Anmerkung: Nach den Sommerferien wurde die ehemalige, defekte Sirene in Neuenhof, Zürcherstrasse 92, durch eine neue, wirksamere auf dem Gemeindehaus Neuenhof ersetzt. Sie wurde Ende September erfolgreich abgenommen. Zwischenzeitlich wurde auch die Sirene auf dem ehemaligen Kinderhort Neuenhof demontiert, da das Gebäude verkauft und in absehbarer Zeit abgerissen wird. Mit einem Ersatzstandort wird zugewartet bis die effektive Ausstrahlcharakteristik der neuen Sirene auf dem Gemeindehaus anlässlich dem nächstjährigen Sirenenprobealarm beurteilt werden kann. Allenfalls genügt deren Ausstrahlung, so dass keine zusätzliche Sirene erforderlich ist.

Der Sachbereich Logistik «Anlagen, Material und Transport» (Log AMT) hat anlässlich von vier auf das ganze Jahr verteilte Wartungen die Zivilschutzanlagen anhand von vorliegenden Checklisten kontrolliert und gleichzeitig allgemeine Wartungsarbeiten ausgeführt. Die Materialwarte sowie die Transportmannschaft konnten in fast jedem Dienstanlass bedarfsgerecht eingesetzt werden; vor allem, wenn die grossen Verbände der Unterstützung und Betreuung ihre WKs absolvierten. Ebenfalls während den meisten Dienstanlässen wurden die Zivilschützer von der eigenen Küchenmannschaft aus dem Sachbereich Logistik «Versorgung» (Log Vsg) kulinarisch verwöhnt, was nicht zuletzt die Rechnung positiv beeinflusste, konnten so doch viele der wesentlich teureren Restaurantverpflegungen vermieden werden.

Das Fachgebiet Führungsunterstützung (FU) hat sich während zwei WKs (März und September) mit je ca. 35 Personen vorwiegend der intensiven Ausbildung gewidmet. Dabei wurde nach dem Prinzip «Kadervorkurs - Ausbildung - Einsatzübung» während drei Tagen pro WK sämtliche Angehörige der FU aus- und weitergebildet. Gleichzeitig wurde auch ein potentieller externer Führungsstandort beübt und dabei mit dem zentralen Führungsstandort mittels unabhängigen Kommunikationsmittel (eigene Telefonie) verbunden.

Ebenfalls bei Dienstanlässen im März und im September, führte der Sachbereich Betreuung (Betreu) mit je ca. 65 Personen seine Aus- und Weiterbildungs-WKs nach dem Prinzip «Kadervorkurs – Ausbildung – Einsatzübung» durch. Die eher trockenen, theoretischen 12 Modul-Lektionen wurden mit praktischen Übungen aufgelockert und mit einer umfangreichen Einsatzübung abgeschlossen. Zur Festigung der Theorie, haben wiederum ein Teil der Betreuer im Laufe der Monate August und September 2015 den gewohnten Einsatz im Alters- und Pflegeheim St. Bernhard in Wettingen und im Altersheim Brühl in Spreitenbach absolviert.

Der Sachbereich Kulturgüterschutz (KGS) hat während einer Woche im April in Wettingen die Erfassung der Dorfbrunnen weitergeführt sowie verschiedene Gebäude im Dorfkern und auf der Kloster-Halbinsel erfasst. In Würenlos konnte die Aktualisierung der ausstehenden Gebäude inkl. die Nachführung der Alarmkartei abgeschlossen werden. Im Rahmen der Ausbildung wurden

Führungen in der Kantons-Archäologie in Aarau und im Museum Vindonissa in Brugg wahrgenommen. Unter anderem wurde die Zusammenarbeit der Kantons-Archäologie mit dem Zivilschutz eindrücklich dokumentiert.

Das Fachgebiet Unterstützung (Ustü) nutzte das WK-Fenster im September für die alljährliche detaillierte Aus- und Weiterbildung von Kader und Mannschaft. Ergänzt mit einer umfassenden Einsatzübung konnte deren Einsatzbereitschaft unmittelbar festgestellt werden. Während des WKs von Anfang Mai 2016 konnte das im Vorjahr erworbene Fachwissen der Pioniere praktisch umgesetzt werden.

Zur äusserst sinnvollen Ergänzung zu den obligatorischen Wiederholungskursen konnten auch in diesem Jahr wiederum die folgenden Projekte zu Gunsten der Gemeinschaft praxisorientiert umgesetzt werden:

Fachgebiete	Projektbeschreibung	Gemeinde
Unterstützung & Logistik	Wanderweg Lägergrat (Walhalla) Instandstellungsarbeiten in exponierter Lage	Wettingen
Unterstützung & Logistik	Hochwasserschutz, Verbauung Bachläufe und Strasseneinläufe Unterspülte Bacheinläufe und Staustufen sanieren	Wettingen
Unterstützung & Logistik	Hochwasserschutz, Verbauung Bachläufe und Strasseneinläufe Instandstellungsarbeiten nach mehr als 20 Jahren	Spreitenbach
Unterstützung & Logistik	Parkplatz Schwimmbad „Wiemel“ Ersatz sämtlicher Abschrankungshäge	Würenlos
Unterstützung & Logistik	Limmatuferweg (Kant. Wanderwegnetz) ab Raststätte bis Grenze zu Wettingen Instandstellung, Bau Behelfsstege, Uferverbauungen	Würenlos
Unterstützung & Logistik	Raiffeisen Feuerstelle Neubau Grillplatz mit Tisch und Bänken	Hüttikon
Betreuung & div. Sachbereiche	Ausflüge mit Bewohnerinnen und Bewohnern Altersheim St. Bernhard	Wettingen
Unterstützung & div. Sachbereiche	Halloween «Crime Stopp» Bewachung öffentliche Gebäude	Neuenhof

Im Rahmen dieser vielfältigen Projektarbeiten konnten die Zivilschützer des Fachbereichs Unterstützung sowie der Logistik wiederum ihr Können unter Beweis stellen. Sie waren Ende April bei verschiedenen Schadenplätzen tätig, bei denen die Infrastruktur durch Sturm oder Gewitter beschädigt wurde. So in Wettingen, Spreitenbach und Würenlos. Bei einer weiteren Baustelle im Hüttiker-Wald wurde ein weiterer lauschiger Grillplatz aufgebaut. Der neue Tisch und die zugehörigen Bänke, alles aus massivem Eichenholz, sowie

die bewährte «moderne» Grillstelle, wurden in gewohnter Manier durch die Zivilschützer hergestellt. Diese Einsätze bieten sehr viel, sind sie doch wichtige Elemente in der Ausbildung der Zivilschützer. Nur so lässt sich die Einsatzbereitschaft der ZSO praxisnah beüben und unter Beweis stellen. Wie gewohnt wurden sämtliche Projekte zeitgerecht fertiggestellt und konnten so am letzten WK-Tag den dankbaren Auftraggebern übergeben werden.



Abbruch Bahnhofstrasse 52



Abbruch Bahnhofstrasse 52



Waldtreppe Spreitenbach



Ausbildung Killwangen



Waldtreppe Spreitenbach (Endprodukt)



Wanderweg Walhalla, Wettingen



Limmatuferweg, Würenlos
Ausbildung durch den Förster



Feuerstelle
Hüttikon ZH



Feuerstelle Hüttikon ZH



Feuerstelle
Hüttikon ZH

Am Schlussrapport Anfang Dezember 2016 tagte die Leitung der ZSO Wettingen-Limmattal, zusammengesetzt aus dem Kommando und den Bereichsleitern sowie deren Stellvertretern. Ebenfalls anwesend waren die per 31. Mai 2016 pensionierte Sekretärin der Zivilschutzstelle, Jeanette Nepfer, und ihre Nachfolgerin Yvonne Pieren sowie der neu gewählte Kommandant der ZSO Wettingen-Limmattal Ronald Rickenbacher.

Der bisherige Kommandant Hans R. Matter wird das Amt seinem Nachfolger spätestens am 28. Februar 2017 offiziell übergeben.

Zum Abschluss des Rapports konnte festgestellt werden, dass die gesetzten Ziele grösstenteils erreicht wurden. Somit kann gesagt werden: Die ZSO Wettingen-Limmattal ist jederzeit einsatzbereit!

1.6.1.4 Auswertungsbericht der Dienstanlässe 2016

Kategorie Dienstanlässe	Anzahl Dienstanlässe	Anzahl Teilnehmer	Total Dienstage
WK zur Vervollständigung der Einsatzbereitschaft	12 (9)	751 (887)	1703 (1748)
Dienst zu Gunsten der Gemeinschaft (Betreuung/Pflege)	2 (1)	34 (32)	158 (153)
Dienst zu Gunsten der Gemeinschaft (Unterstützung/Logistik)	2 (2)	179 (122)	714 (421)
Total	16 (12)	964 (1060)	2575 (2533)

1.6.1.5 Entlassungen

Per 31. Dezember 2016 wurden insgesamt 35 (33) Angehörige des Zivilschutzes (AdZS) aus der Schutzdienstpflicht entlassen. Für ihren grösstenteils langjährigen Einsatz zu Gunsten der Bevölkerung wurde ihnen bestens gedankt.

Entlassungen nach Sachbereichen:

Sachbereich	Anzahl	Funktionen
Leitung ZSO	2	1 Stv Chef Information, 1 Gruppenführer Sanität
Führungsunterstützung	2	1 Chef Lage, 1 Stabsassistent
Betreuung	5	4 Betreuer, 1 Sanitäter
Unterstützung	6	2 Gruppenführer, 4 Pioniere
Logistik AMT	2	2 Anlagewarte
Logistik Schutzräume	2	2 Personal EDV/PSK
Logistik Versorgung	1	1 Fourier
Personalreserve	15	4 AdZS mit Ausbildung, 11 AdZS ohne Ausbildung
Total	35	

1.6.1.6 Kennzahlen per 31. Dezember 2016

Aktivbestand	Anzahl	Sollbestand	Bemerkung
Aktive AdZS	554 (545)	469	einsatzbereit
Ausbildungspool	52 (53)	---	Einsatz erst nach Grundausbildung
Total	606 (598)	---	

Personalreserve	Anzahl	Bemerkung
AdZS mit Ausbildung	24 (29)	Einsatz nur nach Aktivierung möglich
AdZS ohne Ausbildung	70 (84)	Dürfen nicht eingesetzt werden
Total	94 (113)	

Zusätzliche administrative Verwaltung von	Anzahl	Bemerkung
Dienstuntauglichen	337 (355)	
Auslandaufenthalter	21 (20)	
Ausgeschlossenen	5 (4)	
Vorzeitig Entlassenen	9 (9)	zHd Partner
Vorzeitig Entlassenen	1 (2)	zHd Behörde
Total	390 (410)	

1.6.1.7 Grund-, Aus- und Weiterbildungskurse beim Bund und beim Kanton

Im Laufe des Jahres wurden insgesamt 32 (39) neue Zivilschützer in den Aktivbestand aufgenommen, nachdem sie im Ausbildungszentrum des Kantons in Eiken die obligatorische zweiwöchige Grund- und Fachausbildung (Rekrutenschule des Zivilschutzes) erfolgreich absolviert haben. Dabei handelt es sich um 1 (4) Stabsassistenten, 17 (13) Betreuer, 9 (15) Pioniere, 1 (1) Koch, 4 (3) Anlagewarte und 0 (3) Materialwarte.

Während des Jahres haben die untenstehenden 17 (17) Zivilschützer diverse Kader- und Zusatzkurse (KK & ZK) absolviert. Alle haben mit guten bis sehr guten Qualifikationen abgeschlossen und konnten so ins Team der Kader und Spezialisten aufgenommen werden.

An dieser Stelle allen Absolventen herzliche Gratulation und viel Erfolg bei der Ausübung der neuen Funktionen.

Kurs	Funktion	Rang	Name, Vorname	Wohnort	Bemerkung
KK ZS Kdt/Kdt Stv	ZS Kdt Stv	Lt	Stefan Thomann	Killwangen	Abschluss 2017
KK Chef Lage	Chef Lage	Lt	Andreoli Andrea	Wettingen	
KK Chef Telematik	Chef Telematik	Lt	Jelic Aleksandar	Spreitenbach	
KK Zfhr Betreu	Zfhr Betreu	Lt	Alitovic Emin	Wettingen	
KK Zfhr Betreu	Zfhr Betreu	Lt	Lozano Zacarias	Wettingen	
KK Four	Fourier	Four	Bianchi Thomas	Wettingen	
KK Four	Fourier	Four	Merki David	Wettingen	
KK Grfhr Telematik	Grfhr Telematik	Kpl	Iten Renzo	Wettingen	
KK Grfhr Telematik	Grfhr Telematik	Kpl	Meloni Gian-Luca	Wettingen	
KK Grfhr Betreu	Grfhr Betreu	Kpl	Maljici Senat	Spreitenbach	
KK Grfhr Betreu	Grfhr Betreu	Kpl	Stüssi Manuel	Neuenhof	
KK Grfhr Ustü	Grfhr Ustü	Kpl	Blaser Patrik	Wettingen	
KK Küchenchef	Küchenchef	Kpl	Bieri Yves	Wettingen	
KK Küchenchef	Küchenchef	Kpl	Zwald Stefan	Spreitenbach	
ZK KGS Spezialist	KGS Spezialist	Sdt	Bruggisser Moritz	Wettingen	
ZK KGS Spezialist	KGS Spezialist	Sdt	Kleindienst Pascal	Würenlos	
ZK KGS Spezialist	KGS Spezialist	Sdt	Selimaj Luan	Wettingen	
ZK Anw Four/Fw	Anw Fourier	Sdt	Singh Avijit	Baden	KK Four 2017

Im Weiteren haben 11 (10) Zivilschützer in ihrem jeweiligen Sachbereich Weiterbildungskurse beim Ausbildungszentrum des Bundes in Schwarzenburg oder beim Ausbildungszentrum des Kantons in Eiken besucht.

1.6.2 Bevölkerungsschutz

1.6.2.1 Bevölkerungsschutz-Kommission

Die Bevölkerungsschutz-Kommission traf sich zu zwei Sitzungen und befasste sich nebst dem Budget mit den strategischen Geschäften des Bevölkerungsschutzes und insbesondere dem Regionalen Führungsorgan.

1.6.2.2 Regionales Führungsorgan Wettingen-Limmattal (RFO)

Am 13. Januar 2016 kamen die Mitglieder des RFO unter der Leitung von Roland Kuster, Chef RFO, zum Jahresrapport zusammen. Dabei wurde das Jahresprogramm besprochen, Informationen weitergegeben und vor allem die Einsatzunterlagen aktualisiert.

In diesem Jahr wurden 2 (9) neue Mitglieder in das RFO aufgenommen. Diese absolvierten im Mai bzw. im Juni die notwendige kantonale Grundausbildung im Bildungszentrum in Unterentfelden. 2 (0) Mitglieder besuchten im September einen Weiterbildungskurs für lokale Naturgefahrenberater. Ende August bildeten sich 10 (13) Funktionsträger im Fachkurs ELD (Elektronische Lagedarstellung) des Kantonalen Führungsstabes weiter. Die ELD ist ein Hilfsmittel, welches im Falle eines Ereignisses zur Anwendung gelangen wird und allen Beteiligten die notwendigen und umfassenden Informationen zur Verfügung stellt.

Auch wenn in diesem Jahr keine spezifischen Einsatzübungen durchgeführt wurden, kann festgehalten werden: Das RFO Wettingen-Limmattal ist jederzeit einsatzbereit!

2. Bildung

2.1 Projekte

Mit der Verabschiedung des Schulprogramms 2015-2019 mit insgesamt 14 strategischen Zielen und dem Abschluss erster Vor- und Hauptstudien trat die Unterrichtsentwicklung in eine entscheidende Phase: Per Schuljahr 2016/17 starteten die ersten Pilotprojekte im ICT (Ziel 1: Informations- und Kommunikationstechnologie) und SLAP (Ziel 2: Schülerinnen und Schüler lernen an Projekten). Aber auch bei der Organisationsentwicklung wurden durch entsprechende Gemeinderatsbeschlüsse und entsprechende Projekte grössere Veränderungen vorangebracht:

2.1.1 Unterrichtsentwicklung

Die Unterrichtsentwicklung orientiert sich an den strategischen Zielen. Aufgrund der Prioritäten arbeiten die Schul- und Projektleitungen und Mitarbeitenden zurzeit an den Zielen 1 bis 4:

Prio Ebene Gesamtschule

- 1 Es besteht ein pädagogisches ICT-Konzept über alle Stufen und Standorte der Schule Wettingen, welches die technologischen Entwicklungen einbezieht. Hardware- und Softwarebeschaffung werden darauf ausgerichtet.
- 2 Das selbständige und eigenverantwortliche Arbeiten und Lernen wird über alle Stufen kontinuierlich entwickelt, so dass am Ende der Schulzeit alle Schülerinnen und Schüler eine projektartige Abschlussarbeit mit genügender Bewertung realisieren können.
- 3 Die Lehrpersonen schaffen eine motivierende Lernatmosphäre, so dass die Schülerinnen und Schüler motiviert lernen. Motivation ist die Grundvoraussetzung allen Lehrens und Lernens und wird auch in der Personalführung und -selektion berücksichtigt.
- 4 Wir setzen einen Schwerpunkt in der Sprachenentwicklung und erzielen dadurch im Laufe von vier Jahren bessere Ergebnisse in den Checks.

a) Projekt Informations- und Kommunikations-Technologie (ICT)

Das Projektteam ICT-Unterricht, unter der Leitung der Primarlehrperson Alina Kleemaier, hat im Januar 2016 die Vorstudie und im März 2016 die Hauptstudie je mit einem Bericht und Empfehlungen für die Umsetzung abgeschlossen. Inhaltlich stützen sich die Unterrichtsziele auf den Orientierungsrahmen Medien & Informatik im Unterricht des Kantons Aargau ab, welcher wohl weitgehend dem Lehrplan 21 entsprechen dürfte.

Auf eine interne Stellenausschreibung für die Mitarbeit bei Pilotprojekten im Schuljahr 2016/17 meldeten sich Lehrpersonen aller Stufen. An der Kick-off-Veranstaltung verpflichteten sich 17 Lehrpersonen unentgeltlich zur Durchführung eines ICT-Projekts zur Bearbeitung von mindestens zwei Handlungsfeldern aus dem Orientierungsrahmen in ihrer Klasse und zu einer Evaluation mittels Verlaufs- und Feedbackbögen. Diese Resultate dienen dem Projektteam im ersten Halbjahr 2017 bei der Ausgestaltung des ICT-Konzepts und der Implementierung an der gesamten Schule.

Mit Geldern aus dem kantonalen Qualitätsentwicklungsfonds konnten zwei Halbklassensätze iPads inklusive geeigneter Apps und notwendiger mobiler WLAN-Accesspoints und Management-Software angeschafft werden. Zusammen mit den Ausleihgeräten der Pädagogischen Hochschule FHNW sind diese seit Schuljahresbeginn im Einsatz. Die Erfahrungen bei Kindern und Jugendlichen und den ICT-Pilotinnen und -Piloten sind sehr positiv.

b) Projekt «Schülerinnen und Schüler lernen an Projekten» (SLAP)

Das Projektteam SLAP hat ebenfalls eine Vor- und Hauptstudie mit Berichten abgeschlossen, erstere unter der Leitung von Sekundarlehrer Andreas Huber, letztere unter dem neuen Projektleiter und Bezirksschullehrer Andreas Indermaur. In Anlehnung an die überfachlichen Kompetenzen der EDK (Deutscheschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz) zum Lehrplan 21 wurde ein wegweisender Orientierungsrahmen über alle Stufen und Zyklen vom 1. Kindergarten bis zur 3. Oberstufe (11 Schuljahre) entwickelt. Darin enthalten sind sowohl Methoden als auch personelle und soziale Kompetenzen.

Nach einer gelungenen Präsentation an der Informationsveranstaltung für alle Mitarbeitenden der Schule im Mai 2016 konnten 26 Lehrpersonen für SLAP-Pilotprojekte gewonnen werden. Auch sie führen verbindlich und unentgeltlich in ihren Klassen erste Projekte durch und tragen mit der Evaluation zur Ausgestaltung der Implementierung an der gesamten Schule bei.

An der Oberstufe löst das Abschlussprojekt bekanntlich die Abschlussprüfungen ab. So erarbeiten die Bezirksschülerinnen und -schüler schon heute eine Abschlussarbeit mit Ausstellung. Erfreulich ist, dass sich neben 10 Oberstufenlehrpersonen auch 5 Kindergarten- und 11 Primarlehrpersonen an den Pilotprojekten beteiligen. Dies zeigt auch, dass das Lernen aus Projekten und die Kompetenzorientierung schon vor Einführung von Lehrplan 21 zum Schulalltag der Kinder und Jugendlichen und zum Instrumentarium der Lehrpersonen gehören.

c) Projekt Sprache

Aufgrund der vielfältigen Herausforderungen der sprachlichen und sozialen Integration an der Volksschule wurde auch das Projekt Sprache gestartet. In einer globalisierten Welt mit hoher Mobilität – die Schule Wettingen hat Schülerinnen und Schüler aus 63 Nationen und einem Fremdsprachenanteil von knapp 40 % – ist die Sprache der Schlüssel zum schulischen und beruflichen Erfolg. Dabei liegt das Augenmerk auf einem frühen Erwerb und der Sicherheit der Deutschsprachkenntnisse, welche für jeden Unterricht, auch als Basis für das Lernen von Fremdsprachen, dienen.

Unter der Projektleitung von Schulleiterin Graziella Bonaccio, welche als ausgebildete Logopädin beste Voraussetzungen mitbringt und sich bereits um die Koordination des Sprachbereichs (Logopädie und DaZ) sowie die Führung aller Kleinklassen der Primarstufe 1 – 4 kümmert, wird zurzeit die Vorstudie im Team erarbeitet.

2.1.2 Organisationsentwicklung Schule

Die strategischen Ziele auf der Ebene der Schulpflege, welche Anfang 2015 verabschiedet wurden, gewannen teilweise früher als geplant an Relevanz.

Prio Ebene Gesamtschule

- 1 Die Schulraumplanung wird gemäss demografischen Entwicklungen und der vorausschauenden Entwicklungsplanung der Gemeinde, der pädagogischen Entwicklungen und den Anforderungen der Tagesbetreuung ausgerichtet.
- 2 Während des Tages ist ein Angebot für Unterricht und Betreuung in sinnvoller, verlässlicher Weise für die Eltern und Kinder aus einer Hand (Schule) sichergestellt.
- 3 Die Personal-, Team- und Organisationsentwicklung sind auf die Werte und die strategischen Ziele ausgerichtet.
- 4 Wir schaffen die Voraussetzungen und Ressourcen für eine Weiterentwicklung der Schule.
- 5 Die Schule Wettingen entwickelt in Kooperation mit der Gemeinde innovative Schulangebote (z.B. Sport, Natur).

Aufgrund eines Postulats (2013) und entsprechenden Kredits (2015) war die Schulraumplanung bis 2030 (Ziel 1) bereits seit Längerem angedacht. Die Übernahme der Tagesstrukturangebote (Ziel 2) durch die Schule ergab sich durch den Leitungswechsel bei den Sozialen Diensten und eine Reorganisation. Das Projekt ICT-Administration ist eine Folgeerscheinung des Projekts ICT-Unterricht und befasst sich mit der Evaluation und Weiterentwicklung von Software in der Schuladminist-

ration (LehrerOffice, iCampus, ALSA, intelligente pdf-Formulare usw.) und der Bewirtschaftung der Homepage sowie des Mailserver bis hin zur Umstellung auf die elektronische Elternkommunikation der Schule. Ein nützliches Nebenprodukt ist die Definition von Standardprozessen. Die Ziele 3 bis 5 entsprechen langfristigen Vorhaben. Die notwendigen Ressourcen für die Weiterentwicklung der Schule sind in die jeweiligen Budgets 2016 und 2017 eingeflossen.

a) Projekt Schulraumplanung 2016-2030

Von November 2015 bis Juni 2016 erarbeiteten die beauftragten Planungsunternehmen Landis AG und SWR Infra AG in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Schulraumplanung die Module 1 bis 4 und einen Zwischenbericht. Dieser wurde in einer Vernehmlassung den Schulleitungen (16. Juni 2016), der Schulpflege (15. August 2016) und dem Gemeinderat (8. September 2016) präsentiert.

Der Einwohnerrat nahm an seiner Sitzung vom 17. November 2016 von den Resultaten der Analyse und den Grundlagen der Planung bis 2030 Kenntnis. Letztere bestehen aus:

- Prognosen des Bevölkerungswachstums
- und der Siedlungsentwicklung
- den künftig höheren Klassengrößen nach Schulstufe
- den daraus resultierenden Anzahl Klassen
- und notwendigen Schulraumflächen nach Schulanlage

Im Saldo darf davon ausgegangen werden, dass aufgrund der heutigen Prognosen bis 2025 der bestehende Schulraum nach Fertigstellung der Dreifachturnhalle und mit Verschiebungen der Nutzungen innerhalb der Schulareale zwischen den Schuleinheiten und durch geringfügige Anpassungen ausreicht. Danach zeichnet sich im Bereich der Primarschulstufe ein weiterer Schulraumbedarf ab.

b) Heilpädagogische Schule (HPS)

Per 1. Januar 2016 wurde die Heilpädagogische Schule vollständig in die Abteilung Schule integriert, welche die Verantwortung für Budget, Rechnung und Personal, nebst den Lehrpersonen auch für alle pädagogischen Mitarbeitenden, übernimmt (Anstellungen nach GAL und bei der Gemeinde). Mit dem Schulleitungswechsel wurde das Profil mit einer pädagogischen Leitung (80 %) und einer betriebswirtschaftlichen Leitung (50 %) geschärft und die Kompetenzen innerhalb der Institution ausgebaut.

2014 bis 2016 nahm sich eine Task Force, bestehend aus der Schulleitung HPS, Geschäftsleitung Schule, Finanzverwaltung und Vertretern der Schulpflege, un-

ter der Führung des Gemeinderats Bildung, der Sanierung der Finanzen an. Nach steigenden Aufwandüberschüssen (Verlusten) in den Rechnungsjahren 2011 bis 2013 trat mit dem Schuljahr 2014/15 die Wende ein. Der Verlust 2014 fiel deutlich geringer aus und 2015 konnte erstmals wieder ein kleiner Ertragsüberschuss (Gewinn) realisiert werden. Mit dem erfreulichen Ergebnis 2016 kam die Task Force zum Abschluss und sind die Finanzen der HPS wieder auf guten Wegen. In den kommenden Jahren gilt es noch den Rücklagenfonds (Verlustvortrag) weiter abzubauen.

Jahr- überschuss	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Ertrag	701'789	107'485					30'981	309'932
Aufwand			128'519	582'137	798'737	348'841		

c) Schulgänzende Tagesstrukturangebote

Die Tagesstrukturen wechselten per 1. April 2016 von der Abteilung Soziale Dienste zur Schule. Während drei Monaten entwickelte eine Projektleitung (20 % SL-Anstellung) mit der Geschäftsleitung und den zuständigen beiden Sachbearbeiterinnen der Schule die Ablauforganisation und die Grundlagen. Nach einigen Koordinationsgesprächen und Besuchen der verschiedenen Institutionen der Tagesstrukturangebote startete per Schuljahresbeginn die Betreuung der über 300 schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen, welche vom Tagesstrukturangebot Gebrauch machen.

2.1.3 LOVA 2

Das Resultat der Leistungsorientierten Verwaltungsanalyse 2 (LOVA 2), wie es im November 2016 dem Einwohnerrat vorgelegt wurde, war zunächst die Beschreibung von 75 Führungs-, Support- und Kernprozessen über die gesamte Gemeindeverwaltung aus über 300 untersuchten Prozessen. Der daraus abgeleitete Massnahmenkatalog erfasst auch sämtliche Bereiche der Schule. Zudem ist als SOLL-Aufbauorganisation eine Erweiterung der Abteilung Schule mit den heutigen Bereichen Volks-, Musik- und Heilpädagogischer Schule, Schulsozialarbeit und Tagesstrukturen um den Bereich Kultur, Sport, Gesellschaft zur Abteilung Bildung, Kultur und Sport vorgesehen.

Die Beanspruchung der Geschäftsleitung durch die Analysearbeit LOVA 2 lag bei 62 Stunden.

2.2 Schulpflege

Auch im dritten Jahr der Legislaturperiode 2014-2017 blieb die Schulpflege unverändert, ebenso ihre Aufgabenteilung und Ressortverantwortung:

Präsident:	Thomas Sigrist	Präsidium:	Thomas Sigrist
Vizepräsident:	Stefan Spiess	Schulentwicklung, Qualität:	Kirsten Ernst
Aktuarin:	Judith Gähler	Personal:	Désirée Mollet
		Finanzen:	Judith Gähler
		Vernetzung:	Hanna Läng
		Schulraum, Infrastruktur:	Marcel Aebi
		Schüler, Laufbahn:	Stefan Spiess

Personalausschuss: Thomas Sigrist, Désirée Mollet, Marcel Aebi
 Laufbahnausschuss: Stefan Spiess, Judith Gähler, Hanna Läng,

Die Delegation von Aufgaben an einen Laufbahn- und Personalausschuss sowie an die operative Führung zeigte auch 2016 ihre Wirkung in der Arbeitslast der Schulpflege:

Schulpflege (SPF)	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl Sitzungen SPF	16	16	14	13	12
davon gemeinsam mit SLK	16	16	11	6	5
Anzahl Geschäfte pro Jahr	798	801	523	364	349
Anzahl Geschäfte pro Sitzung	50	50	36	28	29

Nebst dem Verfolgen der strategischen Ziele im Schulprogramm 2015-2019, wozu auch zwei ein- bis zweitägige Klausuren von Schulpflege und Schulleiterkonferenz stattfanden, beschäftigte sich die Schulpflege auch mit ihrer Zukunft im Hinblick auf die Legislaturperiode 2018-2021.

2.3 Geschäftsleitung

Das Aufgabengebiet der Geschäftsleitung Schule erfuhr 2016 eine deutliche Ausweitung. Die vollständige Integration der HPS in die Abteilung Schule, deren finanzielle Sanierung und die Übernahme der Tagesstrukturangebote erforderten viel Projektarbeit.

Mit der Schaffung einer Stabsstelle Entwicklungsprojekte (20 % Pensum zulasten des kantonalen Schulleitungspensums) und der Besetzung durch Arnold Messmer, einem erfahrenen Schulleiter und langjährigen Organisations- und Personalentwickler, erfolgte eine Entlastung bei der Betreuung der Projektleitungen und -teams und der Umsetzung des Schulprogramms.

Die neunmonatige Vakanz der Schulleitung Sereal und die interimistische Leitung durch den Geschäftsleiter Schule war eine zusätzliche Belastung und führte bis Ende Schuljahr 2015/16 zu hohen Gleitzeitsaldi. Nach Anstellung und Einführung der neuen Schulleitungen an HPS und Sereal trat eine Entlastung ein und so konnte im Herbst auch die Gleitzeit wieder abgebaut werden.

2.4 Schulleitungen und Schulleitungskonferenz

2.4.1 Schulleitungen

Bei den Schulleitungen kam es zu folgenden Veränderungen:

- Madlen Bärtschi trat im Oktober 1985 eine Stellvertretung für zwei Jahre an und wurde nach einer Kinderpause per März 1988 als ordentliche Lehrperson zum zweiten Mal angestellt. Sie konnte somit auf 30 Dienstjahre innerhalb von 31 Jahren zurückschauen. Als ausgebildete Heilpädagogin brachte sie ihr fundiertes Fachwissen in die HPS Wettingen ein und widmete sich fortan der Entwicklung von Schule und Lehrpersonen.
- Margrit Wahrstätter trat 1976 als Lehrperson für Hauswirtschaft ihre erste Anstellung an der Schule Wettingen an und blieb dieser bis zur Pensionierung per 31. Juli 2016 treu. Nach 6 Jahren Unterrichten legte sie von 1982 bis 1993 eine Kinder- und Familienpause ein und trat danach wiederum eine Stelle als Lehrperson für Hauswirtschaft an. Somit kann sie auf 29 Dienstjahre innerhalb der vergangenen 40 Jahre zurückschauen. In dieser Zeit wohnte Margrit Wahrstätter mit ihrer Familie in Wettingen und engagierte sich auch in Politik und Öffentlichkeit. Sie ist die erste und bisher einzige Einwohnerratspräsidentin und bekleidete dieses Amt 2000 und 2001.
- Als Rektorinnen und später Schulleiterinnen HPS wurden Margrit Wahrstätter und Madlen Bärtschi 2002 bzw. 2003 gewählt. Es war nur folgerichtig, dass Margrit Wahrstätter sich der Administration und der Vertretung der HPS nach aussen annahm, während Madlen Bärtschi die fachliche Führung des Personals verantwortete. Das notwendige Rüstzeug holten sie sich im Nachdiplomkurs «Heilpädagogische Institute leiten und entwickeln» an der Hochschule für Heilpädagogik in Zürich. Die folgenden Jahre brachten denn auch

die grössten Veränderungen in den Heilpädagogischen Einrichtungen der Schweiz: Im Rahmen des Neuen Finanzausgleichs (NFA) zog sich die Invalidenversicherung aus der Finanzierung gänzlich zurück und die Kantone entwickelten künftige Steuerung und Finanzierung der Institutionen. Dies erforderte auch von der Leitung der HPS Wettingen viel Entwicklungsarbeit und unternehmerisches Denken. Nichtsdestotrotz blieben die beiden Schulleiterinnen ihrem Herzensanliegen, der Förderung jedes einzelnen Kindes aufgrund seiner Bedürfnisse und Möglichkeiten, treu. Gerade darin und in einer hohen Stabilität über die vergangenen Jahrzehnte liegt denn auch der Grund für den ausgezeichneten Ruf der HPS Wettingen. Dies verdankt die HPS den beiden Schulleiterinnen und ihrem engagierten und langjährigen Mitarbeiterteam. In vorbildlicher Weise haben sie auch die jüngsten Entwicklungen wie die Einführung der Geschäftsleitung, die finanzielle Sanierung und die Übergabe an ihre Nachfolger mitgetragen.

- Mit Markus Lang als neuer Schulleiter der Sereal wurde ein profunder Kenner des Aargauischen Schulwesens gewonnen. Nebst seinen pädagogischen Ausbildungen (Bezirksschullehrer, Praxislehrperson, Schulevaluator) verfügt er über ein Diplom als Supervisor IAP/BSO und viel Erfahrung als Berater von Aargauischen Schulen. Er war während 20 Jahren Bezirksschullehrer in Brugg und Schinznach-Dorf, danach während 8 Jahren als Volksschulinspektor und Schulevaluator beim BKS tätig. Seit 2011 führt er ein Beratungsunternehmen in Coaching, Supervision, Intervention und Mediation im Bildungsbereich. Darüber hinaus engagiert er sich in Bildungsgremien, Vereinen und in der Politik. So war er während 10 Jahren Schulpflegepräsident in Umiken.
- Rainer Kirchhofer übernahm die pädagogische Schulleitung der HPS. Er absolvierte seine Primarschulzeit in Würenlos und besuchte die Bezirks- und Kantonsschule in Wettingen. Sein Erststudium schloss er als Sekundarlehrer, sein Zweitstudium als Psychologe jeweils an der Universität Zürich ab. Es folgte ein CAS in Leadership am IAP der ZHAW. Seit 2007 arbeitete er als Teamleiter der Mittel- und Oberstufe an der zeka-Sonderschule in Baden-Dättwil. Zuvor sammelte er Erfahrungen als Lehrperson an der Schloss-Schule in Uster, an der Stiftung Schloss Regensberg sowie am Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Zürich. Er bringt somit fast 20 Jahre Erfahrung aus heilpädagogischer Schulung und Therapie mit. Aufgrund seiner profunden Kenntnisse war er auch als Prüfungsexperte an der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich und als Lehrbeauftragter an der Pädagogischen Hochschule der FHNW tätig. Zudem hat er das Amt als Schulpflegepräsident von Würenlos inne.
- Mit Nicole Merkli konnte eine ausgewiesene Fachperson aus dem Personal- und Finanzwesen und der öffentlichen Verwaltung für die betriebswirtschaftliche Leitung der HPS gewonnen werden. Sie absolvierte auf der Gemeindeverwaltung Oftringen eine kaufmännische Lehre mit Berufsmaturität, studierte Wirtschaft an der FHNW und hat als Fachfrau im Finanz- und Rechnungswesen und als Fachfrau Personal je ein Diplom mit eidgenössischem Fachausweis. Nebst Tätigkeiten auf der Gemeindekanzlei Oftringen und in der Asylkoordination des Sozialamts des Kantons Zürich war Frau Merkli 7 Jahre in der Buchhaltung und 6 Jahre in der Personaladministration tätig. Sie bringt somit viel Erfahrung mit.

2.4.2 Schulleitungskonferenz

Die Umsetzung des Schulprogramms 2015-2019 und der Aufbau der Projektorganisation bedingten vermehrte Workshops (Halbtage) und Klausuren (ganze Tage) als Arbeitsform der Schulleitungskonferenz. Deren Inhalte waren die Unterrichts-, Qualitäts-, Team-/Personal- und Schulentwicklung:

Schulleitungskonferenz (SLK)	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl Sitzungen SLK mit Traktanden	17	19	21	20	22
Anzahl Workshops und Klausuren	k.A.	k.A.	3	6	9
Anzahl Interventionen	0	0	0	3	4

2.5 Lehrpersonen

2.5.1 Lehrer-, Abteilungs- und Schülerzahlen

Die Wettinger Schulen umfassten folgende Lehrpersonen-, Abteilungs- und Schülerzahlen:

Schulen	Lehrpersonen / Abteilungen			Schüler + Schülerinnen		
	1.8.2016	1.8.2015	1.8.2014	1.8.2016	1.8.2015	1.8.2014
Kindergärten	34 / 22	36/21	32/21	393	397	401
Fachlehrpersonen (Daz+SHP)	28	29	28			
Primarschule						
Einschulungsklassen	05/04	06/04	06/04	038	043	040
Unterstufe	59/37	55/36	55/32	776	725	673
Mittelstufe	23/15	24/14	24/14	329	309	296
Fachlehrpersonen	62	57	57			
Kleinklassen						
Unter-/Mittelstufe	08/04	06/04	04/04	038	039	038
Fachlehrpersonen	16	11	10			
Oberstufe	03/03	03/02	03/02	026	028	024
Fachlehrpersonen	7	7	7			
Realschule						
Klassenlehrpersonen	06/06	06/06	06/06	078	066	092
Fachlehrpersonen	9	16	16			
Sekundarschule						
Klassenlehrpersonen	10/10	10/10	09/09	162	178	178
Fachlehrpersonen	20	25	26			
Bezirksschule						
Klassenlehrpersonen	16/16	17/17	17/17	367	371	357
Fachlehrpersonen	18	15	15			
Heilpädagogische Schule	21/13	26/14	23/16	104	110	115
Fachlehrpersonen	10	18	14			
Total Lehrpersonen¹⁾	308	304	265			
Total Schüler-/innen				2'311	2'266	2'214
Heilpädagogische Schule						
Soz.päd., Prakt., übrige MA	38	44	48			
Musikschule (MS)	32	32	32			
Schulsozialarbeit	6	5	5			
Schulzahnprophylaxe	4	5	5			
Schulsekretariate	8	7	7			
GL, SL inkl. HPS, MS	14	14	14			
Total	410	411	376			

¹⁾ inkl. Fachlehrpersonen, Therapiefachkräfte

2.5.2 Pensionierungen

Bärtschi Madlen	Schulleitung HPS
Wahrstätter Margrit	Schulleitung HPS
Ain El Fitre Ruth	Fachlehrerin Rhythmik und Musik HPS
Keller Katharina	Lehrperson HPS
Koller Gabriela	Pädagogische Mitarbeiterin HPS
Umbricht Monique	Lehrperson Primarschule Altenburg
Stadtmann Katrin	Lehrperson Primarschule Margeläcker
Fessler Erika	Lehrperson Primarschule Dorf
Huber Silvia	Lehrperson Primarschule Dorf
Voser Nelly	Fachlehrperson DaZ
Flaiban Lucio	Fachlehrperson Schlagzeug
Perret Erica	Sachbearbeiterin Primar Margeläcker und Sereal

2.6 Schülerinnen und Schüler

2.6.1 Aufnahmeprüfungen 2016 (Vorjahr)

Übertritte Sekundarschule Wettingen – Bezirksschule

1. Sek. – 1. Bez. prüfungsfrei	04 (11)	mit Prüfung	2 (1)	von 17 (9)	Total	06
3. Sek. – 3. Bez. prüfungsfrei	14 (10)	mit Prüfung	0 (0)	von 09 (6)	Total	14
4. Sek. – 4. Bez. prüfungsfrei	07 (01)				Total	07

2.6.2 Abschlussprüfungen 2016 (Vorjahr)

Abschlussprüfung 4. Bezirksschule

Kandidaten 116 (126)

Bei der Basisprüfung erreichten die Kandidaten folgende Noten:

Unter 4.0	07 (01)
Zwischen 4.0 – 4.3	24 (34)
Zwischen 4.4 – 4.6	18 (34)
4.7 und mehr	67 (57)

2.6.3 Schulabschluss Oberstufe 2016

nach Stufe und weiterführender Schule/Lehre	Total Abgänge	Schulbesuch Sek.-Stufe I	Schulbesuch Sek.-Stufe II	Berufslehre	ohne Anschlusslösung
Real- / Kleinklassen	29	11		18	0
Sekundarschule	46	18		28	0
Bezirksschule	116	1	85	30	0
Total	191	30	85	76	0
	100 %	15 %	45 %	40 %	0 %

10. Schuljahr Übertritt	Kantonschule	Berufslehren mit
höhere Stufe, Repetition	Fachmittel/Wirtschaftsmittel-/	oder ohne
4. Klasse	Privatschule	Berufsmatura
Auslandjahr	Informatikmittelschule	

2.7 Berichte aus den einzelnen Schulkreisen

2.7.1 Kindergarten

Die Problematik mit den jünger eintretenden Kindern stellt neue Herausforderungen an die Lehrpersonen. Die Schulleitung hat dazu neben pädagogischen Konferenzen eine wertvolle und geschätzte Weiterbildung organisiert. Dr. phil. Evelyne Bertin, Dozentin für Entwicklungspsychologie, Uni Zürich und Pädagogische Hochschule fhnw, vermittelte den Lehrpersonen viele wissenschaftliche Informationen, die für die Kindergärtnerinnen und deren Unterricht sehr anregend und aufschlussreich waren. Diese Thematik und der Umstand, dass bei den Kindern beim Kindergarteneintritt zunehmend fehlende erzieherische Grundlagen zu erkennen sind, wird das Kindergartenkollegium weiterhin beschäftigen.

Aus diesem Grund wurde das Jahresziel «Elternmitarbeit/Elternbildung» mit grosser Aufmerksamkeit verfolgt. Dazu führte die Schulleitung einen Kindergarteneintrittselternabend durch, der den Eltern einerseits ein Bild vom Kindergartenalltag vermittelte und andererseits darüber informierte, welche Erwartungen der Kindergarten beim Eintritt des Kindes bezüglich den

Grundkompetenzen (selbständiges Ankleiden, Erfahrungen mit Schere, Stift, Papier, Umgang mit anderen Kindern etc.) hegt.

Mehrere Kindergartenabteilungen führten mit der Schulsozialarbeiterin Karin Messmer einen Elternabend zum Thema «starke Kinder brauchen starke Eltern» durch, der von den Eltern sehr geschätzt wurde. Unterstützend wurden im Qualitätsmanagement die Hospitationen zusätzlich zu den laufenden Projekten der Persönlichen Unterrichts-Qualitäts-Entwicklung (PUQE) verbindlich eingeführt. Nebst dem Einblick in eine andere Abteilung können die Lehrpersonen von den gegenseitigen Feedbacks profitieren. Dies und die vermehrt pädagogisch abgehaltenen Konferenzen führten zu einer intensiveren, gewinnbringenden Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen.

Fünf Abteilungen organisierten gemeinsam mit den Eltern auf dem Aussenareal Altenburg ein buntes Kulturfest. Ein weiterer gelungener Anlass war der Faschnachtsauftakt auf dem Rathausplatz, an dem viele Eltern und Zuschauer mitfeierten. Im August 2016 durfte mit Freude die 22. Abteilung, der Kindergarten Rose-nau 2, eröffnen werden.



2.7.2 Primarschule Altenburg

Die Projektwoche «Villa Kunterbunt» und der Tod eines Schülers waren die beiden prägendsten Ereignisse im Primarschulhaus Altenburg 2016:

- Als Höhepunkt bot die Projektwoche verschiedenste Ateliers an, um den Interessen und Talenten aller Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. So wurden z. B. im Boden-Geräteturnen beeindruckende Artistikaufführungen entwickelt. Das Hundeprojekt mit richtigen Hunden und Hundetrainerinnen begeisterte so viele Kinder, dass gleichzeitig vier Gruppen gebildet werden mussten.
- Sehr traurig und belastend war der tödliche Unfall eines Erstklässlers, von welchem viele Kinder, Eltern und Lehrpersonen in einer berührenden Beerdigungsfeier Abschied nahmen.

Der Entwicklungsschwerpunkt des Teams bestand in der vertieften Auseinandersetzung mit dem evaluativen Kernprozess des Qualitätsmanagements: Planen – Durchführen – Überprüfen – Schlussfolgerungen ziehen. Am Litteringprojekt wurde beispielhaft gestaltet, überprüft und dabei gelernt, was alles zusammen kommen muss, damit Veränderungen nachhaltig werden können.

Erstmals haben die Klassenlehrerinnen der 1. und 3. Klassen nach der Halbzeit der Stufe eine Elternbefragung durchgeführt, damit die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrpersonen zum Wohle der Schüler optimiert werden konnte. Das Team nutzte die kommende Pensionierung des Schulleiters im Juli 2017 dafür, die «Schätze» der Altenburger Kultur zu sichten und bei Geschäftsleitung und Schulpflege die Anliegen betreffend Nachfolge zu deponieren.

Elternteam

8'000 Menschen! Und das Elternteam mittendrin! Zusammen mit sämtlichen Lehrpersonen, der Schulleitung Altenburg und vielen Schülerinnen und Schülern nahm das Elternteam Ende Jahr an der Grossdemonstration gegen die erneuten Sparmassnahmen im Bildungsbereich in Aarau teil. Der Aufmarsch sorgte für Eindruck – der Grossrat lehnte fast alle Sparmassnahmen bei der Bildung ab.

Alle Jahre wieder – die Lesenacht stand unter dem Motto «streng geheim» und zog die Schülerinnen und Schüler mächtig in ihren Bann. Das Elternteam unterstützte die Lehrpersonen tatkräftig: Eltern lesen in selbst gestalteten Ateliers und bei Kerzenschein Geschichten vor, organisieren den Empfang und die Verabschiedung usw.

Als Institution hat sich das Elternkaffee etabliert, welches jeweils in der grossen Pause an den Besuchstagen für die Eltern die Möglichkeit des Austausches bietet. Erneut organisierte das Elternteam die beliebten Velokurse inkl. Elternabend für die 4. Klassen zur Vorbereitung der Veloprüfung. Dafür arbeiteten die Elternteams der Primarschulen zusammen – ein weiterer Schritt zum gemeinsamen Wirken und der Solidarität zwischen den Primarschulen, Schulleitungen, Lehrpersonen und deren Elternteams zum Wohl der Kinder.

2.7.3 Primarschule Dorf

Pausen sind notwendig, um sowohl Schülerinnen und Schülern als auch Lehrpersonen eine zwischenzeitliche Entspannung und die Möglichkeit zur Regenerierung zu geben, um danach den Unterricht erfolgreich fortzusetzen. Bei den jüngeren Kindern steht vielfach der Bewegungsdrang, bei den älteren die Möglichkeit der Verarbeitung des gerade vermittelten Stoffes oder die Pflege der sozialen Kontakte im Vordergrund. Um möglichst vielen Bedürfnissen gerecht zu werden, wurde im vergangenen Jahr unter anderem in diesem Bereich ein Schwerpunkt gesetzt. So hat z. B. der Schülerrat intensiv über die Nutzung des Fussballplatzes und die Beschaffung einer Spielkiste diskutiert und der Schulsozialarbeiter führte auf Wunsch der Kinder einmal wöchentlich gemeinsame Pausenplatzspiele durch. Mit dem Abbau des Schulcontainers (heute als Kindergarten Rosenau 2 genutzt) erhielten wir zudem die einmalige Gelegenheit, einen Teil des Areals völlig neu zu gestalten. Im Vordergrund standen dabei eine Ruhe- und Begegnungszone mit Holzliegen sowie die Möglichkeit, Gartenprojekte zu realisieren. Die Planung und Umsetzung erfolgte mit sehr viel freiwilligem Einsatz von engagierten Eltern der Schule.

Im Verlauf des Jahres fanden aber auch zahlreiche weitere Aktivitäten statt: die Projektwoche zum Thema «Wir und die Welt», das Begrüssungsritual zu Beginn des neuen Schuljahres oder die Durchführung eines Spiel- und Plauschtages. Krönender Abschluss des Kalenderjahres war sicher der Weihnachtsmarkt. Mit dem Verkaufserlös werden einerseits eine gemeinnützige Stiftung unterstützt und andererseits weitere Pausenplatzprojekte finanziert.

Elternrat

Im Jahr 2016 umfasste die Elternmitwirkung – abgesehen von den Elternratssitzungen – folgende Ressorts und Aktivitäten:

- Austauschgruppe: Regelmässiger Austausch zwischen Eltern, Lehrpersonen und Schulleitung.

- Schulwegsicherheit: Feststellung der Beleuchtung auf dem Schulweg, Sichtbarkeit der Schülerinnen und Schüler für Verkehrsteilnehmer an Fussgängerstreifen, Sichtbarkeit der Signalisation und Rückmeldung an die Gemeinde.
- Projektwoche: Mit der Teilnahme des Elternrats organisierte die Schule die Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler zum Thema «Rund um die Welt».
- Prävention: Mitglieder des Elternrats haben den Workshop «Apfelpresse» auf dem Hertenhof organisiert. Die Kinder sammelten und pressten Äpfel und nahmen eine kleine Kostprobe ihres Wirkens mit nach Hause.
- Sporttag: Organisation und Durchführung einzelner Posten durch Eltern.
- Besuchstage: «Pausencafé» mit Getränken und Kuchen für Eltern und Lehrpersonen.
- Flohmarkt: Jährlicher Kinderflohmarkt auf dem Pausenplatz.
- Standortförderung: Teilnahme einer/eines Elterndelegierten an der jährlichen Sitzung der Arbeitsgruppe Standortmarketing.
- Pro Velo: Vorbereitung Veloprüfung.

2.7.4 Primarschule Margeläcker

Viele Projekte begleiteten die Schule in diesem Jahr. Nebst den übergeordneten Projekten der Gesamtschule, standen besonders Projekte aus dem naturwissenschaftlichen Bereichen im Fokus:

- Beim nationalen Wettbewerb zur Förderung der Wildbienen erreichte die 4. Klasse den 11. Rang und gewann einen Geldbetrag für die Klassenkasse.
- In Zusammenarbeit mit dem Projekt Gartenkind arbeiteten sechs Klassen an einem Projekt zur Dreifelder-Wirtschaft. Dazu wurden fleissig Kartoffeln, Getreide und Blumen angepflanzt, gepflegt und weiterverarbeitet. Das Brot aus dem eigenen Dinkel war ein Highlight für die Kinder.
- Im „Einsteinzimmer“ laufen die Vorbereitungen zu naturwissenschaftlichen Experimenten auf Hochtouren. Gleichzeitig wurde die Primarschule Margeläcker als Pilotschule im Kanton Aargau für «Forscherecken in der Primarschule» ausgewählt.

Alle diese naturwissenschaftlichen Projekte werden Kinder und Lehrpersonen sicher auch noch im neuen Jahr begleiten.

Die Schülerinnen und Schüler kamen zudem in diesem Jahr in den Genuss einer Theatervorstellung von Lorenz Pauli und sie durften den neuen Spielcontainer mit



dem vielseitigen Angebot an Pausenspielen in Betrieb nehmen. Diese beiden Projekte konnten dank dem Erlös aus dem letztjährigen Weihnachtsmarkt verwirklicht werden.

Aber auch die Präventionsarbeit war sehr intensiv: So wurden das Präventionskonzept, die Schulhaus- und Pausenregelungen überprüft und überarbeitet. Alle Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse nahmen an einem Kurs über die richtige Handhabung und die Gefahren eines Scooters teil und die 3. und 4. Klässler durften diesen Scooterkurs freiwillig an einem Mittwochnachmittag besuchen.

Elternteam

In diesem Jahr half das Elternteam aktiv von der Vorbereitung bis zur Durchführung bei der Lese- und Kulturennacht mit. Die Sprachen und Kulturen der Kinder und ihrer Familien standen im Mittelpunkt. So konnten die Kinder Reisen in unterschiedlichste Länder machen. Die Kinder, Lehrpersonen und zahlreich mithelfende Eltern nahmen viele unvergessliche Eindrücke mit. Nebst dem interessanten Themenabend zur Ernährung, dem Flohmarkt und dem grossen und erfolgreichen Einsatz gegen die Sparmassnahmen arbeitete das Elternteam zusammen mit der Jugendarbeit Wettingen am Projekt «Kinder-Mit-Wirkung».

2.7.5 Primarschule Zehntenhof

Seit dem 5. Januar 2016 verfügt die Primarschule Zehntenhof neben dem eigenen Schulhauswappen und dem Schülerinnen- und Schülerrat nun auch über ein eigenes, identitätsstiftendes Schulhauslied, den «Zehntenhof-Song».

Die Übertrittsgespräche in die Oberstufe konnten wiederum erfolgreich in der Zeit Januar bis Anfang März durchgeführt werden. An den Schulbesuchstagen im März wurde das Elterncafé im Container C-A1 durch den Elternrat, mit dem die Zusammenarbeit im Rahmen einer Austauschgruppe Elternrat - Schule intensiviert wurde, sehr geschätzt. Im Mai - neu nur noch einmal jährlich - wurde wiederum unter Mithilfe der Oberstufe eine Papiersammlung durchgeführt und vor den Sommerferien wurden die 6. KlässlerInnen anlässlich einer Abschluss-Disco in die Oberstufe verabschiedet. Vor und nach den Sommerferien finden regelmässig Schul-lager statt, die die Klassen in den meisten Fällen nach Ftan führen.

Der Sporttag vom 20. September war ein beliebter Anlass für die Schülerinnen und Schüler und fördert das Gemeinschaftsgefühl. Der Verkehrskunde- und der Präventionsunterricht wurden durch die Jugendpolizei der regionalpolizei wettingen-limmattal dieses Jahr im November und Dezember durchgeführt. Die Zusammenarbeit ist sehr hochstehend und wird äusserst geschätzt. Abgerundet wurde das Kalenderjahr mit einer gemeinsamen Weihnachtsfeier der gesamten Primarschule Zehntenhof frühmorgens am 23. Dezember, unter Einladung der Nachbarschaft des Schulhauses - man nahm mit diesem Anlass bereits ein erstes kleines Mal Abschied vom Schulhaus im Margeläcker und alle freuen sich auf den Bezug des Neubaus in wenigen Wochen.

Elternteam

Der Elternrat trifft sich in der Regel fünfmal pro Schuljahr zur Besprechung von Aktualitäten und zur Planung der ElternMitWirkung. Als organisatorisches Bindeglied zwischen ElternMitWirkung und Schule fungiert die sog. Austauschgruppe, welche aus dem Schulleiter, je vier Lehrpersonen und Elternratsdelegierten sowie dem Schulsozialarbeiter zusammengesetzt ist. Die vier Sitzungen der Austauschgruppe finden alternierend zu den Elternratssitzungen statt.

Im Jahr 2016 umfasste die ElternMitWirkung folgende Aktivitäten:

- Organisation eines Eltern-Cafés in den grossen Pausen der Besuchstage
- Teilnahme an der Sitzung der Arbeitsgruppe Standortmarketing
- Teilnahme am ersten Koordinationstreffen der Elternorganisationen Altenburg, Dorf, Margeläcker und Zehntenhof
- Planung eines Anlasses, an welchem Schülerinnen und Schüler Bücher tauschen können, sowie einer ständigen «Bücherkiste»

- Förderung der Vernetzung von Eltern mit geringer Deutschkompetenz
- Planung der Pilotdurchführung von je zwei ganztägigen Workshops für Jungen und Mädchen (separat) der 5. und 6. Klassen im Februar 2017 (im Rahmen des sexualpädagogischen Präventionsprojekts MFM)
- Planung eines oder mehrerer Anlässe zur Förderung der Kompetenz im Umgang mit sozialen Medien. Es sollen sowohl Schülerinnen und Schüler als auch deren Eltern einbezogen werden. (Durchführung voraussichtlich im Frühling 2017)

2.7.6 Sereal

Eine bewährte Tradition ist der Schneesporthag, der jeweils im Januar durchgeführt wird. Dabei hat in den letzten Jahren der Anteil «Schlittler» zu Lasten von Ski- und Snowboardfahrern zugenommen. Gleich nach den Sportferien werden Motto-Tage durchgeführt. An zwei aufeinander folgenden Tagen besuchten die Schülerinnen und Schüler 2016 den Unterricht speziell angezogen und es fand eine Prämierung statt. Die Besuchstage im März boten den Eltern Gelegenheit, den Arbeitsalltag ihrer Kinder aber auch die Resultate von Projektarbeiten, kennen zu lernen und sich im dekorierten Besucherkafee untereinander und mit den Lehrpersonen auszutauschen. Ebenfalls im März ist es üblich, mit den Abschlussklassen einen Sessionsbesuch im Bundeshaus vorzunehmen. Dabei haben sie Gelegenheit, mit Politikern ins Gespräch zu kommen. Mit der Abschlussfeier am 28. Juni endete für die Austretenden die Schulpflicht. Beim Kollegium war kein Austritt zu verzeichnen.

Mit Beginn des Schuljahres 2016/2017 begrüsst der neue Schulleiter Markus Lang die Eintretenden am Montag, 8. August 2016 in der Aula und stellte sich vor. Über das Jahr verteilt wurden verschiedenste Turniere und Sportanlässe durchgeführt. Dabei sind insbesondere das Basketballturnier, das Volleyballturnier, die Spielanlässe und der Sporttag zu erwähnen. Das erste Semester des neuen Schuljahres bis Ende Kalenderjahr war reich befrachtet, u. a. mit den Elternabenden, die häufig auch unter Mitarbeit des Teams «ask!» in Verbindung zu Fragen der Berufswahl standen. Seinen Abschluss fand das Kalenderjahr mit den Weihnachtsanlässen für Schülerinnen und Schüler und das Kollegium.

2.7.7 Bezirksschule

Erste Highlights für die Schülerinnen und Schüler waren im Januar der Schneesporthag und das Winterfest. Ende Februar fand am Samstagmorgen erstmals ein

Elternmorgen für alle Eltern der Bezirksschule statt, welcher die bisherigen traditionellen Elternabende ersetzt. Es war ein sehr gelungener Anlass. Nebst vielen Informationen gab es für alle Eltern die Möglichkeit zum Austausch mit allen Lehrpersonen ihres Kindes. In der Pause konnte man mit den anderen Eltern ins Gespräch kommen bei Kaffee und von den Schülerinnen und Schülern im Hauswirtschaftsunterricht selbst hergestellten, wunderbaren Kuchen. Ein im Rahmen des Qualitätsmanagements bei den Eltern der Abschlussklassen eingeholtes Feedback zu allen Bereichen der Schule ergab ein erfreulich positives Resultat.

Der Online-Check S2 im Frühling brachte erneut sehr gute Resultate. Zudem setzten sich die Lehrpersonen in Weiterbildungen mit Rahmenbedingungen, Rückmeldungsformen und Möglichkeiten der Verarbeitung der Check-Resultate auseinander. An der zum letzten Mal durchgeführten kantonalen Abschlussprüfung wurden wiederum sehr gute Resultate erzielt.

Am 8. August begann das neue Schuljahr. 4. Klassen gibt es dabei zum letzten Mal, denn es sind die letzten Klassen, welche die Bezirksschule 4 Jahre lang besuchen. Im September wurden Klassenlager, Schulreisen und Projektwochen durchgeführt. Diese bildeten einen weiteren Höhepunkt im 2016, ebenso wie die Volley-night und der weihnachtliche Schlussmorgen gegen Ende des Jahres.

2.7.8 Heilpädagogische Schule

Das Jahr 2016 war an der HPS Wettingen durch den Schulleitungswechsel geprägt. Nachdem zuerst mit Rainer Kirchhofer die pädagogische Leitung (80 %) besetzt wurde, sagte Nicole Merkli im Frühling 2016 für den betriebswirtschaftlichen Bereich (50 %) zu. Dem Schulleitungswechsel auf das Schuljahr 2016/2017 stand also nichts mehr im Wege.

Margrit Wahrstätter und Madlen Bärtschi engagierten sich beide über 30 Jahre für die Schule Wettingen und hatten das Amt der Schulleitung seit 2002 inne. In dieser Zeit entwickelten sie neue Schulkonzepte und Leitbilder, es wurden Schulstrukturen erarbeitet und optimiert, Lernende erhielten einen Ausbildungsplatz und die Teamkultur wurde durch verschiedene Anlässe gepflegt. Dies sind nur einige Beispiele aus ihrer Tätigkeit als Schulleiterinnen an der HPS Wettingen.

Die neue Schulleitung startete im August 2016 mit 104 Schülerinnen und Schülern, verteilt auf 13 Klassen. Ergänzt wurde das Team mit einer neuen Fachlehrperson für Musik und Rhythmik, sechs Praktikantinnen, einem Praktikanten und einer Lernenden in der Küche. Für das

aktuelle Schuljahr gilt der Leitsatz «nur wer die Wurzeln kennt, weiss um die Kraft der Zweige».

Höhepunkte für die Schülerinnen und Schüler werden der Kantonale Schwimmtag, der Winterzauber, das Skilager in Sedrun, die Projektwoche und der Fussballcup in Aarau sein. Dies sind alles wertvolle Anlässe, welche viel zu einer positiven Schulkultur beitragen.



2.8 Informatik

Nebst der Bereitstellung der Infrastruktur und des Supports für den Unterricht und die Schuladministration leistete die Informatik Wesentliches für die Weiterentwicklung der Schule:

a) Projekte mit iPads im Rahmen der Unterrichtsentwicklung

Im Rahmen der Unterrichtsentwicklung wurden zwei Halbklassensätze iPads angeschafft und mit empfohlenen Apps ausgestattet. Die IT-Verantwortlichen hatten die grosse Herausforderung, sich in neue Gebiete einzuarbeiten: „Mobil Device Management“ zum Verwalten der iPads, Aufbau einer erweiterbaren soliden WLAN-Infrastruktur. Mit den iPads werden nun in verschiedenen Klassen und Altersstufen Projekte realisiert. Die ersten Resultate und Rückmeldungen sind äusserst positiv.

b) Vorbereitungsarbeiten für den Neubau Zehntenhof

In diversen Sitzungen wurde für den Neubau Zehntenhof geplant und vorbereitet: Umfassende Abklärungen bezüglich den neuen interaktiven Wandtafeln und entsprechender Software, IT-Ausstattung Computerraum und Lehrervorbereitung, Netzwerkanbindung, neue Telefonanlage und vieles mehr.

2.9 Kommunikation

2.9.1 Schulspiegel 1/2016: Schulentwicklung und Berufswahl

Die ersten Seiten dieser Ausgabe widmeten sich den strategischen Zielen der Schule und deren Entwicklung in den nächsten fünf Jahren. Auf Unterrichtsebene sind Projekte wie «Schülerinnen und Schüler lernen anhand von Projekten (SLAP)» und ein neues pädagogisches und technisches Konzept für die Informations- und Kommunikations-Technologie (ICT) bereits angelaufen. Vereint sind die Ziele im Schulprogramm, welches von der Schulpflege im Frühling 2015 verabschiedet wurde.

Die Berufsvorstellungen von Kindergartenkindern sind noch frei von jedem Druck, wie die Fotoseite in der Mitte der Ausgabe schön zeigt. Konkreter können Berufswünsche und Vorstellungen der Oberstufenschülerinnen und -schüler, nebst der intensiven Auseinandersetzung während des Unterrichts an der Berufsschau, erforscht werden. Auch an der HPS ist die berufliche Eingliederung ein wichtiges Thema, wie die Leserschaft in einem weiteren Artikel erfährt. Die Schule Wettingen

unterstützt aber nicht nur ihre eigenen Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zur Findung des Traumberufs, sondern ist als Partnerschule der Fachhochschule Nordwestschweiz auch eine wichtige Stütze für angehende Lehrpersonen während des Studiums. Ein Artikel zum gelungenen Jubiläum der Musikschule Wettingen und das Vorstellen der neuen Lehrpersonen rundeten diese Ausgabe ab.

2.9.2 Schulspiegel 2/2016: Sport in der Schule

Hauptthema dieser Ausgabe war der Sport in der Schule. Bereits im Vorwort erfährt die Leserschaft, wie breit und vielseitig das Sportangebot an der Schule Wettingen nebst dem in der Bundesverfassung verankerten obligatorischen Sportunterrichts von drei Lektionen pro Woche ist. Allein der Schulsport mit seinem Angebot von 20 Sportarten bewegt rund 500 Schülerinnen und Schüler in der Freizeit. Aber auch während des Unterrichts kommt die Bewegung dank kurzen Auflockerungsfrequenzen nicht zu kurz. Es wird beschrieben was «bewegter Unterricht» bedeutet und wie Bewegung auch auf kleinem Raum möglich ist. Begeisterung löst auch das Element Wasser bei den jungen Sportlerinnen und Sportler aus, sei es in Form des Schneesportlagers oder dem Wassertag an der HPS.

Mit dem Vorstellen der neuen Schulleitungen an der Sereal und der HPS und den neuen Sachbearbeiterinnen füllte sich nebst der Verabschiedung von Margrit Wahrstätter und Madlen Bärtschi und weiteren Ehrungen von Lehrpersonen die letzte Seite dieser Ausgabe.

2.10 Volksschule allgemein

2.10.1 Integrationsstelle

Die Integrationsstelle arbeitet mit allen Stellen der Schule, der Gemeinde und des Kantons zusammen, welche mit der Integration von fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern und deren Familien zu tun haben. Das Netzwerk ist dementsprechend gross und die Zusammenarbeit sowie der gegenseitige Austausch wertvoll.

Im Schuljahr 2015/2016 war der Kommunale Integrationskurs (KIK) der Primarstufe durch eine grosse Anzahl italienischer Kinder geprägt. Die Kinder kamen meistens als Familiennachzug mit ihren Müttern aus Italien nach Wettingen. Zusätzlich traten auch ein Kind aus Slowenien und zwei Kinder aus Mazedonien in den KIK ein. Diese einseitige Gruppenkonstellation brachte es mit sich, dass die italienische Sprache sehr präsent war und es anfangs sehr schwierig war, die Kinder im Unterricht vom Italienisch abzuhalten. Durch den Eintritt

weiterer Kinder aus anderen Ländern wurde die Gruppe dann im zweiten Semester internationaler und die deutsche Sprache wurde zu einer wichtigen Brücke im Zusammensein und in der Kommunikation.

Neben asylsuchenden Familien war auch die Aufnahme von Kindern mit speziellen Bedürfnissen für alle eine grosse Herausforderung. Bei drei Kindern wurde deswegen eine Abklärung beim SPD/KJPD durchgeführt. Sie haben erhebliche/beträchtliche schulische Probleme, markante Verhaltensauffälligkeiten und auch Entwicklungsstörungen. In diesen drei Fällen konnte die Teilintegration nicht wie gewohnt stattfinden. Diese Kinder benötigen eine besonders intensive und individuelle Betreuung und Unterstützung von den KIK-Lehrpersonen. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Kollegium konnten zwei Kinder trotzdem für einige Lektionen in eine Regelklasse integriert werden.

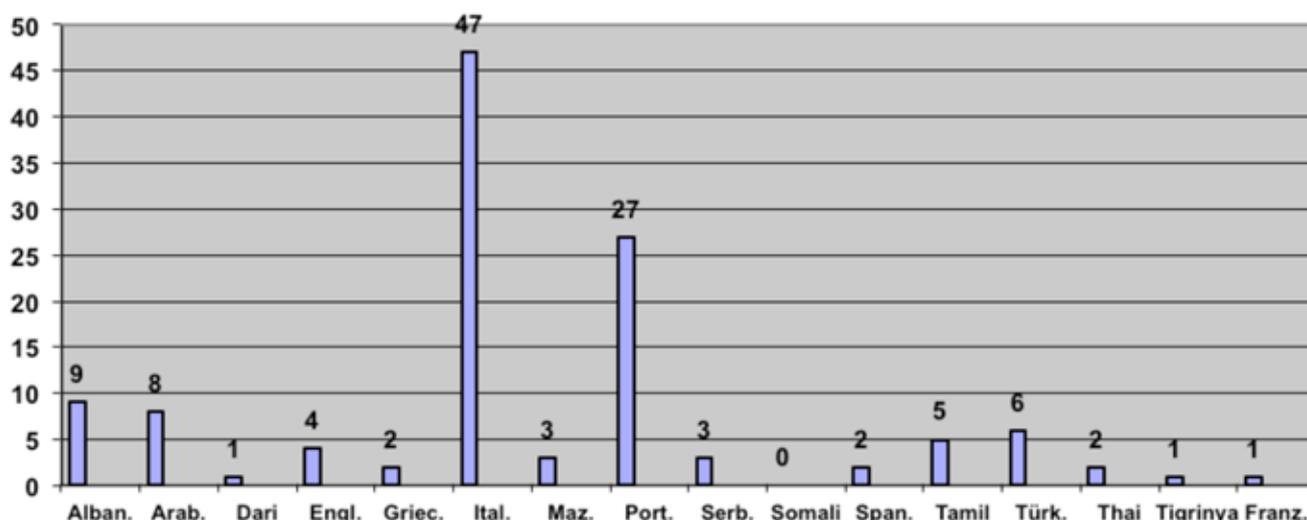
Alle Schüler und Schülerinnen, welche älter als 12 Jahre sind, werden wenn immer möglich in den Regionalen Integrationskurs (RIK) in Baden oder Turgi eingeschult. Die Integration muss hier schnell verlaufen, denn es geht darum, einen möglichst guten Grundstein für die berufliche Zukunft in der Schweiz zu legen. Die Zusammenarbeit der Integrationsstelle mit dem RIK in Turgi und Baden ist gut, was sehr wichtig ist.

Es wurden von Januar 2016 bis Ende Dezember 2016 total 17 Schüler und Schülerinnen aus folgenden 10 Ländern aufgenommen: Afghanistan, Bangladesch, Bosnien, Griechenland, Indien, Italien, Mazedonien, Niederlande, Portugal, und Ungarn. Von den aufgenommenen Kindern sind nach dem Aufnahmegespräch 3 Kinder dem RIK Baden und Turgi zugewiesen worden.

Anzahl	Kinder Heimatland	Sprache	Zuweisung
2	Afghanistan	Dari	KIK
1	Niederlande	Holländisch	KIK
3	Griechenland	Griechisch	KIK / 2 RIK
1	Bangladesch	Bangla	KIK
2	Italien	Italienisch	KIK / KIGA
1	Ungarn	Ungarisch	KIK
2	Portugal	Portugiesisch	KIK / RIK
1	Indien	Indisch/Englisch	KIK
1	Bosnien	Bosnisch	KIK
3	Mazedonien	Mazedonisch	KIK / 1 KIGA

Daneben betreut die Stelle auch 32 Dolmetscher und Dolmetscherinnen, welche in der Zeitspanne vom 1. Dezember 2015 bis zum Stichtag 30. November 2016 total 121 Übersetzungen machten.

Anzahl Übersetzungen 2016



Die Integrationsstelle hat sich speziell auch mit der Bibliothek Wettingen vernetzt, denn nur durch eine schulhausübergreifende Zusammenarbeit gelingt die

Integration der Kinder und deren Familien. Durch gemeinsame Projekte sollen vor allem auch die fremdsprachigen Mütter besser integriert werden können.

2.10.2 Deutsch für fremdsprachige Mütter

Die Gemeinde Wettingen bietet seit Jahren Deutschkurse für Mütter an. Im vergangenen Jahr nutzten 47 Frauen dieses Angebot (Durchschnitt der Vorjahre liegt bei 40). Neben Grammatik und Vokabeln lernen sie vieles über den Schulalltag, das tägliche Leben sowie die Wettinger Kultur. Oft wird über typische Probleme von Müttern diskutiert, aber auch Frauenthemen kommen nicht zu kurz. Kleinkinder, die noch nicht in den Kindergarten gehen, werden in einem separaten Zimmer betreut und lernen wie die Mutter Deutsch. Die Kurse beginnen jeweils nach den Herbstferien und dauern bis zu den Sommerferien. Interessierte können die Anmeldeformulare in verschiedenen Sprachen auf der Homepage Wettingen herunterladen. Für den Kurs inklusive Lehrmaterial sowie Hütedienst entrichten alle Mütter 150 Franken inkl. Lehrmittel.

2.10.3 Angebote für DaZ

Im vergangenen Jahr wurden in Wettingen 285 Kinder in 54 Deutsch-Kursen (inkl. KIK und RIK) von 16 Lehrpersonen unterrichtet (Primar- bis Oberstufe). Im Kindergarten wurden 252 Kinder von 20 Lehrpersonen unterrichtet. Alle Integrationsangebote der Schulen werden in 8 verschiedenen Fremdsprachen auf der Homepage der Schule angeboten.

2.10.4 Aufgabenhilfe

Die Aufgabenhilfe wird an allen vier Primarschulstandorten sowie an der Sereal angeboten. Im vergangenen Jahr kam es zu häufigen Wechseln bei den Lehrpersonen für Aufgabenhilfe, dies wohl noch als Folge der Überarbeitung der Anstellungsbedingungen mit Reduktion des Stundenlohns im Jahr zuvor.

2.10.5 Schulsport

Das Jahr 2016 begann für den Schulsport Wettingen mit einem erneuten Anstieg der Teilnehmerzahlen. Über 270 Anmeldungen gingen zum Start des Jahres ein. Eine sehr erfreuliche Zahl, die auf eine polysportiv begeisterte Wettinger Jugend schliessen lässt. Das Schulsport-Angebot wird jeweils vor dem Semesterende für sämtliche Jugendliche ab 10 Jahren ausgeschrieben und erreicht so Primar-, Real-, Sekundar- und Bezirksschüler gleichermassen. Das bewährte Angebot konnte dieses Jahr wieder mit dem Schulsport Vertikaltuch und Geräteturnen erweitert werden. Zwischenzeitlich war der sehr beliebte Kurs weggefallen und die Wiederaufnahme im Sommer 2016 war ein voller Erfolg.

Noch immer bietet der Schulsport Wettingen bei den Ballsportarten ein sehr breites Spektrum an und dank

der guten Zusammenarbeit mit Vereinen können sowohl Mädchen wie auch Knaben von spezifischen Trainings profitieren. Das Angebot strebt stets nach einer Vielfalt und Qualität, die beide Geschlechter wie auch sämtliche Jahrgänge zwischen 10 Jahren und der Oberstufe anspricht. Im Tischtennis, Unihockey, Volleyball, Fussball, Handball oder Badminton können die Kinder dem Ball nachjagen und gegeneinander faire Wettkämpfe austragen.

Auch «nicht-ballverrückte» Kinder finden im Schulsport Wettingen ihre Beschäftigung. Lange sah es danach aus, als müsste man auf das sehr beliebte Angebot Tanzen verzichten, da es sehr schwierig ist, eine Leiterperson im Bereich Rhythmus und Tanzen zu finden. Doch Rettung nahte aus nächster Nähe; Dank der spontanen und unkomplizierten Zusage des Dancetown Wettingen konnten die begeisterten Kinder auch weiterhin zu schnellen Beats und cooler Musik Choreographien lernen. Ungebrochen ist auch die Begeisterung für den Fitnesssport Zumba, der in Zusammenarbeit mit dem Physioflex Wettingen durchgeführt wird und jedes Semester auf grossen Anklang stösst.

Dank der sehr engen und konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Schulsport Baden und dem Schulsport Würenlos wird das Angebot immer wieder um sehr interessante Sportarten ergänzt. In Baden kann zum Beispiel die Kampfsportart Taekwon-Do erlernt werden oder den Schweizer Profis im Orientierungslauf oder Triathlon nachgeeffert werden. Im Wintersemester kann auch der Schulsport Curling gewählt werden. Die Wassersportarten Rudern und Kanu sind natürlich auch interessant. In Würenlos locken die Kurse des Rugbyclubs und der Schulsport Leichtathletik immer wieder Schülerinnen und Schüler an. Weitere Infos zum Schulsport Wettingen auf www.schulsportwettingen.ch.

2.10.6 Zahnprophylaxe

Mit einem bewährten Team von fünf Schulzahnprophylaxe-Instruktorinnen (SZPI) werden die Kinder und Jugendlichen auf allen Stufen vom Kindergarten bis zur Bezirksschule altersgerecht unterrichtet. Aufgrund der kantonalen Neuordnung des Schularztes und der Schulzahnpflege wird es ab 2017 zu einer Reduktion der Anzahl Lektionen bzw. zum Wegfall der Prophylaxe in der Oberstufe kommen. Aus diesem Grund wurde nach der Kündigung von Gerda Klamer die Stelle an der Oberstufe nicht wiederbesetzt.

Zweimal jährlich tauschen sich die Instruktorinnen mit der Zahnärztin und dem Geschäftsleiter Schule im Rahmen der Kommission Schulzahnprophylaxe aus und reflektieren ihre Arbeit und Tätigkeit der Verwaltung wie z. B. der Rücklauf der Zahnuntersuchungsgutscheine:

Schuljahr	Kindergarten		Primarschule		Oberstufe		HPS		Total	
	Abgabe	Rücklauf	Abgabe	Rücklauf	Abgabe	Rücklauf	Abgabe	Rücklauf	Abgabe	Rücklauf
2007 / 2008	321	59%	887	66%	943	47%	103	11%	2254	55%
2008 / 2009	304	59%	833	73%	976	49%	102	12%	2215	58%
2009 / 2010	333	61%	818	72%	955	46%	114	9%	2220	56%
2010 / 2011	338	57%	790	73%	761	64%	124	6%	2013	63%
2011 / 2012	347	80%	801	79%	742	59%	121	6%	2011	68%
2012 / 2013	365	86%	827	77%	667	57%	115	6%	1974	68%
2013 / 2014	375	80%	872	77%	664	56%	12	42%	1923	70%
2014 / 2015	401	75%	1048	74%	496	47%	15	53%	1960	67%
2015 / 2016	398	77%	1114	74%	504	50%	16	56%	2032	69%

2.11 Schulsozialarbeit

Wie im Jahr zuvor hat die Schulsozialarbeit Wettingen auch im Jahr 2016 einen neuen Standort erhalten. Seit März 2016 betreut Yasmin Manastir die Primarschule Killwangen mit 40 Stellenprozenten. Glücklicherweise konnte mit Frau Manastir eine erfahrene und kompetente Fachperson für diese Position gewonnen werden. Frau Manastir wird so weit wie möglich in das bestehende Team eingebunden. So war es auch dieses Jahr ein Schwerpunkt, Methoden abzugleichen und die gemeinsame Haltung in der neuen, erweiterten Teamkonstellation auszubauen.

Ein weiterer Schwerpunkt galt der Vernetzung mit bestehenden Kooperationspartnern der Schulsozialarbeit. Eine gute Zusammenarbeitsbasis mit Fachleuten innerhalb und ausserhalb der Schule ermöglicht ein unkompliziertes und effizientes Arbeiten im Alltag.

Im Grossen und Ganzen bleiben die Leistungen der Schulsozialarbeit Wettingen identisch wie im Jahr zuvor. In der Heilpädagogischen Schule wurde das Ideenbüro eingeführt: Ein Projekt, welches Schülerinnen und Schülern Raum bietet, Ideen, Meinungen und Ressourcen zu entwickeln, indem sie andere Schülerinnen und Schüler beraten.

2.12 Musikschule

Nach einem intensiven Jubiläumsjahr war das Kalenderjahr 2016 geprägt durch die Konsolidierung schulinterner Themen. Neben der Überprüfung und Optimierung schulinterner Prozesse und der weiteren Implementierung des Qualitätsmanagements nach Q2E prägten zahlreiche musikalische Veranstaltungen das Musikschuljahr.

a) Lehrpersonen

An der Musikschule Wettingen unterrichteten unverändert 32 Fachlehrpersonen. 30 Lehrpersonen waren im

Bereich Instrumental- und Ensembleunterricht tätig, je eine Lehrperson im Fach Musikalische Früherziehung und im Ensemble Musik-/Theaterspiel. In den Primarschulkreisen Altenburg, Dorf und Margeläcker unterrichteten drei Lehrpersonen an der Schule Wettingen Musikgrundschule, davon zwei Lehrpersonen auch das Fach Rhythmik.

b) Unterricht

Insgesamt wurden 786 Fachbelegungen gezählt (Stand 1. Semester Schuljahr 2016/2017). Davon belegten 650 Schüler/innen instrumentalen Einzel- oder Gruppenunterricht, von denen 89 Kinder und Jugendliche zusätzlich in einem Instrumentalensemble oder im Kurs Musik-/Theaterspiel mitspielten. 47 Kindergartenschüler/innen besuchten die musikalische Früherziehung. Total wirkten 136 Schüler/innen in einem Ensemble mit.

Von insgesamt 15 Musikschulensembles wurden 12 durch die Gemeinde Wettingen subventioniert: Vier Kurse Musikalische Früherziehung und sieben Instrumentalensembles. Fünf Instrumentalensembles wurden im Rahmen des Freifachangebots Instrumentalunterricht Oberstufe vollumfänglich durch den Kanton Aargau finanziert.

c) Veranstaltungen

Musikalischer Höhepunkt waren zwei Konzerte im Rahmen der kantonalen Begabtenförderung in Zusammenarbeit mit der Regionalen Musikschule Baden. Ebenfalls sehr beachtenswerte Veranstaltungen waren die konzertante Abschlussfeier des Stufentests mCheck und fünf durchgeführte Musikschulkonzerte in Wettingen und Neuenhof. Weitere Anlässe wie das öffentliche Instrumentenausprobieren mit Kurzkonzerten, die Durchführung von vier Schulhauskonzerten, 41 Schülerkonzerten und zahlreichen Klassenstunden prägten das Berichtsjahr. Auch die Umrahmung in Pflegeheimen und kommunalen Veranstaltungen boten spezielle musikalische Erlebnisse.



Kurzkonzerte Instrumentenvorführung

d) Entwicklung/Ausblick

Die pädagogische Zusammenarbeit mit der Sinfonia Baden wurde erfolgreich umgesetzt. Als neues Unterrichtsangebot konnte das Fach Musik-/Theaterspiel ins Fächerangebot der Musikschule aufgenommen werden. Auf Ebene Geschäftsleitung / Schulleitung wurde die Zusammenarbeit mit der Schule Wettingen nachhaltig vertieft.

Im Bereich Qualitätssicherung wurde das PQUE-Gefäss (Professionelle Qualitäts- und Unterrichtsentwicklung) Hospitation für Lehrpersonen eingeführt. Grundlegende Arbeiten zur Implementierung der neuen Schulverwaltungssoftware iCampus wurden umgesetzt. Themen, welche die Musikschule auch 2017 beschäftigen werden, sind die vollständige Implementierung der Schulverwaltungssoftware iCampus, die Neuorganisation und Umsetzung ihrer musikalischen Projektar-

beit, die Neukonzeptionierung der Öffentlichkeitsarbeit zwischen social media und Printinformationen, die Personal- und Schulraumplanung, die Qualitäts- und Unterrichtsentwicklung, die Prüfung möglicher neuer Unterrichtsangebote sowie die Eingliederung der Musikschule in die Schule Wettingen.

e) Musikschulkommission

Die Musikschulkommission konnte ihre Sitzungen aufgrund struktureller Anpassung auf zwei ordentliche Sitzungen reduzieren. Behandelt wurden Schulgeldtarife, Schulbudget, Neuanstellungen, LOVA 2, das Postulat Blasmusikkultur Wettingen u.a. Im Rahmen der vollständigen Integration der Musikschule in die Bildungslandschaft Wettingen wird die Musikschulkommission gemäss Gemeinderatsbeschluss per 31. Dezember 2017 aufgelöst.

Entwicklung Instrumentalschüler Wettingen / Neuenhof

Kalenderjahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Instrumentalschüler							
Wettingen Kindergarten	3	4	9	10	9	12	9
Wettingen Primarstufe	283	294	310	336	394	409	419
Wettingen Oberstufe	233	231	229	214	143	139	131
Kanti, Lehre, Praktikum	22	25	22	36	32	27	23
Wettingen total	541	554	570	596	578	587	582
Neuenhof total	78	78	77	76	63	54	56
Externe Schüler total	12	15	12	13	19	12	12
Instrumentalschüler total	631	647	659	685	660	653	650
Ensemblebelegungen							
Instrumentalensemble	91	80	83	82	86	83	79
Kinderchor	21	19	–	–	–	–	–
Musik-/Theaterspiel	–	–	–	–	–	–	10
Musikal. Früherziehung	32	36	33	47	44	47	47
Ensemblebelegungen total	144	135	116	129	130	130	136
Fachbelegungen total	775	782	775	814	790	783	786

2.13 Schulergänzende Tagesstrukturangebote

a) Wettinger Betreuungsangebot

Das Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Altern umfasst:

Anbieter	Zielgruppe	Belegung 2016
Tagesstern Wettingen, Langacker 9, 5430 Wettingen www.tagesstern.ch/wettingen; wettingen@tagesstern.ch	Kindergarten bis 6. Primarklasse	276
Chinderhuus Spatzenäscht, Dorfstrasse 2, 5430 Wettingen www.spatzenaescht.ch; hausleitung@spatzenaescht.ch	Kindergarten	8
Tagesfamilien, organisiert über den Verein Die Tagesfamilie Pilgerstrasse 5, 5405 Baden-Dättwil www.dietagesfamilie.ch; info@dietagesfamilie.ch	Kinder und Jugendliche	13
Mittagstisch Tiramisu, welcher den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe jeden Tag offensteht. Dieser Mittagstisch wird von der Jugendarbeit Wettingen und der Jugendstufe Wettingen angeboten: www.tiramisu-wettingen.ch	Oberstufe	schwankend im Durchschnitt 7.6

b) Standorte in den Schulanlagen

Während die Institutionen «Chinderhuus Spatzenäsch» und «Mittagstisch Tiramisu» über eigene Räumlichkeiten verfügen, befinden sich die Angebote des «Tagesstern Wettingen» alle in Schulanlagen:

- Tagesstruktur Langäcker im Kindergarten Langäcker
- Tagesstruktur Altenburg (ehemalige Hauswartwohnung)
- Mittagstisch im Schulhaus Altenburg
- Mittagstisch im Schulhaus Margeläcker (Aula bis Februar 2017)
- Tagesstruktur im Schulhaus Dorf (Pavillon bis Juli 2016, heute Hauswartwohnung)

Im laufenden Schuljahr 2016/17 verbessert sich mit dem Bezug des Neubaus Schulhaus Zehntenhof die Infrastruktur für den Mittagstisch und es entstehen weitere Tagesstruktur-Angebote:

- Mittagstisch im Schulhaus Zehntenhof ab Februar 2017
- Tagesstruktur im Schulhaus Margeläcker (M3) ab Februar 2017
- Mittagstisch und Tagesstruktur im Bezirksschulhaus (ehemalige Hauswartwohnung, voraussichtlich ab April 2017)

c) Qualität der Tagesstrukturangebote

§ 3 des Gesetzes über die familienergänzende Kinderbetreuung (KiBeG) regelt die Qualität und Aufsicht der Angebote: «Der Gemeinderat der Standortgemeinde legt Standards zur Qualität des Angebots fest und ist für die Aufsicht zuständig.» Diese wurden im August 2012 erlassen.

Durch die Ausweitung der Standorte und Angebote wurde im Dezember 2016 durch den externen Fachexperten Sergio Tassinari eine Qualitätsüberprüfung bei Tagesstern GmbH durchgeführt und eine Betriebsbewilligung für die neuen Standorte erteilt.

2.14 Schulliegenschaften

Per Ende 2016 steht der Neubau des Schulhauses Zehntenhof kurz vor der Fertigstellung. Der Bezug mit 15 Regel- und 2 Kleinklassen der Primarschule 5 und 6 ist auf Februar 2017 terminiert. Die Kapazität des Schulhauses liegt bei 18 Regel- und 2 Kleinklassen. Mit der weiteren Schülerzahlentwicklung – die Zehnfachführung der Jahrgangsklassen und die Beibehaltung der 2 Kleinklassen ergeben langfristig 22 Klassen – stösst man ab Schuljahr 2019/2020 an die Grenzen. Der Gemeinderat hat dazu strategische Raumreserven im belichteten Untergeschoss vorgesehen.

Die Kreditvorlage für die Dreifachturnhalle im Margeläcker kommt nach der Bewilligung durch den Gemeinderat im November 2016 und den Einwohnerrat im Dezember 2016 am 12. Februar 2017 zur Volksabstimmung. Mit dem parallel verlaufenden Baubewilligungsverfahren sollte der Baubeginn im Mai 2017 und die Fertigstellung im Juli 2018 rechtzeitig zum Schuljahresbeginn 2018/2019 möglich sein. Dies ist auch deshalb sehr wichtig, weil die Schule durch die Sanierung des tägi ab 2018 für längere Zeit keinen Schwimmunterricht durchführen kann und daher auf die neue Dreifachturnhalle angewiesen ist. Nebst den gesetzlichen Vorgaben passt die neue Dreifachturnhalle sowohl räumlich als auch terminlich exakt.

3. Kultur/Freizeit

3.1 Kulturförderung

3.1.1 Allgemeines

Im Juli 2016 erschien die «Taschenstatistik Kultur in der Schweiz» herausgegeben vom Bundesamt für Kultur. Auf den letzten Seiten wird auf die eminent wichtige Position der «Kultur- und Kreativwirtschaft» hingewiesen. Darin tätig sind 10.9 % der Betriebe und 5.5 % der Beschäftigten der Schweiz. Mit einem Vollzeitäquivalent von 5 % entspricht die Beschäftigungsrate beinahe dieser der Finanzbranche (5.6 %), übertrifft aber die Tourismusbranche (4.8 %), die Cluster Kommunikationstechnik (3.7 %) und Life Science (3.1 %) deutlich.

Um sich zu entwickeln ist die Kultur- und Kreativwirtschaft auf das Kreativpotential der öffentlichen und gemeinnützigen Kulturinstitutionen angewiesen – und wirkt innovativ auf letztere.

Umgekehrt heisst dies, dass sich solche innovative Mittel-, Klein- und Kleinstfirmen vor allem da niederlassen, wo sie einen guten Kulturhumus vorfinden, in welchem sie sich austauschen und inspirieren lassen können. Dies zeigt die Bedeutung auf, welche eine fundierte, qualitativ hochstehende Kunst- und Kulturförderung für die Gemeinde Wettingen hat.

3.1.2 Kulturkommission

Die Kulturkommission setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

- Eckert Antoinette, Vizeamman, Präsidentin
- Bundi Markus, Spartenübergreifendes
- Feller Elisabeth, Darstellende Kunst
- Mosimann Denise, Rock, Pop und Jazz
- Mühldorfer Christian, Bildende Kunst, Kulturgüter, Geschichte
- Nicodet-Pabst Simona, Spartenübergreifendes
- Pérez Daniel, Klassische Musik
- Stocker Christine, Klassische Musik
- Velhagen Rudolf, Bildende Kunst, Kulturgüter, Geschichte
- Waldis Helmuth, Rock, Pop, Jazz
- Weber Marianne, Darstellende Kunst
- Trüb Hansueli, Aktuar bis Juli 2016
Stefan Meier, Aktuar ab Juli 2016

Die Kulturkommission traf sich im Jahr 2016 drei Mal zur Sitzung. Dazu kamen noch sechs Sitzungen des Fachbereichs Bildende Kunst. In den ordentlichen Sitzungen behandelte die Kommission insgesamt 39 Gesuche (Vorjahr 34). Davon konnten 33 (29) Gesuche positiv beantwortet werden, nämlich:

- Fachbereich 1 Bildende Kunst, Kulturgüter, Geschichte: 2 Gesuche
- Fachbereich 2 Klassische Musik: 10 Gesuche
- Fachbereich 3 Rock, Pop, Jazz: 9 Gesuche
- Fachbereich 4 Darstellende Kunst: 7 Gesuche
- Fachbereich 5 Spartenübergreifendes: 5 Gesuche

3.1.3 Kultursekretariat

Fast gleichzeitig, im Sommer 2016, traten zwei unterschiedliche Ereignisse ein, welche das Kultursekretariat deutlich veränderten. Seit Juni 2009 befand sich das Kultursekretariat im alten Friedhofsschulhaus und wurde seit Eröffnung von Hansueli Trüb geleitet.

Anlässlich seiner Pensionierung wurde diese Stelle neu strukturiert: Stefan Meier wurde als Kultursekretär mit einem Pensum von 50 % eingestellt. 10 % der Leistungen des Kultursekretariats (Disponierung Kulturplakate / Empfang und Eingangsprüfung von Gesuchen) wurden an das Gemeindebüro übergeben.

Weiter zog das Kultursekretariat wieder ins Rathaus zurück. Dies ist ein deutliches Zeichen der Gemeinde, welchen Stellenwert sie der Kultur einräumt: Sie ist nicht ein peripheres Anliegen, sondern situiert sich im Zentrum. Durch diese Massnahme wurde die Durchgängigkeit von Informationen, Verwaltungsintern wie auch mit den Einwohnerinnen und Einwohnern wesentlich verbessert.

Die Tür zum besetzten Sekretariat ist stets weit geöffnet – für alle Anliegen.

3.1.4 Bildende Kunst

a) Ausstellungen in der Galerie im Gluri Suter Huus

13. März 2016 – 24. April 2016

Next Stop: Esther Amrein, Tino Fröhli, Sara Rohner, Milena Seiler, Siebenhaar/Weiss, Paul Takács

13. März 2016 – 24. April 2016 und

29. Mai 2016 – 26. Juni 2016

Legat Ricklin – Werke aus der Wettinger Kunstsammlung

29. Mai – 26. Juni 2016

Behind Daily Puzzle: Jan Sebesta & Helena Wyss-Scheffler

28. August 2016 – 9. Oktober 2016

Abstraktika: Maja Hürst

28. August 2016 – 9. Oktober 2016 und

23. Oktober 2016 bis 11. Dezember 2016

Plaudereien – Werke aus der Wettinger Kunstsammlung treffen sich

23. Oktober 2016 – 11. Dezember 2016

Motto: Zugleich, Drehort: Peter Z. Herzog, Klaus Tinkel, Rolf Winnewisser



Vorplatz des Gluri Suter Huus, im Vordergrund: Eduard Spörri: *Judith*, 1973, Bronze; aus der Sammlung der Gemeinde Wettingen. Im Hintergrund die temporäre Installation: Maja Hürst: *Abstraktika*, 2016, Acryl & Spray auf Holz, 320 cm x 360 cm. Foto Stefan Meier.

b) Bericht des Galerieleiters

2016 erweiterte die Galerie im Gluri Suter Huus das Programm um zwei Ausstellungen. Der Ausstellungsraum des Erdgeschosses soll erneut dazu dienen, Ausstellungen mit klassischer Kunst zu realisieren.

Die erste Erdgeschoss-Ausstellung widmete sich einer bedeutenden Schenkung: Ende 2014 erfolgte die Übergabe der Sammlung aus dem Legat Erika Theresia Ricklin-Egger an die Gemeinde Wettingen, wo sie Eingang in die Kunstsammlung fand. Die Sammlung

vereint Schlüsselbilder von bedeutenden Künstlerinnen und Künstlern wie Max Gubler, Ilse Weber, Adolf Weber, Werner und Ruth Wälchli. Skulpturen von Walter Huser, Eduard Spörri und Cesco Peter bereichern die Sammlung. Das Legat ist eine ausserordentlich wertvolle Ergänzung zum bisherigen Sammlungsbestand der Gemeinde.

Die zweite Erdgeschoss-Ausstellung war der kuratorische Versuch, mit Bildern aus der Wettinger Kunstsammlung neue, überraschende Dialoge zu schaffen – die Bilder scheinen über ihre Farben oder formalen Gemeinsamkeiten und Unterschiede ins Gespräch zu kommen. Die Ausstellung bezeugte, wie reichhaltig die Kunstsammlung der Gemeinde Wettingen ist.

Die auf dem ersten und zweiten Stock gezeigten vier Ausstellungen spannten einen weiten künstlerischen Bogen: Von der regionalen Gruppenausstellung NEXT STOP zu Beginn des Jahres, bis zur Einzelausstellung der international bekannten Künstlerin Maja Hürst im Spätsommer, konnten die Besucherinnen und Besucher des Gluri Suter Huuses das vielschichtige zeitgenössische Schaffen entdecken. Führungen und Künstlergespräche erlaubten eine Vertiefung der in den Ausstellungen entwickelten Themen.

In Form eines Vorprojekts wurden 2016 weiter Lehrerinnen und Lehrer der Gemeinde Wettingen ermuntert, vermehrt Ausstellungen des Gluri Suter Huuses zu besuchen. Da das Vermittlungsangebot auf grosses Interesse stiess, hat sich das Gluri Suter Huus für das kantonale Vermittlungs- und Unterstützungsprojekt «Kultur macht Schule» beworben.

Es ist ein Anliegen der Galerie im Gluri Suter Huus, in regelmässigen Abständen einem breiteren Publikum das regionale Schaffen zu präsentieren. In diesem Sinne verstand sich der Ausstellungstitel NEXT STOP als Momentaufnahme, welche zeigt, dass sich die präsentierten Künstlerinnen und Künstler an unterschiedlichen Orten ihrer gestalterischen Erkundungen befinden. Während beispielsweise der junge Künstler Tino Fröhli (geb. 1995 in Bremgarten) in seinen Anfängen steckt, zeigen die Werke der anderen Künstlerinnen und Künstler Veränderungen innerhalb eines kohärent ausgerichteten Gesamtwerks, welches den regelmässigen Besucherinnen und Besuchern des Gluri Suter Huuses bekannt ist.

Im Schaffen von Jan Sebesta und von Helena Wyss-Scheffler ist der Alltag Ausgangspunkt und Inspirationsquelle. Jan Sebesta (geb. 1979 im tschechischen Jihlava, lebt und arbeitet in Winterthur) löst funktionale Alltagsobjekte aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang und gibt ihnen dadurch eine neue Bedeutung. Sein Blick gilt insbesondere der Konsumgesellschaft, deren

rastloser Kreislauf von Produktion und Verbrauch die Menschen davon abhält, ihren Alltag zu hinterfragen.

Die Arbeiten von Helena Wyss-Scheffler (geb. 1983 in Zürich, lebt und arbeitet in Würenlos) befassen sich mit den Themen der Erinnerung und des Vergessens.

Als Grundlage dienen Fotografien alter Familienalben. Von den Fotografien wählt die Künstlerin einen Ausschnitt, den sie künstlerisch verfremdet. Dabei lösen sich die nicht mehr bestimmbar, menschenleeren Innenräume und Gegenstände auf und wirken wie verflissene Zeit.

Die Ausstellung *Abstraktika* mit Maja Hürst war nicht nur in den Räumen des Gluri Suter Huuses zu sehen, sondern setzte sich in Form einer vom Vorplatz ausgehenden Installation durch das Treppenhaus bis hinunter das Dachgeschoss des Gluri Suter Huuses fort.

Im Aussenbereich legte die Künstlerin in dem diagonal-quadratischen Fachwerktrichter einen Kreis an, welchen sie mit einem bunten Harlekinmuster hinterlegte. In der Ausstellung waren Spuren der öffentlichen, viel besuchten Preview zu sehen, die am Vorabend der Vernissage stattfand. Zum ersten Mal hat Maja Hürst performativ mit Big Zis (Rap), Julian Sartorius (Schlagzeug), Katharina Dröscher (Hochseil) und Camille Hafner (Reifen) zusammengearbeitet: Bild, Form, Kreis und Linie (wie bei der Wandarbeit vor dem Gluri Suter Huus und den ausgestellten Bildern in den Räumen) sowie Zufall haben sich mit Akrobatik, Beat und Rap verschmolzen.

Zur Ausstellung erschien ein auf 100 Ausgaben limitiertes, nummeriertes und signiertes Künstlerbuch in verschiedenen Drucktechniken, welches aus den Arbeitsprozessen und Werken der Ausstellung entstanden ist.

Klaus Tinkel, Peter Z. Herzog und Rolf Winnewisser arbeiten aus je eigener Perspektive am Verhältnis des Sprachlichen im Bild und des Bildlichen im Sprachlichen. Das Verhältnis zwischen Bild und Wort bildete demnach der inhaltliche rote Faden der Ausstellung, welche angesichts der aktuellen Mediendiskussion besondere Brisanz erhielt. Die Ausstellung zeigte, dass weder Wort noch Bild den Anspruch von Wahrheit vollständig einlösen können – beide Medien sind beeinflussbar und können somit Einfluss auf die Wahrnehmung der Welt nehmen. Klaus Tinkels in altmeisterlicher Manier geschaffene Holzschnitte, die Emblem, Motto und Bild vereinigten, erinnerten daran, dass die geschickte Verwendung von Bild und Text eine jahrhundertelange Tradition hat.

Das Ausstellungsjahr 2016 des Gluri Suter Huuses bestach erneut durch Vielfalt und breitem Blick auf das aktuelle Schaffen – regionale und internationale Künst-

lerpositionen wechselten sich mit Einzel- und Gruppenausstellungen ab. Die Rückverlegung der Vernissage von Samstagabend auf Sonntagmorgen darf als Erfolg gewertet werden. Es ist ein Anliegen des Leiters, für das kommende Jahr den Ausstellungsrhythmus zu überdenken. Die Ausstellung mit Maja Hürst war zu kurz, eine Verlängerung um mindestens einen Monat hätte erlaubt, das Begleitprogramm reichhaltiger zu gestalten. Dieser Aspekt muss bei der zukünftigen Programmierung verstärkt in Betracht gezogen werden.

Die Ausstellungen der Galerie im Gluri Suter Huus wurden 2016 von rund 1'300 Personen besucht (2015: 1'215), wovon 137 Schüler (2015: 0) waren, welche sich am neu initiierten Vermittlungsprogramm beteiligten. Die Vernissagen hatten im Schnitt über 100 Besucherinnen und Besucher. Da 2016 keine Sonderveranstaltung wie das Bifang-Kulturmeilenfest stattfanden, welches 2015 384 Gäste brachte, fand ein deutliches Wachstum bei den reinen Besucherzahlen statt.



*Ansichten der öffentlichen Preview zur Ausstellung «Maja Hürst – Abstraktika», Performance und Life-Musik von Big Zis (Rap), Julian Sartorius (Schlagzeug), Akrobatik: Katharina Dröscher
Samstag, 27. August 2016, ab 18 Uhr. Foto Stefan Meier.*

c) Kunstsammlung der Gemeinde

2016 wurde kein Ankaufsbudget gesprochen. Trotzdem konnte die Sammlung um ein einzelnes Werk erweitert werden. Aus dem Nachlass von Eugen Meier, Wettingen, ging das Werk «Trämp» (Schuberts Winterreise), 2002 von Cesco Peter, Wettingen, in die Sammlung über.

Eugen Meier, langjähriger Bezirksschullehrer in Wettingen, verstarb am 16. November 2016 im Alter von 94 Jahren. Nicht zuletzt dank seinem unermüdlichen Einsatz verfügt die Gemeinde heute über zahlreiche historische Fotos, die sie entweder selber in Auftrag gegeben hat oder die ihr von verschiedenster Seite geschenkt worden sind. So kam im Laufe der Jahre eine umfangreiche Sammlung zusammen. Eugen Meier übernahm die Aufgabe, Legenden zu diesen Bildern zu verfassen und sie zu ordnen.

Der gesamte Bestand der gemeindeeigenen Kunstwerke wurde von einer Listenform in eine elektronische Datenbank überführt. Mittels geeigneter Benutzeroberflächen und erweiterter Kriterien kann nun sehr einfach Überblick gewonnen werden.



Cesco Peter: *Trämp* (Schuberts Winterreise), 2002, Mischtechnik, Acryl, 98 cm x 123.5 cm x 6 cm, gerahmt, Inv. Nummer 1120

d) Museum Eduard Spörri

Ausstellungen und Veranstaltungen

Auch 2016 lud das Museum Eduard Spörri in der 2010 initiierten Ausstellungsreihe «Eduard Spörri trifft ...» eine Künstlerin ein, sich mit Leben und Werk von Eduard Spörri künstlerisch auseinanderzusetzen. Die

in Italien lebende Künstlerin Nora Dreissigacker ging mit der Ausstellung «Vieni via con me» der Frage nach, was es heute bedeutet, unterwegs zu sein – als Touristen oder als Flüchtlinge. Das spartenübergreifende Begleitprogramm mit Veranstaltungen, welche auch in Zusammenarbeit mit der Weinbaugenossenschaft Wettingen entstanden sind, stiess erneut auf reges Interesse. Insgesamt haben im Ausstellungsjahr 2016 470 Personen das Museum Eduard Spörri besucht, was einer Steigerung von 100 Personen zum Vorjahr entspricht. Diese Steigerung ist zweifellos auf das aktuelle Ausstellungsthema «Flucht» sowie auf das inzwischen bekannter gewordene Begleitprogramm mit Lesung, Weindegustation und Filmabend zurückzuführen. Eine Herausforderung der kommenden Jahre wird es sein, ein jüngeres Publikum für Eduard Spörri und dessen Werk zu begeistern, das im Austausch mit zeitgenössischer Kunst immer wieder neu betrachtet werden kann.

28. Mai – 11. Dezember 2016

Eduard Spörri trifft

Nora Dreissigacker – Vieni via con me

Die diesjährige Ausstellung widmete sich dem Thema Relief. Dabei trafen die klassischen Bronze-Reliefs von Eduard Spörri mit sakralen oder mythologischen Themen auf die rohen, aus Ton gebrannten Reliefs von Nora Dreissigacker (geb. 1961 in Bern). Und ebenso wie das Relief, welches als Hybrid zwischen Bild und Skulptur nirgendwo ganz zu Hause ist, zieht sich das Thema Migration durch die Reliefs der seit Jahren in Genua lebenden Künstlerin.

Prekäre Lebenssituationen, bei denen es um das Überleben geht, setzen immer auch ungeahnte Energien frei. So versprühen einige Reliefs trotz schwieriger Lebensumstände durch eine intensive Farbigkeit auch Lebenslust.

Die Ausstellung wurde mit den zwischen 2011 und 2016 entstandenen «Touristen-Bildern» erweitert. Das «Unterwegs-Sein» findet in diesen Arbeiten in einem völlig anderen Zusammenhang statt – einzig die Sehnsucht nach einer besseren Welt verbindet die beiden «Reisegruppen».

22. Mai 2016

Internationaler Museumstag

Schweizer Museen – Unvergleichliche Vielfalt

Die Kunstvermittlerin Anna Ninck widmete ihren Workshop dem Thema des Reliefs, welches vielfältige und vielschichtige Figurendarstellungen erlaubt. Die Figuren treten aus ihrem Umfeld hervor, bleiben jedoch im Unterschied zur vollplastischen Skulptur darin verhaftet.

Begleitprogramm Ausstellung

22. Juni 2016

Dieser Duft nach «ma dai»

Eine Lesung mit der Lyrikerin Monika Schnyder

Die viel- und weitgereiste Autorin las vor dem Hintergrund der Arbeiten von Nora Dreissigacker ausgewählte Texte aus ihrem 2015 erschienenen Band Tethys.

26. Oktober 2016

Filmabend mit Jean Vigo

Atalante, Frankreich, 1934

Die junge Juliette heiratet Jean, den Kapitän des Binnenfrachters L'Atalante, um ihr Dorf zu verlassen und ihn fortan auf seinen Reisen zu begleiten. Der Film gilt heute als Meilenstein der Filmgeschichte.

Begleitprogramm mit der Weinbaugenossenschaft Wettingen

7. September 2016

Winzer trifft Künstler

Führung durch die Ausstellung mit Nora Dreissigacker und Rudolf Velhagen mit anschliessender Degustation von ausgewählten Wetzinger Weinspezialitäten durch den Kellermeister Meinrad Steimer.



Die Künstlerin Nora Dreissigacker vor einem ihrer Bilder anlässlich der Vernissage am 27. Mai 2016.
Foto: Rudolf Velhagen

e) Kulturwegstiftung Baden - Wettingen - Neuenhof

1. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat behandelte die laufenden Geschäfte an insgesamt vier Sitzungen. Er durfte dazu bei der zurückgetretenen Stiftungsrätin Daniela Berger, im Rathaus Wettingen, bei der NAB Baden und in der Kantonschule Wettingen Gastrecht geniessen.

Im Laufe des Jahres waren folgende Wechsel in der Zusammensetzung zu verzeichnen:

- a) 1.1. Austritt von Luca Cioni
- b) 12.1 Wahl von Stadtrat Erich Obrist (Nachfolger von Daniela Berger) als Vertreter der Stadt Baden
- c) 25.5. Wahl von Ursula Burgherr (Nachfolgerin von Elisabeth Feller) und von Rémy Monney (Nachfolger von Luca Cioni) als Stiftungsräte.
- d) 31.8. Wahl von Christoph Doswald (Nachfolger von Mark Fülleman) als Mitglied und Präsident des Stiftungsrats. Der international tätige Kunsthistoriker, Dozent und Ausstellungsmacher Christoph Doswald ist in Baden geboren und hat lange in der Region gelebt. Seit 2009 präsidiert er in Zürich die Arbeitsgruppe Kunst im öffentlichen Raum und ist damit ein ausgewiesener Spezialist für die Kulturweg-Thematik.

2. Jahresprogramm 2016

Das Jahr 2016 war geprägt von Überlegungen zur Erweiterung des Kulturwegs durch ein neues Werk im Jubiläumsjahr 2017 sowie zum Lebenszyklus bestehender Werke. Es fanden keine Veranstaltungen statt.

3. Werke

a) Neues Werk

Wie bereits im Jahresbericht 2015 aufgeführt will der Stiftungsrat den Kulturweg im Jubiläumsjahr 2017 um ein zusätzliches Werk erweitern. Dieses Werk soll ein Auftragswerk ohne Wettbewerb sein. Als Standort wurde der Limmatraum auf dem Gebiet der Stadt Baden ins Auge gefasst, da dort am wenigsten Werke stehen. Eine Strategieguppe unter Leitung von Marian Beck traf Abklärungen und unterbreitete dem Stiftungsrat den Antrag, ein Projekt von Christoph Brünggel ausführen zu lassen. Nach einer Begehung des vorgesehenen Standorts und einer Präsentation des Konzepts durch den Künstler stimmte der Stiftungsrat diesem Antrag zu. Das neue Werk soll nach der Badenfahrt gegen Ende September 2017 eingeweiht werden.

b) Das Werk «Ciel – Terre – Ciel» von Gianfranco Camessi wurde, wie Ende 2015 bereits beschlossen, abgebrochen und im Verzeichnis der Werke gelöscht.

c) Die Installation von Ursula Hirsch (Werk A7 ohne Titel) wurde renoviert.

d) Das Werk «Zimmer» von Beat Zoderer bleibt an seinem Standort bei der Kantonsschule Wettingen.

4. Unterhalt

Die Werkhöfe der drei Gemeinden Baden, Wettingen und Neuenhof führten wie bisher den normalen Unterhalt durch und ersetzten auch Hinweistafeln.

5. Publikation

Der zur Eröffnung des Kulturwegs 1992 herausgegebene Katalog ist vergriffen und nicht mehr à jour. Der Stiftungsrat möchte deshalb für 2017 eine aktualisierte Publikation realisieren. Es wird eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Hans-Peter Wittwer gebildet, die dem Stiftungsrat Anfang 2017 Vorschläge für die neue Monografie unterbreiten soll. Die Arbeitsgruppe genoss für ihre erste Sitzung am 14. Dezember 2016 Gastrecht bei Urs Dättwiler in Windisch.

3.1.5 Rock, Pop, Jazz

Da Auftrittsmöglichkeiten in Wettingen für zeitgenössische Musik eher selten sind, ist es für den Fachbereich besonders wichtig, dass auch Beiträge gesprochen werden dürfen, welche Musiker und Bands, die aus der Region stammen, (häufig sind Künstler und Bandmitglieder ehemalige Schüler und Schülerinnen der Kantonsschule Wettingen) unterstützen und für Projekte, welche in Baden aufgeführt werden. Veranstaltungsorte wie der Kulturbetrieb Royal und die Aktionshalle Stanzerei locken mit ihren abwechslungsreichen Programmen und als Spielort von Festivals wie «One of a Million» oder «Jazz geht Baden» viele Musikliebhaber aus der Gemeinde Wettingen an. Die Musikszene der Region Baden / Wettingen ist äusserst lebendig und bringt immer wieder neue Talente hervor, die dann später auch national und international Erfolge feiern können. Das jüngste Beispiel ist die Band «Al Pride». Beiträge, welche an Gesuche im Fachbereich Rock, Pop, Jazz gesprochen werden, dienen überdurchschnittlich oft gleichzeitig der Jugendförderung.

Für den Fachbereich Pop/Rock/Jazz der Kulturkommission war es auch 2015 wieder ein Privileg und Vergnügen, diese lebendige Szene zu beobachten, miterleben und sich für deren Förderung einzusetzen.

3.1.6 Darstellende Kunst

a) Allgemeines

Mit «Ehrenrunde III» betitelt Barbara Riecke, die Künstlerische Leiterin des Kurtheaters Baden, die Saison 2016/17 und spielt damit auf zweierlei an: Der immer wieder verzögerte Um- und Erweiterungsbau und ihren Abschied. Im Sommer 2016 verlässt Barbara Riecke nach vielen Jahren erfolgreichen Wirkens das grösste Gastspielhaus im Aargau und kehrt in ihre Heimatstadt Hamburg zurück. Am 22. Oktober stellt sich dann der interimistische Nachfolger, Armin Kerber, vor; anschliessend wird die Spielzeit 2016/2017 mit Franz Kafkas «Der Bau» vom Residenztheater München eröffnet: Einerseits ein Highlight mit einer schauspielerischen Bravourleistung, andererseits eine kontrovers diskutierte, schwere Kost für einen Saisonbeginn, der – anders als sonst – eine denkbar grosse Geschmacksbreite ansprechen soll. Ansonsten: Courant normal. Will heissen: Das Kurtheater ist ein unverzichtbarer Bestandteil des regionalen Kulturlebens, was auch für das Theater im Kornhaus (ThiK) gilt. Hier haben Nadine Tobler und Markus Lerch die langjährigen Leiter Anita Rösch Egli und Simon Egli abgelöst. Das neue Team stellt das Programm nicht auf den Kopf, sondern setzt neue, sanfte Akzente. Im März der erste ThiK-Höhepunkt mit einer mehrtägigen Retrospektive, die dem 28-jährigen, genialen Puppenspieler Nikolaus Habjan gilt. Herausragend ist im Sommer auch das zum 12. Mal stattfindende Figura Theaterfestival – ein Anlass mit internationaler Ausstrahlung. In der Programmgruppe wirkt Sven Mathiasen, Co-Leiter am Figurentheater Wettingen, mit – auch dies eine Erfolgsgeschichte. Besonders erwähnenswert: Mathiasens Inszenierung von «Kommissar Gordon – Der erste Fall». Nicht national, sondern regional agiert die Badener Maske, die im Sommer auf ihrem Thespiskarren mit der Komödie «Die Arche» tourt und damit einmal mehr zeigt, wie hochkarätiges, nicht von Profis bestrittenes Theater sein kann.

b) Figurentheater Wettingen

Gespannt blicken Kinderaugen auf die Bühne im Untergeschoss des Gluri Suter Huuses. Auf den ersten Blick scheint da nicht viel los zu sein, nur ein fuchsroter und ein mausgrauer Hund. Die beiden Hunde leben im selben Ort und sind die besten Freunde. Aber der mausgraue Hund möchte lieber in einer grossen Stadt leben, der fuchsrote Hund lieber hinter dem grossen Wald. So blieb ihnen nichts Anderes übrig, als sich zu trennen. Wie die beiden Vierbeiner es dennoch schaffen, die besten Freunde zu bleiben, erzählt diese witzige Geschichte an einem Sonntagvormittag für Gross und Klein. Das Theaterstück ist nur ein Beispiel für die Geschichten, die im Figurentheater Wettingen gezeigt

werden. Figurentheater spielt mit ganz unterschiedlichen Figuren und Materialien, oft auch Alltagsgegenständen. Nicht ein grosses Bühnenbild und eine technische Superlative zeichnen das Figurentheater aus. Vielmehr ist es die Reduktion und Entschleunigung, die Kinder und Erwachsene in den Bann zieht. Tanzende Messer, Gabeln und Löffel und andere Küchenutensilien? Das kann ich als Kind doch auch zuhause spielen! Kurz: Figurentheater regt die Phantasie an, das Publikum und die Künstlerinnen und Künstler im Gluri Suter Huus bewegen sich auf Augenhöhe.

2016 konnte man im Figurentheater bei 13 Theaterstücken in insgesamt 25 öffentlichen Aufführungen hinschauen. 10 Stücke richteten sich an Kinder und Erwachsene, 3 Stücke nur an Erwachsene. Zusätzlich fanden erneut geschlossene Vorstellungen für Schulklassen aus Wettingen und der Region statt. Neben den Stücken im eigentlichen Theaterprogramm gab es im Figurentheater in den Frühlings- und Herbstferien und neu auch in der Woche vor Weihnachten an je vier Tagen wiederum das beliebte, kostenlose Ferienprogramm «Heissi Ohre». Workshops zum Basteln eigener Spielfiguren aus Recyclingmaterial oder das inzwischen etablierte Theaterdinner - ein Theaterbesuch kombiniert mit einem feinen Essen im benachbarten Freihof - gehören ebenso zum Angebot des Theaters im Gluri Suter Huus.

Anfang Januar war der Hühnerdieb des Figurentheaters Vagabu zu Gast, gefolgt von der Premiere der Eigeninszenierung Max. Angelehnt an das bekannte Kinderbuch «Wo die wilden Kerle wohnen» von Maurice Sendak zeigten Barbara Winzer und Marlies Mätzler, unterstützt von drei Musikern, die abenteuerlichen Erlebnisse von Max. Die Eigeninszenierung war ein grosser Erfolg, wurde für zahlreiche Zusatz- und Schulvorstellungen nachgefragt und konnte im Oktober erneut im Programm gezeigt werden. Mit dem Erwachsenenstück «Django – Die Rückkehr» des marotte Figurentheaters war erstmals ein Western im Gluri Suter Huus zu sehen. Zur Saisonöffnung 2016/2017 löste Kommissar Gordon, gespielt vom Co-Theaterleiter Sven Mathiasen, seinen ersten Fall. Man kann gespannt sein, ob Gordon auch die nächsten Fälle erfolgreich lösen wird. Als Einstimmung auf die Adventszeit feierten die Tiere Weihnachten, eine witzige Inszenierung mit Flachfiguren. Wer die ganze Breite des Programms erleben will, schaut am besten selbst im Gluri Suter Huus vorbei.

Auch 2016 fiel die Besucherstatistik sehr gut aus. Leider musste die Aufführung des Erwachsenenstücks «Paul und Paula – eine Legende» aus gesundheitlichen Gründen der Figurenspielerin abgesagt werden, was den leichten Rückgang bei den Besucherzahlen erklärt. Ob auch die moderate Erhöhung der Eintrittspreise auf die neue Saison hin zum Besucherrückgang beigetragen hat, kann nicht beurteilt werden.

Der Rechnungsabschluss der Saison 2015/2016 präsentierte sich zufriedenstellend und es konnten ein paar wenige dringende Ersatzinvestitionen (z. B. bei der Lichtanlage) in Angriff genommen werden. Der Rechnungsabschluss darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich das Theater auf einer permanenten Gratwanderung befindet. Weitere Einsparungen bei den Betriebskosten sind kaum mehr möglich, bei den Gagen für die Gastspiele besteht kaum mehr Handlungsraum. Das Budget kann nur ausgeglichen gehalten werden dank der unentgeltlichen Mitarbeit aller Personen bei der Theaterkasse, dem Barbetrieb und im Vereinsvorstand sowie einer eher symbolischen Entschädigung der Theaterleitung. Das Figurentheater Wettingen ist deshalb weiter auf die grosszügige Unterstützung durch die Gemeinde Wettingen, die Ortsbürgergemeinde, das Aargauer Kuratorium und eine ganze Reihe von Sponsoren angewiesen.



Kommissar Gordon – Der erste Fall (Sven Mathiasen), Regie: Friederike Krahl Spiel & Bühnenbild: Sven Mathiasen Figurenbau: Theater Ferdinande

3.1.7 Spartenübergreifendes

Die Gesuche, die der Bereich Spartenübergreifendes zu behandeln hat, sind vielschichtig. Sie stammen aber mehrheitlich aus den Bereichen «Film» oder «Literatur».

So wurde das Fantoche Animationsfilm-Festival, das viele internationale Künstler anlockte, mit Fördergeldern unterstützt. Auch die vielfältigen Darbietungen «Endlich Mittwoch» in der Stanzerei oder das Kulturlokal Royal in Baden wurden mit Beiträgen gefördert. Diese Kulturangebote entsprechen, wie die hohen Besucherzahlen beweisen, einem wirklichen Bedürfnis. Weiter wurde das Filmprojekt, Milano Broke My Heart, von Mariebelte Kuhn, finanziell unterstützt sowie der Verein Freiluft Kino Baden, dass bewusst keine grossen kommerziellen Filme zeigt.

3.1.8 Neujahrskonzert

Das Aargauer Kulturjahr begann traditionsgemäss mit dem 22. Neujahrskonzert von argovia philharmonic. Unter der Leitung von Marc Kissóczy wurde das in schöner Festlaune anwesende Konzertpublikum mit leichter Klassik verwöhnt. Die Schweizerin Chiara Enderle, Cello, verzauberte die Zuhörerinnen und Zuhörer vom ersten Ton an mit ihrer Kunst. Die regierungsrätliche Neujahrgrüsse wurden von Landammann Susanne Hochuli überbracht.



3.1.9 Bundesfeier

Grossratspräsident Marco Hardmeier, Aarau, konnte als traditioneller Festredner an der Bundesfeier in Wettingen willkommen geheissen werden. Als Schulleiter Sereal war sein Auftritt fast als Heimspiel zu bezeichnen. Als Festgelände diente das Bezirksschulareal. Wegen der Neubauarbeiten im Zehntenhof musste ausgewichen werden.

Die Harmoine Wettingen-Kloster sorgte vor, während und nach dem Festakt für die musikalische Umrahmung der Feier. Das Blasorchester Baden Wettingen war für den Wirtschaftsbetrieb verantwortlich. Das feine Risotto wurde einmal mehr von den Wettiger



Grossratspräsident Marco Hardmeier, Aarau

Chuchimanne zubereitet. Die Tambourenvereinigung Wettingen und Umgebung unterstützte die Musikantinnen und Musikanten während des Vormittagskonzerts. Die kleinsten Festbesucherinnen und Festbesucher freuten sich nicht nur über das sonnige und warme Festwetter, sondern vor allem über die Gratisfahrten auf der elektrischen Eisenbahn.



Tambourenvereinigung Wettingen und Umgebung

3.2 Gemeindebibliothek

3.2.1 Wichtiges in Kürze

2016 war für die Gemeindebibliothek ein weiteres erfolgreiches und abwechslungsreiches Jahr. Die aktive Benutzerschaft ist leicht angestiegen, die Zahl der Bibliotheksbesuche hat zugenommen und die Ausleihzahlen haben wieder zugelegt. Im Frühjahr konnten die Öffnungszeiten der Bibliothek leicht angepasst werden, was von vielen Besucherinnen und Besucher geschätzt wird. Auch bei den Veranstaltungen konnte die Bibliothek im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr ihr Angebot weiter ausbauen. Spannend waren die Spieltage in Zusammenarbeit mit der Ludothek oder der Robotic Nachmittag für Kinder. Die Gemeindebibliothek ist sich den Wandel der Zeit bewusst, so wurde der Sachbuchbestand der Bibliothek verkleinert, aktualisiert und neu beschriftet. Weiter wird die Bibliothek immer mehr zum Treffpunkt und eine grosse Auswahl an Zeitungen und

Zeitschriften liegen für die Besucherinnen und Besucher bereit.



Veranstaltung *Schenk mir eine Geschichte*

3.2.2 Benutzung

Die Bibliothek war im Jahr 2016 bis Ende Februar wöchentlich während 34 Stunden geöffnet. Im März 2016 wurde die Öffnungszeit auf 35 Stunden wöchentlich angepasst.

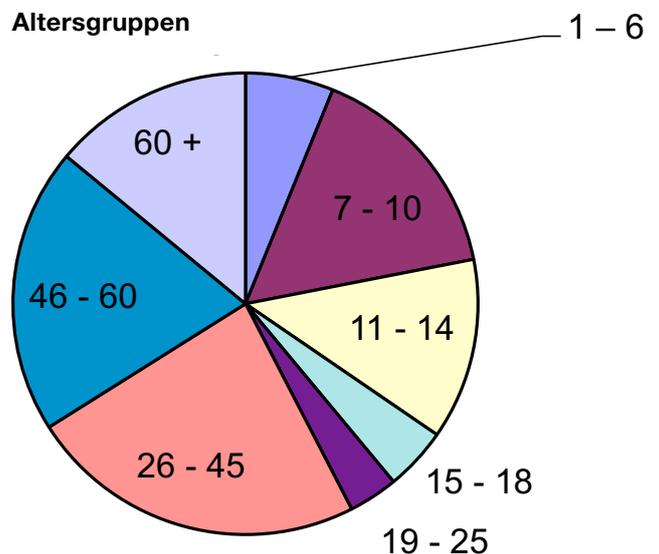
Die Gemeindebibliothek Wettingen ist in der Bevölkerung weiterhin gut verankert. Im Berichtsjahr durfte die Bibliothek gegenüber dem Vorjahr einen leichten Zugang bei der aktiven Benutzerschaft und bei den Bibliotheksbesuchen verzeichnen. 2016 zählte sie 3'199 (3'188) aktive Benutzerinnen und Benutzer und 68'242 (67'428) Bibliotheksbesuche. Ohne Regionalbibliothek zu sein, hat sie eine regionale Ausstrahlung. 2'352 Personen (73.5 %) waren in Wettingen wohnhaft und 847 (26.5 %) in anderen Gemeinden. Die meisten Auswärtigen kamen aus den Nachbargemeinden, 406 (378) aus Würenlos, 72 (75) aus Neuenhof und 58 (62) aus Baden.

Benutzer/-innen	2016		2015
Aktive Benutzer/-innen*	3'199	Veränd. 0.3%	3'188
nach Wohnort			
Wettingen	2'352	73.5%	2'337
Auswärtige	847	26.5%	851
nach Alter			
Kinder 1-11 J.	800	25%	715
Jugendliche 12-17 J.	429	13.4%	434
Erwachsene	1'970	61.6%	2'039
Neuanmeldungen	594		513
Bibliotheksbesuche	68'242	Veränd. 1.2 %	67'428

* «Alle Benutzer/-innen» sind Personen, welche in den letzten 6 Jahren Medien entliehen haben, die «aktiven Benutzer/-innen» haben im Berichtsjahr entliehen.

Werden die Benutzerinnen und Benutzer nach Altersgruppen analysiert, kann bei den 1- bis 6-Jährigen (42 %), 7- bis 10-Jährigen (13 %) und 60+ (1.1 %) ein Anstieg ausgewiesen werden. Mit dem Bibliothekskonzept, das im Jahr 2014 vom Gemeinderat verabschiedet wurde, stehen Kinder und Familien stark im Fokus. Die Zahlen zeigen, dass sich die Bemühungen, die Zielgruppe Kind/Eltern anzusprechen, gelohnt haben. Damit lässt sich auch erklären, weshalb bei allen anderen Altersgruppen die Zahlen im Berichtsjahr leicht gesunken sind.

Altersgruppe	2016	2015
1 - 6	196	138
7 - 10	505	447
11 - 14	406	441
15 - 18	141	151
19 - 25	110	121
26 - 45	754	772
46 - 60	640	676
60 +	447	442
Total	3'199	3'188



Die Zahl der Kundinnen und Kunden, welche die Bibliothek aufsuchen, ist aber bedeutend grösser als die Zahl der aktiven Benutzerinnen und Benutzer. Oft besitzen Paare zusammen einen Bibliotheksausweis oder Eltern leihen ihre Medien und jene der Kinder im Vorschulalter auf ihren Ausweis aus. Die Gemeindebibliothek wird auch häufig von Personen aufgesucht, die keine Medien ausleihen, sondern die Bibliothek anlässlich einer Führung, einer Lesung oder einer anderen Veranstaltung besuchen. Weiter gibt es auch Personen, welche

die Bibliothek als Arbeits- und Aufenthaltsort wählen, Zeitungen und Zeitschriften lesen, sowie das W-LAN, die Internet-Arbeitsplätze und den Fotokopierer benutzen. Das Angebot der kostenlosen Internet-Arbeitsplätze wurde im Berichtsjahr 587-mal genutzt.

Als Kulturinstitution von Wettingen ist die Gemeindebibliothek seit 2011 Partnerin der KulturLegi Aargau. Personen mit dieser Legi und KulturLegis von anderen regionalen Caritas-Stellen erhalten in der Gemeindebibliothek Vergünstigungen. 2016 haben 11 (12) Personen das Angebot genutzt.

Ausleihe	2016	2015
Belletristik für Erwachsene	22'485	23'900
Sachbücher für Erwachsene	14'120	13'804
Belletristik für Jugendliche	15'689	14'612
Sachbücher für Jugendliche	2'649	2'288
Belletristik für Kinder und Bilderbücher	34'331	32'397
Sachbücher für Kinder	7'326	7'465
Fremdsprachige Bücher	2'982	2'709
Karten	401	344
Zeitungen und Zeitschriften	3'682	3'826
Interbibliothekarische Ausleihen	2	1
Hörbücher auf Kassetten und CDs	14'467	13'440
Musik-CDs	3'658	4'266
Wii, PS3, CD- und DVD-ROMs	1'207	1'285
DVDs	22'021	21'701
E-Book Reader	32	16
E-Medien von ebookplus (ab 3/2014)	6'734	5'150
Total	151'786	147'204
Printmedien	103'667	101'346
Nonbooks	41'385	40'708
E-Medien von ebookplus	6'734	5'150

Die Ausleihzahlen zeigen, dass die traditionellen Bibliotheksmedien von der Benutzerschaft in Wettingen nach wie vor geschätzt werden. Doch auch im digitalen Bereich nimmt das Interesse der Benutzerinnen und Benutzer zu. Die Ausleihzahlen der Printmedien sind um 2.29 % (-1.25 %) und die der Nonbooks um 1.66 % (-1.60 %) gestiegen. Über das ebookplus-Portal wurden 6'734 (5'150) Downloads getätigt. Insgesamt konnte die Gemeindebibliothek ihre Ausleihzahlen um 3.11 % (0.29 %) gegenüber dem Vorjahr erhöhen.

Ein Zuwachs ist bei den Bilder- und Kinderbüchern zu verzeichnen, was sicherlich damit zusammenhängt, dass diese Benutzergruppe stark gewachsen ist. Auch bei den DVDs haben die Ausleihzahlen nochmals leicht zugenommen. Dies ist insbesondere angesichts der Konkurrenz aus dem Internet umso erfreulicher. Bei den belletristischen Büchern für Erwachsene ist ein

Rückgang zu verzeichnen. Hier findet offensichtlich eine Verschiebung der Nutzung von analog auf digital statt.

Gemäss SAB-Richtlinien sollte der Gesamtbestand einer Bibliothek zwischen drei- und fünfmal pro Jahr ausgeliehen werden. Der Bestandesumsatz der Gemeindebibliothek Wettingen entspricht diesen Vorgaben. Der Umschlagfaktor liegt beim Gesamtbestand (ohne E-Medien) bei 4.64 (4.28), bei den Printmedien bei 4.26 (3.92) und bei den Nonbooks bei 5.96 (5.51).

3.2.3 Medienbestand

Beim Medienbestand gab es 3'427 (3'224) Zugänge, davon waren 255 (270) Geschenke. Die Bibliothek führte 44 (45) Zeitschriften und 7 (5) Zeitungen, davon sind 5 (7) Geschenkabonnements.

Zur Bestandesergänzung wurden 200 (177) ein-, zwei- und mehrsprachige Bilder- und Kinderbücher in Albanisch, Arabisch, Italienisch, Kroatisch, Portugiesisch, Serbisch, Spanisch, Tamilisch, Türkisch und einigen anderen Fremdsprachen von der Bibliomedia Schweiz bezogen. Über die Bibliomedia Schweiz konnte die Gemeindebibliothek kostenlos 41 Lehrbücher in Deutsch als Fremdsprache im Rahmen des Projekts «Willkommen! Ihre Bibliothek» beziehen (siehe Punkt 4 Erneuerungen).

3.2.4 Erneuerungen

Im März 2016 hat die Gemeindebibliothek Wettingen die Öffnungszeiten angepasst. Neu ist die Bibliothek am Dienstag und Freitagmorgen von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet, bis anhin 9.00 bis 11.30 Uhr. Diese Erweiterung schätzen die Benutzerinnen und Benutzer sehr.

Bis in den Herbst hinein wurde der ganze Sachbuchbestand Jugendliche/Erwachsene aktualisiert. In diesem Zug gab es kleinere Verschiebungen im Sach- und Kinderbuchbestand. Dies ist mit ein Grund, weshalb die ganzen Regale neu beschriftet wurden. Weiter wurde der Gamebestand mit PS4-Spielen ausgebaut.

Neu wurde auch Platz geschaffen für die Lehrbücher Deutsch als Fremdsprache sowie eine Flyerwand zu Integrationsfragen. Seit Herbst 2016 profitiert die Gemeindebibliothek Wettingen zudem im Rahmen des Projekts «Willkommen! Ihre Bibliothek» von 41 Lehrbüchern in Deutsch als Fremdsprache. In diesem Projekt unterstützt Bibliomedia Bibliotheken schnell und unkompliziert bei ihrer wichtigen Aufgabe, geflüchteten Menschen das Ankommen und Einleben in der Schweiz Mithilfe von zugeschnittenen Medienkollektionen zu erleichtern (Bibliomedia, no date).

Medien	Bestand 31.12.2016	Bestand 31.12.2015	Neuzugänge 2016	Neuzugänge 2015
Belletristik für Erwachsene	5'741	6'274	534	504
Sachbücher für Erwachsene	6'630	7'660	544	484
Belletristik für Jugendliche	2'813	3'269	431	367
Sachbücher für Jugendliche	1'228	1'311	49	75
Belletristik für Kinder und Bilderbücher	5'120	4'233	723	639
Sachbücher für Kinder	1'416	1'326	102	128
Fremdsprachige Bücher	1'061	1'419	162	142
Karten	272	283	39	16
Zeitschriften- und Zeitungsabos	51	50	1	2
Hörbücher (davon 150 in Englisch)	2'145	2'241	339	314
Musik-CDs	1'747	2'027	136	125
Wii, PS3, CD- und DVD-ROMs	407	457	35	53
DVDs	2'611	2'665	332	373
eBook Reader	3	2	1	2
eMedien von ebookplus	8'178	6'457		
Total	39'453	39'674	3'428	3'224
Printmedien	24'332	25'825	2'585	2'357
Nonbooks	6'943	7'392	842	865
eMedien von ebookplus	8'178	6'457		



Aktualisierter Sachbuchbestand

3.2.5 Öffentlichkeitsarbeit

a) Veranstaltungen 2016



Lesung mit Bruno Ziauddin



Lesung mit Peter Krebs & Christoph Greuter

Im Jahr 2016 wurde die Veranstaltungsreihe Vorlesezeit eingeführt. Dominic Beer liest jeweils eine ½ Stunde Geschichten für Erwachsene vor.

In Zusammenarbeit mit der Ludothek Wettingen wurde zweimal ein Spieltag à 3 Stunden durchgeführt. Dabei konnten Familien verschiedene Gesellschaftsspiele entdecken und gleich ausprobieren.

Seit 2016 bietet die Gemeindebibliothek nicht nur Schenk mir eine Geschichte in Albanisch, sondern auch in Italienisch an. Das Projekt wird vom Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien (Sikjm) und vom Kanton Aargau finanziell unterstützt.

Im Herbst 2016 führte die Bibliothek die Veranstaltung Robotic durch. Es handelte sich hierbei um ein Projekt der HTW Chur, die einen Koffer mit diversen Robotic- und Programmierspielsachen bereitstellte.

Der Prix Chronos von Pro Senectute ist Generationenprojekt, Leseanimation und Buchpreis in einem. Die Gemeindebibliothek Wettingen beteiligte sich zum sechsten Mal am Prix Chronos. Die 23 (32) Teilnehmenden, schätzen das Angebot. Insbesondere die Schlussveranstaltung an der sich 14 (13) Kinder- und Senior/innen-Jurymitglieder gemeinsam über ihre Buchwahl ausgetauscht haben.

b) Führungen und Klassenbesuche

Gerade bei Klassenführungen besteht eine gute Möglichkeit, Kinder mit Migrationshintergrund zu erreichen und im Idealfall indirekt auch deren Eltern. Ganz konkret werden fremdsprachige Mütter beim Bibliotheksbesuch anlässlich ihres Deutschkurses oder über Kindergärten erreicht.

Veranstaltungen	2016		2015	
	Anzahl	Pers.	Anzahl	Pers.
Total	87	1040	58*	982
Lirum Larum Verslispiel	5	131	6	85
GschichteChischte	5	138	5	245
Kamishibai	5	82	2	26
Game Nachmittag	20	166	19	149
Erzählnacht	1	14	1	64
Spieltag	2	39	-	-
Robotic	1	25	-	-
Vorlesezeit	9	36	-	-
Adventsgeschichten	16	72	16	73
Schenk mir eine Geschichte (Alban.)	10	125	5	64
Schenk mir eine Geschichte (Ital.)	10	143	-	-
Lesungen (Bruno Ziauddin & Peter Krebs)	2	55	2	185
Prix Chronos Schlussstreifen	1	14	1	13

* inkl. 1 Veranstaltung, die in dieser Tabelle nicht aufgelistet ist.



Spieltag mit der Ludothek

Im Berichtsjahr fanden zudem sechs Führungen mit dem Verein Treffpunkt statt. Der Verein bietet Deutschkurse für Asylsuchende an. Bei den Führungen lernen die Asylsuchenden die Bibliothek und ihre Möglichkeiten kennen.

Bibliotheksführungen

	2016		2015	
	Anzahl	Pers.	Anzahl	Pers.
Total	34	503	28	404
Schulklassen	12	233	17	255
Kindergärten	13	179	9	129
Erwachsene	9	91	2	20

Viele Kinder kommen nach einer ersten Bibliothekseinführung regelmässig mit dem Kindergarten oder der Schulklasse in die Bibliothek und leihen Bücher aus. So lernen sie die Bibliothek besser kennen und können sich selbständig darin bewegen.

Klassenbesuche

	2016		2015*	
	Anzahl	Pers.	Anzahl	Pers.
113	1435	58	736	

* Zählung ab April 2015

c) Weitere Angebote

Die Gemeindebibliothek Wettingen engagiert sich seit 2008 beim Sprachförderungsprojekt Buchstart. In Zusammenarbeit mit den Kinderarztpraxen und der Mütter- und Väterberatungsstelle werden gratis Buchstartpakete für Kleinkinder und Informationen inklusive Buchstart-Flyer für die Eltern abgegeben. Dieser erklärt in 14 Sprachen die «Beziehung» zwischen Kind und

Buch. Die Hinweise geben den Eltern ein ungefähres Bild, wofür sich ein Kind in welchem Alter interessiert und welche Fähigkeiten dann entwickelt werden.

Seit Sommer 2015 können Eltern ihre Kinder unter 5 Jahren kostenlos in der Bibliothek einschreiben. Dieses Angebot wurde von 17 (3) Personen in Anspruch genommen.

Abgabe Buchstartpakete	2016	2015
Total	44	53
Muttersprache Deutsch	31	44
Andere Muttersprache	13	9
Via Arzt oder Mü / Vä Beratung	24	33
Direkt in der Bibliothek	20	20

Die Gemeindebibliothek Wettingen bietet wöchentlich am Mittwoch zwischen 17.00 bis 19.00 Uhr und an mehreren ausgewählten Samstagen eine Sprechstunde zu ebook+, eReadern und Tablets an. Im Berichtsjahr wurde das Angebot von 51 (18) Personen genutzt. Im November wurde in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Wettingen ein Kurs zu eMedien angeboten. Der Kurs wurde von 14 Personen besucht.

Seit September 2016 besucht die Gemeindebibliothek Wettingen monatlich das Alterszentrum St. Bernhard mit einer Bücherkiste. Bewohnerinnen und Bewohner von St. Bernhard können Bücher und Hörbücher ausleihen und beim nächsten Besuch wieder zurückgeben.

2016 hat das Bibliotheksteam Wettingen wiederum alternierend mit dem Bibliotheksteam Baden Buch- und Medientipps für die Wochenzeitung «Rundschau Baden-Wettingen» geschrieben. Weiter wurde auch wieder die Sommer-Lese-Aktion «Gratis-Bücher» im Schwimmbad tägi durchgeführt. Zudem wurde die Benutzerschaft übers ganze Jahr mit wechselnden Ausstellungen auf Medien zu verschiedenen Themen und Aktualitäten hingewiesen.



Robotic Nachmittag in der Bibliothek

3.2.6 Finanzielles

Die Bibliothek wird von der Einwohnergemeinde Wettlingen finanziert. 2016 hat sie zusätzlich von der Gemeinde Würenlos Fr. 4500.00 erhalten, sowie Fr. 3'605.00 vom Kanton Aargau für das Projekt Schenk mir eine Geschichte. Zahlreiche Personen überliessen der Bibliothek Medien zur freien Verfügung. Allen Geldgebern und Spendern gilt der beste Dank.

3.2.7 Personelles

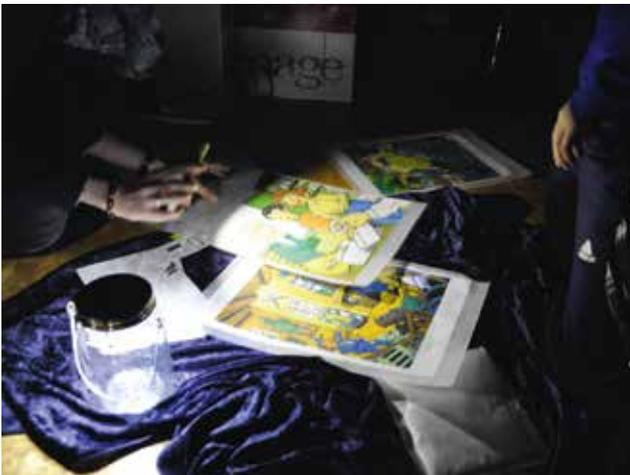
a) Bibliotheksausschuss

Der Bibliotheksausschuss, bestehend aus Antoinette Eckert, Vizeammann, Urs Blickenstorfer, Gemeindegemeinschafter, Susanne Keller, Leiterin Bibliothek, Katrin Diab, Stv-Leiterin Bibliothek, Simone Gruntz und Roland Klasen, erledigte seine Arbeit an 3 (3) Sitzungen.

b) Bibliotheksteam

Der Stellenplan der Bibliothek umfasste unverändert 4.00 Stellen, die von 7 Bibliothekarinnen besetzt wurden: Susanne Keller, Leiterin, Katrin Diab, Stv-Leiterin, Anatina Burch, Helen Dobberstein, Marisa Eberle, Christina Hug, Nicole Minikus (bis 31. August), Martha Munding (ab 19. September).

Verschiedene Studentinnen haben die zusätzlichen 14 Stunden pro Woche für Hilfskräfte übernommen: Tamara Cvetkovic, Nathalie Brandenburg (bis 31. August), Martha Munding (bis 18. September), Anina Projer und Suna Dügünyurdu (ab 19. September).



Erzählnacht «Streng geheim» in der Bibliothek

3.3 Sport

3.3.1 Sportausschuss

a) Allgemein

Der Sportausschuss besteht aus vier Mitgliedern. Dies sind Vizeammann Antoinette Eckert, Vorsitz, Franz-Beat Schwere, Turn- und Sportvereinigung, Hanspeter Koch, Marketing, und Kurt Müller, Aktuar. An vier Sitzungen hat der Ausschuss Vorschläge, Probleme und Anträge aus den Vereinen behandelt.

Bei der alljährlichen Besichtigung der Aussensportplätze informierte sich der Ausschuss über den Zustand der Anlagen. Weiter unterstützt das Gremium zusammen mit der Turn- und Sportvereinigung den Sportwettkampf «de schnällscht Wettiger/die schnällscht Wettigeri» mit T-Shirts, Getränken und Medaillen. Der Sprintwettkampf wird unter der Leitung des LV Wettlingen - Baden durchgeführt.

b) Turn- und Sportvereinigung (TSV)

Die Turn- und Sportvereinigung übernimmt im Sportausschuss mit der Organisation der Hallenbelegung eine grosse Aufgabe und ist Ansprechpartner bei Problemen zwischen Vereinen und Hauswarten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr beschäftigte sich die TSV nebst der Sporthallenbelegungen der Sportvereine auch mit den Hallenkontrollen. Zudem pflegt sie einen engen Kontakt zu den Hallenwarten, um bei allfälligen Problemen ein offenes Ohr zu haben und Hilfe anzubieten. Ein grosses Problem im Berichtsjahr waren die verschiedenen Reparaturen, die durch Vandalismus ausgelöst wurden.

Im Weiteren organisiert die TSV die Generalversammlung für seine Mitglieder. Zudem macht sich die Organisation Gedanken, wie sie entlastet werden könnte. Weiter hat der Präsident seinen Rücktritt auf die nächste GV angekündigt.

c) Sportlerehrung

Gleichbedeutend mit den Sports Awards auf nationaler Ebene ist für die Wettlinger Sportlerinnen und Sportler die alljährliche Sportlerehrung.

An der 25. Sportlerehrung im tägi konnten 56 Schweizer-Meister-Titel, Cupsiege, Aufstiege in die höchste Liga und internationale Podestplätze gefeiert werden.



Gruppenbild Abschluss

Nach einem erfrischenden Apéro und dem anschließenden Nachtessen wurden die nominierten Gewinnerinnen und Gewinner an einer würdigen Feier für ihre sportlichen Leistungen geehrt. Um an diesem Anlass geehrt zu werden, müssen bestimmte Kriterien erfüllt werden. Preisberechtigt sind CH-Meister, CH-Cupsieger oder Aufsteiger in die höchste Liga der Schweiz. Ebenfalls ausgezeichnet werden Medaillengewinner und -Gewinnerinnen der Ränge 1 bis 3 an internationalen Meisterschaften, Olympischen Spielen und Universiaden. Selbstverständlich ist auch der Behindertensport, der in Wettingen einen hohen Stellenwert genießt, integriert.

Nachdem die Wettinger Sportlerinnen und Sportler im vergangenen Jahr wiederum äusserst erfolgreich waren, fiel die Liste der zu Ehrenden entsprechend lang aus. Für die eigentliche Siegerehrung durften alle Gewinnerinnen und Gewinner einzeln auf die Bühne und erhielten von Vizeamann und Ressortleiterin Antoinette Eckert den begehrten Bargeldpreis.

Ein fulminanter Showact und ein feines Dessert rundeten die gelungene Jubiläumsveranstaltung ab.

3.4 tägi wettingen sport fun kongress

3.4.1 Allgemeines, Betriebsausschuss

Unter der Leitung von Ressortvorsteher Roland Kuster behandelte der Betriebsausschuss seine Geschäfte an sechs Sitzungen. Hauptthemen waren laufende Optimierungen in den Betriebsabläufen, die Kostenkontrolle, unvorhergesehene Reparaturen und das Beschaffen von neuen Geräten, weil es für die alten keine Ersatzteile mehr gab. Von Jahr zu Jahr wird der Unterhalt der über 40-jährigen Anlage kostspieliger.

Das Sport- und Erholungszentrum Tägerhard kann saniert werden. Die Bevölkerung hat am Abstimmungssonntag vom 27. November 2016 deutlich ja gesagt. 73 % der Wettinger Stimmbeteiligten haben dem Kredit von 46.5 Millionen Franken für die Sanierung des Sport- und Erholungszentrums Tägerhard zugestimmt.

Erfreulich war, dass im Vergleich zu den Vorjahren die Eintrittszahlen im Hallenbad und auf der Kunsteisbahn stabil geblieben sind. Das gute Ergebnis zeigt, dass das Angebot und die Dienstleistungen von der Bevölkerung angenommen werden.

Für die Messe Bauen und Wohnen sowie für die Herbstmesse, wurde das Tägi-Areal als Messegelände umgebaut. Das tägi bot einmal mehr eine hervorragende Plattform für Events dieser Art.

Die erstmals von der Betriebsleitung geführte Minigolfanlage, verzeichnete einen leichten Besucheranstieg. Dies ist eine erfreuliche Tendenz.

3.4.2 Kunsteisbahn

Die Kunsteisbahnsaison endete am 6. März 2016 und öffnete wieder am 22. Oktober 2016. Im Berichtszeitraum besuchten 66'154 Gäste die zwei Eisfelder. Den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern standen 143 Betriebstage zur Verfügung. Das Angebot Romantikeis mit bezaubernden Lichtern, Fackeln, sanfter Musik und einem grossen leuchtenden Herz unter der Eisoberfläche, jeweils am Freitagabend von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, ist bei den Gästen sehr beliebt. Leider waren einige Freitage nicht vom Wetter beglückt. Die Eisdisco am zweitletzten Freitag der Saison war ebenfalls gut besucht und ist vom Veranstaltungskalender nicht wegzudenken.

Am Sonntag, 20. November 2017 wurde den Besuchern ein einmaliges Highlight geboten. Die Show Cool Runnings, ein Badewannenrennen auf Kufen, begeisterte die zahlreichen Gäste. Jedermann durfte nach Lust und Laune mitmachen.

Um die Auflagen des Kantons zu erfüllen, musste nach Abschluss der Eissaison das gelagerte Ammoniak aus der Anlage entfernt und somit auf die neue Saison hin wieder eingefüllt werden.



3.4.3 Gartenbad

Mit 72'883 Besucherinnen und Besuchern war es eine durchschnittliche Saison. Zum Vergleich: der Fünfjahresschnitt bewegt sich bei 72'325 Eintritten. Rekordtag war der Sonntag, 28. August 2016, mit 3'375 Eintritten.

Zum Glück gab es keine nennenswerten Badeunfälle. Die Saison verlief in geordneten Bahnen und nur wenige Gäste hielten sich nicht an die Badeordnung. Die Abläufe und die Einsatzpläne haben sich bewährt, auch

wenn an heissen Tagen die Bademeister ab und zu an ihre Grenzen gestossen sind.

Nach dem erfolgreichen Badewannenrennen im letzten Jahr fand diese Veranstaltung am Sonntag, 7. August 2016, wieder statt. Der Event für die ganze Familie lockte rund 1'500 Besucherinnen und Besucher ins Gartenbad. Die Animatoren sorgten für eine gute Stimmung, man fühlte sich wie an einem Badestrand am Mittelmeer.

3.4.4 Hallenbad

Die Eintrittszahlen im attraktiven Hallenbad mit der über 50 Meter langen Röhrenrutschbahn liegen weiterhin auf dem hohen Vorjahresniveau. Die angebotenen Schwimmkurse durch den Schwimmclub SC tägi in den Sommerferien waren sehr gut ausgebucht. Die alljährliche Revision hat vom 27. Juni bis 8. Juli 2016 stattgefunden. Die Unterhalts- und Reinigungsarbeiten bewegten sich im vorgegebenen Rahmen. Während der Revision wurde auch der Zustand der untergehängten Decke überprüft. Infolge technischer Störungen konnte das Hallenbad im August zweimal erst im Verlaufe des Nachmittags geöffnet werden. Glücklicherweise war an beiden Tagen schönes Wetter. Somit konnten die Schulen und Badegäste draussen schwimmen. Wegen der veralteten Armaturen und Geräte sind bis zur Sanierung weitere Störungen und Schliessungen des Hallenbades nicht auszuschliessen. Das Frühschwimmen, jeweils am Dienstag und Donnerstag von 06.00 – 08.00 Uhr, wird weiterhin rege benutzt und ist nicht mehr wegzudenken.

Das seit 17 Jahren eingemietete Fitnesscenter verzeichnete mit 8'994 Eintritten, gegenüber dem Vorjahr 9'604, einen leichten Rückgang auf.

3.4.5 Sauna

Die Sauna ist unterteilt in eine Damen- und Herrensau-na. Zum Angebot gehören je eine finnische und eine Biosauna. Die Saunaanlage wurde in zwei Luftschutzräume eingebaut und kann daher als unzeitgemäss bezeichnet werden. Im Berichtsjahr besuchten 8'092 Gäste die Erholungsräume. Das entspricht etwa der Auslastung des Vorjahrs.

3.4.6 Tennis

Der Tennisbetrieb wurde am 14. Mai 2016 aufgenommen und endete am 17. September 2016. Die Platzbelegung hat weiter abgenommen. Es standen 127 Spieletage zur Verfügung.

3.4.7 Minigolf

Die erstmals von der Betriebsleitung geführte Minigolfanlage schätzen nicht nur die Gartenbadbesucher. Die Anlage mit ihren 18 zum Teil kniffligen Hindernissen rundet die verschiedenen Attraktivitäten im tägi insbesondere für erholungssuchende Familien ab. An den 156 Betriebstagen (die Öffnungszeiten sind witterungsabhängig) besuchten 5'410 (5'106) Spielerinnen und Spieler die Anlage. Obwohl bis Mitte Saison mehrheitlich schlechtes Wetter herrschte, verzeichnete die Minigolfanlage einen leichten Besucheranstieg.

3.4.8 Saalbau

Das Saalgeschäft lebt vor allem von der Vielfältigkeit der Anlässe. Diverse Bankette, Messen, Konzerte, Ausstellungen und Generalversammlungen, um nur einige zu nennen, wurden im Berichtsjahr erfolgreich durchgeführt. Die Veranstalter loben vor allem die gebotenen Dienstleistungen, die optimale Verkehrsanbindung ab der Autobahn und die öffentlichen Verkehrsmittel mit der Bushaltestelle direkt vor dem Kongresssaal. Die Auslastung hat in den letzten Jahren leider kontinuierlich etwas abgenommen.

Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass sich die Vermietung des Kongresssaals in den letzten Jahren erschwert hat. Das hat mehrere Gründe. Zum einen können / wollen sich die Firmen keine kostspieligen Bankettanlässe mehr leisten. Viele feiern ihre Events in den eigenen vier Wänden. Zum andern haben die Mitbewerber neue und modernere Räumlichkeiten mit entsprechender Technik. Dadurch sind sie für Firmen, die den Kunden etwas bieten wollen, attraktiver. Ein weiterer Grund ist, dass das tägi keinen Glanz mehr ausstrahlt. Daher ist der kommende Umbau bzw. die Sanierung des Kongresssaals zwingend nötig. Nach dem Umbau wird das tägi wieder auf Augenhöhe mit den Mitbewerbern und für Firmen dementsprechend auch wieder attraktiver sein.

3.4.9 Restaurant

Aufgrund des bevorstehenden Umbaus musste der Pächter bereits eine Abwanderung von Anlässen feststellen. Dank eines Einmaleffekts konnte der Umsatz gehalten werden.

3.4.10 Spiel- und Sporthalle

Die Spiel- und Sporthalle wird während den Abendstunden von Montag bis Freitag und zusätzlich am Mittwochnachmittag den Vereinen kostenlos zur Verfügung gestellt. Verantwortlich für die Zuteilung der Trainingseinheiten ist die Turn- und Sportvereinigung. Das Foyer im EG wird teilweise, unabhängig von einer gleichzeitigen Hallenbelegung, als Verkaufslokal oder für kleinere Veranstaltungen/Apéros genutzt. An den Wochenenden ist die Sporthalle praktisch ausnahmslos belegt.

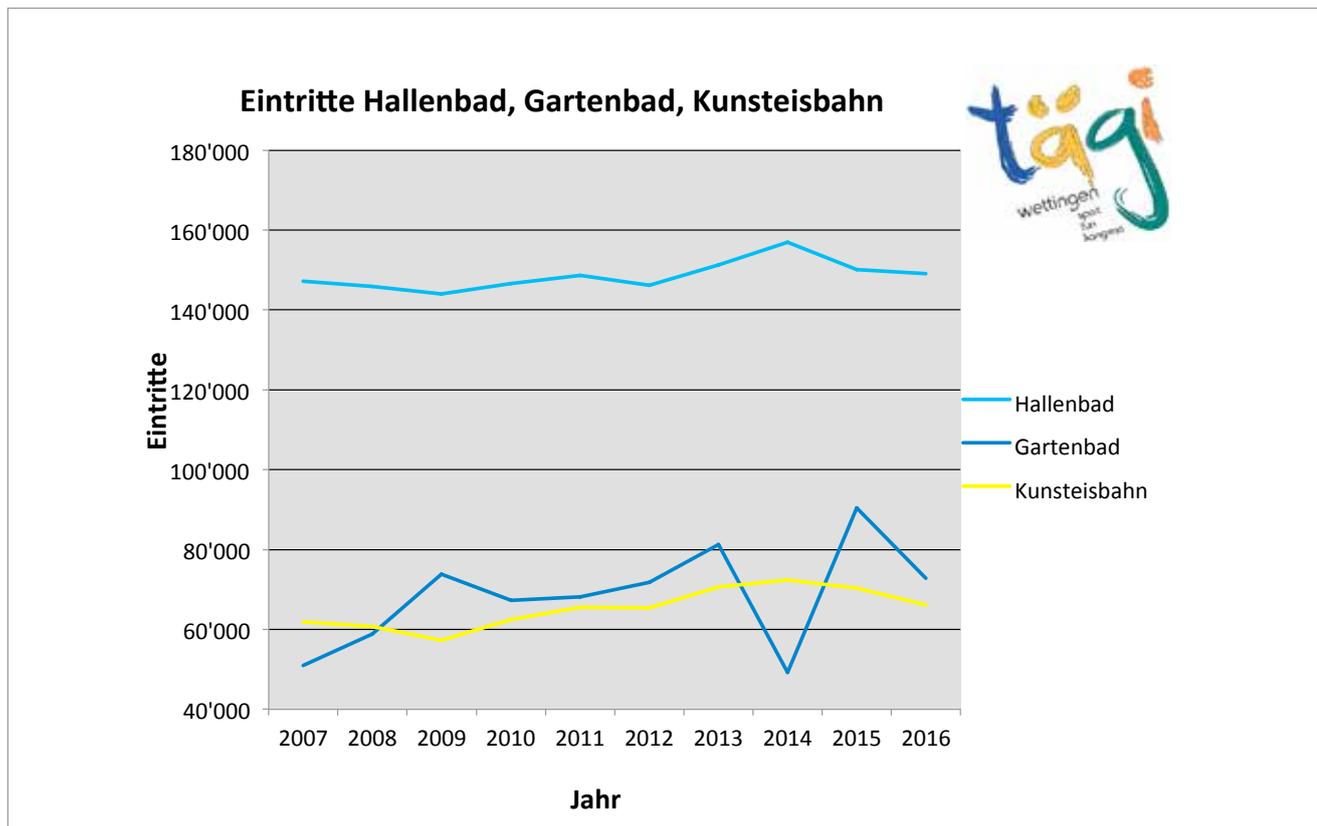
Während der Woche ist die Halle vorwiegend von der Kanti Wettingen, der HPS, dem Lernpodium, dem Muki-Turnen und über den Mittag durch Firmensport belegt. Im Berichtsjahr wurde die Sporthalle zweimal zur Messehalle umfunktioniert. Dies ermöglicht dem tägi ein attraktiver Messestandort zu sein.

In der Sportlerunterkunft wurden 1'478 (1'157) Übernachtungen registriert.

3.4.11. Betriebsdaten des tägi wettingen sport fun kongress für das Jahr 2016 (2015)

	Kunsteisbahn	Hallenbad	Gartenbad	Sauna	Solarium	Minigolf
Saisonbeginn	01.01. - 06.03.	01.01.16	14.05.16	01.01.16	01.01.16	16.04.16
Saisonende	22.10. - 31.12.	31.12.16	17.09.16	31.12.16	31.12.16	18.09.16
Betriebstage	143	347	127	347	347	156
Gesamteintritte	66'154 (70'350)	149'034 (150'132)	72'883 (90'383)	8'092 (8'732)	*433 (624)	5'410 (5'106)
Besucher / Tag	463 (492)	430 (436)	574 (706)	23 (25)		35 (30)
Wettinger Schulklassen	1'632 (1'773)	20'823 (20'906)	870 (802)			
Auswärtige Schulklassen	8'886 (8'886)	2'684 (2'516)	998 (1'316)			
Höchste Frequenz:	23.01.16 1'121 (1'082)	12.01.16 730 (720)	28.08.16 3'375 (4'501)			

* Diese Zahl beinhaltet Besonnungseinheiten à 10 Minuten



3.4.12 Sanierung tägi

Mit Entscheid vom 28. September 2014 stimmten die Stimmbürger der Gemeinde Wettingen dem Projektierungskredit für die Sanierung des Sport- und Erholungszentrums Tägerhard zu. Die Sanierung umfasst eine Sanierung des Bestands, inklusive einer Verbesserung des Eingangsbereichs, zwei Eisfelder, davon eines überdacht, ein Kinderplanschbecken und eine Sauna. Einen grossen Anteil an der Sanierung nimmt dabei die Erneuerung der gesamten, über 40-jährigen Haustechnik, inklusive der Eiserzeugung und der Badewassertechnik, ein.

Der Entwicklungs- und Optimierungsprozess wurde von der Begleitkommission aus Mitgliedern des Einwohnerrats begleitet und unterstützt. Die umfangreichen Projektierungsarbeiten konnten im Juni 2016 fertiggestellt werden. Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung vom 1. September 2016 das Kreditbegehren zuhanden der Urnenabstimmung gutgeheissen. Am 27. November 2016 wurde der Baukredit von Fr. 46'530'000.00 für die Sanierung des Sport- und Erholungszentrums Tägerhard mit 4'464 zu 1'596 Stimmen deutlich angenommen. Der Baubeginn ist für den Frühling 2018 vorgesehen. Die Bauarbeiten werden im Herbst 2019 abgeschlossen sein.

Parallel zum Bauprojekt wurde ergänzend auch ein entsprechender Bericht «Betreibermodell» ausgearbeitet. Dieser zeigt auf, wie die künftigen Anlagenteile als Ganzes in betrieblicher, organisatorischer und finanzieller Sicht betrieben werden sollen. Über das Betreibermodell werden der Einwohnerrat und die Stimmbürger im Jahr 2017 in einer separaten Vorlage entscheiden können.

3.5 Jugend

3.5.1 Kinder- und Jugendkommission

Die Kinder- und Jugendkommission befasste sich an drei Sitzungen mit ihren Geschäften.

a) Ideentopf

Die Kinder- und Jugendkommission ist für die Ausrichtung der Beiträge aus dem Ideentopf zuständig. Im Berichtsjahr wurden drei Gesuche eingereicht, die den Richtlinien entsprachen. Die drei Projekte (Winterlager von Blauring und Jungwacht St. Sebastian, Sommerlager von der Jungwacht St. Sebastian und Unterhaltungsabend «Eingeschneit» von Blauring und Jungwacht St. Anton) konnten mit je einem Beitrag von Fr. 1000.00 unterstützt werden.

b) Mündigkeitsfeier

Die Mündigkeitsfeier fand am Samstag, 13. August 2016, statt. 20 schweizerische und ausländische Jugendliche, die in Wettingen wohnen und im Berichtsjahr ihren 18. Geburtstag feierten, nahmen an diesem Anlass teil. Wie in den letzten Jahren ging es nach dem offiziellen Teil im Rathaus zur Fischerhütte Wettingen. Neu stand neben der Flussfahrt auf der Limmat die Besichtigung der Staumauer auf dem Programm. Der anschliessende Grillplausch in der Fischerhütte und die Tombola mit vielen Preisen sorgten bei den Jugendlichen mit Jahrgang 1998 für eine gute Stimmung.

c) Abstimmungsvorlagen für Jungbürgerinnen

Die easyvote-Abstimmungsbroschüren, welche vor jeder nationalen Abstimmung verschickt werden, ermöglichen den Jugendlichen (18 bis 25 Jahre), sich mittels kurzen, verständlichen, neutralen und jugendfreundlichen Texten über die eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen zu informieren. Das Abo für die Wettinger Jungbürgerinnen und Jungbürger besteht auf Initiative der Kinder- und Jugendkommission seit 2012.

d) «UNICEF – Gemeinde wird kinderfreundliche Gemeinde»

Im Berichtsjahr konnte die Befragung der Wettinger Kinder zum Thema Kinderrechte abgeschlossen werden. Die meisten Kinder in Wettingen haben schon von Kinderrechten gehört. Insgesamt ist in der ganzen Befragung die Tendenz zu beobachten, dass die Kinder sich mehr Freizeit und weniger Verpflichtungen (schu-

lisch) wünschen. Die Befragung der Kinder erfolgte in der Schule und beim Besuch der Jugendarbeit Wettingen. Der nächste Schritt ist die Ausarbeitung eines Massnahmenkatalogs für die Gemeinde Wettingen.

3.5.2 Fachausschuss der Kinder- und Jugendkommission

Der Fachausschuss als Teil der Kinder- und Jugendkommission ist direkter Ansprechpartner für die Jugendarbeit Wettingen (JAW) und deren strategische Leitung (Mandatsträgerschaft durch den Verein PTZ). Der Fachausschuss der Kinder- und Jugendkommission traf sich im Jahre 2016 zu vier Sitzungen.

3.5.3 Jugendarbeit

a) Allgemeines

Der Verein PTZ Wettingen hatte auch im Berichtsjahr das Mandat zur strategischen Leitung der Jugendarbeit Wettingen (im Folgenden JAW) inne.

Der Fachausschuss der Kinder- und Jugendkommission steuert und berät den Mandatsträger Thomas Zehnder. Im Jahr 2016 war die Zusammenarbeit effektiv und geprägt von Austausch, Diskussionen und Interesse.

Die JAW hat im Jahr 2016 den Bereich der Mittelstufe in den Fokus gesetzt. Das Jahresprogramm war vielfältig und auch für das Gemeinwesen konnte die JAW wichtige Beiträge leisten.

Die Jugendlichen meldeten Bedarf an Räumen und Plätzen an. Sie setzten eigenständig Projekte um oder gestalteten den zur Verfügung stehenden Raum nach ihren Ideen.

Die drei Bereiche der JAW (Fachstelle, Räume, Animation) haben sich strukturell bewährt. Dies zeigt, dass in Zukunft auch eine räumliche Trennung Sinn macht.

Vor allem die Trennung der Altersgruppen und der Aufbau eines neuen Treffangebots für die Jugendlichen von 12 bis 14 Jahren sowie die Aufgleisung der Sackgeldjobbörse «Job4Teens» waren im Berichtsjahr die Schwerpunkte.

b) Raum

Der JAW standen im Jahr 2016 zwei Gebäude zur Verfügung:

Das Schartenkafi und die Villa Fluck. In den Betrieben fanden diverse Projekte statt. Die Villa Fluck wurde

punktuell und projektbezogen als Aktionshaus genutzt. Nach den Frühlingsferien wurde der «Treff 12+» am Mittwoch- und Donnerstagnachmittag eingeführt. Im Schartenkafi wurde der «Treff 14 +» für die Altersgruppe der 14-18 Jährigen angeboten. Ausserdem standen die Räume zur günstigen Vermietung zur Verfügung.

Nach den Herbstferien wurde eine neue Lokalität im Zentrum (Landstrasse) gefunden. Diese kann für die Tätigkeiten der Fachstelle ab 2017 angemietet und bezogen werden.

Das Schartenkafi (Schartenstrasse 40)

Schwerpunktangebote sind hier weiterhin der Mittagstisch für die Oberstufe, der Treff, diverse Projekte und Aktionen, Cliquesräume, Spiele und Vermietungen.

Das Treffangebot konnten die Jugendlichen mittwochnachmittags und freitagabends (bis 22.00 Uhr) nutzen. Der Freitagstreff fand regen Zulauf. Das Haus konnte von den Jugendlichen zusätzlich genutzt werden, sobald eine Person des Teams vor Ort war.

Im Folgenden sind einige Angebote und Aktionen aufgeführt, die im Schartenkafi durchgeführt wurden.

Mittagstisch «Tiramisu»

Die JAW bot die Oberstufenmensa zweimal pro Woche an (Di, Do). Die Jugendstufe der katholischen Kirche deckte die anderen drei Tage ab. Dem Konzept des Mittagstisches liegen gewisse Haltungen zu Grunde. Dem Team ist wichtig, dass den SchülerInnen eine gesunde und ausgewogene Mahlzeit (Vorspeise, Hauptspeise, Dessert) mit aus der Region stammenden Produkten serviert wird. Die JugendarbeiterInnen bereiten die Speisen selbst zu und vermitteln den Jugendlichen hilfreiche Zubereitungstipps und Ernährungsideen. Bei Interesse kochen die Jugendlichen mit und bringen ihre Speisewünsche ein. Nach dem Essen wird eine altersgerechte Betreuung während der Mittagszeit angeboten.

Die JAW hat 78 Mal (im Vorjahr 75) den Mittagstisch angeboten, es wurden 826 Mittagessen (im Vorjahr 457) ausgegeben. Im Durchschnitt nahmen 10,6 (im Vorjahr 7,5) Schüler und Schülerinnen teil. Für spontane Besucherinnen und Besucher sind immer Plätze frei. Eine Anmeldung im Vorfeld ist nach wie vor wünschenswert.

Da es sich um ein Gemeinschaftsprojekt mit der Jugendstufe handelt, findet ein regelmässiger Austausch statt. Bei diesen Treffen werden gemeinsame Haltungen erarbeitet und die strategische Ausrichtung und

die Zukunft des Angebots besprochen. Im Berichtsjahr wurde über die Implementierung in die Tagesstrukturen mit der Schule und eine Tarifierung diskutiert. Ab 2017 gibt es eine Leistungsvereinbarung mit der Schule.

Weitere Aktionen

Es gab gemeinsame Renovationsprojekte im Treff und Aussenbereich. Geburtstagsfeste und Partys, Kochabende, Backangebote zusammen mit Flüchtlingsjugendlichen und zwei Rümli-Workshops. Die Skatergruppe traf sich regelmässig und es fanden auch Grillaktionen statt. Seit dem Frühling wurde die Garten-JEdenbox bepflanzt und gewartet und die Ernte konnte u. a. für den Mittagstisch verwendet werden. Im Garten soll eine Miniskaterrampe entstehen, hierfür wurde ein Baugesuch eingereicht.

Die Villa Fluck (Schönaustrasse 31)

Im Berichtsjahr wurde die Aktionsvilla für folgende Angebote genutzt:

Besuchstage der acht Abteilungen der 5. Klasse, Gruselvilla zu Halloween, Kinderdisco, Mittelstufenferienprogramm, Jobs4teens, Filmabende, Kindergeburtstage und Familienfeste, Infoveranstaltungen, Workshops und ein Nachbarschaftsanlass in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit.

Der Discoraum wurde an eine Tanzgruppe vermietet.

Der Verein «Treffpunkt» hat die Villa montags für ein «Caféangebot» gemietet.

c) Die Fachstelle

Das Büro der Fachstelle befindet sich im Scharrenkafi.

Die Fachstelle ist ein Kompetenzzentrum, eine Anlaufstelle mit Beratung, Austausch und Diskussionsmöglichkeiten über Jugendthemen. Jugendliche können eigene Ideen eingeben und mit Unterstützung der JAW umsetzen. In diesen Bereich fallen Vernetzung und Beratungen von Kooperationspartnern wie Verwaltung, Politik, Fachpersonen und Eltern.

In die Fachstelle gehören auch die regionale Zusammenarbeit und die Entwicklung von regionalen Projekten.

Lokale Projekte werden hier geplant und die Konzepte und Skizzen verschriftlicht. Updates, Qualitätsüberprüfungen, zeitgemässe Methoden, Bedürfnisüberprüfungen und Umfragen werden in der Fachstelle koordiniert und umgesetzt.

Die Bewerbungshilfe, die Bereitstellung von Fachliteratur und Zeitschriften, die Kommunikation über moderne Medien sowie die Begleitung und das Coaching von Praktikanten finden ebenfalls hier statt.

Beratungen, Jobbörse, Lehrstellen-/ Ausbildungs-Coaching

Im Laufe des Berichtsjahrs wurde vor allem der Aufbau der Jobbörse «Job4Teens» vorangetrieben. Werbeaktionen wurden durchgeführt und ein Jugendlicher wurde als Assistent in die Organisation und Koordination eingeführt. Das Projekt wird dadurch noch jugendgerechter und gewährleistet die Einbindung der Zielgruppe. Die Jobbörse wurde in der Villa Fluck angesiedelt. Unterstützungsarbeiten für arbeitssuchende junge Erwachsene wurden auch in der Villa Fluck angeboten. Ein externer Berater konnte bei Fragen von den Jugendlichen direkt kontaktiert werden.

d) Animation

Die JAW arbeitet nach den Grundsätzen der Soziokulturellen Animation. Besondere Beachtung finden hier die Begriffe Integration (Alter, Geschlecht, Herkunft, Bildung etc.), Gender (wird bei allen Arbeiten beachtet) und Partizipation (Mitgestaltung, Mitorganisation, Mitbestimmung).

Die Angebote der JAW wurden auf der Plattform «Gate 5430» hochgeschaltet. Da die Jugendlichen andere Kanäle nutzten, nahm die JAW die Plattform Ende des Jahres aus dem Programm. Weil es der JAW ein Anliegen ist, aktuelle Trends in der Mediennutzung von Jugendlichen zu berücksichtigen, bespielt die JAW neue Plattformen (z. B. Snapchat). Hier werden die Aktionen neu beworben und an die Jugendlichen herangetragen.

Die JAW präsentiert sich weit gestreut in den diversen digitalen Plattformen. Um mit den Jugendlichen chatten zu können, ist sie weiter bei Facebook vertreten. Da die Nutzung von Instagram stark zugelegt hat, wurde im Berichtsjahr auch hier ein Account angelegt. Die Jugendlichen nutzen eine weitere Plattform: Snapchat. Diese wird nun auch von der JAW bedient. Sie ist besonders für die Informationsverbreitung von Angeboten und Aktionen gut einsetzbar. Flyer und Plakate werden hier in Bildformat hochgeladen und den Jugendlichen weit gestreut auf ihre Handys gesendet. Auf Instagram wurden knapp 90 neue Jugendliche gewonnen. Die Homepage ist im Schwerpunkt als Informationsseite für Erwachsene angelegt.

Im Folgenden sind die wichtigsten Zahlen und Aktivitäten der JAW zusammengefasst:

Statistik Jugendarbeit 2016 (im Vergleich mit 2013, 2014, 2015, 2016)

Was / Jahr	2013	2014	2015	2016
Schartenkafi				
Vermietungen	14 Mal	4 Mal	6 Mal	6 Mal
Dauervermietung an Jugendliche	4 Monate (je zwei Räume)	12 Monate (je drei Räume)	12 Monate (je vier Räume)	8 Monate (je vier Räume)
Projekte	25 Mal	*	5 Mal	5 Mal
Gesamtteilnehmerzahl bei den Projekten	176*		*	*
Treff 14+	31 Mal	41 Mal	49 Mal	51 Mal
Treffbesucher 14+				629**
Treff 12+				21 Mal ***
Treffbesucher 12 +				66
Gesamtzahl TreffbesucherInnen	240**	407	709	695
Fluck				
Vermietungen an Jugendliche	9 Mal	3 Mal	5 Mal	7 Mal
Dauervermietung	6 Monate***	7 Monate Tagesstern 2 Monate Tänzer 12 Monate Proberaum	12 Monate Proberaum 3 Monate Tänzer	12 Monate Tanzraum und Verein «Treffpunkt»
Projekte	9 ****	6 ***	8	5
Teilnehmer Projekte Fluck	267	129	*	*
Berufsberatung/ Hilfe bei Bewerbungen				
Beratung und Gespräche zu Jugendthemen, Alltagsthemen, Triage	15	12	48	39
	121	157	374	202
Kontakt zu Eltern und Gespräche/ Informationen				
	64	94	231	311
Jobbörse				
neue angemeldete Jugendliche	39	39	29	23
interne Jobs Anzahl Jugendliche	55	37	*	*
Anzahl neue Jobs von der Bevölkerung für Jugendliche	8	5	10	18
Anzahl Jugendliche insgesamt			58	97
Anzahl Vernetzungssitzungen				
	50	46	24	23
MJAL (mobile Jugendarbeit)				
Aufsuchende Einsätze	24	30	31	19****
Anzahl Kontakte aufsuchende Einsätze	196	315	246	155
Anzahl Vernetzungssitzungen MJAL	15	13	15	11
Neukontakte		96	71	52
Ferienangebote				
	3	3	8	3
Teilnehmerzahl bei Ferienangeboten insgesamt	45	28	59	20
Projekte im Freien/ ausserhalb				
	6	7	8	6
Teilnehmerzahl bei diesen Projekten	104	137	210	83
Projekte/ Aktionen/ Angebote insgesamt				
			42	41
Teilnehmerzahl Projekte/ Angebote insgesamt				
(ohne Tiramisu, Treff, Cliquenräume)		412	779	728

Die JAW hat nur vereinzelt Projekte separat aufgelistet; alle Angebote inklusive Projekte sind bei «Teilnehmerzahl Projekte insgesamt» mit aufgeführt.

* Fliesst in die Teilnehmerzahlen der Projekte/ Angebote mit ein.

** Geringere Besucherzahl über die Sommermonate als im Vorjahr.

*** Der Treff 12+ ist nach den Frühlingsferien neu eingeführt worden.

**** Ein MA ist durch einen Unfall mehrere Wochen ausgefallen, dadurch wurde das Aufsuchen eingeschränkt und einige Aktionen konnten nicht stattfinden.

e) Mobile Jugendarbeit («JAW unterwegs»)

Das Aufsuchen

Ein Teil der mobilen Jugendarbeit ist auch das Aufsuchen von öffentlichen Plätzen in der Gemeinde. Der Anschluss an das Projekt „Mobile Jugendarbeit Limmattal“ (MJAL) hat sich im Jahr 2016 bewährt. Vor allem der Austausch und die gemeinsamen Fallbesprechungen erwiesen sich als unterstützend und lehrreich.

Die Mitarbeiter der mobilen aufsuchenden Jugendarbeit, Andy Keller und Flavio Uhlig, waren vor den Sommerferien jeweils ein- bis zweimal wöchentlich in Wettingen unterwegs. Nach den Sommerferien wurde unfallbedingt eine Pause eingelegt.

Die JAW hatte im Jahr 2016 zu 155 Jugendlichen (davon 59 weibliche) im öffentlichen Raum Kontakt. Die Anzahl der gesichteten Jugendlichen auf den öffentlichen Plätzen lag bei 252. Mit bekannten Jugendlichen aus dem Vorjahr konnte der Beziehungsaufbau fortgesetzt werden. Dabei wurden Themen wie Lehrstellensuche, Familienprobleme, Rechte und Pflichten, öffentlicher Raum, Jugendgewalt, Liebe, Jugendpolitik etc. diskutiert und bei Bedarf Unterstützung angeboten (z. B. Vermittlung an das Beratungszentrum Baden, Berufsberatungsstelle). Durch die Facebook-Seite aufsuchende Arbeit ist die virtuelle Präsenz (mit ca. 40 Std. im Jahr 2016) gewährleistet. Die Vernetzungsarbeit dient dazu, den Abwarten, Anwohnern und der Polizei das Verhalten der Jugendlichen im öffentlichen Raum aufzuzeigen und sich darüber auszutauschen. Die Mitarbeiter traten bei Konflikten als Vermittler auf und konnten dadurch gegenseitiges Verständnis erreichen.

Aktionen beim Aufsuchen waren:

Mobiles Grillieren im Sommer, Präsenz und Aktion beim «Wettiger Fäscht», Aufsuchen mit dem Tuk Tuk, Feuerschale und Punsch im Brühlpark, Punschwagen.

f) Events

Im Nachfolgenden sind spezielle Events aufgeführt:

«Kinder mit Wirkung», «Renovationen», «DJ Disco», «Gruselvilla», «Nachbarschaft ein aktives Netzwerk», «Filmnacht», «Sportnacht in Neuenhof» (Mitbetreuung

und Shuttleservice), «Wettiger Fäscht», «Skatemodule», «Skatergruppe», «Töffliwerkstatt», «Backen mit Flüchtlingen», «Kennlerntage 5. Klasse», Stand auf dem Jahrmarkt und Werbeaktion für «Job4Teens», Einführung Treff in der Villa Fluck, Erwachsenen Schulung zum Thema «Bewerbungen heute», Workshops für Partizipation in und um die JAW.

g) Vernetzung

aa) Zusammenarbeit mit den Schulen

Die JAW durfte diverse Pausenplatzaktionen auf den Schulhöfen der Oberstufen durchführen. Insgesamt war die JAW sechsmal auf den Pausenplätzen präsent.

Die JAW konnte zusätzlich spezielle Projekte wie z. B. die Buben-/Mädchenkulturtage durch Plakate und Flyer in den Klassen der Mittelstufe bewerben. Die Klassen der Jahrgangsstufe 5 haben einen halben Tag in der Villa Fluck verbracht. Sie konnten das Angebot und die Mitarbeitenden besser kennenlernen und mit den Schulkollegen/Schulkolleginnen bei gruppenspielerischen Spielen ihre Teamfähigkeit testen.

bb) Regionale Vernetzung

Die Gemeinde ist seit Anfang 2013 Mitglied der «Fachstelle Jugendarbeit Region Baden». Daher ist die Jugendarbeit Teil des Netzwerks und nimmt regelmässig an den Sitzungen teil. Inhalte waren: Themeninputs, Austausch mit den Nachbargemeinden, Planung neuer Projekte, Aktionen und Weiterbildungen wie z. B. ein Workshop zum Thema «unbegleitete minderjährige Flüchtlinge» oder «Aufgaben und Anliegen der kantonalen Fachstelle AGJA». Weiterhin läuft das Sportangebot. Die regionale Jobbörse «Job4Teens» ist mittlerweile in allen Stellen aufgeschaltet.

cc) Lokale Vernetzung

Es gab Informations- und Austauschsitzen mit der Schulsozialarbeit und der Polizei und Sitzungen mit dem Werkhof/Gärtner, ansässigen Bauern, den Quartiervereinen, Sportvereinen (FC Wettingen) der katho-

lischen Kirche (Jugendstufe), der reformierten Kirche, der Bau- und Planungsabteilung etc.

h) Personelles

Das Kernteam der JAW besteht aus Katja Stockmann (operative Leitung), Andy Keller (Stv.), Flavio Uhlig (Mitarbeiter in Ausbildung) und Viviane Emmisberger (Mitarbeiterin in Ausbildung). Das Team wurde tatkräftig von Zivildienstlern und Praktikantinnen und Praktikanten unterstützt.

i) Ausblick

Auch im Dezember des Berichtsjahres hat sich das Team in einer Retraite zurückgezogen. Die bisherigen Angebote wurden überprüft und Ideen für das weitere Vorgehen gesammelt. Das Einbeziehen der Mittelstufe wird weiter vorangetrieben.

Die Alterstrennung hat sich bewährt. Die Fachstelle wird in ein externes Büro an der Landstrasse ausgelagert. Im Schartenkafi bleibt ein kleines Büro, welches als Anlaufstelle für die Jugendlichen dient. Die neuen Räumlichkeiten werden die Anlaufstelle und Koordinationsstelle der JAW sein. Hier wird die JAW mit ihren Hintergründarbeiten sichtbar und für Begegnungen mit der Bevölkerung ist dies ein adäquater Raum. Bewerbun-

gen und Coachings für Jugendliche finden ausserdem im neuen Büro statt. Bei der Gestaltung des Angebots und der Räume werden die Jugendlichen weiterhin einbezogen. Die JAW konzentriert sich auf die Hauptaufgaben der offenen Jugendarbeit und wird weiter sichtbar und spürbar bleiben.

3.6 Wettiger Kinderfasnacht 2016

Wettingen ist und bleibt kreativ

Rund 60 Kinder und Eltern nahmen am Umzug teil. Sie präsentierten sich als kreative Kreaturen, Bäume, Tiere bis hin zu den klassischen Cowboys, Indianern und Prinzessinnen. Sie wurden von fünf Guggenmusik-Vereinen und einem grossen Wagen aus Windisch durch den Umzug begleitet.

Zum ersten Mal konzentrierte sich der Event nach Umzugsende auf dem Bezirksschulareal mit überraschendem Erfolg. Geschätzte 600 Besucher und Umzug-Teilnehmer hatten sich dort versammelt. Die Kinder, Eltern und Besucher konnten den Guggenmusik-Konzerten zuhören und sich an den Delikatessen des Festbetriebs bedienen. Für die Kinder fand in der Turnhalle der Kinderball mit Animation und Prämierung statt. So hatte es etwas Freudiges für Gross und Klein und die Stimmung insgesamt war einfach fantastisch.

3.7 Ferienheim Ftan

Das Ferienhaus «CHASA CURTINS» in Ftan war 2016 wie folgt belegt:

	Bergschullager		Skilager		Ferienkolonien		Total	
	Anzahl Lager	Anzahl Teiln.	Anzahl Lager	Anzahl Teiln.	Anzahl Lager	Anzahl Teiln.	Anzahl Lager	Anzahl Teiln.
Wettinger Schule	7	175	2	111	0	0	9	286
Lager anderer Organisationen	4	118	8	330	0	0	12	448
Total	11	293	10	441	0	0	21	734
2014	12	312	12	460	0	0	24	772

Logiernächte 2016: 3906 (2015: 3861)

4. Gesundheit

4.1 Gesundheitskommission

Infolge von Sparmassnahmen und Personalwechsel hat die Gesundheitskommission im 2016 nicht getagt.

Jugendschutz in der Gemeinde

Im Rahmen des Jugendschutzes wurden in den vergangenen Jahren am Wettiger Fäscht und bei den Verkaufsstellen in der Gemeinde Alkohol-Testkäufe durchgeführt. Die Grundlagen für deren Durchführung sind im kantonalen Gesundheitsgesetz verankert. Das Blaue Kreuz führt die Testkäufe durch. Das Departement Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau hat zur Durchführung von Testkäufen Richtlinien erlassen. Ziel der Testkäufe ist die Sensibilisierung des Verkaufspersonals auf die Problematik und die Verankerung des Präventionsgedankens bei den Verkaufsstellen.

Wiederum wurden im Jahr 2016 Alkohol-Testkäufe in den Verkaufsstellen und anlässlich des Wettiger Fäschts durch das Blaue Kreuz durchgeführt. Für die am Wettiger Fäscht teilnehmenden Vereine gab es dieses Jahr turnusgemäss eine Jugendschutzschulung.

Testkäufe Wettiger Fäscht

Von 26 getesteten Verkaufsstellen wurden 19 bzw. 73 % positiv getestet.

Testkäufe Verkaufsstellen

Von 25 getesteten ordentlichen Verkaufsstellen wurden 6 bzw. 24 % positiv getestet.

4.2 Krankenpflege

4.2.1 Pflegegesetz

Kostengutsprachen

Im 2016 wurden 15 subsidiär limitierte Kostengutsprachen (§ 11 des Pflegegesetzes vom 26. Juni 2007) für die Kosten in einer stationären Pflegeeinrichtung an Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Wettingen ausgestellt.

Die Gemeinde Wettingen war in der Pflicht, subsidiär für drei Personen Kosten in der Höhe von Fr. 13'353.15 zu übernehmen.

4.2.2 Alterszentrum St. Bernhard

Die St. Bernhard AG plant einen Neubau im Langäcker mit 100 Pflegebetten in Einzelzimmern, 41 Wohnungen mit 1.5-Zimmern, 31 Wohnungen mit 2.5-Zimmern und 3 Gästezimmer.

4.2.3 Spitex Wettingen-Neuenhof

a) Leistungsstunden

In der Gemeinde Wettingen wurden 21'205 Stunden Kranken- und Hauspflege erbracht, was gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 806 Stunden bedeutet.

b) Zusammenführung Spitex Vereine

Einer Fusion der Spitex-Organisationen der Gemeinden Killwangen, Spreitenbach, Neuenhof und Wettingen haben die Gemeinden Killwangen und Spreitenbach am 1. Dezember 2015 nicht zugestimmt. Nachdem seit 2013 die Spitex Wettingen auch die Leistungen in Neuenhof erbringt, wurde die Fusion der beiden Trägervereine vorbereitet und an den beiden Generalversammlungen rückwirkend per 1. Januar 2016 gutgeheissen.

c) Leistungsvereinbarung

Angesichts der Zusammenarbeit der zwei Gemeinden Wettingen und Neuenhof muss die Leistungsvereinbarung überarbeitet werden. Der Gemeinderat hat dafür eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Gemeindevorschreiber Urs Blickenstorfer eingesetzt.

d) Personal

Die Geschäftsleiterin Cécile Frei ging Ende 2016 in die Pension. Der neue Geschäftsleiter Peter Marthaler hat am 15. November 2016 die Leitung der Spitex Wettingen-Neuenhof übernommen.

4.3 Pilzkontrolle



Der Pilzkontrollstelle Baden sind die Gemeinden Baden, Birmenstorf, Ehrendingen, Ennetbaden, Fislis-

bach, Freienwil, Killwangen, Neuenhof, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf, Obersiggenthal, Remetschwil, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos angeschlossen.

Die Pilze der Wettinger Bevölkerung werden durch die Pilzexperten der Stadt Baden auf Qualität und Geniessbarkeit überprüft. Das Pilzjahr 2016 startete zeitig mit einem nassen Frühling. Mit dem offiziellen Beginn der Pilzkontrolle setzte die ausserordentliche Hitze ein, welche mit Trockenheit jegliches Pilzaufkommen in den umliegenden Wäldern spärlich werden liess. Das Pilzwachstum regenerierte sich erst Mitte bis Ende September und ergab eine gute Vielfalt an Speisepilzen in den Körben der Sammler.

Im Vergleich wurden viel mehr Pilze als letztes Jahr gesammelt, damit verbunden wurden mehr Giftpilze und tödlich giftige Knollenblätterpilze beschlagnahmt.

Gemeinden		Wettingen	Alle
Anzahl Kontrollen 2016		51	306
Pilze für den privaten Verzehr	kg	31.4	234.4
konfiszierte Pilze (ungeniessbare)	kg	4.1	31.2
konfiszierte Pilze (giftige)	kg	0.3	7.6
Kontrollierte Pilzmenge total	kg	35.8	273.2

5. Soziale Wohlfahrt

a) Umfeld-Faktoren

Im Jahr 2016 waren die Sozialen Dienste mit diversen Gesetzesänderungen, welche teilweise noch im selben Jahr umzusetzen waren oder Vorbereitungen für 2017 mit sich zogen, konfrontiert.

Der Regierungsrat hat gemäss Kompetenzregelung in § 10 des Sozialhilfe- und Präventionsgesetzes (SPG) in § 10 der Sozialhilfe- und Präventionsverordnung (SPV) die Anwendung der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe-Richtlinien (SKOS-Richtlinien) im Kanton Aargau als verbindlich erklärt. Mit der Übernahme der neuen SKOS-Richtlinien wird trotz föderaler Vielfalt ein Mindestmass an Rechtssicherheit und Transparenz geschaffen und dem Sozialhilfetourismus entgegenge- wirkt.

Im Anschluss an die angepassten SKOS-Richtlinien musste die Klienten-Software Tutoris technisch angepasst werden, was eine Anpassung aller Dokumenten- vorlagen in der Sozialhilfe, die Schulung der Mit- arbeitenden, die Information an die Klienten und die Anpassung sämtlicher Klienten-Budgets ab Januar 2017 zur Folge hatte.

Am 15. Dezember 2015 hat der Grosse Rat des Kan- tons Aargau das neue Gesetz zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) verabschiedet. Dies- es Gesetz trat am 1. Juli 2017 in Kraft. Neu wird den Sozialhilfebeziehenden eine Richtprämie und keine In- dividuelle Prämienverbilligung (IPV) finanziert. Die vom Kanton festgelegte Richtprämie wurde von keiner Kran- kenversicherung angeboten. Bis die Richtprämie für das 2018 festgelegt wird, bedeutet dies Mehrkosten, welche bei der SVA geltend gemacht werden müssen. Dieses Vorgehen bedeutet einen erhöhten adminis- trativen Mehraufwand für das Personal in den Sozialen Diensten.

Die Mitarbeitenden der Sozialhilfe, der Gemein- de- zweigstelle SVA und der Administrative Support waren gefordert, sich trotz der diffusen Kommunikation sei- tens Kanton in den neuen Richtlinien zurecht zu finden und handlungsfähig zu bleiben. Anschliessend folgte die Kommunikation an die Sozialhilfebeziehenden und die Anpassung der neuen Richtprämien in den Kli- enten-Budgets.

Per 1. Oktober 2016 trat die vom nationalen Parlament beschlossene Umsetzung der Ausschaffungsinitiati- ve in Kraft. Damit wird der neue Strafbestand des un- rechtmässigen Bezugs von Leistungen einer Sozial- versicherung oder der Sozialhilfe (Art. 148a StGB) ins Bundesrecht aufgenommen. Beim missbräuchlichen Bezug von Sozialhilfeleistungen drohen für alle Sozial- hilfe beziehenden Personen Geld- und Freiheitsstrafen,

bei straffälligen Ausländern und Ausländerinnen kann dieser Straftatbestand darüber hinaus neu zur Aus- schaffung führen (Art. 66a StGB).

Die Einführung dieses Sanktionsregimes für ausländi- sche Sozialhilfebeziehende wird die Zusammenarbeit mit den Klienten in den Sozialen Diensten erschweren und bringt für das Fachpersonal eine neue Verantwor- tlichkeit mit sich.

Die Sozialarbeitenden mussten über dieses neue Ge- setz informiert und geschult werden. Auch alle Sozi- alhilfebeziehenden wurden schriftlich informiert und in den persönlichen Fallberatungsgesprächen darauf hingewiesen.

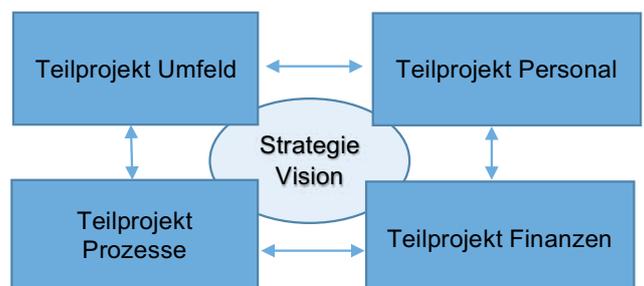
Die neue Aufgabe, z. B. vermehrt Strafanzeigen verfas- sen zu müssen, bedeutete das Erstellen neuer Abläufe, neuer Formulare und damit verbunden mehr Aufwand.

Neben den vorgängig aufgeführten nicht beeinfluss- baren gesetzlichen Änderungen waren die Sozialen Dienste auch mit der LOVA 2 beschäftigt.

Im März 2016 beauftragte der Gemeinderat die Über- prüfung der operativen Organisations- und Führungs- struktur in den Sozialen Diensten zusammen mit der externen Firma socialdesign ag.

Die Überprüfung konnte im September 2016 mit einem Bericht an den Gemeinderat abgeschlossen werden. Die Erkenntnisse aus der Überprüfung werden in vier Teilprojekte unterteilt und bearbeitet:

- Teilprojekt Personal
- Teilprojekt Finanzen
- Teilprojekt Prozesse
- Teilprojekt Markt/Umfeld



Für jedes einzelne Teilprojekt sind separate Teilprojekt- aufträge verfasst. Der Start der Bearbeitung ist auf An- fang Februar 2017 geplant.

Die Mitarbeitenden haben ein intensives Jahr hinter sich. Die eingangs erwähnten Gesetzesänderungen, die LOVA 2, die internen Strukturüberprüfungen und die

Anpassungen einiger Richtlinien forderte das Fachpersonal in den Sozialen Diensten neben der nach wie vor hohen Fallbelastung enorm.

Die Fluktuation in den Sozialen Diensten war auch im 2016 weit über dem Durchschnitt. Es haben zwischen Januar und August 2016 drei Fachpersonen aus dem Bereich Kinder- und Erwachsenenschutz, zwei Fachpersonen aus der Sozialhilfe, zwei Personen aus den Zentralen Diensten, eine Person aus der Gemeindezweigstelle SVA, ein Mitarbeiter in Ausbildung und eine pensionierte Mitarbeiterin der Alimentenfachstelle die Sozialen Dienste verlassen. Konkret heisst das, dass zehn Personen ihre Arbeit abschlossen und zehn Personen rekrutiert und eingearbeitet werden mussten.

Die Leiterin der Fachstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit (FAF) übernahm interimistisch von August bis Dezember 2016 die personelle Leitung der Mitarbeitenden Zentrale Dienste / SVA.

Nur Dank des enormen Engagements aller Mitarbeitenden und einem konstruktiven Teamzusammenhalt, konnte das operative Alltagsgeschäft bewältigt werden. Im letzten Quartal stabilisierte sich die personelle Situation und es gingen keine Kündigungen mehr ein.

Die Sozialkommission tagte elf Mal und bearbeitete folgende Anzahl von Anträgen:

	2014	2015	2016
Anzahl Sitzungen	11	11	11
Anzahl Anträge	318	390	398
Anzahl Geschäfte Ausschuss Sozialkommission	147	309	301
Total	465	699	699

a) Entwicklung Finanzen Sozialhilfe

	2014	2015	2016
Auslagen	10'486'190	8'826'365	9'169'910
Einnahmen	3'926'972	4'854'188	3'258'023
Brutto Sozialhilfe	6'559'218	3'972'177	5'911'887
./. Kantonsbeitrag	1'717'612	3'641'770	592'701
Netto Sozialhilfe	4'841'606	330'407	5'319'186

b) Entwicklungen Kindes- und Erwachsenenschutzdienst

Fallzahlen per 31. Dezember 2016

	2014	2015	2016
Anzahl Mandate Erwachsenenschutz	237	238	170
Anzahl Mandate Kinderschutz			61
Anzahl Freiwillige Einkommensverwaltungen			15
Extern gegebene Mandate und Sozialberichte	-	3	16
Anzahl Sozialberichte	26	12	2

b) Entwicklung wirtschaftliche Sozialhilfe inkl. Intake Fallzahlen per 31. Dezember 2016

	2014	2015	2016
Fälle im Intake	54	93	98
Sozialhilfefälle mit aktivem Bezug Sozialhilfe	297	307	319
Total	351	400	417

5.1 Sozialkommission

Mit der Entscheidung des Regierungsrats, die SKOS-Richtlinien für den Kanton Aargau verbindlich zu erklären, wurden mit Auftrag des Regierungsrats in einem Konsultationsverfahren die Ausnahmeregelungen ausgearbeitet.

Die wichtigen fachlichen Fragen, welche auch politisch gut verankert werden müssen, wurden mittels Vernehmlassung vom Kanton Aargau zusammen mit allen Sozialkommissionsmitgliedern bearbeitet. Das Ergebnis war ein breiter Konsens und der Gemeinderat bewilligte im Mai 2016 die Antworten.

Der Kindes- und Erwachsenenschutzdienst verzeichnete auch 2016 mehrere personelle Abgänge und Wechsel.

Die vom Einwohnerrat im Oktober 2015 bewilligten zusätzlichen personellen Ressourcen wurden wie folgt umgesetzt: Im März 2016 erhielt der Kindes- und Erwachsenenschutzdienst administrative Unterstützung im Umfang von 80 Stellenprozenten. Es wurde zudem eine zusätzliche 50 %-Stelle für Mandatsführung geschaffen. Von Mai bis November 2016 wurde zur Entlastung ergänzend eine erfahrene Berufsbeiständin mit 80 Stellenprozenten befristet angestellt. Der Stellenetat 2016 wurde nicht überschritten.

Da sämtliche Berufsbeistände und Berufsbeiständinnen mit umgerechnet 80 Mandaten auf 100 Stellenprozent ausgelastet sind, konnten ab Herbst 2016 keine weiteren Mandate mehr aufgenommen werden. Neue Mandate mussten in der Folge bis auf weiteres an externe Anbieter vergeben werden. Dies ist viel teurer als eine interne Lösung mit angestelltem Fachpersonal.

Die Aufgaben der Koordinationsperson KESD liegen nebst der Bearbeitung der Gefährdungsmeldungen zuhanden des Familiengerichts auch in der Beratung von betroffenen Personen sowie Angehörigen hinsichtlich der Möglichkeiten einer Beistandschaft. Dabei wird immer geprüft, ob im Rahmen des Subsidiaritätsprinzips nicht auch eine andere Unterstützung oder Hilfestellung anstelle einer Beistandschaft denkbar ist.

Um Abläufe zwischen Kanton, Familiengerichten, Berufsbeiständen und Gemeinden zu klären und zu optimieren, wurde bereits 2015 unter Führung des Departements Volkswirtschaft und Inneres eine Erfa-Gruppe mit Vertretungen aus den erwähnten Bereichen gegründet. Nebst Sofortmassnahmen erfolgte 2016 eine Teilrevision des EG ZGB betreffend Optimierungsmassnahmen KESR. Im Rahmen der Vernehmlassung formulierte auch der KESD Wettingen zuhanden des Gemeinderats eine Stellungnahme.

5.2 Zentrale Dienste

a) Rückerstattungen nach Art. 20 SPG

	2014	2015	2016
Anzahl abgeklärte Dossiers	416	317	245
Anzahl Personen, die Rückerstattungen leisten	104	127	104
Einnahmen	456'670.75	421'885.80	331'534.56

b) Verwandtenunterstützung, nach Art. 328 ZGB

	2014	2015	2016
Anzahl neue Dossiers	54	76	78
Anzahl abgeklärte Dossiers	54	76	78
Einnahmen	34'049.30	16'682.40	4'180.00

Die reduzierten Einnahmen in der Verwandtenunterstützung sind aufgrund von reduzierten finanziellen Mittel der Angehörigen zurück zu führen.

5.3 Gemeindezweigstelle SVA

	2014	2015	2016
Total Beitragspflichtige Selbstständigerwerbende	2'315	2'215	2'181
Beitragspflichtige Juristische Personen	902	956	988
Beitragspflichtige Hausdienstangestellte	144	186	187
Abrechnungspflichtige Geschäfte in Wettingen, die mit der SVA abrechnen	3'361	3'357	3'356
Abrechnungspflichtige Nichterwerbstätige	718	769	785
AHV / IV, Leistungsanträge	108	131	121
Ergänzungsleistungen, Leistungsanträge eingereicht	142	143	140
Ergänzungsleistungen, Leistungsanträge verfügt	88	89	76**
Ergänzungsleistungen, Leistungsanträge abgelehnt	54	54	42**
Anzahl Dossiers mit Ergänzungsleistungen per 31.12.	672	680	715
Ergänzungsleistungen, Revisionen	112	123	103
Ergänzungsleistungen Krankheitskosten, Rückerstattungsanträge	844	1'577	775
Verarbeitete EO-Meldekarten	35	21	24
AHV Rentenberechtigte Personen total	4'133	4'135	4'184
AHV Rentenberechtigte Personen, die die Rente von der SVA beziehen	2'059	2'073	2'069
Prämienverbilligung, Anspruchsberechtigte Personen total	2'427	2'327	2'057
Prämienverbilligung, Anspruchsberechtigte Personen mit Auszahlung Prämienverbilligung	1'679	1'862	***

** 23 zusätzliche Fälle sind noch nicht verfügt durch die SVA in Aarau

*** Gesetzesänderung per 1. Juli 2016, es sind keine Daten bekannt

Die 50 Stellenprozente, welche wir von April bis Juni zusätzlich für die Prämienverbilligung haben, wurden in diesem Jahr wie folgt aufgeteilt:

Adriana Martinelli 100 % von April – Oktober 2016

Cornelia Zeindler bleibt unverändert bei 80%

Austritt Adriana Martinelli per 31.05.2016

Eintritt Christian Zubler am 16.05.2016

Christian Zubler arbeitet von Juni bis Oktober 2016 100 %, ab 01.11.2016 sind es 80 %.

Gesetzesänderung der KVG per 01.07.2016

5.4 Alimentenfachstelle**5.4.1 Alimentenbevorschussung, nach Art. 32 SPG und Alimenteninkasso, nach Art. 31 SPG und nach Art. 131 Abs. 1 und Art. 290 ZGB**

	2014	2015	2016
Laufende Bevorschussungen			
- für Anzahl Kinder	106	92	87
- in Anzahl Dossiers	81	68	74
- Summe der bevorschussten Alimente	610'468	574'630	480'440
- Summe der einkassierten bevorschussten Alimente	255'955	333'715	340'271
- Erfolgsquote Inkasso	41.92 %	58.07 %	70.82 %

	2014	2015	2016
Eingestellte Bevorschussungen			
– für Anzahl Kinder	24	14	20
– in Anzahl Dossiers	21	11	19

Die Gründe für die Abnahme der Summe der bevorschussten Alimente:

- Reduktion der Anzahl zu bevorschussender Kinder
- Reduktion der Grenzbeträge gemäss § 27 Abs. 1 SPV per 1. Januar 2016, d. h. Bevorschussung greift erst bei tieferem Einkommen, daher wurden Grenzbeträge überschritten, welche aber auch durch ein höheres Einkommen erzielt wurden.
- Erreichen der Volljährigkeit und/oder des 20. Altersjahrs
- Wegzug

5.4.2 Alimenteninkasso, nach Art. 31 SPG und nach Art. 131 Abs. 1 und Art. 290 ZGB (ohne Bevorschussung)

	2014	2015	2016
Laufende Inkassodossiers	56	45	35
– davon im Laufe des Jahres eingestellte Inkassodossiers	13	10	10
Inkassoaufträge für die Kinderzulagen, die Frauenalimente und der nicht bevorschusste Teil Kinderalimente im Zusammenhang mit laufenden Bevorschussungen	48	44	37
Realisierte Forderungen total	415'778	401'333	343'184
– davon entfallen auf Kinderzulagen	43'725	47'637	43'870
– davon entfallen auf nicht bevorschusste Kinderalimente	181'423	169'950	189'457
– davon entfallen auf Frauenalimente	190'630	183'746	109'856

Die Gründe für die Einstellung beim Alimenteninkasso sind:

- Erfolgreich eingefordert und ausgeglichen
- Alles betrieben – allfällige Verlustscheine den Gläubigern nach Bezahlung der Gebühren ausgehändigt
- Gestorben
- Wegzug

5.4.3 Alimenteninkasso aufgrund des Übereinkommens über die Geltendmachung von Unterhaltsbeiträgen im Ausland, New York, 20. Juni 1956 (UeGU)

	2014	2015	2016
Anzahl Dossiers Auslandinkasso	2	0	0
Eingestellte Dossiers	*2	0	0

* Länder: Tschechien und Serbien

5.4.4 Inkasso «alte Schulden» / Verlustscheinbewirtschaftung

	2014	2015	2016
Anzahl Dossiers alte Schulden	89	91	89
Anzahl Dossiers Verlustschein-Pool	56	71	*
Anzahl Einstellungen, da Forderungen vollumfänglich getilgt	5	8	12

*) 159 Verlustscheine im Gesamtwert von Fr. 2'560'725.00 aus abgeschlossenen Fällen wurden bis und mit Ende Dezember 2016 der Finanzverwaltung zur Weiterverarbeitung übergeben.

5.4.5 Inkassokosten

	2014	2015	2016
Inkassokosten netto*	7'346	9'277	946
Daraus resultierende Einnahmen	rund 84'059	95'180	47'800

* Betreibungskosten, Gerichtskosten etc.

Gründe für die niedrigen Inkassokosten sind:

- Gütliches Inkasso angestrebt, d. h. vermehrte Schulanerkennungen, Zahlungsvereinbarungen und Lohnzessionen angewendet
- Betreibungen sehr selektiv und nur bei Aussicht auf Erfolg oder zur Sicherstellung eingereicht.
- Kosten konnten durch erfolgreiche Betreibung auch aus früheren Jahren gedeckt werden

5.5 Elternschaftsbeihilfe (EBH), nach Art. 26 SPG

	2014	2015	2016
Anzahl Dossiers per 01.01.	6	3	1
Anzahl Gesuche auf EBH	24	18	30
Anzahl Ablehnungen	17	10	18
Anzahl Zustimmungen	6	8	11
Anzahl Einstellungen	9	10	8
Anzahl Dossiers per 31.12.	2	1	4
Anzahl Dossier per 31.12., noch ohne Auszahlung/in Abklärung	2	0	1
Anzahl Dossiers mit EBH im ganzen Jahr mit Geldfluss	11	11	12
Anzahl Kinder in den Dossiers mit EBH im ganzen Jahr	11	12	13
Aufwand	45'664	69'404	67'583

Für die Ablehnungen liegen folgende Gründe vor:

- Nichterfüllung gemäss § 27 Abs. 1 SPG (der betreuende Elternteil muss mindestens ein Jahr vor der Geburt und während der Bezugsdauer im Kanton Aargau zivilrechtlichen Wohnsitz haben)
- Überschreiten der Grenzbeträge durch höhere Einkünfte

5.6 Fachstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit (FAF)

Die Fachstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit dient den älteren Menschen in Wettingen und ihren Angehörigen als Informations- und Anlaufstelle bei Fragen rund um die Themen Alter und Freiwilligenarbeit. Die Leiterin der Fachstelle hat den Überblick über die vorhandenen Angebote im Altersbereich und bietet Unterstützung bei der Suche nach passenden Lösungen an. Zudem fördert sie die Vernetzung und Koordination der in der Altersarbeit tätigen Organisationen und Institutionen und ihren Angeboten. Sie beteiligt sich an der Umsetzung der Altersstrategie innerhalb der Gemeinde Wettingen und trägt die Verantwortung für die Umsetzung der im Altersleitbild definierten Ziele.

Die individuell und vertraulich geführten Beratungen der Fachstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit

sind gegenüber den Vorjahren von 121 auf 136 angestiegen. Davon wurden 53 über persönliche Kontakte und 83 am Telefon durchgeführt. Drei der Beratungen fanden bei der ratsuchenden Person zuhause statt.

Wie in den Vorjahren beschäftigte die Ratsuchenden das Thema Wohnen im Alter am meisten. Fragen zur Finanzierung der Alters- und Pflegeheime und deren Taxgestaltung nahmen zu und die Beratungen zu sozialen Fragestellungen wurden komplexer. In einigen Fällen übernahm die FAF eine Drehscheibenfunktion und vermittelte zwischen den betroffenen Personen und den ambulanten und/oder stationären Institutionen. Dank kurzfristig eingeleiteter Massnahmen und in enger Zusammenarbeit mit der Spitex Wettingen-Neuenhof und/oder dem Alterszentrum St. Bernhard konnte in mehreren Fällen verhindert werden, dass eine Situation zuhause eskalierte oder eine Gefährdungsmeldung notwendig machte.

a) Statistik

Themenbereiche der Beratungen	2014	2015	2016
Wohnen im Alter	30	33	32
Soziales, Lebenshilfe, Verlust Partner-/in	19	23	25
Unterstützung und Entlastung zuhause	8	18	18
Finanzierung Alters- und Pflegeheim	6	10	17
Nachbarschaftshilfe, Freiwilligenarbeit	18	16	15
Entlastung Angehöriger	16	11	10
Finanzielle Situation nach der Pensionierung	5	6	6
Vorsorgeauftrag, Patientenverfügung	Nicht erfasst	Nicht erfasst	6
Freizeitgestaltung nach Pensionierung / im Alter	2	1	5
Gesundheit	Nicht erfasst	3	2
Todesfall, Bestattung, Kirchen	1	0	0
Total	105¹	121	136

¹ Obwohl mehrere der Beratungen verschiedene Themen betrafen, wurde jede nur einmal erfasst und dem Schwerpunktthema zugeordnet.

b) Öffentlichkeitsarbeit / Veranstaltungen

- Januar: Öffentliche Veranstaltung im Regionalen Pflegezentrum Baden zum Thema Hörschädigung und Demenz, organisiert und durchgeführt zusammen mit dem Wettinger Seniorenforum und dem Seniorenrat Region Baden SRRB
- April: Stand der FAF an der Seniorenmesse EXPO-senio, organisiert durch den SRRB in Baden
- Juli: Wettiger Fäscht: Seniorennachmittag 2016 im Tägerhard
- Oktober: Generationenprojekt im Quartier – Nachbarschaft – ein aktives Netzwerk – organisiert und durchgeführt zusammen mit der Standortförderung, der Jugendarbeit Wettingen (JAW) und dem Quartierverein Langenstein-Altenburg

c) Vernetzung

Im Oktober wurde der jährliche „Runde Tisch“ mit den wichtigsten kommunalen und regionalen Partnern der Altersarbeit durchgeführt. Zudem traf sich die Stellenleiterin im Laufe des Jahres mit Vertretungen der Spitex Wettingen-Neuenhof, der Landeskirchen, der Alters-

zentren St. Bernhard in Wettingen und Gäsliacker in Nussbaumen, des Regionalen Altersforums in Baden und beteiligte sich aktiv in der Arbeitsgruppe Betreuung des Regionalen Altersforums. Zudem vertritt sie seit Januar 2016 die Gemeinde im Vorstand der Spitex Wettingen – Neuenhof.

d) Freiwilligenarbeit

Die Nachfrage bei der Nachbarschaftshilfe pendelte sich in den letzten Jahren auf relativ tiefem Niveau ein, so auch im Jahr 2016, trotz mehrerer Versuche, sie öffentlich bekannter zu machen (Zeitungsartikel, Veranstaltung). Dort, wo ein Tandem (eine suchende und eine bietende Person) zusammengeführt werden konnte, wurden wichtige Leistungen auf freiwilliger Basis als Ergänzung zu den professionellen Leistungsanbietern erbracht und wichtige Kontakte ermöglicht.

e) Wettinger Seniorenforum

Das Seniorenforum traf sich zu einer gemeinsamen Sitzung unter der Leitung der Leiterin FAF und arbeitete im Rahmen eigener Freiwilligenarbeit an mehreren Arbeitsgruppensitzungen zu den Themen «Freiwilligenarbeit und Partizipation», «Gesundheit und Soziales» und «Wohnen und Lebensführung».

5.7 Krippenpool, Tagesstrukturen und Frühförderung

a) Krippenpool

Seit Januar 2016 verfügt der Krippenpool über insgesamt 16 Krippen, davon sieben Krippen auf Wettinger Boden. Die Wettinger Krippenpool-Krippen sind im Durchschnitt mit knapp 90 % ausgelastet

b) Postulat von Neuenschwander Patrick

Das Postulat von Patrick Neuenschwander vom 28. Juni 2012 betreffend finanzielle Effekte durch die Einführung umfassender familienergänzender Kinderbetreuung kann abgeschrieben werden.

Der Krippenpool führte im 2015 mit dem Büro BASS, Bern (Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien) eine Analyse durch. Im April 2016 konnte das Ergebnis kommuniziert werden.

Die Schlussfolgerung lautet wie folgt:

Die Förderung der Vereinbarkeit von familiären und beruflichen Verpflichtungen mittels der direkten Subventionierung von Familien ist aufgrund der Studie als Investition zu betrachten und lohnt sich für die Wirtschaft und den Bund, den Kanton und die Gemeinden.

Die Steuerzahlenden profitieren auf vielfältige Art und Weise von den Kindertagesstätten. Die Eltern können dank der familienergänzenden Kinderbetreuung zusätzliche Erwerbsarbeit leisten, was zu mehr Einkommen (unmittelbares Einkommen) und damit zu neuem, nachhaltigem Steueraufkommen führt.

Die Eltern haben die Möglichkeit, sich nicht oder nur kurz vom Arbeitsmarkt zurückzuziehen. Damit bleiben

ihre Lohn- und Aufstiegsmöglichkeiten erhalten, was sich künftig in einem höheren Einkommen (mittelbares Mehreinkommen) niederschlagen wird.

c) Betriebsbewilligungen für Krippen innerhalb des Krippenpools

Die Betriebsbewilligung der Krippe Chinderschlössli vom 22. Oktober 2015 wurde rückwirkend per 1. September 2016 auf die neue Krippenleiterin Judith Holzer übertragen. Die Betriebsbewilligung des Vereins ABB Kinderkrippe Wichtelburg wurde per 1. Oktober 2016 angepasst.

d) Tagesstrukturen

Die Leiterin der Fachstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit (FAF) war interimistisch von August 2015 – März 2016 für die Prüfung der Subventionsanträge und Verfügungen zuständig. Die Angebote der schulergänzenden Tagesstrukturen wechselten im April 2016 in den Bildungsbereich.

e) Frühförderung

Das Postulat Kirsten Ernst, SP, vom 24. Mai 2012 betreffend Frühförderungskonzept für Kinder im Vorschulalter kann abgeschrieben werden. Die Mütter-/Väterberatung in Wettingen bietet fachliche Begleitung und Beratung in diesem Bereich an.

5.8 Asylwesen

Die Betreuung der Asylsuchenden in Wettingen hat die Gemeinde Wettingen mittels Vertrag dem Kantonalen Sozialdienst übertragen.

Die folgende Tabelle zeigt die Belegungszahlen der Gemeindeunterkünfte und der Kantonalen Unterkunft.

	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
2016												
Gemeindeunterkünfte	76	75	76	76	58	73	77	74	80	80	81	74
Kantonale Unterkunft	10	10	10	10	10	10	10	10	9	9	9	9
2015												
Gemeindeunterkünfte	73	71	73	72	71	71	72	80	78	73	61	61
Kantonale Unterkunft	10	10	9	8	8	8	9	9	6	9	10	10
2014												
Gemeindeunterkünfte	67	71	72	66	67	70	66	42	63	70	71	72
Kantonale Unterkunft	7	8	5	4	1	1	6	10	11	11	11	10

6. Verkehr

6.1 Strassen / Strassenunterhalt

6.1.1 Tiefbauvolumen

Über die letzten zehn Jahre wurden durchschnittlich rund 4.8 Mio. Franken pro Jahr für die Erstellung von Strassen und Kanalisationen sowie für deren Erneuerungen und den Unterhalt investiert.

2016 wurden ca. 3.0 Mio. Franken (Vorjahr 3.0 Mio. Franken) aufgewendet. Diese verteilten sich zu 1.4 Mio. Franken auf die Sanierung und den Neubau von Kanalisationsanlagen und zu 1.6 Mio. Franken auf die Sanierung und den Unterhalt von Strassen.

6.1.2 Erstellung und Erneuerung Strassen, Gehwege, Radwegnetz

Die Längen des Gemeinde- und Kantonsstrassennetzes bleiben unverändert bei 59'902 m resp. 4'390 m. Auch das Gehwegnetz mit 31'185 m und das Radwegnetz mit 4'140 m bleiben im 2016 unverändert.

6.1.3 Belagssanierung

a) Lägernstrasse

Im Zusammenhang mit der Werkleitungssanierung wurden im Strassenabschnitt Frohsinnstrasse bis Er-lenstrasse die Kofferung, Randabschlüsse sowie der Strassenbelag erneuert.

b) Zehntenhofstrasse

Im Zuge des Neubaus des Schulhauses Zehntenhof mussten neue Werkleitungen verlegt werden. In diesem Zusammenhang wurden die Randabschlüsse sowie der Strassenbelag erneuert.

c) Fohrhölzlistrasse

Von der Autobahnbrücke bis zur Gemeindegrenze Wü-renlos wurde eine neue Oberflächenbehandlung aufge-bracht.

d) Grubenstrasse

Im Zusammenhang mit der Werkleitungssanierung und Neuverlegung wurden im Strassenabschnitt Lägern-strasse bis Berninastrasse die Randabschlüsse sowie der Strassenbelag erneuert.

d) Zentralstrasse

An der Zentralstrasse wurden im Abschnitt Halbar-tenstrasse bis Bahnhofstrasse rund 1'000 m Randab-schlüsse neu verputzt.

6.2 Verkehrswesen

6.2.1 Verkehrskommission

Die Verkehrskommission hat an insgesamt drei Sitzun-gen folgende Geschäfte behandelt:

- Verbesserungsmassnahme Wiesenstrasse Zugang Scharten
- Beurteilung Massnahme zur Verbesserung der Sicherheit Langsamverkehr Untere Limmatbrücke
- Prüfen von Lösungen gegen die Zunahme von Schülertaxis vor den Schulanlagen
- Beurteilung der Nachprüfungsergebnisse Tempo 30-Zone
- Umsetzung KGV «Ruhender Verkehr», Parkierungs-reglement, Parkierungszonenerweiterung
- Beurteilung Fahrgastfrequenzen Buslinie 12 seit der Einführung 2011
- Fuss- und Radwegverbindung Tägerhard-Lugibach-strasse, Projekt Renaturierung Lugibach
- Diverse Beurteilungen Verkehrssicherheit auf Quartierstrassen

6.2.2 Neubauprojekt Fuss- und Radweg Baden-Wettingen untere SBB Limmatbrücke

Die noch ausstehenden Enderarbeiten konnten im 2016 nicht komplett abgeschlossen werden. Somit ist die Schlussabrechnung noch ausstehend. Die Abrechnung des Projekts ist für das Jahr 2017 vorgesehen.

6.2.3 Motorfahrzeugstatistik Wettingen

Die Motorfahrzeugkontrolle hat für die Gemeinde Wet-tingen aktuell folgende Fahrzeugbestände gemeldet:

	2015	2016
Personenwagen	9'970	10'062
Motorräder inkl. Kleinmotorräder	1'497	1'430
Nutzfahrzeuge leichte, schwere, gewerbliche	988	996
Landwirtschaftliche Motorfahrzeuge	71	70
Total eingelöste Fahrzeuge in Wettingen	13'165	alle Kategorien

6.3 Parkplätze

6.3.1 Nachtparking

Die Betreuung des Nachtparking Wettingen erfolgt durch die regionalpolizei wettingen-limmattal. Die ganze Gemeinde ist in verschiedene Sektoren aufgeteilt, welche regelmässig abgefahren und sämtliche Kontrollschilder von den auf öffentlichem Grund abgestellten Fahrzeugen erfasst werden. Die Auswertung erfolgt sehr zeitnah, damit bei einer mehrfachen Feststellung die Halter schnell angegangen werden können.

Im Geschäftsjahr 2016 konnte so auf dem Gemeindegebiet Wettingen ein Betrag in Höhe von Fr. 224'719.80 erwirtschaftet werden.

Zur Sicherstellung der zu erfassenden Fahrzeuge wurden während des Geschäftsjahrs total 60 Nachtparkaufnahmen durchgeführt und ausgewertet. Durch die laufenden Kontrollen und Zuzugsmeldungen konnten total 329 Fahrzeughalter neu der Taxpflicht unterstellt werden. Demgegenüber mussten aber 266 aus der Gebührenpflicht entlassen werden. Gründe hierfür resultierten aus Wegzügen, Erstellen von privaten Abstellplätzen oder Garagen und Ausserverkehrssetzungen von Fahrzeugen.

Mit Stichtag 1. Januar 2017 befinden sich insgesamt 752 Fahrzeuge in der Bewilligungsverwaltung.

6.3.2 Parkuhren

a) Unterhalt / Revisionen

Störungen und Reparaturen wurden wann immer möglich selber behoben. Es gelang somit, die Reparaturkosten auf tiefem Niveau zu halten.

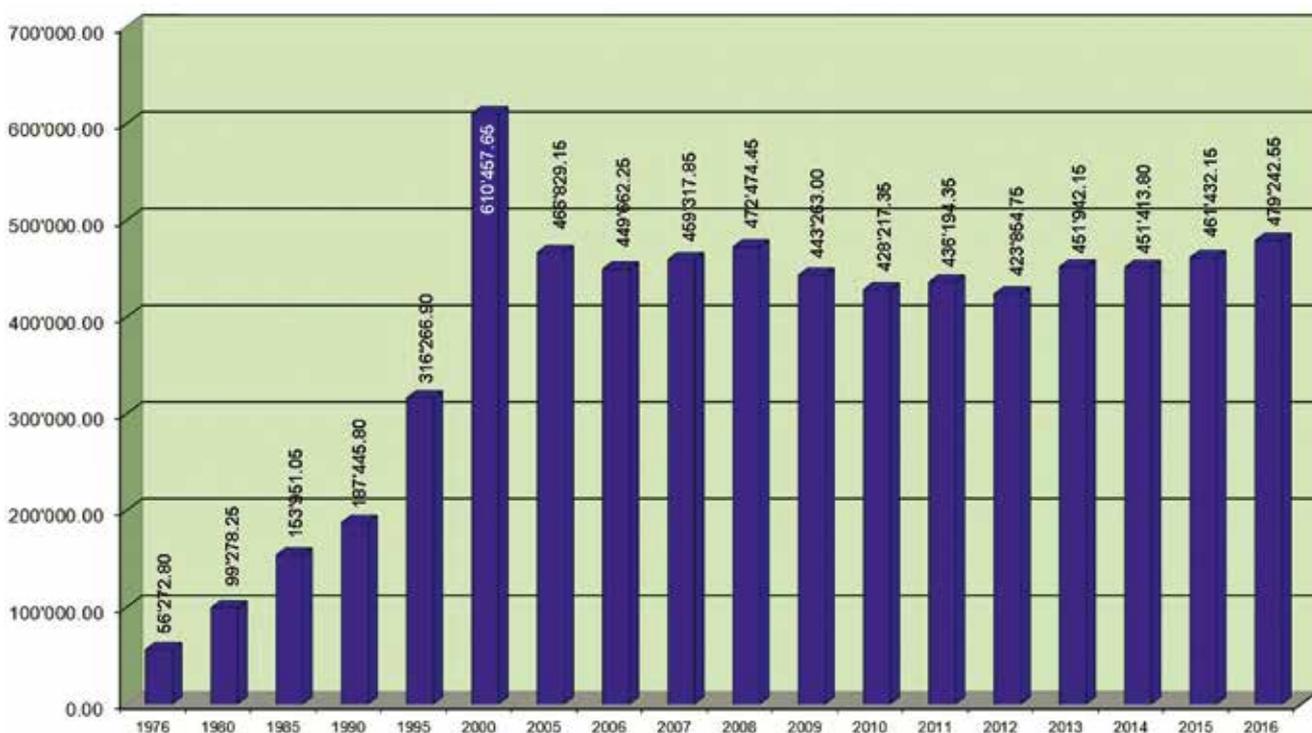
b) Arbeitsaufwand

Für Parkuhren-Leerungen (im Schnitt zwei grosse und zwei kleine pro Monat) werden 4 bis 4½ Stunden für eine grosse und 1½ Stunden für eine kleine Leerung benötigt. Der administrative Arbeitsaufwand beläuft sich auf rund 14 Stunden monatlich. Für die Behebung von Störungen und allgemeine Unterhaltsarbeiten werden wöchentlich ca. 3½ Stunden benötigt. Der monatliche Aufwand beläuft sich auf ca. 40 Stunden.

c) Geldverarbeitung

Die Firma Loomis Schweiz AG verarbeitete im Jahr 2015 für die regionalpolizei wettingen-limmattal insgesamt Fr. 469'758.55 Münz. Pro Transport verrechnet sie pauschal Fr. 47.55 und für die Münzverarbeitung 1,13 % plus 8 % MwSt., was Kosten von Fr. 8'403.40 verursachte.

Parkuhreneinnahmen seit 1976





d) Verschiedenes

Grössere Schäden waren im vergangenen Jahr erfreulicherweise keine zu verzeichnen. Kleinere Beschädigungen gehören aber heute leider zum Alltag. Trotz meist geringem Schaden ist der Zeitaufwand für die Instandstellung hingegen recht gross.



2016 konnte wieder eine Tranche von drei neuen Parkuhren TOM 2008 und zwei Ticketautomaten «Presto» angeschafft werden. Die Parkuhren TOM 2008 ersetzen die stark frequentierten und ins Alter gekommenen TOM 94 an diversen Standorten. Die beiden «Presto» wurden anstelle von zwei sehr störungsanfälligen Accent-Ticketautomaten (PP-Zentrum I und II) montiert. Die Ausserbetriebnahme der alten Uhren sowie die Installation und Inbetriebnahme der neuen Parkuhren «TOM 2008» konnte ohne Fremdleistungen selber durchgeführt werden.

Nachdem bereits 2015 ein Anstieg der Parkuhreinnahmen festzustellen war, konnte im vergangenen Jahr wieder ein Anstieg von Fr. 17'810.40 verzeichnet werden.

Die öffentlichen Parkplätze des Discounters «Lidl», Schwimmbadstrasse 29, generierten 2015 für die Gemeinde Wettingen einen Gebührenanteil von Fr. 9'484.00. Derselbe wurde 2016 verbucht. Der Anteil für das Jahr 2016 stand zur Zeit der Berichterstattung noch nicht fest und wird auf das laufende Jahr verbucht.

7. Umwelt, Raumordnung

7.1 Abwasserbeseitigung

7.1.1 Kanalsanierungen 2015/2016

Die undichten Abwasserkanäle der Rosengartenstrasse, Fortunastrasse, Klarastrasse, Staffelstrasse, Dufourstrasse, Zederstrasse, Stiegelenstrasse und dem Hofweg wurden in den Monaten Juli bis September im Inlinerverfahren in Stand gestellt.

7.1.2 Erstellung und Erneuerung Kanalisationsnetz

Im Zuge der umgesetzten Strassenprojekte wurden jeweils auch die betroffenen Abwasserkanäle saniert oder bei hydraulischer Überlast ersetzt. Ausführungen dazu können den jeweiligen Projekten entnommen werden. Die Gesamtlänge des Wettinger Kanalnetzes bleibt unverändert mit 61'161 m bestehen.

7.1.3 Hochwasserschutz Wettingen

Auf Basis der kantonalen Hochwassergefahrenkarten wird aktuell ein Hochwasserschutzkonzept für das Gemeindegebiet entwickelt. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachstellen von Kanton und Bund wurde 2015 das Vorprojekt ausgearbeitet und 2016 die Ingenieursubmission gestartet.

7.2 Kanalisationsprojekte

7.2.1 Sanierungsprojekt Schönenbühl

Am 16. Oktober 2014 genehmigte der Einwohnerrat einen Kredit von Fr. 6'550'000.00. Am 30. November 2014 wurde das Projekt vom Stimmvolk angenommen.

Mitte 2016 begannen die Bauarbeiten. Es wird erwartet, dass die Bauarbeiten Mitte 2017 abgeschlossen werden können.

7.2.2 Sanierungsprojekt Winkelriedstrasse Süd

Die Abrechnung des Projekts konnte 2016 erstellt werden und wird demnächst dem Einwohnerrat vorgelegt.

7.2.3 Sanierungsprojekt Winkelriedstrasse Mitte

Mit Einwohnerratsentscheid vom 29. Januar 2015 und Abhandlung der Einwendungen konnten die Ausführungsarbeiten im Juli 2015 beginnen und wurden mit dem Einbau des Deckbelags im Mai 2016 abgeschlossen.

Neben den diversen Werkleitungsarbeiten wurde die gestalterische Weiterführung aus dem Projekt Winkelriedstrasse Süd fortgeführt und es konnte somit eine einheitliche Optik über den Projektperimeter hinaus erzielt werden. Mit der Reduzierung der Fahrbahnbreite und der Erstellung eines Trottoirs im Abschnitt Altenburg- bis Zentralstrasse wurde das Sicherheitsmass für den Fussgänger in diesen Bereich wesentlich verbessert.

Da noch diverse Schlussrechnungen, vor allem im Bereich der Kanalisierung, ausstehend sind, konnte die Abrechnung noch nicht erstellt werden.

7.2.4 Sanierungsprojekt St. Bernhardstrasse (Nord) und Dianastrasse (Ost)

Die Projektabrechnung konnte 2016 erstellt werden und wird demnächst dem Einwohnerrat vorgelegt.

7.2.5 Alte Waldpartieweg, Belagssanierung mit Strassenentwässerung

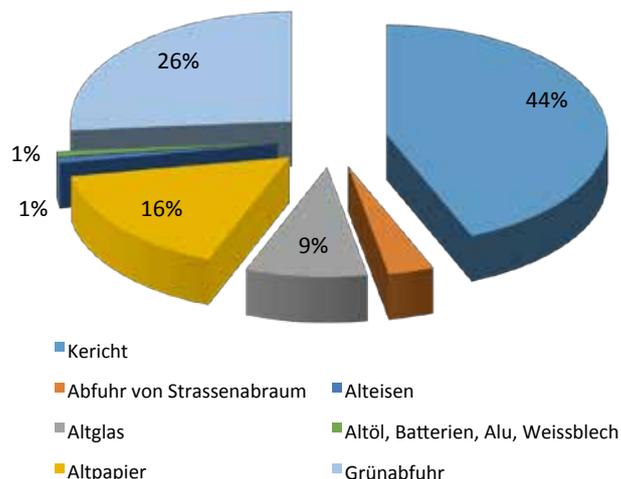
Der Strassenbelag des Alten Waldpartiewegs im Abschnitt Mooshaldenstrasse bis zum Waldrand wurde infolge defektem, stark ausgewaschenem Zustand saniert. Mit der Sanierung erfolgte auch die gewässerschutzkonforme Ableitung des Strassenwassers. Ebenfalls wurde die baufällige Trockensteinmauer entlang der Mooshaldenstrasse auf einer Länge von rund 30 m saniert.



7.2.6 Klosterstrasse, Werkleitungs- und Oberbau- sanierung

Das Projekt wurde basierend auf dem durch den Kanton in den Jahren 2009 bis 2013 erarbeiteten Masterplan Klosterhalbinsel erstellt. Der Projektperimeter umfasst die gesamte Klosterstrasse zwischen Kanzlerrainstrasse und dem Zollhausweg. In diesem Bereich sollen diverse Werkleitungen, die Beleuchtung sowie eine Strassenentwässerung erstellt und eine Neugestaltung des Strassenraums realisiert werden. Das Projekt wurde am 27. Oktober 2016 im Einwohnerrat behandelt und der Kredit für die Ausführung bewilligt. Bei der anschliessenden öffentlichen Auflage gingen keine Einwendungen ein, sodass der Start der Ausführungsarbeiten nach baurechtlicher Sicherstellung für das Frühjahr 2017 vorgesehen ist.

Aufteilung der Abfallkomponenten 2016



7.3 Abfallbeseitigung

Abfuhrart	2016	2015	Zu- / Abnahme	
	in Tonnen	in Tonnen	in %	in Tonnen
Kehricht (Private Anlieferer nicht berücksichtigt)	3'499	3'506	-0.2	-7
Abfuhr von Strassenabraum, Friedhöfen etc.	267	275	-2.9	-8
Altglas	713	768	-7.2	-55
Altpapier	1'302	1'407	-7.5	-105
Alteisen	63	91	-30.8	-28
Altöl	3.8	3.5	8.6	0.3
Batterien	2.3	2.6	-11.5	-0.3
Aluminium / Weissblech	50	44	13.6	6
Grünabfuhr	2'103	1'981	6.2	122
Total	8'003.1	8'078.1	-0.9	-75

7.3.1 Entsorgungsausschuss

Der Entsorgungsausschuss behandelte folgende Geschäfte:

- Analyse und Beurteilung Jahresabschluss Abfallbeseitigung 2015
- Jahresvergleiche Abfallmengen
- Vorläufiger Grundsatzentscheid kommunale Kunststoffsammlung
- Öffentliche Submission Altpapierabnehmer 2017/2020
- Anpassung der Kehrichttouren Landstrasse Süd

7.3.2 Deponieuntersuchung Kütt

Die zur abschliessenden Beurteilung noch durchzuführenden vier Bachwasserbeprobungen bei der Einlaufstelle Lugibach wurden im Laufe des Jahres durchgeführt, ausgewertet und mittels Bericht der Abteilung für Umwelt zur Stellungnahme eingereicht. Alle Untersuchungsergebnisse zusammenfassend beurteilt die Abteilung für Umwelt den ehemaligen Deponiestandort im Kütt als weder überwachungs- noch sanierungsbedürftig. Der Verbleib im Kataster der belasteten Standorte (KBS) bleibt jedoch bestehen. Mit dieser Schlussbeurteilung sind die umfangreichen Untersuchungen abgeschlossen. Aufgrund des erbrachten Nachweises, dass bei der ehemaligen Deponie zu einem wesentlichen Teil Hauskehricht abgelagert wurde, kann eine Kostenbeteiligung von Bund und Kanton in Aussicht gestellt werden.

7.4 Hochbauten

7.4.1 Öffentliche Hochbauten

a) Bauvolumen

Im Jahr 2016 wurden für öffentliche Hochbauten insgesamt 10.5 Mio. Franken aufgewendet. Eines der grösseren Projekte dabei ist der Neubau Schulhaus Zehntenhof.

b) Rathaus / Verwaltungsliegenschaften

Das Jahr 2016 war durch Optimierungen der Raumbefürfnisse verschiedener Verwaltungsabteilungen geprägt. Zu Beginn des neuen Jahres ist das Kultursekretariat vom Friedhofschulhaus ins Rathaus umgezogen. Zeitgleich hat die Regionalpolizei im Erdgeschoss des Verwaltungsgebäudes an der Landstrasse ein Einvernahmezimmer erhalten.

Im Herbst wurde das Büro des Friedensrichteramts von der Landstrasse ins Erdgeschoss des Rathauses verlegt. Mit Übernahme des frei gewordenen Büros durch die Sozialen Dienste konnten zwei bis anhin provisorische Arbeitsplätze definitiv in einem neuen Raum eingerichtet werden. Parallel zur Einrichtung des neuen Büros der Sozialen Dienste wurde die betriebliche Sicherheit der ganzen Abteilung verbessert.

c) Kindergärten

Kindergarten Rosenau II

Aufgrund des zusätzlichen Raumbedarfs wurde der Kindergarten Rosenau I in diesem Jahr erweitert. Das Provisorium vom Schulhaus Dorf, welches dort während vier Jahren als Mittagstisch und Logopädie diente, wurde zum Kindergarten Rosenau verschoben und wird als Kindergartengruppe Rosenau II genutzt. Durch die Erweiterung ergab sich auch ein für beide Gruppen grösserer nutzbarer Aussenbereich. Grundvoraussetzung für die Erweiterung war der Abbruch der Liegenschaft Bahnhofstrasse 52, welches das letzte der zwölf Werkmeisterhäuser der Baumwollspinnerei war, die von den Wettingern die «12 Apostel» genannt wurden.

d) Schulanlage Dorf

Neubau Schulhaus Zehntenhof

Weitere Arbeitsvergaben, die Gipsarbeiten, die Arbeiten für die Bodenbeläge, die Schreinerarbeiten, die Umgebungsarbeiten, die Malerarbeiten, die Lieferung der Wandtafeln und die Ergänzungsbestellungen des noch fehlenden Mobiliars konnten innerhalb des Kostenvoranschlags getätigt werden. Die Fassade mit den

Betonelementen und den grossen Fenstern wurde fertiggestellt und abgenommen. Das Flachdach mit einer Photovoltaik Anlage wurde realisiert. Die Lüftungs-, Heizungs- und Sanitäranlagen wurden installiert. Die Gipsarbeiten und Malerarbeiten wurden fertiggestellt und auch die Umgebungsarbeiten konnten zu einem grossen Anteil bereits erstellt werden.

Die Primarschule 5 und 6 wird nach den Sportferien am 20. Februar 2017 den Betrieb im neuen Zehntenhofschulhaus mit 16 Regel- und 2 Kleinklassen aufnehmen. Die Kapazität des Schulhauses liegt bei 18 Regel- und 2 Kleinklassen. Mit der weiteren Schülerzahlentwicklung stösst man ab Schuljahr 2019/2020 an diese Grenzen. Der Gemeinderat hat dazu strategische Raumreserven im belichteten Untergeschoss vorgesehen.



Der Tagesstrukturenraum war während vier Jahren im Container neben dem Schulhaus Sulperg untergebracht. Zeitgleich mit dem Ablauf der Baubewilligung für den Container im Sommer 2016, hat die Schule Raumbedarf für einen Einfach-Kindergarten im Rosenau angemeldet. Zu Beginn der Sommerferien sind die Tagesstrukturen in die ehemalige Hauswartwohnung im Turnhallentrakt Zehntenhof gezogen und haben den Weg für den Transport des Containers ins Quartier Rosenau frei gemacht.

Aufgrund der aktuellen Luftreinhalteverordnung war an die vorhandene Holzschneitzelheizung im Turnhallentrakt Zehntenhof eine Feinstaubfilteranlage anzubauen.

e) Schulanlage Margeläcker

Zum Bau des neuen Turnhallentrakts mit Dreifach-Turnhalle im Margeläcker wurde im Frühjahr eine Generalunternehmer-Submission durchgeführt. Die Generalunternehmung mit dem besten Angebot hat unter Vorbehalt des Volksentscheids im August den Zuschlag für die Realisierung des Bauvorhabens erhalten. Der Einwohnerrat hat dem Baukredit im Dezember mit deutlicher Mehrheit zugestimmt. Die abschliessende Volksabstimmung folgt Mitte Februar 2017.

7.4.2 Baugesuche, Vorentscheide etc.

Die Zahl der eingereichten Baugesuche hat mit 136 (Vorjahr 158) abgenommen. Nach Ablauf der gesetzlichen Auflagefrist und allfälligen Einsprachen konnten alle Gesuche termingerecht mit Bericht an Baukommission und Gemeinderat weitergeleitet werden. Im Berichtsjahr 2016 hat die Baukommission an 24 (26) Sitzungen insgesamt 132 (127) Baugesuche und Vorentscheide zuhanden des Gemeinderats vorbehandelt.

Jahr	2016	2015	2014
Eingereichte Gesuche	136	158	170
zurückgezogen	3		4
Behandelte Gesuche im Berichtsjahr	132	127	175
Davon bewilligt	128	119	164
abgelehnt	4	8	10
Vorentscheide	1	1	

Wegen Auflagefristen, fehlenden Unterlagen, Einwendungen usw. sind noch 36 (37) Baugesuche aus dem Jahr 2016 hängig. Insgesamt wurde gegen 22 (16) Baugesuche eine Einwendung erhoben.

25 (13) Projekte mussten wegen der Lage an Kantonsstrassen, öffentlichen Gewässern, ausserhalb des Baugebiets etc. dem Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen, zur Stellungnahme zugestellt werden.

Im Sinne einer vorentscheidlichen Stellungnahme wurde 1 (1) Gesuch geprüft. Zurzeit ist kein Gesuch zur Prüfung der Umweltverträglichkeit (UVP) bei den kantonalen Stellen in Aarau hängig.

7.4.3 Durchschnittliche Behandlungsdauer für Baugesuche im Jahre 2015

Bagatellgesuche ohne Ausschreibung	20.0 Tage	(19)
Baugesuche ohne Einwendungen	9.4 Wochen	(8.6)
Baugesuche mit Einwendungen	13.8 Wochen	(15.9)
Baugesuche mit kantonaler Zustimmung, ohne Einsprachen	10.4 Wochen	(10.9)

7.4.4 Statistik über die Wohnbautätigkeit im Jahre 2015

Die für das Bundesamt für Statistik jährlich zu erhebende Bautätigkeit zeigt für die Gemeinde Wettingen folgendes Bild:

Gebäudeart	Erteilte Baubewilligungen		Fertiggestellte Bauten (bezugsbereit)		von den fertiggestellten (bezugsbereiten) Wohnungen haben					
	Gebäude	Anzahl Wohnungen	Gebäude	Anzahl Wohnungen	1	2	3	4	5	6+ Zi.
Einfamilien-Häuser	6	6	10	10	0	0	0	0	6	4
Mehrfamilien-Häuser	13	66	8	81		7	35	29	8	2
Wohn- und Geschäftshäuser										
Andere Gebäude mit Wohnungen										
Total	19	72	18	91	0	7	35	29	14	6

Gegenüber dem Vorjahr wurden 116 Wohnungen weniger bewilligt. Fertig gestellt wurden 91 Wohneinheiten. Durch Gebäudeabbrüche gingen fünf Gebäude verloren.

Anzahl der erstellten Wohnungen (nur Neubauten) im Jahre:

2000	=	104 Wohnungen	2008	=	49 Wohnungen
2001	=	259 Wohnungen	2009	=	70 Wohnungen
2002	=	103 Wohnungen	2010	=	118 Wohnungen
2003	=	142 Wohnungen	2011	=	21 Wohnungen
2004	=	67 Wohnungen	2012	=	34 Wohnungen
2005	=	257 Wohnungen	2013	=	45 Wohnungen
2006	=	268 Wohnungen	2014	=	44 Wohnungen
2007	=	96 Wohnungen	2015	=	47 Wohnungen
			2016	=	91 Wohnungen

Gesamtwohnungsbestand

Der Gesamtwohnungsbestand beträgt gemäss dem eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregister GWR per 31. Dezember 2016 10'224 Wohnungen für die Gemeinde Wettingen.

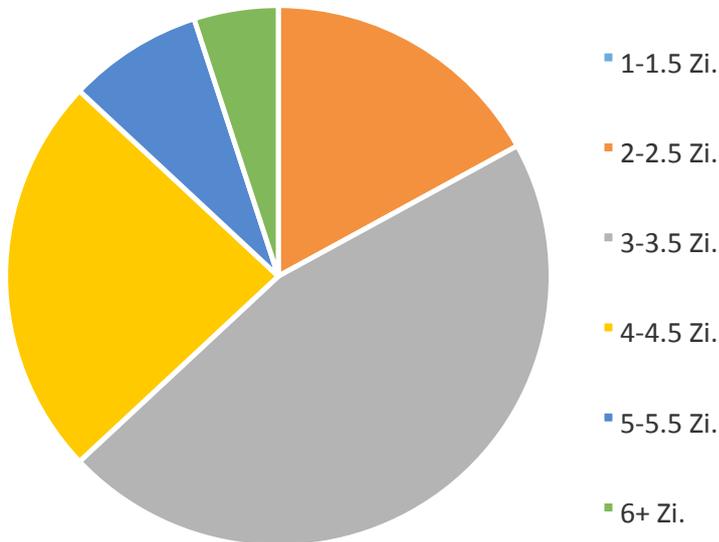
Zur Baustatistik sei erwähnt, dass sich am 31. Dezember 2016 insgesamt 18 (21) Gebäude mit 94 (120) Woh-

nungen im Bau befanden. Weitere 18 (12) Gebäude mit 81 (156) Wohnungen wurden zwar im Berichtsjahr bewilligt, doch wurde im Berichtsjahr noch nicht mit den Bauarbeiten begonnen.

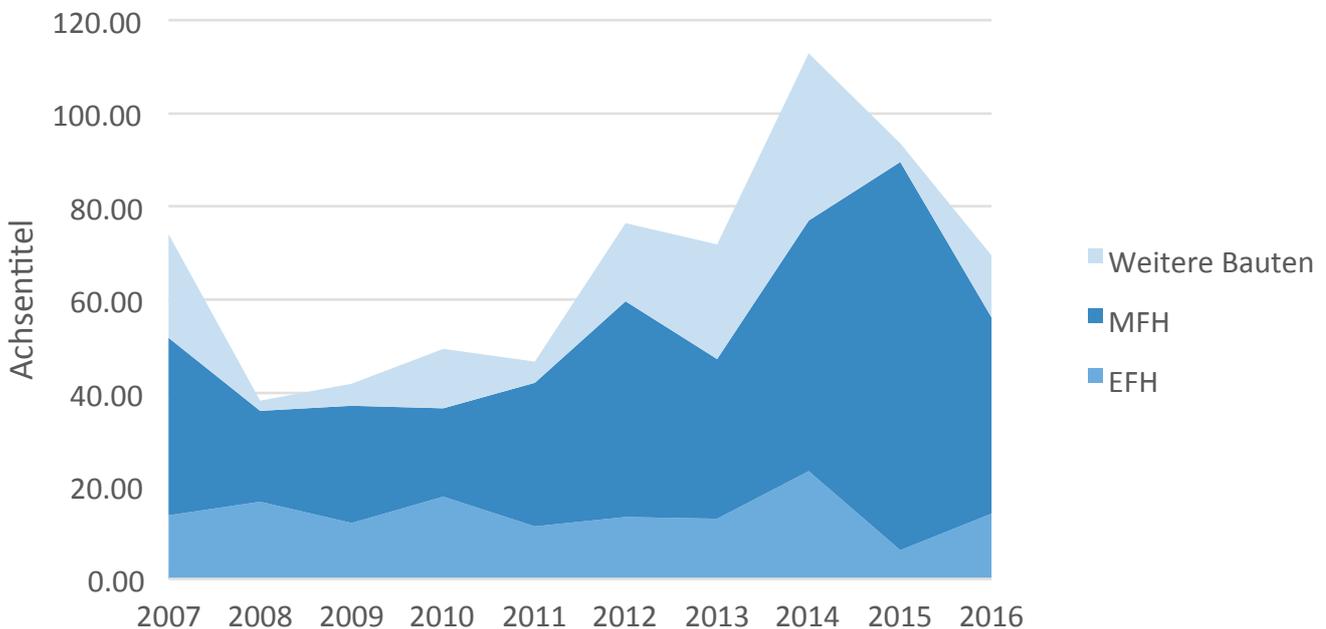
Im Bau:

- 9 EFH mit 9 Wohnungen
- 9 MFH mit 81 Wohnungen

Bewilligte Bauten, Anteil Wohnungstypen 2016



Bauvolumen der von der Statistik erfassten, bewilligten Um- und Neubauten



7.4.5 Erhebungen über die Bautätigkeit im Jahre 2016

Die Erhebungen über die Bautätigkeit im Jahre 2016, die alljährlich zuhause des Bundesamts für Statistik in Neuchâtel durchgeführt werden, ergaben für die Gemeinde Wettingen folgendes Bild:

Im Jahr 2016 wurden Neu- und Umbauten, die von der Statistik erfasst werden, im Gesamtbetrag von rund Fr. 69'121'500 bewilligt.

Grafik: Bauvolumen der von der Statistik erfassten, bewilligten Um- und Neubauten, siehe Seite 114.

7.5 Planung

7.5.1 Planungskommission

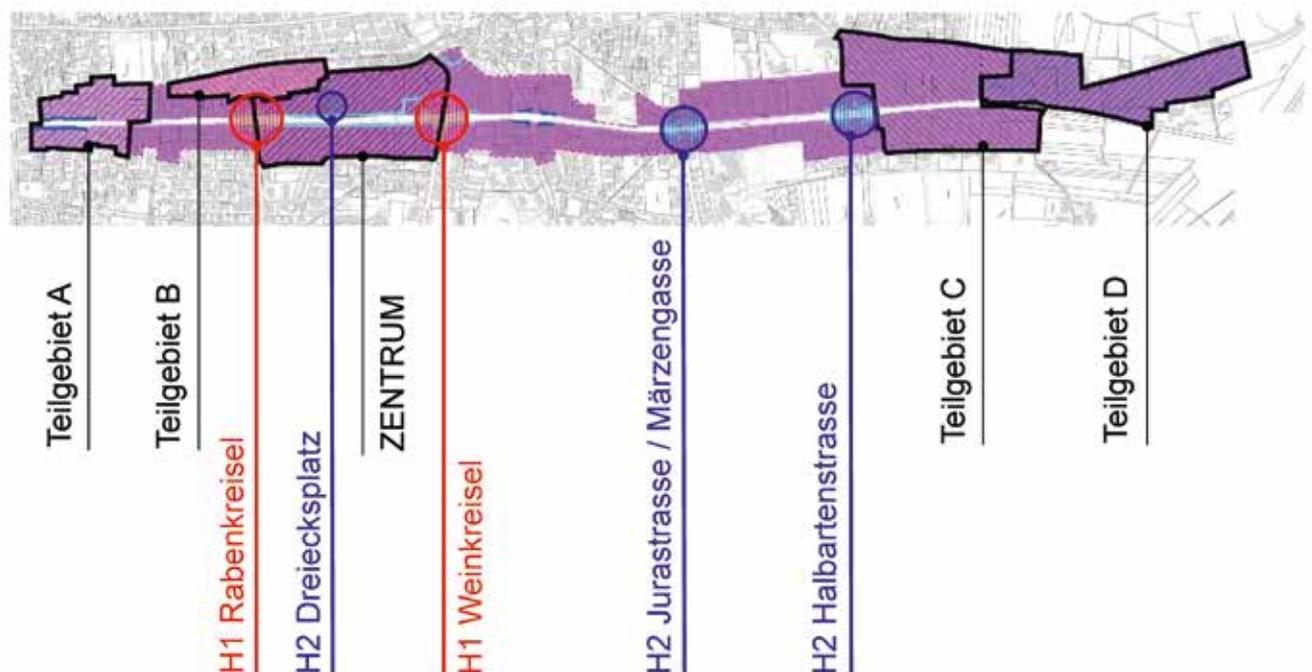
Die Planungskommission befasste sich im Jahre 2016 anlässlich von vier Sitzungen schwerpunktmässig mit dem kommunalen Gesamtplan Verkehr (KGV), dem kommunalen Entwicklungsschwerpunkt Landstrasse (Teilprojekte «Teiländerung Nutzungsplanung Landstrasse», «Betriebs- und Gestaltungskonzept untere Landstrasse», «Erschliessungsplan Staffel-/Mattenstrasse» sowie «Gestaltungsplan Obere Geisswies») sowie diversen weiteren, durch Bauvorhaben der Gemeinde oder Privater ausgelöster Nutzungs- und

Sondernutzungsplanungen, so zum Beispiel die «Teiländerung Nutzungsplanung / Erschliessungsplan Margelstrasse», die «Teiländerung Nutzungsplanung St. Bernhard / Rebbergstrasse» oder der «Gestaltungsplan Klosterbrühl».

7.5.1.1 Entwicklungsplanung Landstrasse

Mit dem Leitprojekt «Teiländerung Nutzungsplanung Landstrasse» werden zentrale Aspekte des Masterplans Landstrasse grundeigentümergebunden umgesetzt. Damit erhalten die über 600 im Perimeter liegenden Grundeigentümerschaften die Möglichkeit, von den neuen baurechtlichen Spielregeln zu profitieren und mit ihren Bauprojekten zur Umsetzung des Masterplans beizutragen. Regelungen zum Parkfelder-Angebot, zur Mobilität und zu Strassenbäumen betreffen nicht nur die Landstrasse, sondern gelten künftig für die Gesamtgemeinde.

Dank des partizipativen Prozesses und der breiten Abstützung des Masterplans in der Bevölkerung konnte die Teiländerung der Nutzungsplanung innerhalb von nur zwei Jahren zur Beschlussreife gebracht werden. In der öffentlichen Mitwirkung gingen 21 Mitwirkungseingaben mit 54 Anträgen ein. Im Rahmen der anschließenden öffentlichen Auflage erfolgten sieben Einwendungen. Die Eingaben und Einwendungen führten zu nochmaligen Verbesserungen und Präzisierungen der



Perimeter, Teilgebiete und Orientierungsorte der Teiländerung Nutzungsplanung Landstrasse

Vorlage. Am 17. November 2016 verabschiedete der Einwohnerrat die Teiländerung bei einer Enthaltung einstimmig zu Handen des Genehmigungsverfahrens durch den Regierungsrat, in dessen Rahmen auch allfällige Beschwerden behandelt würden.

Im Strassenraum wird sich der Masterplan als Erstes in der unteren Landstrasse abbilden. Als Vertiefung des Masterplans wurde hier ein Betriebs- und Gestaltungs-konzept ausgearbeitet. Dieses wird nun zu einem Bau-projekt weiterentwickelt.

Zwei gemeinderätliche Vollzugsrichtlinien, die «Richtlinie für Bauvorhaben in der Zone Landstrasse» sowie die «Vollzugsrichtlinie zur Aussenwerbung» zeigen bauwilligen Grundeigentümerschaften auf, wie sie mit ihren Bauvorhaben zur angestrebten Aufwertung der Landstrasse beitragen können.

Da in der Zone Landstrasse in besonderen Fällen von der Mindestgrösse für Spiel- und Erholungsflächen abgewichen werden kann, erliess der Einwohnerrat ein «Reglement über die Spiel- und Erholungsflächen». Damit vergrössert sich für Bauherrschaften der Handlungsspielraum zur Sicherstellung der Aussenraumqualität, indem diese Flächen auch gemeinsam und parzellenübergreifend am zweckmässigen Ort entstehen können.

Erfreulicherweise ergriffen in der Zwischenzeit in verschiedenen Gebieten Grundeigentümerschaften die Initiative zur parzellenübergreifenden Aktivierung des Innenentwicklungspotentials, so zum Beispiel im Zentrum rund um den Rabenkreisel oder in der Oberen Geisswies. In Ergänzung zu den generellen Regelungen der Nutzungsplanung sind in solchen Fällen häufig konkretere, aufs jeweilige Gebiet massgeschneiderte Festlegungen im Rahmen von Sondernutzungsplanungen zweckmässig.

7.5.1.2 Kommunalen Gesamtplan Verkehr

Der behördenverbindliche kommunale Gesamtplan Verkehr (KGV) definiert in Abstimmung von Siedlungs- und Verkehrsentwicklung die verkehrsplanerischen Absichten der Gemeinde für die nächsten 15 bis 20 Jahre und leitet entsprechende Handlungsfelder und Massnahmen ab. Sechs Teilpläne bilden die wichtigsten Festlegungen ab: «Motorisierter Individualverkehr», «Zonensignalisation», «Ruhender Verkehr», «Veloverkehr», «Fussverkehr» sowie «Öffentlicher Verkehr / kombinierte Mobilität». Der KGV wurde im Juni 2016 vom Gemeinderat beschlossen und der Kanton genehmigte dessen Zielsetzungen, Handlungsfelder und Stossrichtungen.

7.5.1.3 Bahnhofplanung

Die Gemeinde strebt im Bahnhofgebiet in enger Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern die Schaffung eines attraktiven, durchmischten und städtischen Quartiersteils an. Hierzu sind drei Elemente nötig: eine Teiländerung der Nutzungsplanung, ein Gestaltungsplan mit Richtkonzept sowie ein öffentlich-rechtlicher Vertrag, der unter anderem Dienstbarkeiten und Landabtretungen sowie Finanzierungsfragen klärt. Die Planung wird aktuell durch den Kanton abschliessend vorgeprüft.



Modell des Richtkonzepts Bahnhofareal

7.5.1.4 Bauinventar / Teiländerung Nutzungsplanung Schutzobjekte (Ortsbild 1+2)

Auf Basis von zwei einwohnerrätlichen Vorstössen (Ortsbild 1+2) liess der Gemeinderat das Bauinventar der Gemeinde Wettingen aktualisieren und bis ins Jahr 1980 fortschreiben. Das Bauinventar dokumentiert geschichtlich wichtige und das Ortsbild prägende Bauten und Ensembles. Mit einer Teiländerung der Nutzungsplanung sollen diese Objekte für die Nachwelt gesichert werden (Unterschutzstellungsverfahren). Der Schutzgrad wird dabei auf die Bedeutung der Objekte und die übergeordnete kommunale Planung abgestimmt sein. Sobald die kantonale Vorprüfung abgeschlossen ist, wird der Entwurf der entsprechenden Vorschriften im Rahmen der Mitwirkung veröffentlicht. Damit nachteilige Veränderungen an den zu schützenden Bauten / Ensembles während des Unterschutzstellungsverfahrens vermieden werden, erliess der Gemeinderat für die Dauer der Teiländerung eine Planungszone. Allfällige Bauvorhaben sind in dieser Zeit möglich, haben aber die Charakteristika des Objekts angemessen zu berücksichtigen.

7.5.2 Kulturlandausschuss

Unter der Leitung von Vizeammann Antoinette Eckert behandelte der Kulturlandausschuss seine Geschäfte an zwei Sitzungen. Es ging primär um die laufende Überprüfung der Vollzugsaufgaben. Der Ausschuss befasste sich auch mit der Waldweide Bernau und dem Projekt Bruchsteinmauern für das Jahr 2017.

Waldwiese Heereberg

Auf Anregung des Kulturlandausschusses wurde ab 2014 die Ostseite der Waldwiese geöffnet, um den Zugang zur Wiese für verschiedene Kleintiere etwas frei zu machen und um etwas mehr Licht zu schaffen. Zur Beurteilung der längerfristigen Folgen dieser Massnahme ist es nach zwei Vegetationsperioden noch zu früh. Allerdings scheinen einzelnen Pflanzen unter dem harten Schnitt der Freischneider zu leiden, vor allem diejenigen mit oberflächlichen Rhizomen wie z. B. Veilchen. Deshalb empfiehlt es sich, insbesondere am oberen Waldrand, wo der Druck der Büsche auf die Wiese wegen der Trockenheit gering ist, bewusst 2 – 3 cm über Grund zu mähen. Erfreulich ist die Tatsache, dass sich der Minimalbestand von *Orchis purpurea* (Purpur-Knabenkraut) erhalten hat, was zumindest nicht gegen die neu eingeleiteten Pflegemassnahmen spricht.

Das Pflegeprogramm im Bereich Waldwiese Heereberg kann auf Zusehen hin so weitergeführt werden. Die schlechte Zugänglichkeit verhindert den Einsatz eines Balkenmähers, weshalb Freischneider oder Sensen sorgfältig und pflanzenschonend (für Krautschicht) eingesetzt werden müssen. Der Wegtransport des Mähguts ist zu arbeitsintensiv, weshalb die Deponie am unteren Waldrand in Kauf genommen werden kann.



Waldwiese Heereberg, 5. April 2016, Öffnung Richtung Osten



Heereberg, 16. Mai 2016, *Orchis purpurea*



Waldwiese Heereberg, 13. August 2016; Niedrige Büsche bieten Schutz vor allfälligen Immissionen der benachbarten intensiven Landwirtschaftsflächen. Die Sommermahd ist kurz vorher durchgeführt worden.

Tümpel Vögelimatte

Die drei Tümpel der Vögelimatte bestehen seit 2006. Aufgrund einer gründlichen Bestandsaufnahme im Jahr 2009 werden regelmässig folgende Pflegemassnahmen durchgeführt:

- Der Bereich der festgestampften Erde um die Tümpel wird einmal im Jahr gemäht und zwar nicht vor dem 15. Juli und nicht nach dem 15. September.
- Die Tümpel werden in einem drei- bis fünfjährigen Rhythmus ausgeputzt. Das heisst, dass Laub, Schlamm und stark wachsende Pflanzen wie Weiden, Erlen oder Rohrkolben wird entfernt. Günstig für die Stabilität der Biotope ist, nur einen Tümpel pro Jahr im Wechsel mit den anderen zu reinigen.
- Im Uferbereich aufkommende Bäume und Sträucher werden jährlich zurückgeschnitten, um die Besonnung der Tümpel und der Trockensteinmauer zu gewährleisten. Blacken (*Rumex* sp.) wurden keine festgestellt, hingegen könnten die Acker-Kratzdisteln aufkommen und ins Ackerland versamen.
- Der Pflanzenbewuchs rund um die Tümpel besteht aus Pflanzen, die überall weit verbreitet sind. Dies ist ein Hinweis darauf, dass dieser Lebensraum recht isoliert in der Landschaft steht (Ansaat), jedoch gute Lebensbedingungen bietet.

Spätestens im Jahr 2016 wurde deutlich, dass die Wasserversorgung allein durch Regenwasser nicht ausreicht, in denen es lange Trockenperiode gibt. In diesem Jahr gab es im nassen Frühling viel Niederschlag, also einen guten Füllstand der Tümpel. Der regenarme Sommer führte aber dazu, dass die Tümpel trockenfielen. Falls dies nur kurzzeitig geschieht, ist das nicht besonders dramatisch. Wenn das Trockenfallen aber zu lange anhält, wachsen in den Tümpeln Landpflanzen,

z. B. schnell wachsende Gräser, was die Verlandung beschleunigt.

Tümpelbiotope sind u. a. dadurch charakterisiert, dass sie starken Wasserstandsschwankungen unterworfen sind und das kurzfristige Trockenfallen durchaus vorkommen kann.

Beim dreijährigen Rhythmus, in dem das Ausräumen der Tümpel geschieht, muss der Tümpelboden möglichst frei von Pflanzenresten und Wurzeln sein. Die Wasserstände der drei Tümpel sollten in Trockenperioden im Auge behalten werden. Bei zunehmender Verlandung ist damit zu rechnen, dass die Tümpel gelegentlich neu abgeteuft und mit Lehm abgedichtet werden müssen. Als Notmassnahme könnte man kurzfristig und kontrolliert Wasser über eine flexible Rohrleitung in die Tümpel führen, sofern im Muntelbach genügend Wasser fliesst.

7.5.3 Ortsbildkommission

Anlässlich der zwei durchgeführten Sitzungen befasste sich die Ortsbildkommission mit verschiedenen Vorstudien, Neubau- und Sanierungsprojekten an der Landstrasse, an der Alb, Zwysigstrasse sowie dem Gebiet Langäcker.

7.6 Energieausschuss

Unter der Leitung des Ressortvorstehers Roland Kuster befasste sich der Energieausschuss im Jahr 2016 an zwei Sitzungen hauptsächlich mit folgenden Themen:

- Zukunftsregion Novatlantis Argovia / Konzept Energiebuchhaltung
Das Programm «enercoach» wurde aufgeschaltet und die ersten Liegenschaften sind bereits erfasst.
- Interpellation Daniel Frautschi, SVP, vom 17. März 2016 betreffend MINDERGIE-P©-Standard Neubau Schulhaus Zehntenhof: Die Fragen wurden beantwortet und dem Gemeinderat unterbreitet.
- Anregungen von Dr. Paulo Gomes de Lima, Ingenieur der Alstom: Die eingebrachten Anregungen werden von der Gemeinde Wettingen bereits umgesetzt.

7.7 Werkhof

Der Werkhof hat auch 2016 für ein hohes Niveau der Pflege des öffentlichen Raums gesorgt: Strassenunterhalt, Strassenreinigung, Kehr- und Grüngutentsorgung, Signalisationen, Unterhalts- und Renovationsarbeiten an Ruhe- und Parkbänken, Auslieferung von Mietinventar wie Bänke, Tische, Garnituren etc. und deren Unterhalt, Rebbau, Bachunterhalt, Winterdienst, Unterhalt und Kontrolle der öffentlichen Spielplätze, Unterhalt der Parkanlagen und Rasenflächen der Schulanlagen, Grünflächen des Gartenbads, Pflege

der verschiedenen Rabatten und Verkehrsinsel sowie die Betreuung des Friedhofs.

Speziell zu erwähnen sind folgende Arbeiten:

Umgebung Kindergarten Rosengarten, Bahnhofstrasse
Nach der Erstellung des Kindergartenprovisoriums an der Bahnhofstrasse wurden die Belagsarbeiten durch eine Drittfirma und die allgemeinen Umgebungsarbeiten durch den Werkhof aufgeführt. Die Umgebung wurde modelliert, neue Spielmöglichkeiten erstellt, Wildhecken gepflanzt, Gemüseboxen erstellt und Sonnensegel gespannt. Die Kinder bespielten nach den Sommerferien die neue Umgebung und erfreuten sich an den zusätzlichen Möglichkeiten.



Kindergarten Rosengarten / Vor dem Abbruch



Kindergarten Rosengarten / Nach dem Neubau

Instandstellung Alter Friedhof

In den letzten Jahren wurden auf dem alten Friedhof immer wieder Gräber aufgelöst. In diesem Jahr wurden die im Boden verbliebenen Fundamente und Stellplatten ausgegraben, das Terrain ausgeebnet und die Wege instand gestellt. Gleichzeitig wurden die maroden Bänke ersetzt, neue Abfallkübel gestellt, Neophyten ausgegraben und Wildsträucher gepflanzt. Auch die Bepflanzung einiger Gräber wurde erneuert und Schmuckstaudenrabatten angelegt.



Alter Friedhof / Neue Kieswege und Ruhebänkli



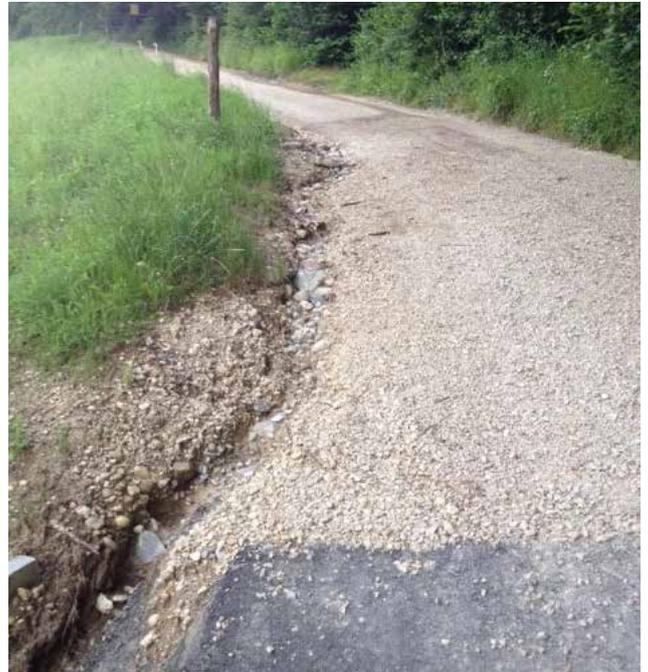
Alter Friedhof / Instandstellung Mergelwege

Instandhaltung Einlaufrechen und Flurwege

Die ergiebigen Niederschläge im Frühjahr führten an verschiedenen Stellen zu Überflutungen und Ausschwemmungen. Verschiedene Einlaufrechen mussten mehrmals von Kies und Ästen befreit werden. Vereinzelt wurden Drainageleitungen ersetzt sowie Überläufe neu ausgestaltet. Viele Schlammsammler füllten sich mehrmals mit Ablagerungen und wurden in Zusammenarbeit mit einer externen Firma ausgesaugt.



Überfüllter Schlammsammler



Ausgeschwemmter Mergelweg

Umstrukturierung / Optimierung Strassenmarkierung

Aufgrund der Ergebnisse der Leistungsüberprüfung wurden die Strassenmarkierungsarbeiten erstmals durch eine externe Firma ausgeführt. Die betroffenen Werkhofmitarbeiter wurden intern mit einer neuen Aufgabe betraut. Die Überprüfung der Dienstleistungen ist ein andauernder Prozess bei dem Kosten und Nutzen einander gegenübergestellt werden. Zudem wird evaluiert, welche Arbeiten intern oder extern ausgeführt werden sollen.



Schwere Handarbeit

Räumungsarbeiten

An verschiedenen Orten in der Gemeinde musste geräumt werden, dies aus unterschiedlichsten Gründen. Vor Ort zeigte sich meist eine grosse Unordnung und die in etwa zu erwartende Menge an Abfall. Bei all der schweren Arbeit mussten wichtige Dokumente erkannt und zur Weiterbearbeitung rausgesucht werden.



Verschiedenartiger, brennbarer Müll

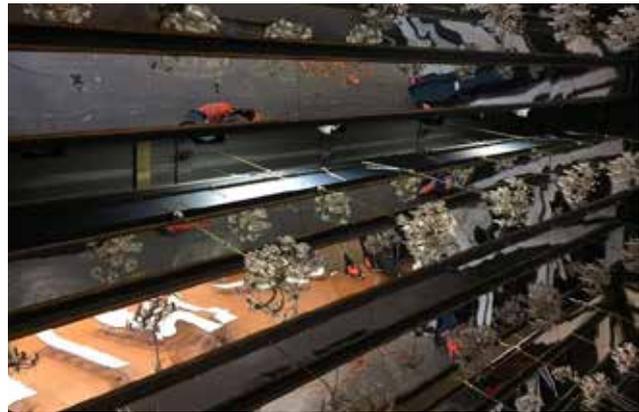
Mithilfe bei verschiedenen Anlässen

Wie gewohnt hilft der Werkhof bei verschiedensten Anlässen und Veranstaltungen mit, ob beim Wettiger



Aufbau der Neujahrsbühne im Tägi

Fäscht, 1. August oder anderen immer wieder stattfindenden Anlässen oder bei der Feier des neuen Regierungsrates und anderen spontanen Veranstaltungen. Die Dienstleistungen des Werkhofs werden gerne und oft in Anspruch genommen.



Neujahrsbühne im Tägi

Tag der offenen Tür

Auf Initiative von Gemeinderat Markus Maibach führte der Werkhof einen Tag der offenen Tür durch. Die verschiedensten Dienstleistungen wurden vorgestellt, Maschinen und Material gezeigt und Einblicke in den Werkhofalltag gewährt. Mitarbeiter der Bau- und Planungsabteilung sorgten für die Verpflegung der Besuchenden und verschiedene Partnerinnen von Werkhofmitarbeitern halfen bei der Kinderbetreuung. Gross und Klein konnten an verschiedensten Posten unter Anleitung kleine Arbeiten ausführen und selbstgemachte Souvenirs mit nach Hause nehmen.



Ein aktionsreicher Parcours mit dem Holder-Mäher

Friedhof

Auf dem Friedhof werden verschiedene Grabarten angeboten. Unter anderem finden im Bereich «Engel» Bestattungen statt. In den nächsten Jahren wird dieses Feld voll sein und ein neues Grabfeld musste erschlossen werden. Cesco Peter entwarf und realisierte die neue Skulptur, die das Zentrum des neuen Feldes bildet.

Aufgrund der Ergebnisse der Leistungsüberprüfung der Unterhaltsarbeiten wurden die ersten Massnahmen zur Umstrukturierung / Optimierung eingeführt. Ziel ist es,

die vorhandenen Kapazitäten besser einzusetzen und die Zusammenarbeit Werkhof/Friedhof/Bestattungsamt zu verstärken und zu verbessern.



Die neue Skulptur als Modell



Die neue Skulptur auf dem Friedhof

8. Volkswirtschaft

8.1 Industrie, Markt und Gewerbe

8.1.1 Wochenmarkt

Die Zuständigkeit des Wochenmarkts wurde per 1. Januar 2016 von der regionalpolizei wettingen-limmattal an das Gemeindebüro übertragen.

Im Berichtsjahr präsentierten an 94 (92) Markttagen insgesamt 703 (671) Dauerverkäufer und 7 (2) Tagesverkäufer ihre Waren. Von den Tagesverkäufern wurden italienische Spezialitäten sowie Birnenmousse angeboten.

Als Gast des Wochenmarkts präsentierte die Sekundarschule Wettingen im Februar verschiedene Backwaren zur Finanzierung des Schullagers und im Oktober der Vogel- und Naturschutzverein Wettingen diverse Birnel Produkte. Seit Januar 2016 werden neu von einem Standbetreiber italienische Spezialitäten dauerhaft angeboten.

Anlässlich des letztjährigen Wettiger Fäschts wurde der Lunapark auf den Rathausplatz verlegt. Dies hatte zur Folge, dass der Wochenmarkt kurzfristig auf dem Zentrumsplatz durchgeführt werden musste. Die Rückmeldungen der Wochenmarktbesucherinnen und -besucher waren durchwegs positiv.

8.1.2 Durchgeführte Markttag im Jahr 2016

Monat	Tage	Dauerverkäufer	Tagesverkäufer	Total Verkäufer
Januar	4	22	4	26
Februar	4	25	1	26
März	9	46		46
April	9	75		75
Mai	9	66		66
Juni	8	64		64
Juli	9	69		69
August	9	72		72
September	9	90		90
Oktober	8	71		71
November	9	56	1	57
Dezember	7	47	1	48
Total 2016	94	703	7	710
Total 2015	92	678	2	680

8.1.3 Warenmärkte Landstrasse

Auch die Durchführung der Warenmärkte (Frühlings- und Herbstmarkt) wurde per 1. Januar 2016 von der Regionalpolizei an das Gemeindebüro übertragen.

a) Frühlingsmarkt

Am 29. März 2016 fand bei bewölktem und teilweise sonnigem Wetter der Wettinger Frühlingsmarkt statt. Dabei boten 114 (109) Marktfahrende auf der Landstrasse zwischen den Kreiseln Staffelstrasse und Alb. Zwyszigstrasse ihre Waren an. Die Verkaufsstände und ein Kinderkarussell wurden auf einer Länge von insgesamt 586 (577) Laufmetern aufgestellt.

Obwohl es gegen Abend merklich kühler wurde, war der Markt gemäss Auskunft des Marktverbands sehr gut besucht. Auch die Marktfahrenden waren mit dem Geschäftsgang mehrheitlich zufrieden.

Das Marktgeschehen sowie die Verkehrsumleitung über die Staffel-, Zentral-, und Alb.-Zwyszigstrasse verliefen reibungslos.

b) Herbstmarkt

Am Wettinger Herbstmarkt vom 28. September 2016 präsentierten 114 (100) Marktfahrende auf der Landstrasse, zwischen den Kreiseln Staffelstrasse und Alb. Zwyszigstrasse ihr Sortiment. Die Gesamtlänge der Verkaufsstände und des Kinderkarussells betrug 568 (550) Laufmeter. Der Markt war sehr gut besucht. Dazu trugen sicher auch das sonnige Wetter und die angenehmen Temperaturen bei. Die Verkehrsumleitung erfolgte gleich wie beim Frühlingsmarkt und funktionierte ohne Probleme.

8.2 Rebbau

Der Winter 2015/2016 war recht mild. Dies begünstigte die Überlebenschancen von Schädlingen und Nützlingen, wobei vor allem die Schadinsekten und Krankheiten profitierten. Die Reben trieben Anfang April aus.

Der Austrieb erfolgte im langjährigen Durchschnitt. Im Frühjahr gab es einige Frostnächte, die an einzelnen Lagen Schäden an den Pflanzen verursachten und die Ernte beeinträchtigten. Die ergriffenen Gegenmassnahmen halfen nur sehr lokal. Zudem war der Frühling sehr feucht und der Pilzdruck riesig. Die Reben mussten vermehrt mit Fungizid behandelt werden, um grössere Schäden zu vermeiden.

Die Monate Juni und Juli waren sehr nass. Dies führte zu einer starken Wüchsigkeit. August und September waren zu trocken. Dadurch normalisierte sich das Wachstum, der Pilzdruck nahm ab und die Beeren hatten optimale Bedingungen. Der Farbumschlag der Beeren, also das Reiferwerden, begann ab dem 20. August. Dank den zwei sehr trockenen Monaten konnte eine sehr gute Qualität erreicht werden.

Die Weinbaugenossenschaft entschied kurz vor der Ernte, die dritte Behandlung gegen Insekten, insbesondere die Essigfliege, nicht auszuführen, da befürchtet wurde, es könnten sich Wirkstoffe im Wein ablagern.

Die Weinlese dauerte vom 5. - 19. Oktober 2016. Es wurden 1'226 kg Cabernet und 5'304 kg Blauburgunder geerntet.

9. Finanzen, Steuern

9.1 Übersicht

9.1.1 HRM2, Aufbau Erfolgsrechnung

Der Abschluss der Erfolgsrechnung erfolgt unter HRM2 dreistufig. Die Zuweisung der Stufen erfolgt via Artengliederung, entspricht auch dem Erfolgs- und Finanzierungsausweis und kann wie folgt schematisch dargestellt werden:

Dreistufige Erfolgsrechnung nach HRM 2	
30 Personalaufwand	40 Fiskalertrag
31 Sach- und übriger Aufwand	41 Regalien und Konzessionen
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	42 Entgelte
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	43 Verschiedene Erträge
36 Transferaufwand	45 Einnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen
37 Durchlaufende Beträge	46 Transferertrag
	47 Durchlaufende Beträge
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	
34 Finanzaufwand	44 Finanzertrag
Ergebnis aus Finanzierung	
1. Stufe: Operatives Ergebnis	
38 Ausserordentlicher Aufwand	48 Ausserordentlicher Ertrag
2. Stufe: Ausserordentliches Ergebnis	
3. Stufe: Gesamtergebnis	

Ergebnis aus Betrieb

Hier werden alle betrieblichen Aufwendungen und Erträge einander gegenübergestellt, die der ordentlichen öffentlichen Aufgabenerfüllung zugewiesen werden können, exklusive Zinsaufwand und Finanzerträge.

Ergebnis aus Finanzierung

Zu diesem Ergebnis führen ausschliesslich die Sacharten 34 (Finanzaufwand: Passiv- und Schuldzinsen) und 44 (Finanzertrag: Zinserträge, Mietzinsen, Buchgewinne Anlagen usw.), welche gegenseitig verrechnet das Ergebnis aus der Finanzierung ausweisen.

Operatives Ergebnis, Stufe 1

Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit und das Ergebnis aus Finanzierung ergeben zusammen das operative Ergebnis. Für eine nachhaltige Haushaltsführung sollte das operative Ergebnis mittelfristig ausgeglichen sein.

Ausserordentliches Ergebnis, Stufe 2

Auf der zweiten Ergebnisstufe werden die ausserordentlichen Aufwände und Erträge berücksichtigt. Diese gelten als ausserordentlich, wenn nicht mit ihnen gerechnet werden konnte und sie sich der Einflussnahme und Kontrolle entziehen. In der Übergangs- resp. Anfangsphase des neuen Rechnungswesens HRM2, d.h. bis ca. 2018, stellen die möglichen Entnahmen aus der Aufwertungsreserve infolge von Mehrabschreibungen ausserordentliche Erträge dar.

Gesamtergebnis, Stufe 3

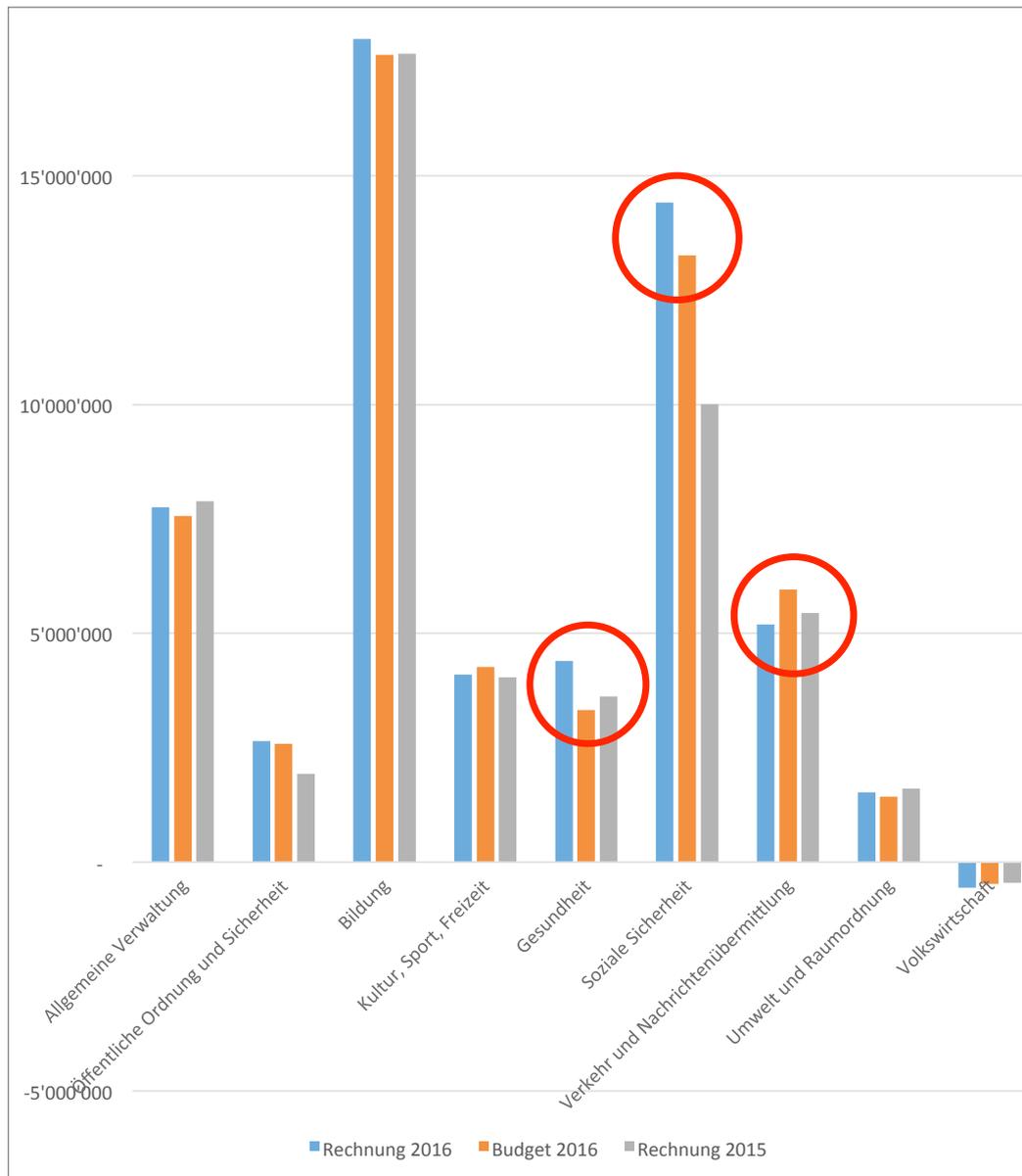
Das Gesamtergebnis ergibt sich aus der Kumulation des operativen und des ausserordentlichen Ergebnisses.

9.1.2 Übersicht Ergebnisse Erfolgsrechnung 2016

Das Rechnungsjahr 2016 konnte bei der Einwohnergemeinde mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 271'210.04 abgeschlossen werden.

Gemeinde Wettingen	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Einwohnergemeinde			
Ergebnis aus Betrieb	-5'122'178.23	-2'611'029.85	1'978'898.18
Ergebnis aus Finanzierung	4'003'100.76	2'611'029.85	311'674.43
Operatives Ergebnis	-1'119'077.47	0.00	2'290'572.61
a.o. Ergebnis	1'390'287.51	0.00	1'354'093.02
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	271'210.04	0.00	3'644'665.63
Eigenwirtschaftsbetriebe			
Abwasserbeseitigung			
Ergebnis aus Betrieb	466'976.55	149'930.00	49'489.12
Ergebnis aus Finanzierung	26'480.00	24'122.00	24'122.00
Operatives Ergebnis	493'456.55	174'052.00	73'611.12
a.o. Ergebnis	115'523.00		0.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	608'979.55	174'052.00	73'611.12
Abfallwirtschaft			
Ergebnis aus Betrieb	95'017.08	-89'970.00	-3'593.17
Ergebnis aus Finanzierung	4'849.00	6'496.00	6'496.00
Operatives Ergebnis	99'866.08	-83'474.00	2'902.83
a.o. Ergebnis	-251.90	0.00	-51'407.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	99'614.18	-83'474.00	-48'504.17
Heilpädagogische Schule			
Ergebnis aus Betrieb	277'373.68	46'600.00	39'531.58
Ergebnis aus Finanzierung	-8'111.00	-46'600.00	-8'551.00
Operatives Ergebnis	269'262.68	0.00	30'980.58
a.o. Ergebnis	0.00	0.00	0.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	269'262.68	0.00	30'980.58
Konsolidierung			
Gesamtrechnung 2016			
Ergebnis aus Betrieb	-4'282'810.92	-2'504'469.85	2'064'325.71
Ergebnis aus Finanzierung	4'026'318.76	2'595'047.85	333'741.43
Operatives Ergebnis	-256'492.16	90'578.00	2'398'067.14
a.o. Ergebnis	1'505'558.61	0.00	1'354'093.02
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	1'249'066.45	90'578.00	3'752'160.16

9.1.3 Übersicht Nettoaufwand der Erfolgsrechnung funktional



Bei der funktionalen Gegenüberstellung des Nettoaufwandes der einzelnen Verwaltungsabteilungen ist die negative Abweichung der Budgetvorgaben bei der Abteilung Gesundheit (Pflegefiananzierung) und der Abteilung Soziale Sicherheit (Ergebnisverschlechterung Sozialhilfe) augenfällig. Die Abweichungen sind in der Analyse zur Artengliederung im Detail erläutert (s. 9.2.).

Ebenfalls markant ist die Abweichung bei der Abteilung Verkehr und Nachrichtenübermittlung. Dies aber in positivem Sinne mit der Ergebnisverbesserung infolge Reduktion der Kantonsbeiträge an den öffentlichen Verkehr, tiefere Winterdienstleistungen und die höheren Einnahmen aus den Parkierungsanlagen.

9.2 Ergebnis und Analyse der Erfolgsrechnung

9.2.1 Ergebnis der Erfolgsrechnung 2016

Nach Vornahme der vorgeschriebenen Abschreibungen verbleibt in der Erfolgsrechnung 2016 bei der Einwohnergemeinde ein Ertragsüberschuss von Fr. 271'210.04, welcher unter den Abschlusskonten als Jahresergebnis ausgewiesen wird. Der leicht positive Abschluss ist vor allem auf ausserordentliche Gegebenheiten zurückzuführen.

9.2.2 Nachweis Ergebnis aufgrund der Artengliederung

Sachart	Artengliederung	Budgetabweichung		Rechnung 2016		Budget 2016	
		in %	in Fr.	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Erfolgsrechnung			104'689'623.52	104'689'623.59	107'494'860.45	107'494'860.45
3	Aufwand			103440557.1		107'340'808.45	
30	Personalaufwand	-2.51	-715'503.55	27'743'898.45		28'459'402.00	
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	-2.48	-367'404.28	14'471'457.92		14'838'862.20	
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-1.58	-87'076.60	5'438'619.40		5'525'696.00	
34	Finanzaufwand	-33.27	-384'009.99	770'382.01		1'154'392.00	
35	Einlagen Fonds u. Spezialfinanzierungen		-				
36	Transferaufwand	-3.95	-1'970'010.58	47'861'700.67		49'831'711.25	
38	Ausserordentlicher Aufwand		13'306.60	13'306.60			
39	Interne Verrechnungen			7'141'192.02		7'530'745.00	
	Total Aufwandsminderung		-3'510'698.40				
4	Ertrag				104'689'623.59		107'411'386.45
40	Fiskalertrag	-1.58	-904'350.65		56'392'307.10		57'296'657.75
41	Regalien und Konzession	-0.52	-4'402.09		835'597.91		840'000.00
42	Entgelte	-5.51	-977'932.24		16'773'032.76		17'750'965.00
43	Verschiedene Erträge	86.63	26'420.85		56'920.85		30'500.00
44	Finanzertrag	28.62	1'067'260.99		4'796'700.84		3'729'439.85
45	Entnahmen Fonds u. Spezialfinanzierungen		15'476.00		16'744.35		1'268.35
46	Transferertrag	-15.19	-3'073'547.95		17'158'262.55		20'231'810.50
48	Ausserordentlicher Ertrag		1'518'865.21		1'518'865.21		
49	Interne Verrechnungen				7'141'192.02		7'530'745.00
	Total Ertragsminderung		-2'332'209.88				
9	Abschluss			1'249'066.45		154'052.00	83'474.00

Die Auswertung der Artengliederung beinhaltet das Rechnungswesen der ganzen Einwohnergemeinde Wettingen inkl. der Eigenwirtschaftsbetriebe. Bei den grün markierten Positionen handelt es sich um Einsparungen, gelb um die gebundenen Ausgaben und Einnahmen, bei den rosa Markierungen um Mindererträge bei den Steuern und bei den orangen Positionen um die verbuchten ausserordentlichen Geschäftsvorfälle.

Die Zusammenfassung der Abschlusskonten präsentiert sich im Detail wie folgt:

Betrieb	Ergebnis 2016
Einwohnergemeinde	271'210.04
Abwasserbeseitigung	608'979.55
Abfallbewirtschaftung	99'614.18
Heilpädagogische Schule	269'262.68
Total Ergebnis 2016	1'249'066.45

Auf die Ergebnisse der Eigenwirtschaftsbetriebe wird unter Punkt 9.3.3 eingegangen.

9.2.3 Analyse Rechnungsergebnis 2016 aufgrund der Artengliederung

Nachweis Rechnungsergebnis	Betrag	Bemerkungen
Einsparungen		
Personalaufwand	715'503	Outsourcing Werkhof, diverse Vakanzen, Reduktion Reinigung-Personalkosten, tiefere Soziallasten
Sachaufwand	367'404	Diverse Einsparungen auf verschiedenen Sachkonti
Finanzaufwand	384'010	Reduktion Zinsaufwand dank vorteilhafter Zinslandschaft und Cash-Management
Minderertrag		
Gemeindesteuern	-904'350	Auswirkungen Steuergesetzrevisionen
Transferaufwand/-ertrag/Sozialhilfe		
Erhöhung Nettoaufwand	-2'081'470	Reduktion Rückerstattungsertrag Sozialhilfe, Rückerstattung SPG-Beitrag 2015, tieferer Lastenausgleich SPG 2016, höherer Aufwand Pflegefinanzierung, tieferer Kantonsbeitrag an Regionalverkehr ÖV
Ausserordentliche Faktoren		
Gewinn aus Verkäufen Grundstücke FV	1'067'261	Höherer Buchgewinn aus den Grundstückverkäufen
Entnahme aus Aufwertungsreserve	1'518'865	Die vom Kanton empfohlene Entnahme infolge Mehrabschreibungen HRM2 war nicht budgetiert
Diverse marginale Abweichungen	111'264	
Eigenwirtschaftsberiebe		
Aufwand-/Ertragsüberschüsse	-907'278	Bessere Ergebnisse aus den Eigenwirtschaftsbetrieben
Total Ergebnisverbesserung	271'210	Ertragsüberschuss ER Einwohnergemeinde
Kurz und bündig		Die Mindererträge bei den Gemeindesteuern konnten durch gezielte Sparmassnahmen kompensiert werden. Beim Transferaufwand schlagen speziell bei den Kantonsbeiträgen an die Pflegefinanzierung massive Mehraufwendungen zu Buche, welche teilweise durch Entlastungen bei den Beiträgen an den öffentlichen Verkehr wieder kompensiert werden konnten. Das schlechte Ergebnis bei der Sozialhilfe, welches vor allem auf die Bereinigung des Lastenausgleichs aus der Vorperiode zurückzuführen ist, konnte dank ausserordentlichen Gegebenheiten (höhere Buchgewinne aus Grundstückverkäufen und Entnahme aus Aufwertungsreserve) mehr als aufgefangen werden, sodass aus der Erfolgsrechnung ein marginaler Ertragsüberschuss ausgewiesen werden kann.

Fazit:

Die Mindererträge bei den Gemeindesteuern konnten durch gezielte Sparmassnahmen kompensiert werden. Beim Transferaufwand schlagen speziell bei den Kantonsbeiträgen an die Pflegefinanzierung massive Mehraufwendungen zu Buche, welche teilweise durch Entlastungen bei den Beiträgen an den öffentlichen Verkehr wieder kompensiert werden konnten. Hinzu kommen Zusatzaufwendungen bei der Sozialhilfe (1.63 Mio Franken), welche vor allem auf die Bereinigung des Lastenausgleichs aus der Vorperiode zurückzuführen sind.

Dank ausserordentlicher Erträge (höhere Buchgewinne aus Grundstückverkäufen und Entnahme aus Aufwertungsreserve) kann der Fehlbetrag aufgefangen werden, sodass in der Erfolgsrechnung ein marginaler Ertragsüberschuss ausgewiesen werden kann.

9.3 Investitions- und Finanzierungsrechnung

9.3.1 Artenübersicht Investitionsrechnung 2016 inkl. Eigenwirtschaftsbetriebe

Art	Artengliederung	Rechnung 2016		Budget 2016		Rechnung 2015	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Investitionsrechnung	18'192'610.65	18'192'610.65	21'364'000.00	21'364'000.00	16'026'883.10	16'026'883.10
5000	Grundstücke			200'000.00			
5010	Strassen/Verkehrswege	1'727'873.25		2'221'000.00		2'065'006.25	
5020	Wasserbau	128'956.45		400'000.00			
5030	Übrige Tiefbauten allgemein	1'288'256.60		2'663'000.00		418'750.45	
5040	Hochbauten	11'966'996.80		14'032'000.00		10'266'941.45	
5060	Mobilien					150'856.05	
5200	Software	129'704.15		140'000.00		130'708.05	
5290	Übrige immaterielle Anlagen	1'624'789.30		1'400'000.00		2'374'701.80	
5640	Inv.beiträge an öffentl.Unternehmungen	76'766.45				76'766.45	
5900	Passivierte Einnahmen	1'249'267.65		308'000.00		543'152.60	
6010	Übertr. von Strassen/Verkehrsw.		441'992.65				2'689.50
6040	Übertr. von Hochbauten		97.00				
6300	Investitionsbeiträge vom Bund				95'000.00		
6310	Investitionsbeiträge von Kantonen		19'191.60				19'191.60
6370	Invest.Beitr. priv.Haushalte		807'275.00		308'000.00		507'513.40
6900	Aktiviert Ausgaben		16'924'054.40		20'961'000.00		15'497'488.60
	Nettoinvestitionen	15'674'786.75		20'653'000.00		14'954'336.00	

Die Nettoinvestitionen entsprechen der Differenz von aktivierten Ausgaben und passivierten Einnahmen und betragen insgesamt 15.67 Mio. Franken. Die Abweichung bei den Investitionsausgaben 2016 gegenüber der Plan-Investitionsrechnung von rund 5 Mio. Franken ist vor allem auf die zeitliche Verzögerung beim Neubau des Schulhauses Zehntenhof und die Verschiebung von diversen Strassen- und Kanalisations-Sanierungsprojekten zurückzuführen.

Die grössten Investitionsausgaben im Rechnungsjahr 2016 können wie folgt zusammengefasst werden:

Neubau SH Zehntenhof	10'219'000
Projektierungskredit Dreifach Turnhalle Margeläcker	1'065'428
Projektierungskredit Sanierung Tägi	1'308'749
Sanierung Winkelriedstrasse Mitte	471'721
Sanierung St. Bernhardstrasse / Dianastrasse Ost	389'062
Sanierung Schönenbühlstrasse / Rebbergstrasse / Weizenstrasse	778'209

9.3.2 Berechnung der Selbstfinanzierung

	EWG allg. Haushalt	Abfall	Abwasser	HPS	EWG inkl. SF
+ Abschreibungen	4'524'922.10		693'077.30	220'620.00	5'438'619.40
- Auflösung pass. Investitionsbeiträge			74'511.65		74'511.65
+ Erfolg laufendes Jahr	271'210.04	99'614.18	608'979.55	269'262.68	1'249'066.45
- Entnahme aus den Fonds	16'744.35				16'744.35
- Entnahme aus EK	1'392'953.00				1'392'953.00
Selbstfinanzierung	3'386'434.79	99'614.18	1'227'545.20	489'882.68	5'203'476.85
Nettoinvestitionen	15'478'997.65		195'789.10		15'674'786.75

Die Selbstfinanzierung dient zur Finanzierung der Nettoinvestitionen.

Die Selbstfinanzierung der Einwohnergemeinde erreicht mit 3.39 Mio. Franken nur ein bescheidenes Niveau und liegt gegenüber dem Budget um rund 1,2 Mio. Franken zurück. Der Grund dafür ist vor allem auf die Entnahme aus den Aufwertungsreserven (nicht liquiditätswirksam) zurückzuführen, die bei der Berechnung der Selbstfinanzierung abgezogen wird. Aus der Finanzierungsrechnung ergibt sich daher ein Finanzierungsfehlbetrag von rund 12,09 Mio. Franken.

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbst-erwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung. Liegt dieser Wert über 100 %, können Schulden abgebaut werden.

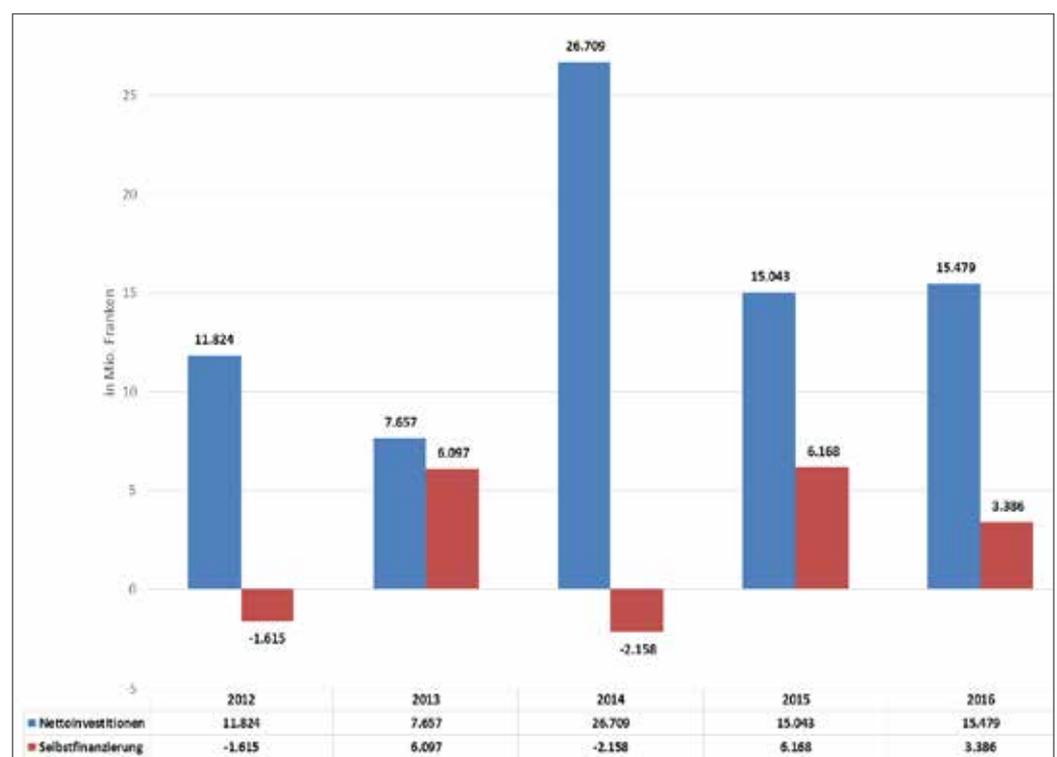
Der Selbstfinanzierungsgrad der Einwohnergemeinde beträgt 21.8 % und liegt dementsprechend um rund 3,3 % unter den Budgetvorgaben. In der Gesamtrechnung (inkl. Eigenwirtschaftsbetriebe) wird ein Selbstfinanzierungsgrad von 33.2 % erreicht (Budget: 27,02 %). Mittelfristig sollte der Selbstfinanzierungsgrad im Durchschnitt gegen 100 % sein, wobei auch der Stand der aktuellen Verschuldung eine Rolle spielt. Die Kennzahl kann starken Schwankungen unterliegen und sollte daher mittelfristig betrachtet werden.

Das Resultat der Finanzierungsrechnung hat zwangsläufig Auswirkungen auf der Bilanzseite. Zur Finanzierung der Investitionsausgaben war eine Zunahme des Fremdkapitals von rund 12 Mio. Franken erforderlich (siehe Kurzübersicht Bilanz, Finanzverbindlichkeiten, Punkt 9.4.1).

9.3.3 Finanzierungsausweis / Finanzierungsergebnis

Einwohnergemeinde inkl. Eigenwirtschaftsbetriebe			
	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	16'943'343.00	21'056'000.00	15'483'730.50
50 Sachanlagen	15'112'083.10	19'516'000.00	12'901'554.20
51 Investitionen auf Rechnung Dritter	0.00	0.00	0.00
52 Immaterielle Anlagen	1'754'493.45	1'540'000.00	2'505'409.85
54 Darlehen	0.00	0.00	0.00
55 Beteiligungen, Grundkapitalien	0.00	0.00	0.00
56 Investitionsbeiträge	76'766.45	0.00	76'766.45
58 Ausserordentliche Investitionen	0.00	0.00	0.00
Investitionseinnahmen	1'268'556.25	403'000.00	529'394.50
60 Abgang von Sachanlagen	442'089.65	0.00	2'689.50
61 Rückerstattungen Investitionen auf Rechnung Dritter	0.00	0.00	0.00
62 Abgang von immateriellen Anlagen	0.00	0.00	0.00
63 Investitionsbeiträge	826'466.60	403'000.00	526'705.00
64 Rückzahlung von Darlehen	0.00	0.00	0.00
65 Abgang von Beteiligungen, Grundkapitalien	0.00	0.00	0.00
66 Rückzahlung von Investitionsbeiträgen	0.00	0.00	0.00
68 Ausserordentliche Investitionseinnahmen	0.00	0.00	0.00
Ergebnis Investitionsrechnung	-15'674'786.75	-20'653'000.00	-14'954'336.00
Selbstfinanzierung	5'203'476.85	5'579'395.65	7'252'569.56
Finanzierungsergebnis	-10'471'309.90	-15'073'604.35	-7'701'766.44
(+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)			

9.3.4 Entwicklung der Nettoinvestitionen und Selbstfinanzierung ohne EWB



9.3.5 Entwicklung Schuld (Verpflichtung) gegenüber Eigenwirtschaftsbetriebe

Betrieb / Jahr	Kontogruppe	2014	2015	2016
Abwasserbeseitigung				
<u>Vorfinanzierung Gemeinde</u>				
Tiefbauten Abwasserbeseitigung	14032	-22'334'795.70	-21'844'820.00	-23'202'260.90
Hochbauten Abwasserbeseitigung	14042	-3'856'873.70	-3'696'177.00	-3'374'777.00
Anlagen im Bau Abwasserbeseitigung	14072	-911'371.00	-1'286'310.45	-399'588.60
<i>Total Vorfinanzierung Gemeinde</i>		<i>-27'103'040.40</i>	<i>-26'827'307.45</i>	<i>-26'976'626.50</i>
<u>Selbstfinanzierung</u>				
Passivierte Investitionsbeiträge (Anschlussgebühren)	20687	218'909.05	691'220.00	1'424'015.60
Aufwertungsreserve Abwasserbeseitigung	29502	21'159'238.00	21'185'988.45	-
Verpflichtungskonto	29002	7'390'418.00	7'464'029.25	24'661'346.35
<i>Total Eigenfinanzierung</i>		<i>28'768'565.05</i>	<i>29'341'237.70</i>	<i>26'085'361.95</i>
<i>Nettovorschuss (-) (Finanzierungsfehlbetrag)</i>		<i>1'665'524.65</i>	<i>2'513'930.25</i>	<i>-891'264.55</i>
<i>Nettoverpflichtung (+) (Finanzierungsüberschuss)</i>				
Abfallbewirtschaftung				
Nettovorschuss (-) / Nettoverpflichtung (+)	29003	403'828.19	406'731.02	506'345.20
Heilpädagogische Schule Wettingen (HPS)				
Nettovorschuss (-) / Nettoverpflichtung (+)	29005	-1'234'523.77	-1'842'303.05	-1'383'269.59

Abwasserbeseitigung

Das Verpflichtungsverhältnis hat im Rechnungsjahr 2016 durch buchungs- und bewertungstechnische Vorgänge in ein Vorschussverhältnis gewechselt.

Konkret musste im Rechnungsjahr 2015 auf Weisung des Kantons der Anteil an der Aufwertungsreserve der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung bilanztechnisch ausgeschieden werden. Diese fielen aufgrund unklarer Zuweisungskriterien bei der Überführung in das HRM2-Rechnungswesen für die Abwasserbeseitigung zu hoch aus resp. es war noch ein Reservenanteil des allgemeinen Haushaltes enthalten. Auf Empfehlung der Revisionsstelle wurde die Korrekturbuchung im Rechnungsjahr 2016 in der Höhe von Fr. 4'597'650.90 vorgenommen. Damit wird am Ende des Rechnungsjahres 2016 für die Abwasserbeseitigung eine Schuld gegenüber der Einwohnergemeinde von Fr. 891'264.55 ausgewiesen.

Zur Gewährleistung der Verursacherfinanzierung resp. zur Verbesserung des Finanzierungsergebnisses wurde 2016 im Eigenwirtschaftsbetrieb Abwasserbeseitigung aufgrund der zusätzlichen Bundesabgaben und der anstehenden Investitionsausgaben eine Gebührenerhöhung vollzogen. Der Ertragsüberschuss 2016 der Abwasserbeseitigung von Fr. 608'979.55 wurde mit dem Abschluss dem Verpflichtungskonto gutgeschrieben. Bei ähnlichem Geschäftsverlauf dürfte der Eigenwirtschaftsbetrieb bereits Ende 2017 wieder in ein Verpflichtungsverhältnis wechseln. Bei dieser Prognose ist selbstverständlich auch die Investitionstätigkeit resp. das künftige Finanzierungsergebnis zu berücksichtigen.

Abfallwirtschaft

Die Schuld der Einwohnergemeinde gegenüber dem Eigenwirtschaftsbetrieb Abfallwirtschaft erhöht sich vor allem durch ausserordentliche Einnahmen. Konkret konnte eine grössere Forderung aus dem Verkauf von Abfallgütern, für die der Rechtsweg beschritten werden musste, im Rechnungsjahr 2016 erfolgswirksam realisiert werden. Im Rechnungsjahr 2016 war ein Abbau der Schuld von rund Fr. 83'000.00 veranschlagt.

Heilpädagogische Schule

Die Schuld der Heilpädagogischen Schule gegenüber der Einwohnergemeinde konnte im Rechnungsjahr 2016 über Ertragsüberschuss um Fr. 459'033.46 (Ertragsüberschuss ER plus Abschreibungen) reduziert werden. Bezüglich der detaillierten Abweichungen wird auf die Erläuterungen verwiesen.

9.4. Bilanz und Kapitaldienst

9.4.1 Kurzübersicht Bilanz

Nummer	Bilanz Zusammenzug	01.01.2016	Zuwachs	Abgang	31.12.2016
1	Aktiven	302'819'173.60	604'094'821.42	587'507'032.37	319'406'962.65
10	Finanzvermögen	34'379'558.75	580'238'264.37	569'808'814.12	44'809'009.00
100	Flüssige Mittel u. kurzfrist. Geldanlagen	8'555'761.98	208'392'880.61	212'224'502.82	4'724'139.77
101	Forderungen	8'081'203.02	362'374'640.01	354'883'547.80	15'572'295.23
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	945'702.55	7'909'911.75	952'607.50	7'903'006.80
106	Vorräte	37'575.00	30'909.00	156.00	68'328.00
107	Finanzanlagen	5'001.00		2'000.00	3'001.00
108	Sachanlagen FV	16'754'315.20	1'529'923.00	1'746'000.00	16'538'238.20
14	Verwaltungsvermögen	268'439'614.85	23'856'557.05	17'698'218.25	274'597'953.65
140	Sachanlagen VV	259'404'564.55	21'197'680.80	16'098'312.00	264'503'933.35
142	Immaterielle Anlagen	6'505'050.30	2'658'876.25	1'599'906.25	7'564'020.30
144	Darlehen	550'000.00			550'000.00
145	Beteiligungen, Grundkapitalien	1'780'000.00			1'780'000.00
146	Investitionsbeiträge	200'000.00			200'000.00
2	Passiven	302'819'173.60	264'071'546.88	247'483'757.83	319'406'962.65
20	Fremdkapital	92'460'822.43	237'799'455.57	216'386'937.95	113'873'340.05
200	Laufende Verbindlichkeiten	13'567'823.04	19'1640'741.07	182'459'456.21	22'749'107.90
201	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	28'000'000.00	15'000'000.00	28'000'000.00	15'000'000.00
204	Passive Rechnungsabgrenzungen	5'893'271.79	5'425'904.50	5'893'271.79	5'425'904.50
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	44'755'220.00	25'732'795.60		70'488'015.60
208	Langfristige Rückstellungen	14'617.65	14.40	17'465.60	-2'833.55
209	Verbindlich. ggü. SF u. Fonds im FK	229'889.95		16'744.35	213'145.60
29	Eigenkapital	210'358'351.17	26'272'091.31	31'096'819.88	205'533'622.60
0290	Verpfl. (+), Vorschüsse(-) ggü. Spezialfin.	6'028'457.22	17'755'964.74		23'784'421.96
0291	Fonds	1'190'267.30	2'600.00		1'192'867.30
0295	Aufwertungsreserve	199'205'652.34	4'597'650.90	27'452'154.25	176'351'148.99
0299	Bilanzüberschuss /-fehlbetrag	3'933'974.31	3'915'875.67	3'644'665.63	4'205'184.35

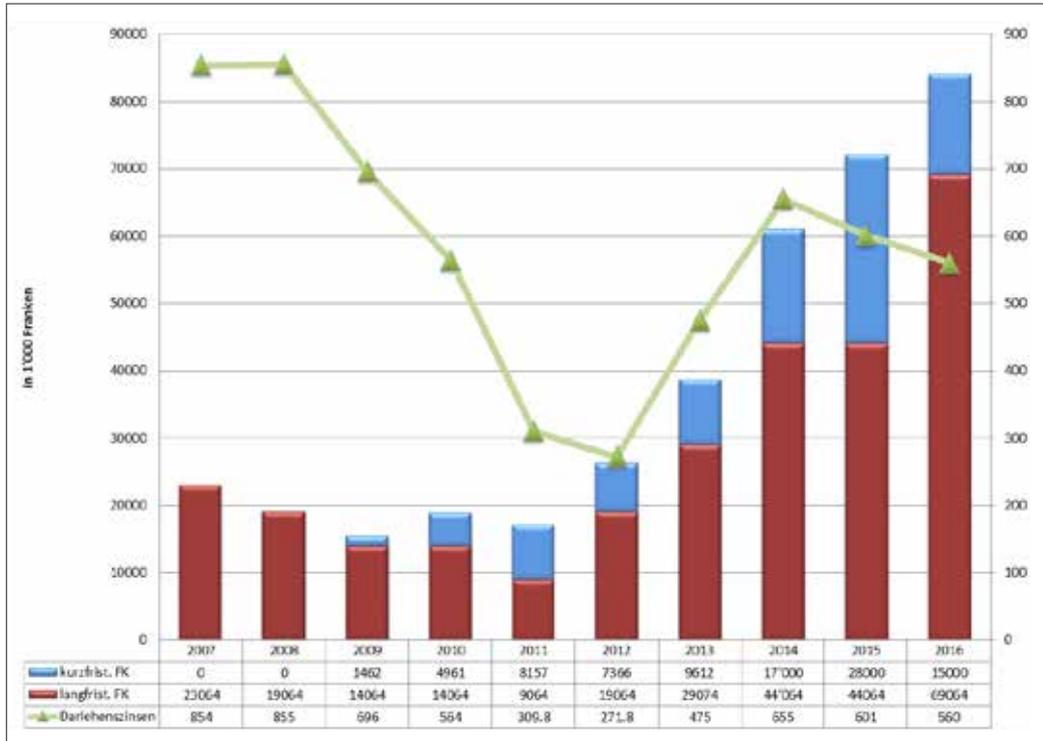
Wie bereits im Kapitel 9.3.1 ist das Wachstum bei den Finanzverbindlichkeiten (Bilanzarten 201 und 206 beim Fremdkapital) auf den Finanzierungsfehlbetrag im Berichtsjahr zurückzuführen. Die Zunahme bei den laufenden Verbindlichkeiten ist vor allem auf die umgekehrte Darstellung des Kontokorrents gegenüber der Ortsbürgergemeinde zurückzuführen. Ferner werden die Überzahlungen der Steuerguthaben neu auf der Passivseite ausgewiesen.

Das Eigenkapital (Bilanzart 29) verzeichnet einen Rückgang von rund 4,8 Mio. Franken, der auf die Korrektur der Anlagewerte resp. auf die Ausbuchung von doppelt erfassten Anlagen aus der HRM2-Überführung zurückzuführen ist. Die Ausbuchung erfolgte auf Empfehlung der Revisionsstelle.

Der Ertragsüberschuss aus dem Rechnungsabschluss 2015 von Fr. 3'644'666 wurde in das Eigenkapital eingelegt. Der Bilanzüberschuss (kumulierte Ergebnisse der Vorjahre) beträgt per 1. Januar 2016 Fr. 3'933'974.

Für das Rechnungsjahr 2016 besteht somit kein abzuschreibender Bilanzfehlbetrag, der die Erfolgsrechnung 2016 belasten würde.

9.4.2 Entwicklung der Passivdarlehen und Schuldzinsen



Trotz steigender langfristiger Verbindlichkeiten sind die Zinsen rückläufig. Dies ist bedingt durch das historisch tiefe Zinsniveau mit teilweise Negativzinsen. Das Fremdkapital wird in den nächsten Jahren infolge der grossen Investitionsprojekte (tägi usw.) weiterhin deutlich ansteigen.

Bei unverändertem Zinsniveau (ein Zinsanstieg ist im aktuellen Zeitpunkt nicht absehbar) dürften sich die Darlehenszinsen nur leicht oder sogar weiter umgekehrt-proportional verhalten.

9.5. Kennzahlen

9.5.1 Kennzahlen Jahresrechnung 2016

Gemäss § 26 Finanzverordnung weisen die Gemeinden in Budget und Jahresrechnung nachfolgende Finanzkennzahlen zur Beurteilung der Verschuldung, Finanzierung und Leistungsfähigkeit der Einwohnergemeinde inklusive und exklusive Spezialfinanzierungen aus. Die blauen Werte sind als Richtwerte des Kantons zu verstehen.

Gemeinde	Wettingen
Rechnungsjahr	2016
Steuerfuss	95%

Einwohnergemeinde exkl. Eigenwirtschaftsbetriebe

A	Einwohnerzahl per 31.12	20567
B	Laufender Ertrag	85'764'587.96
C	Operativer Aufwand Vorjahr	84'958'880.81
D	Fiskalertrag + Finanz- und Lastenausgleich	53'056'498.10
E	Nettozinsaufwand	572'569.59

F	Nettoinvestitionen	15'478'997.65
G	Nettoschuld I	64'325'372.96
H	Relevantes Eigenkapital	180'556'333.34
I	Selbstfinanzierung	3'386'434.79
J	Abschreibungen	4'524'922.10

1	Nettoschuld I pro Einwohner	G : A	3127.60	2500.00
2	Nettoverschuldungsquotient	(G : D) x 100	121.24%	150.00%
3	Zinsbelastungsanteil	(E : B) x 100	0.67%	9.00%
4	Eigenkapitaldeckungsgrad	(H : C) x 100	212.52%	30.00%
5	Selbstfinanzierungsgrad	(I : F) x 100	21.88%	100.00%
6	Selbstfinanzierungsanteil	(I : B) x 100	3.95%	10.00%
7	Kapitaldienstanteil	((E + J) : B) x 100	5.94%	15.00%

Einwohnergemeinde inkl. Eigenwirtschaftsbetriebe

A	Einwohnerzahl per 31.12	20567
B	Laufender Ertrag	97'548'431.57
C	Operativer Aufwand Vorjahr	96'122'977.64
D	Fiskalertrag + Finanz- und Lastenausgleich	53'056'498.10
E	Nettozinsaufwand	568'875.59

F	Nettoinvestitionen	15'674'786.75
G	Nettoschuld I	67'517'588.50
H	Relevantes Eigenkapital	180'556'333.34
I	Selbstfinanzierung	5'203'476.85
J	Abschreibungen	5'364'107.75

1	Nettoschuld I pro Einwohner	G : A	3282.81	2500.00
2	Nettoverschuldungsquotient	(G : D) x 100	127.26%	150.00%
3	Zinsbelastungsanteil	(E : B) x 100	0.58%	9.00%
4	Eigenkapitaldeckungsgrad	(H : C) x 100	187.84%	30.00%
5	Selbstfinanzierungsgrad	(I : F) x 100	33.20%	100.00%
6	Selbstfinanzierungsanteil	(I : B) x 100	5.33%	10.00%
7	Kapitaldienstanteil	((E + J) : B) x 100	6.08%	15.00%

9.5.2 Entwicklung Kennzahlen

Einwohnergemeinde Wettingen

Mehrjahresvergleich Kennzahlen (ohne Spezialfinanzierungen)

Basiszahlen		2014	2015	2016
		Wert	Wert	Wert
A	Einwohnerzahl per 31.12.	20'230	20'300	20'567
B	Laufender Ertrag	81'222'035	88'642'410	85'764'588
C	Operativer Aufwand Vorjahr	86'869'069	86'869'068	84'958'881
D	Fiskalertrag + FLA	51'656'902	54'863'296	53'056'498
E	Nettozinsaufwand	556'377	523'445	572'570
F	Nettoinvestitionen	26'709'405	15'038'017	15'478'998
G	Nettoschuld I	29'387'685	58'468'395	64'448'100
H	Relevantes Eigenkapital	233'530'792	181'953'638	180'556'333
I	Selbstfinanzierung	-2'157'998	6'272'139	3'386'435
J	Abschreibungen	3'537'596	3'916'421	4'524'922

Kennzahl		2014	2015	2016	2016
		Wert	Wert	Wert	Wertung
1	Nettoschuld I pro Einwohner	1452.68	2880.22	3133.6	☹️
2	Nettoverschuldungsquotient	56.89%	106.57%	121.47%	☹️
3	Zinsbelastungsanteil	0.69%	0.59%	0.67%	😊
4	Eigenkapitaldeckungsgrad	268.83%	209.46%	212.52%	😊
5	Selbstfinanzierungsgrad	-8.08%	41.71%	21.88%	☹️
6	Selbstfinanzierungsanteil	-2.66%	7.08%	3.95%	☹️
7	Kapitaldienstanteil	5.04%	5.01%	5.94%	😊

9.5.3 Wertung der Kennzahlen mit Erklärung

Bezüglich der detaillierten Berechnung der einzelnen Kennzahlen wird auf das Handbuch Rechnungswesen des Kantons Aargau verwiesen. Dort sind auch die Richtwerte des Kantons zu den Kennzahlen ersichtlich. Diesbezüglich gilt es zu beachten, dass der Kanton allgemein gültige und für alle 224 Gemeinden anwendbare Richtwerte definiert hat. Die Richtwerte müssen für grosse Gemeinden von der Berechnung eher mit Vorsicht genossen und bezüglich der Bewertung relativiert betrachtet werden.

Nettoschuld pro Einwohner

Die Nettoschuld pro Einwohner ist aufgrund der regen Investitionstätigkeit der Gemeinde Wettingen merklich angestiegen und beträgt per Ende 2016 Fr. 3'127.60 pro Einwohner. Der Richtwert des Kantons von Fr. 2'500.00 pro Einwohner wird damit überschritten, was jedoch für den Finanzhaushalt der Einwohnergemeinde problemlos zu verkraften ist, insbesondere auch vor dem Hintergrund der tiefen Zinsen. Diese Kennzahl wird in Zukunft weiter ansteigen (Sanierung tägi) und muss von der Wertung her zusammen mit dem Kapitaldienstanteil beurteilt werden. Dieser beträgt in der Gemeinde Wettingen aktuell 5,94 % und ist damit relativ tief (Richtwert Kanton nicht über 15 %).

Nettoverschuldungsquotient

Ein Wert über 150 % wird als kritisch bewertet. Der aktuelle Wert der Gemeinde von 121.47 % kann als unproblematischer Mittelwert betrachtet werden.

Zinsbelastungsanteil

Der sehr tiefe Zinsbelastungsanteil ist auf das historisch tiefe Zinsniveau auf dem Geldmarkt zurückzuführen. Anstelle von Zinsbelastungen werden teilweise Negativzinsen (Zins-einnahmen) auf Verpflichtungen entrichtet.

Dieser Umstand rechtfertigt bis zu einem gewissen Grad die relativ hohe Investitionstätigkeit und damit auch die Erhöhung der Verschuldung.

Eigenkapitaldeckungsgrad

Der überaus hohe Eigenkapitaldeckungsgrad (212.52 %) ist auf die Neubewertung der Grundstücke und des Vermögens aus der Einführung von HRM2 zurückzuführen. Die Kennzahlvorgabe des Kantons von 30 % wird mühelos eingehalten. Die aufsichtsrechtlich massgebende Mindestkapitalisierung ist gesetzlich in § 88h Abs. 2 Gemeindegesetz geregelt. Der Regierungsrat hat die Grenze für die Mindestkapitalisierung in § 9 Abs. 1 Finanzverordnung im Sinne einer Schuldenbremse auf 30 % des Aufwands des vorangehenden Rechnungsjahres festgelegt. Bei der Wertung dieser Kennzahl ist zu berücksichtigen, dass dieses «Kapital» lediglich Reservencharakter hat, nicht zur Tilgung von Defiziten verwendet werden darf und sich die finanzielle Situation oder der Steuerfuss der Gemeinde dadurch nicht verbessert.

Selbstfinanzierungsgrad

Die Abschreibungen bewegen sich im budgetierten Rahmen von rund 4,5 Mio. Franken. Durch das tiefe Ergebnis im Rechnungsjahr 2016 und den Entnahmen aus den Reserven (ist positiv für das Ergebnis, wird jedoch bei der Berechnung der Selbstfinanzierung wieder neutralisiert) fällt die Selbstfinanzierung 2016 mit Fr. 3'386'434.79 unterdurchschnittlich und unter den Budgetvorgaben aus, was sich negativ auf den Selbstfinanzierungsgrad auswirkt. Mit 33,2 % ist der Selbstfinanzierungsgrad (inkl. Eigenwirtschaftsbetriebe) deutlich unter den kantonalen Empfehlungen. Mittelfristig, d.h. über eine Zeit von rund sieben Jahren betrachtet, sollte der Selbstfinanzierungsgrad durchschnittlich bei 100 % liegen.

Selbstfinanzierungsanteil

Bedingt durch die bescheidene Selbstfinanzierung fällt auch der Selbstfinanzierungsanteil unterdurchschnittlich und unter dem Richtwert des Kantons aus.

Kapitaldienstanteil

Das aktuelle Zinsenumfeld wirkt sich auf den Kapitaldienstanteil positiv aus und lässt die Kennzahl auf hervorragende 5,94 % sinken. Sollten die Zinsen (bei unveränderten Parametern) ansteigen, so wird sich diese Kennzahl merklich erhöhen. In absehbarer Zeit muss aber nicht mit steigenden Zinsen gerechnet werden.

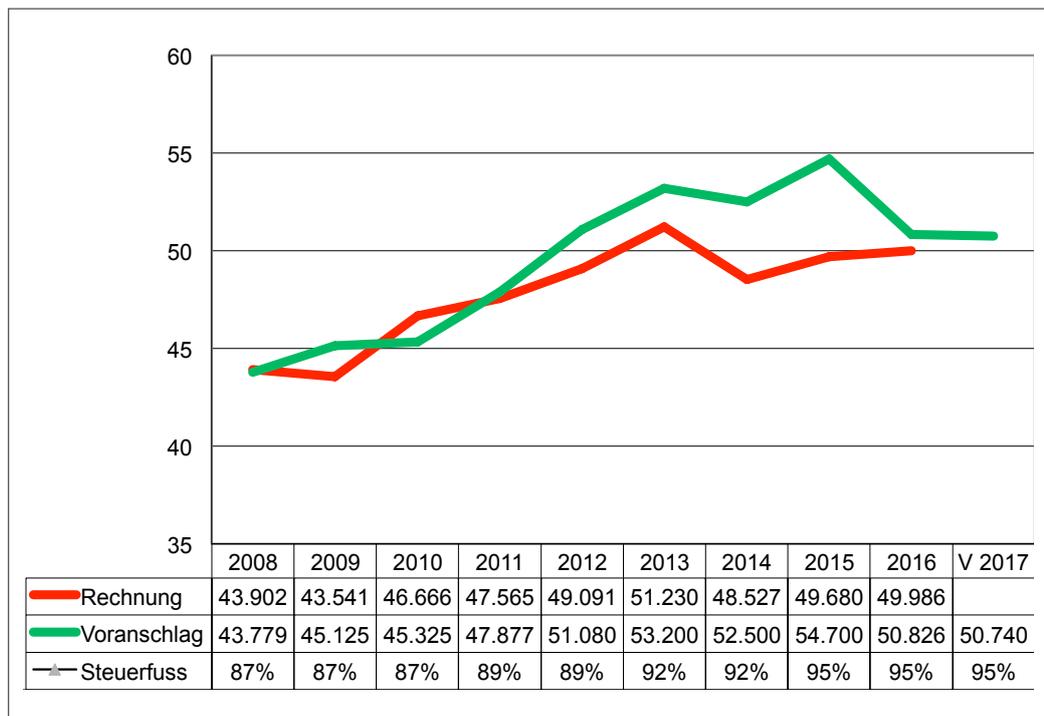
9.6 Steuererträge

9.6.1 Übersicht Steuerergebnis 2016

Der Steuerertrag aus sämtlichen Steuerarten ist im Jahre 2016 mit 56,307 Mio. Franken um 0,909 Mio. Franken oder 1,59 % tiefer ausgefallen als budgetiert. Die Abrechnungen der einzelnen Steuerarten zeigen folgendes Bild:

Allgemeine Gemeindesteuern	Abschluss 2016	Budget 2016	Mehr- / Minderertrag gegenüber dem Budget	
	Ertrag	Ertrag	in Fr.	in %
Einkommens- und Vermögenssteuern	49'986'660.70	50'826'657.15	-839'996.45	-1.65%
Quellensteuern	1'562'441.75	1'890'000.00	-327'558.25	-17.33%
Aktiensteuern	3'133'106.05	3'150'000.00	-16'893.95	-0.54%
Sondersteuern				
Nachsteuern und Bussen	144'427.35	250'000.00	-105'572.65	-42.23%
Grundstückgewinnsteuern	694'171.70	750'000.00	-55'828.30	-7.44%
Erbschafts- und Schenkungssteuern	786'206.05	350'000.00	436'206.05	124.63%
Total Steuerertrag gesamt	56'307'013.60	57'216'657.15	-909'643.55	-1.59%

9.6.2 Entwicklung der Einkommens- und Vermögenssteuern im Budgetvergleich



In den Jahren 2012 bis 2015 waren die Fehlbeträge zwischen den budgetierten und den vereinnahmten Steuererträgen besonders gross.

9.6.3 Steuerkraft und Anzahl Einwohner

Die absolute Steuerkraft (auf 100 % umgerechneter Ertrag aus Einkommens-, Vermögens- und Quellensteuern der natürlichen Personen zuzüglich Anteil Aktiensteuern) hat um Fr. 91.00 abgenommen. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern hat die Steuerkraft um Fr. 10.00 abgenommen. Die Differenzen zu den im Kennzahlenüberblick angegebenen Beträgen sind auf unterschiedliche Berechnungsmethoden zurückzuführen.

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Steuerkraft absolut in Fr.	2'946	2'962	3'058	2'876	3'047	2'956
Steuerkraft nur nat. Pers. Fr.	2'740	2'807	2'826	2'608	2'814	2'804
Einwohner	20'082	20'207	20'310	20'303	20'341	20'567

9.6.4 Entwicklung Gemeindesteuern und Steuerfuss



In den vergangenen zehn Jahren konnte der Ertrag aus Einkommens- und Vermögenssteuern von 43,66 auf 49,98 Mio. Franken gesteigert werden. Gegenüber dem Vorjahresabschluss 2015 haben die Steuererträge um 0,3 Mio. Franken zugenommen.

Bei den Aktiensteuern konnten mit 3,13 Mio. Franken die budgetierten Einnahmen 2016 von 3,15 Mio. Franken nahezu exakt erreicht werden. Im Jahre 2017 sind Aktiensteuereinnahmen von 3,5 Mio. Franken budgetiert. Dieser Betrag entspricht genau den durchschnittlichen Einnahmen in den vergangenen zehn Jahren.

9.7 Bezugswesen

9.7.1 Generelle Feststellungen zur Zahlungsmoral und Zahlungsfähigkeit

Zusammenfassend kann Folgendes festgestellt werden:

- Im Jahre 2016 verharrt die schlechte Zahlungsmoral weiterhin auf hohem Niveau.
- Im Vergleich zum Vorjahr haben die Bezugshandlungen um rund 2 % zugenommen und die Rechtsinkassohandlungen um rund 4 % abgenommen.
- Die Abnahme der Rechtsinkassohandlungen ist nicht auf eine Besserung der Zahlungsmoral, sondern auf Verfahrensänderungen im Mahn- und Betreibungsverfahren zurückzuführen.
- Die Zahl der überschuldeten Steuerpflichtigen und der erforderlichen langfristigen Stundungs- und Sanierungslösungen hat zugenommen. Die Komplexität der Rechtsinkassofälle und in der Folge des Verwaltungsaufwands in diesem Arbeitsbereich haben deshalb weiter zugenommen.
- Die schlechte Zahlungsmoral in Wettingen bei den Steuerschulden ist höher als im Kantonsdurchschnitt und lässt sich statistisch untermauern.
- Die Steuerausstände und Steuerverluste bewegen sich dank intensiver Bewirtschaftung auf erfreulich tiefem Niveau deutlich unter dem Kantonsdurchschnitt.

Zu den einzelnen Bezugsbereichen kann im Detail folgende Rechenschaft abgelegt werden:

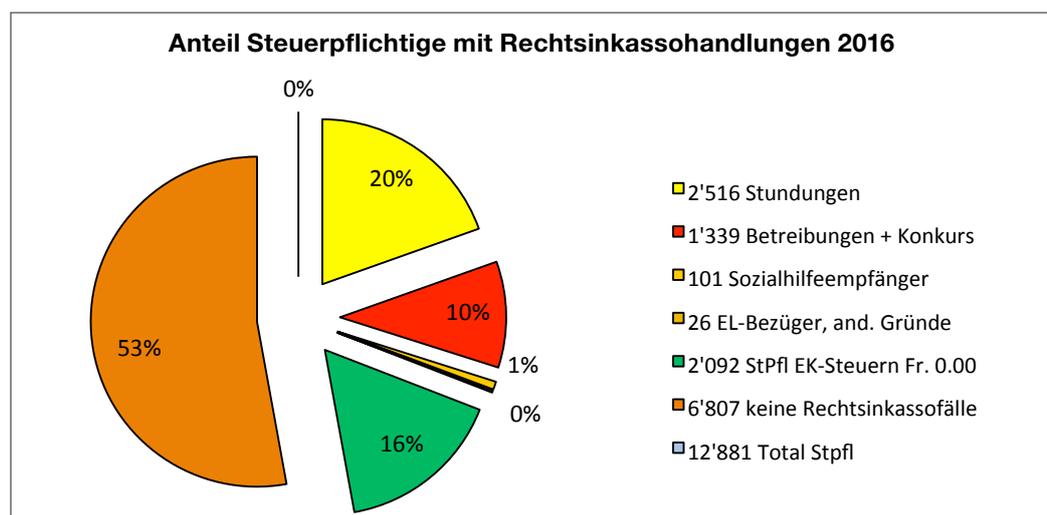
9.7.2 Bezugshandlungen, Anteil Steuerpflichtige mit Rechtsinkassohandlungen

Zahlungsrückstände führen zu Bezugshandlungen (Stundung, Mahnung, Betreibung, Abschreibungen ohne Verlustschein). Im Jahre 2016 mussten bei 8'144 Steuerpflichtigen (2015 = 7'972 Pflichtige) Bezugsinkassohandlungen vorgenommen werden.

Bei 3'951 Steuerpflichtigen (2015 = 4'118 Pflichtige) mussten Rechtsinkassohandlungen (Stundung, Betreibung, Abschreibungen ohne Verlustschein) vorgenommen werden, das sind rund 36,6 % aller Steuerpflichtigen mit Steuerforderungen (2015 = 37,5 %).

Gemäss Steuerstatistik müssen 2'092 oder 16,2 % aller Steuerpflichtigen im Steuerjahr 2015 keine Einkommenssteuern bezahlen. Minimale steuerbare Einkommen sind steuerfrei (Tarif A bis Fr. 4'000.00 und Tarif B bis Fr. 8'000.00). Rund 53 % aller Steuerpflichtigen bezahlen ihre Einkommens- und Vermögenssteuern fristgerecht.

Die Detailzahlungen der Rechtsinkassohandlungen sind in der nachfolgenden Grafik ersichtlich:



9.7.3 Entwicklung der Bezugskennzahlen (tabellarische Zusammenfassung)

Entwicklung Bezugskennzahlen	2016	2015	2014	2013	2012
1. Bestand Steuerpflichtige	12'881	12'785	12'740	12'762	12'677
davon mit Einkommensstufe 0.00 Fr.	n.k.A.	2'092	1'618	1'619	1'652
Bestand Bevölkerung	20'567	20'341	20'303	20'310	20'207
2. Anzahl Rechnungen / Sollbeträge					
Provisorische Steuerrechnungen	19'077	17'877	19'459	18'801	21'005
Definitive Steuerrechnungen	13'264	14'290	15'208	16'021	14'604
Total Steuerrechnungen	32'341	32'167	34'667	34'822	35'609
Mahnungen	4'193	3'854	4'407	4'560	4'460
Verzugszinsrechnungen	868	807	856	976	1'274
Übrige Rechnungen	8'687	7'470	8'069	7'769	8'257
Total Rechnungen Steuerwesen	46'089	44'298	47'999	48'127	49'600
Rechnungen Einwohnergemeinde	6'758	6'182	6'047		
Rechnungen Ortsbürgergemeinde	356	245	253	Unterteilung ab 2014	
Total übrige Rechnungen	7'114	6'427	6'300	6'000	5'500
Mahnungen	768	790	655	Zählung ab 2014	
Total übriges Rechnungswesen	7'882	7'217	6'955	6'000	5'500
Gesamttotal Rechnungen	53'971	51'515	54'954	54'127	55'100
Sollbetrag Steuerrechnungen in Mio. Fr.	117,7	117,6	129,4	124,4	119,9
Sollbetrag übrige Rechnungen in Mio. Fr.	15,5	14,6	11,4	12,5	12,3
3. Anzahl Stundungen	2'516	2'497	2'684	2'592	2'146
Anteil 1 - 3 Monate	672	833	825	1'045	941
Anteil 4 - 6 Monate	859	899	862	712	652
Anteil 7 - 9 Monate	550	462	536	486	346
Anteil 10 - 12 Monate	435	303	461	349	207
4. Mahnungen und Betreibungen					
Anzahl Steuermahnungen	4'193	3'854	4'407	4'560	4'460
Mahnbetrag in Mio. Franken	16,6	15,1	18,2	17,3	17,1
Anzahl Steuerbetreibungen	1'308	1'446	1'434	1'602	1'562
Betreibungsbetrag in Mio. Franken	4,7	5,8	5,8	4,7	5,1
5. Ausstände					
Steuerausstände	15'183'454	15'483'715	16'025'182	16'338'000	14'875'642
in % vom Steuersoll	12,78	12,99	13,48	13,11	12,23
Durchschnitt Kanton	14,92	15,76	16,18	16,06	16,26
Ausstände übrige Rechnungen	4'875'000	3'786'000	2'124'000	6'342'000	540'000
in % der Sollstellungen	31,4	25,8	18,6	50,0	5,9
6. Verluste (Abschreibungen)					
Steuern	860'018	1'395'126	965'026	799'602	975'908
Gemeindeanteil	368'348	600'018	414'029	334'388	388'992
in % zum bereinigten Steuersoll					
- Wettingen	0,42	0,94	0,63	0,47	0,69
- Durchschnitt Kanton	0,50	0,62	0,56	0,58	0,61
Übrige Rechnungen	19'475	26'206	49'881	9'288	34'637
in % von den Sollstellungen	0,12	0,17	0,43	0,07	0,38
7. Einnahmen aus früh. Verlusten	385'367	390'007	239'808	224'073	288'577
Gemeindeanteil	192'202	182'173	113'683	104'718	108'146
8. Bezugsentschädigung	234'599	227'544	240'037	248'286	270'225
Anteil Kirchgemeinden	233'579	227'042	238'739	246'641	269'935

1. Bestand Steuerpflichtige, Bevölkerungsbestand

Im Jahre 2016 hat in Wettingen die Zahl der Steuerpflichtigen um 96 oder 0,75 % auf 12'881 zugenommen. Der Bevölkerungsbestand hat um 226 Personen (+ 157 Schweizer/ + 69 Ausländer) oder 1,11 % von 20'341 auf 20'567 zugenommen. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 14'956 Personen schweizerischer Nationalität und 5'611 Ausländerinnen und Ausländern.

2. Anzahl Rechnungen im Steuer- und übrigen Rechnungswesen

Im Jahre 2016 sind im Steuer- und übrigen Rechnungswesen 53'951 Rechnungen, Mahnungen und Anzeigen versandt worden.

Im Jahre 2016 hat die Finanzverwaltung 7'114 Debitorenrechnungen versandt; 667 Rechnungen oder 10,7 % mehr als im Vorjahr. Die Forderungen aus diesen Rechnungen betragen rund 15,55 Mio. Franken.

Rechnungsart	Veränderung	Anzahl 2016	Anzahl 2015
Bau- und Planungsabteilung	-3	448	451
Bestattungsamt	-6	122	128
Einwohnerdienste	41	1'032	991
Finanzverwaltung	-29	536	565
Hundegebühren	-39	5	44
Kanzlei	1	111	110
KZ Inventur	40	439	399
Mietzins (Erfassung durch FiV)	4	107	103
Ortsbürgergemeinde (Erfassung durch FiV)	92	325	233
Pachtzinsen (Erfassung durch FiV)	-1	25	26
Regionalpolizei Wettingen	-16	74	90
Schulsekretariat (Erfassung teilw. durch FiV)	159	426	267
Sozialdienst	3	43	40
Sportzentrum	-36	447	483
Zivilstandsamt	98	1'695	1'597
Diverse Rechnungen (Erfassung teilweise durch FiV)	379	1'279	900
	687	7'114	6'427

3. Anzahl Stundungen

Steuerstundungen mit Ratenverpflichtung sind ein aufwändiges, aber sehr erfolgreiches Mittel für Schuldensanierungen. Steuerstundungen vermindern andere Bezugshandlungen, stellen den regelmässigen Geldfluss an den Fiskus sicher, vermeiden oder vermindern Steuerverluste und tragen mittel- bis langfristig zur Senkung der Steuerausstände bei. Gemäss § 83 Abs. 2 der Verordnung zum Steuergesetz darf die Bezugsbehörde eine Stundung in der Regel nicht länger als ein Jahr bewilligen. Mit rund 3'000 Gesuchen und 2'500 Stundungsbewilligungen pro Jahr ist die Zahl der um Stundung nachsuchenden Steuerpflichtigen in Wettingen weiterhin sehr hoch. Jeder fünfte Steuerpflichtige hat eine Stundung.

Im Rahmen der Stundungstätigkeit ist festzustellen, dass die Zahl der überschuldeten Steuerpflichtigen und in der Folge der langfristigen Stundungen und Schuldensanierung zugenommen hat. Immer mehr Personen können nach Abzug der fixen Lebensunterhaltskosten (Grundbedarf für Nahrung, Kleidung, Miete, Krankenkasse, Versicherungen) die übrigen Zahlungsverpflichtungen (Steuern etc.) in absehbarer Zeit nicht mehr fristgerecht bezahlen. In solchen Fällen können Stundungslösungen oft nicht in einem einzigen Gespräch gefunden und vereinbart werden.

4. Mahnungen und Betreibungen Steuern

Mitte 2016 ist das Mahn- und Betreibungsverfahren für den Bezug von provisorischen Kantons- und Gemeindesteuern geändert worden. Der Kanton verlangt neu eine situationsgerechtere Behandlung der Steuerpflichtigen und «unnötige» bzw. unverhältnismässige Bezugsmassnahmen zu vermeiden.

Im Vergleich zum Vorjahr 2015 hat die Zahl der Steuermahnungen um 339 oder 8,7 % von 3'854 auf 4'193 zugenommen. Knapp 40 % der rund 10'700 Steuerpflichtigen mit Steuerforderungen muss in Wettingen gemahnt werden.

Es haben die Zahl der Steuerbetreibungen um 138 oder rund 9,5 % von 1'446 auf 1'308 und die in Betreibung gesetzten Steuerforderungen um von 5,8 auf 4,7 Mio. Franken abgenommen. Jeder achte Steuerpflichtige mit Steuerforderung muss in Wettingen betrieben werden.

Die Zahl der ausgestellten Zahlungsbefehle hat im Kanton Aargau im Vergleich zum Vorjahr 2015 um 2'499 oder 1,5 % von 164'340 auf 166'809 zugenommen. Die Abnahme der Anzahl Steuerbetreibungen ist nicht auf eine bessere Zahlungsmoral, sondern auf die vom Kanton geänderten Betreibungskriterien zurückzuführen.

5. Ausstände

Steuerausstände Jahresabschluss 2016

Gemessen an den Sollstellungen sämtlicher Steuerarten haben die Steuerausstände 2016 gegenüber dem Vorjahr 2015 um insgesamt rund 0,3 Mio. Franken oder 0,27 % von 13,16 % auf 12,89 % abgenommen:

	Sollstellungen im Jahre 2016	Ausstände 2016		in % zum Soll	Ausstände 2015 Betrag	in % zum Soll
		Anzahl	Betrag			
Einkommens und Vermögenssteuern	113'690'703.40	4'159	14'527'245.90	12.78	14'721'035.44	12.99
Nachsteuern und Bussen	351'301.30	9	116'630.65	33.20	67'241.82	12.16
Erbschafts- und Schenkungssteuern	2'358'618.35	3	76'948.20	3.26	4'200.00	0.20
Grundstückgewinnsteuern	1'388'343.40	24	462'629.90	33.32	691'211.30	41.21
Stand Ende 2016	117'788'966.45	4'195	15'183'454.65	12.89	15'483'688.56	13.16

Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern weist Wettingen im Vergleich mit dem Kantonsdurchschnitt 2016 von 14,92 % (2015 = 15,76 %) mit **12,78 %** (2015 = 12,99 %) einen sehr tiefen Steuerausstand aus. Im Jahre 2016 betragen der tiefste Wert einer Gemeinde 4,15 % und der höchste Wert 29,05 %.

Vergleich mit den 16 Aargauer Gemeinden mit mehr als 8'000 Einwohnern

Bei den Steuerausständen weist Wettingen wie im Vorjahr den **viertbesten** Wert aus:

Gemeinde	Einwohner (Stand 31.12.2015)	Proz. Brutto- Ausstand vom gesamten Soll (Rechn. 2016)	Gemeinde	Einwohner (Stand 31.12.2015)	Proz. Brutto- Ausstand vom gesamten Soll (Rechn. 2016)
1. Baden	18'687	9,34 %	9. Suhr	9'875	15,48 %
2. Obersiggenthal	8'677	11,09 %	10. Möhlin	10'850	15,60 %
3. Brugg	11'171	12,39 %	11. Rothrist	8'679	17,71 %
4. Wettingen	20'341	12,78 %	12. Neuenhof	8'789	19,01 %
5. Aarau	20'687	12,81 %	13. Oftringen	13'229	19,22 %
6. Lenzburg	9'170	13,76 %	14. Wohlen	15'539	21,70 %
7. Zofingen	11'458	13,82 %	15. Spreitenbach	11'270	22,96 %
8. Rheinfelden	13'112	14,46 %	16. Reinach	8'172	28,97 %

Ausstände übrige Debitoren Jahresabschluss 2016

Die Debitorenausstände per Jahresabschluss 2016 betragen rund 4,875 Mio. Franken. Von diesen Ausständen waren per 31. Dezember 2016 nur 0,097 Mio. Franken oder rund 2 % zur Zahlung fällig. Der überwiegende Teil der erst im Jahre 2017 zur Zahlung fälligen Forderungen sind grosse Sammelrechnungen für EWW, Gemeinden für polizeiliche Zusammenarbeit, Zivilschutz, Forstverwaltung u.a. Diese Rechnungen können erst in den Monaten Januar und Februar 2017 rückwirkend für das Rechnungsjahr 2016 erfasst werden.

6. Verluste (Abschreibungen)

Zu den obersten Zielsetzungen im Steuerbezug gehören die Vermeidung von Steuerverlusten. Im Jahre 2016 mussten uneinbringbare Steuerforderungen (ergebnislose Betreibungen, Konkurse, Wegzug nach unbekannt oder ins Ausland, Fürsorgefälle, mittellose EL-Bezüger) von insgesamt Fr. 860'018.10 abgeschrieben werden. Der Gemeindeanteil an den Steuerabschreibungen (Budget = Fr. 400'000.00) beträgt **Fr. 377'498.10** oder **0,42 %** der Sollstellungen.

Die einzelnen Abschreibungsgründe können wie folgt festgehalten werden:

Abschreibungsgrund	Betrag 2016	Fälle 2016	Betrag 2015	Fälle 2015
Betreibung mit Verlustschein	526'372.45	140	439'183.80	158
Konkurse / Nachlasse	105'105.65	31	705'319.85	41
Sozialhilfeempfänger SD Wettingen	123'181.20	97	144'939.70	121
Andere Soziale Dienste (Pro Senectute u.a.)	2'913.90	4	8'042.65	8
Rentenempfänger mit Ergänzungsleistungen	27'580.65	26	31'440.40	29
Uneinbringbarkeit	74'864.25	44	66'200.45	25
Total	860'018.10	342	1'395'126.85	382
Anzahl Steuerpflichtige		(264)		(285)

Im Vergleich zum Vorjahr 2015 haben die Fallzahlen abgenommen (- 40 Abschreibungsfälle /- 21 Steuerpflichtige) und die Steuerverluste aus sämtlichen Steuerarten um Fr. 535'108.75 oder 38,3 % auf Fr. 860'018.10 abgenommen. Diese grosse Verlustabnahme ist im Wesentlichen auf einen ausserordentlich grossen Verlustfall von Fr. 611'585.80 im Rechnungsjahr 2015 zurückzuführen. Ohne diesen grossen Verlustfall hätte der Gesamtabschreibungsbeitrag 2015 Fr. 783'541.05 oder 0,64 % des bereinigten Steuersolls betragen.

Vergleich mit den 16 Aargauer Gemeinden mit mehr als 8'000 Einwohnern

Bei den Verlustbuchungen netto in Prozenten zum bereinigten Steuersoll weist Wettingen gemeinsam mit Oftringen den **drittbesten** Wert aus:

Gemeinde	Einwohner (Stand 31.12.2015)	Proz. Verlust vom bereinigten Soll (Rechn. 2016)	Gemeinde	Einwohner (Stand 31.12.2015)	Proz. Verlust vom bereinigten Soll (Rechn. 2016)
1. Baden	18'687	-0,9 %	7. Suhr	9'875	0,62 %
2. Obersiggenthal	8'677	0,21 %	8. Rheinfelden	13'112	0,74 %
3. Oftringen	13'229	0,42 %	9. Rothrist	8'679	0,75 %
3. Wettingen	20'341	0,42 %	10. Zofingen	11'458	1,00 %
4. Neuenhof	8'789	0,43 %	11. Möhlin	10'850	1,06 %
5. Brugg	11'171	0,49 %	12. Wohlen	15'539	1,08 %
6. Aarau	20'687	0,56 %	13. Spreitenbach	11'270	1,53 %
6. Lenzburg	9'170	0,56 %	14. Reinach	8'172	1,92 %

Abschreibungsgesuche Sozialen Dienste und Gesuche von EL-Bezüger

Es haben die Zahl der durch die Sozialen Dienste Wettingen gestellten Abschreibungsgesuche um 24 oder 19,8 % und der Abschreibungsbetrag um Fr. 21'758.50 oder 15 % abgenommen.

Ab 2012 stellen die Sozialen Dienste Wettingen aus Ressourcengründen nur noch Abschreibungsgesuche für Fürsorgeempfänger oder Personen, die unter Erwachsenenschutzmassnahmen stehen. Die Betreuungsarbeit von mittellosen und zahlungsunfähigen Bezüger von Ergänzungsleistungen mit Steuerforderungen erfolgt ab 2012 durch die Finanzverwaltung, da diese Dienstleistung in Bezug auf die Effizienz, Kostenoptimierung und Kundentreue auf keinen Fall fallen gelassen werden darf.

Zahlen im Überblick:	2016	2015	2014	2013	2012
Anzahl Dossiers mit Ergänzungsleistungen (1 Dossier = 1 Einzelperson oder 1 Familie)	715	680	672	660	662

Abschreibung übrige Rechnungen

Die Finanzverwaltung hat im Jahre 2016 Debitorenforderungen in der Höhe von Fr. 19'475.65 (2015 = Fr. 26'206.90) abgeschrieben. Gemessen an den Sollstellungen von rund 15,5 Mio. Franken beträgt die Abschreibungsquote rund **0,128 %**.

7. Einnahmen aus früheren Verlustabschreibungen (Verlustscheinbewirtschaftung)

Im Jahre 2016 konnten aus früheren Verlustabschreibungen Fr. 385'367.70 wieder eingebracht werden (Vorjahr = Fr. 390'007.00). Der Gemeindeanteil beträgt Fr. 192'202.20 (Anteil Steuern Fr. 154'235.25, Anteil Betreuungskosten Fr. 37'966.95)

Gemäss SchKG verjähren die Verlustscheine innerhalb von 20 Jahren. Für alte Verlustscheine begann die Verjährungsfrist am 1. Januar 1997 zu laufen. Am 1. Januar 2017 sind deshalb alle vor dem 1. Januar 1997 ausgestellten Verlustscheine verjährt. Die Verjährungsfrist von 20 Jahren kann durch verschiedene Handlungen (Unterzeichnung Schuldanerkennung, Betreibung) unterbrochen werden und diese Frist beginnt dann von neuem für 20 Jahre zu laufen.

Um möglichst viele Verjährungsunterbrechungshandlungen vornehmen zu können, hat die Finanzverwaltung die Sichtungs-, Abklärungs- und Bezugshandlungen im Jahre 2016 stark intensiviert. Durch eine zeitlich beschränkte Rückstellung anderer Arbeiten konnten zusätzliche Ressourcen für diese Arbeiten mobilisiert werden. Die Kosten-Nutzen-Rechnung 2016 der Verlustscheinbewirtschaftung weist nach Abzug der Personalkosten von rund Fr. 30'000.00 einen Einnahmenüberschuss von rund Fr. 162'000.00 aus.

8. Bezugsentschädigungen Kirchgemeinden

Die Finanzverwaltung bezieht auch die Steuern der drei Landeskirchen. Alle drei Steuerabrechnungen der Landeskirchen weisen gegenüber dem Vorjahr Mehreinnahmen aus. Die Bezugsentschädigungen sind deshalb mit Fr. 233'579.40 um Fr. 6'537.20 oder 2,88 % höher ausgefallen als im Vorjahr.

	Rechnung 2016		Rechnung 2015		Mehrertrag zur Rechnung 2015		Bezugsentschädigung 2016 = 4 % in Fr.
	Steuerertrag in Fr.	Steuerfuss in %	Steuerertrag in Fr.	Steuerfuss in %	in Fr.	in %	
Evang.- ref. Kirche	2'031'088.00	18	2'025'059.00	18	6'029.00	0.30	81'387.30
Röm.- kath. Kirche	3'765'225.70	19	3'610'221.85	19	155'003.85	4.29	151'630.50
Christ.- kath. Kirche	14'010.85	22	11'148.60	22	2'862.25	25.67	561.60
	5'810'324.55		5'646'429.45				233'579.40

9.8 Steuerwesen

Der Steuerabschluss 2016 der Gemeinde Wettingen weist Erträge aus Einkommens- und Vermögenssteuern von rund 50,0 Mio. Franken aus und liegt damit rund 0,3 Mio. Franken oder rund 0,6 % über dem Steuerabschluss 2015. Die gesamten Steuererträge 2016 über alle Steuerarten, belaufen sich auf rund 56,3 Mio. Franken. Dies entspricht einem Minde-ertrag gegenüber dem Steuerabschluss 2015 von rund 1,9 Mio. Franken oder rund 3 %.

Die rückläufige Entwicklung der Steuererträge wurde zum Budgetierungszeitpunkt wohl er-kannt, jedoch das Ausmass nicht vollumfänglich antizipiert. Die Annahme gemäss Budget 2016, dass sich die Gesamtsteuererträge 2016 auf rund 57,2 Mio. Franken belaufen, wurde um rund 0,9 Mio. Franken oder rund 1,6 % verfehlt.

Insbesondere bei den ordentlichen Einkommens- und Vermögenssteuern wiesen die In-dikatoren zum Zeitpunkt der Budgetierung (Juni 2015) auf ein mögliches Ergebnis 2015 von rund 50,5 Mio. Franken hin. Den kantonalen Empfehlungen gefolgt wurde mit einer Ertragssteigerung von 1 % für das Jahr 2016 gerechnet. Dies führte zur Annahme, dass sich der Ertrag 2016 auf rund 51,0 Mio. Franken steigern könnte. Die Ausgangslage erwies sich als etwas zu optimistisch, denn der Steuerabschluss 2015 wies einen effektiven Ertrag von rund 49,7 Mio. Franken aus. Die Annahmen seitens der kantonalen Steuerbehörde be-treffend allgemeiner Einkommensentwicklung als auch Bevölkerungswachstum haben sich ebenfalls als zu optimistisch erwiesen. Die leicht negative Ertragsentwicklung gegenüber dem Budgetwert wurde aufgrund des monatlichen Controllings gut antizipiert.

Die Erträge aus Quellensteuern für das Jahr 2016 sind rund 0,5 Mio. Franken oder rund 25 % tiefer als im Vorjahr 2015 ausgefallen. Gegenüber dem Budget liegen die Erträge 2016 rund 0,3 Mio. Franken oder rund 17 % tiefer als erwartet. Der Ertragsrückgang bzw. der Budget-fehlerbetrag im Jahr 2016 begründet sich hauptsächlich auf zwei Faktoren. Einerseits konnten im Berichtsjahr viel weniger Nachtragszahlungen verbucht werden, weil ein Grossteil davon bereits im Jahre 2015 vereinnahmt wurde, und andererseits sind per Ende 2016 grosse Debitorenbestände vorhanden, welche aufgrund fehlender Abrechnungen von Unterneh-mungen entstanden sind.

Bei den Gewinnsteuern juristischer Personen konnte der budgetierte Ertrag 2016 von 3,15 Mio. Franken nahezu erreicht werden. Mit einer minimalen Abweichung von rund 0,5 % oder rund Fr. 20'000.00 konnten für das Jahr 2016 rund 3,13 Mio. Franken vereinnahmt werden. Der Ertragsrückgang gegenüber dem Rechnungsabschluss 2015 von rund 1,6 Mio. Franken war aufgrund der angespannten Wirtschaftssituation und dem ausserordentlich starken Abschluss 2015 zu erwarten. Bei der Budgetierung des Steuerertrags 2016 wurde eine Ertragseinbusse von rund 10 % antizipiert. Dies nicht nur aufgrund der Wirtschaftslage, sondern aufgrund der Tatsache, dass der Steuerabschluss 2015 ausserordentlich hohe Erträge aus Nachzahlungen für ältere Steuerjahre enthielt.

Die übrigen Steuerarten zeigen ein gemischtes Bild. So musste bei den Nachsteuern und Bussen für das Jahr 2016 ein Mindertrag gegenüber dem Budget von rund 0,1 Mio. Franken oder rund 40 % und bei den Grundstückgewinnsteuern ein Minderertrag von rund 50'000.00 Franken oder rund 7 % hingenommen werden. Ganz anders präsentieren sich die Erträge 2016 bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern, welche gegenüber dem Budget rund 0,43 Mio. Franken oder rund 120 % höher ausgefallen sind als erwartet. Insgesamt ist für das Rechnungsjahr 2016 ein Überschuss bei den übrigen Steuerarten von rund 0,27 Mio. Franken zu verzeichnen.

9.8.1 Gemeindesteueramt

Die Steuerabteilung blickt auf ein intensives, aber sehr erfolgreiches Jahr 2016 zurück. Die Veranlagungstätigkeit, das Kerngeschäft der Steuerabteilung, konnte mit der gleich hohen Qualität wie in den Vorjahren vollzogen werden. Auch mengenmässig konnten die Zielvorgaben des kantonalen Steueramts deutlich übertroffen werden.

Aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Situation hat die Steuerabteilung gezielt versucht, das noch nicht in Rechnung gestellte Steuersubstrat zu erfassen und die Sollstellungen entsprechend anzupassen. So wurden auch die Einwohner mit dem Status «Wochenaufenthalter» speziell überprüft und nach Möglichkeit dem Steuerregister Wettingen zugeführt. Die Auswirkungen dieser Massnahmen auf den Steuerertrag können nicht genau beziffert werden, dürften sich jedoch in einem Umfang von 1 % - 2 % der Gesamtsteuererträge bewegen.

Im Berichtsjahr musste die Steuerabteilung einen sehr gewichtigen Personalweggang verkraften, welcher relativ nahtlos aber durch einen noch wenig erfahrenen Mitarbeitenden ersetzt werden konnte. Die Personalfuktuation liegt gegenüber der letzten Jahre auf tiefstem Niveau und beträgt rund 5 %. Dies spricht für das Arbeitsklima und den Zusammenhalt innerhalb der Belegschaft. Nebst dem erwähnten Personalabgang wurden die Arbeiten der Steuerabteilung zusätzlich durch LOVA und die Unternehmenssteuerreform III tangiert. Trotz dieser Umstände bescheinigt der alljährliche Controlling-Bericht des kantonalen Steuerkommissärs einwandfreie und rechtskonforme Arbeitsqualität. Dies unter gleichzeitiger Einhaltung der regierungsrätlichen Mengenvorgaben.

Jedes Jahr führt die Steuerabteilung eine sogenannte Verjährungskontrolle durch. Diese Kontrolle dient der Sicherstellung, dass kein Steuersubstrat verloren geht. Auch im Berichtsjahr wurde die Kontrolle durchgeführt, dort wo notwendig (ältere Steuerjahre) wurden Unterbrechungshandlungen vorgenommen.

Der Steuerabteilung obliegt die Führung des Steuerregisters. Darin enthalten sind alle Personen, welche aufgrund persönlicher oder wirtschaftlicher Zugehörigkeit eine Steuerpflicht in Wettingen begründen. Deshalb vollzieht die Steuerabteilung jährlich eine Vollständigkeitskontrolle über den Bestand bzw. die Erfassung steuerpflichtiger Personen. Die diesjährige Kontrolle zwischen dem Steuerregister und dem Einwohnerkontrollregister hat keine Abweichungen ergeben.

9.8.2 Steuerkommission

Im Berichtsjahr musste sich die Steuerkommission vorwiegend mit Rechtsmitteln und komplexeren Geschäftsfällen befassen, da der Grossteil der Steuerveranlagungen durch die Delegation (Steuerkommissär und Steueramtsvorsteher) geprüft und beurteilt werden konnten. Die Kommission hat elf Sitzungen durchgeführt.

Die Steuerkommission setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

René Vonlanthen	Präsident / Kant. Steuerkommissär
Beatrice Böhringer-Eisemann	Vizepräsidentin
Andrea Marbach-Egloff	Mitglied
Simon Burkart	Mitglied
Urs Peter	Ersatzmitglied
Michael Bürgler	Protokollführer / Leiter Steuerabteilung

Nachfolgende Aufstellung gibt Auskunft über die im Jahr 2016 behandelten Geschäfte der Steuerkommission Wettingen.

9.8.3 Veranlagungsarbeiten für 2015:

	2015	2014
Unselbständig erwerbende Steuerpflichtige	10'180	10'057
Selbständig erwerbende Steuerpflichtige	215	196
Sekundär Steuerpflichtige	112	101
Landwirte	9	8
Unterjährige Steuerpflicht	221	331

9.8.4 Veranlagungsarbeiten für Vorperioden:

	2015	2014
Unselbständig erwerbende Steuerpflichtige	1'524	1'596
Selbständig erwerbende Steuerpflichtige	294	308
Sekundär Steuerpflichtige	208	243
Landwirte	15	13
Unterjährige Steuerpflicht	78	86

9.8.5 Diverse Arbeiten für alle Steuerjahre:

	2015	2014
Grundstückgewinnsteuern	93	97
Kapitalzahlungen	746	647
Einsprachen	163	159
Rekurs- und Verwaltungsgerichtsentscheide	4	6
Bussenanträge	290	295
Nach- und Strafsteuerverfügungen	21	13

9.8.6 Veranlagungsstatistik Einkommens und Vermögenssteuern 2015

Die Veranlagungsstatistik per 31. Dezember 2016 gibt Auskunft über die Zusammensetzung der 12'942 einkommens- und vermögenssteuerpflichtigen Personen im Steuerjahr 2015, über die Zahl der im Jahr 2016 eingegangenen Steuererklärungen 2015 sowie über die Zahl der eröffneten definitiven Steueranmeldungen und taxierten Steuerpflichtigen.

Steuerjahr 2015

	Steuerregister			Veranlagungsstand		Taxierungsstand	
	Sollbestand	Anzahl	in % vom Soll	Anzahl	in % vom Soll	Anzahl	in % vom Soll
selbständig Erwerbende	523	435	83,2	98	18,7	215	41,1
Landwirte	19	18	94,7	2	10,5	9	47,4
unselbständig Erwerbende	11'767	11'507	97,8	7'411	63,0	10'180	86,5
sek. Steuerpflichtige	381	316	82,9	100	26,2	112	29,4
Unterjährige	252	244	96,8	213	84,5	221	87,7
Total	12'942	12'520	96,7	7'824	60,5	10'737	83,0

Total Vorjahre:

Steuerjahr 2014 per 31.12.15	12'905	12'432	96,3	8'226	63,7	10'693	82,9
Steuerjahr 2013 per 31.12.14	12'904	12'420	96,2	8'743	67,8	10'630	82,4
Steuerjahr 2012 per 31.12.13	12'872	12'355	96,0	9'170	71,2	10'801	83,9

Für das Steuerjahr 2015 hat der Regierungsrat die Richtlinien unverändert belassen, welche einen Veranlagungsstand von 65 % und einen Taxierungsstand von 74 % vorgeben. Gemessen am Sollbestand von 12'942 Steuerpflichtigen beläuft sich der Veranlagungsstand auf 60,5 % und der Taxierungsstand auf 83,0 %. Die Veranlagungsvorgaben des Kantonalen Steueramtes wurden wie bereits im Vorjahr geringfügig unterschritten, da die Prüfung der Rückerstattungsanträge (Wertschriftenverzeichnisse) durch das Kantonale Verrechnungssteueramt nicht im erwünschten Umfang erfolgte. Hingegen konnten die Taxierungsvorgaben des Kantonalen Steueramtes deutlich übertroffen werden.

Gemäss vorliegender Veranlagungsstatistik haben im Jahre 2016 deren 12'520 oder 96,7 % (0,4 % mehr als im Vorjahr) aller Steuerpflichtigen die Steuererklärung 2015 eingereicht. Darin enthalten sind 304 (Vorjahr 321) Steuerpflichtige, welche infolge Nichtabgabe der Steuererklärung durch die Steuerkommission nach pflichtgemäsem Ermessen veranlagt worden sind. Mit Easy-Tax wurden rund 70 % (Vorjahr 66 %) aller Steuererklärungen eingereicht und mit Easy-Tax-Transfer wurden rund 14 % (Vorjahr 10 %) der Steuererklärungen auf elektronischem Weg direkt an die Steuerverwaltung zugestellt.

9.8.7 Entwicklung der Steuerpflichtigen

Steuerjahr	2013		2014		2015
selbständig Erwerbende	532	-4	528	-5	523
Landwirte	18	0	18	1	19
unselbständig Erwerbende	11'572	52	11'624	143	11'767
sekundär Steuerpflichtige	347	3	350	31	381
unterjährige Steuerpflichtige	435	-50	385	-133	252
Total	12'904		12'905		12'942

9.8.8 Entwicklung der Einkommens- und Vermögensstruktur

Einkommensstruktur

Einkommensstufen		2012		2013		2014		2015	
		Pflichtige	%	Pflichtige	%	Pflichtige	%	Pflichtige	%
0		1619	12.85%	1618	12.82%	1694	13.38%	1756	13.4%
100	- 19'900	968	7.68%	959	7.60%	979	7.73%	1016	8.00%
20'000	- 39'900	2014	15.99%	1970	15.60%	1919	15.16%	1961	15.45%
40'000	- 59'900	2927	23.24%	2950	23.37%	2920	23.06%	2845	22.41%
60'000	- 79'900	2018	16.02%	2014	15.95%	2060	16.27%	2056	16.19%
80'000	- 99'900	1219	9.68%	1246	9.87%	1233	9.74%	1213	9.55%
100'000	- 119'900	650	5.16%	687	5.44%	649	5.13%	655	5.16%
120'000	- 139'900	405	3.22%	389	3.08%	382	3.02%	401	3.16%
140'000	- 169'900	313	2.48%	330	2.61%	352	2.78%	299	2.36%
170'000	- 199'900	144	1.14%	151	1.20%	169	1.33%	181	1.43%
200'000	- 249'900	134	1.06%	133	1.05%	119	0.94%	139	1.09%
250'000	- 299'900	63	0.50%	55	0.44%	54	0.43%	47	0.37%
300'000	- 399'900	57	0.45%	59	0.47%	58	0.46%	65	0.51%
400'000	- 499'900	23	0.18%	22	0.17%	20	0.16%	19	0.15%
500'000	- 999'900	30	0.24%	34	0.27%	39	0.31%	30	0.24%
1'000'000	- und mehr	12	0.10%	8	0.06%	13	0.10%	13	0.10%
Total		12'596	100.00%	12'625	100.00%	12'660	100.00%	12'696	100.00%

Vermögensstruktur

Vermögensstufen		2012		2013		2014		2015	
		Pflichtige	%	Pflichtige	%	Pflichtige	%	Pflichtige	%
0		8442	67.02%	8437	66.83%	8522	67.31%	8571	67.3%
1000	- 49'900	649	5.15%	641	5.08%	626	4.94%	574	4.52%
50000	- 99'900	452	3.59%	450	3.56%	460	3.63%	454	3.58%
100000	- 199'900	673	5.34%	670	5.31%	642	5.07%	655	5.16%
200000	- 399'900	790	6.27%	782	6.19%	791	6.25%	807	6.36%
400000	- 599'900	499	3.96%	515	4.08%	485	3.83%	482	3.80%
600000	- 799'900	260	2.06%	286	2.27%	276	2.18%	291	2.29%
800000	- 999'900	211	1.68%	206	1.63%	200	1.58%	214	1.69%
1000000	- 1'499'900	267	2.12%	255	2.02%	285	2.25%	267	2.10%
1500000	- 1'999'900	134	1.06%	151	1.20%	133	1.05%	136	1.07%
2000000	- 2'999'900	97	0.77%	105	0.83%	117	0.92%	120	0.95%
3000000	- 3'999'900	51	0.40%	54	0.43%	53	0.42%	44	0.35%
4000000	- und mehr	71	0.56%	73	0.58%	70	0.55%	81	0.64%
Total		12'596	100.00%	12'625	100.00%	12'660	100.00%	12'696	100.00%

10. Gemeindewerke

10.1 Rückblick

Am 5. Juni 2016 haben die Wettinger Stimmbürgerinnen und -stimmbürger mit 77 % deutlich Ja gesagt zur Umwandlung des Elektrizitäts- und Wasserwerks Wettingen in eine Aktiengesellschaft. Diese Rechtsformänderung bildet das Fundament für die Zukunft, damit das EWW seinen Kunden weiterhin eine sichere Grundversorgung mit Strom und Wasser zu attraktiven Konditionen bieten kann. Das klare Ergebnis ist auch ein Vertrauensbeweis seitens der Bevölkerung in das EWW und seine Mitarbeitenden.

Das Projekt der Rechtsformänderung hat uns das ganze Jahr intensiv beschäftigt. Vor der Abstimmung mussten alle Grundlagen bereitgestellt werden: Eigentümerstrategie, Statuten, Konzessionsvertrag usw. Dann folgte eine Informationskampagne für alle politischen Gremien und schlussendlich für die ganze Bevölkerung. An erster Stelle stand dabei immer die Transparenz der Vorlage, das Aufzeigen der Vor- und Nachteile sowie der Chancen und Risiken einer Rechtsformänderung. Auch die Mitarbeitenden wurden während dem ganzen Prozess laufend informiert und von Anfang an miteinbezogen.

Nach der Annahme der Vorlage begann die «Knochenarbeit». Neben rechtlichen Schritten, wie sie bei jeder Firmengründung anfallen, mussten viele organisatorische Fragestellungen angegangen werden. Per Ende

2016 wurden sämtliche Reglemente, Vereinbarungen, Verträge und Bestimmungen auf die neue Rechtsform angepasst. Zudem wurde das gesamte Rechnungswesen mit einem neuen Kontenplan auf den 1. Januar 2017 umgestellt. Schliesslich war ein Verwaltungsrat zu wählen und für alle Mitarbeitenden musste ein neues Personalreglement und neue Anstellungsverträge gemacht werden.

Diese einmalige Umstellung verlangte von allen Beteiligten einen enormen, für Aussenstehende nicht wahrnehmbaren Effort. Allen Beteiligten gilt unser grosser Dank.

Es ist für die EWW AG ein klarer Auftrag, die in der Eigentümerstrategie definierten Ziele umzusetzen und den unternehmerischen Spielraum zugunsten der Kundinnen und Kunden optimal zu nutzen. Dafür werden wir uns mit voller Kraft und Motivation einsetzen.

10.2 Allgemeiner Überblick

Personelles

Ende 2016 betrug der Personalbestand im EWW insgesamt 29 Personen (inklusive Teilzeitangestellte und Lernende). Zurzeit werden 5 Lernende ausgebildet (1 Kauffrau, 2 Detailhandelsfachangestellte, 1 Netzelektriker und 1 Geomatiker).



10.3 Elektrizitätsversorgung

a) Netz

Das EWW-Netz konnte im Berichtsjahr praktisch störungsfrei betrieben werden. Einzig eine defekte Muffe in einer Trafostation hatte bei einigen wenigen Kunden einen kurzen Unterbruch zur Folge. Weiter verursachte eine Baumaschine einen Stromausfall bei einer Liegenschaft. Diese weitaus häufigste Ursache für Stromausfälle wäre eigentlich vermeidbar, wenn sich Bauherren und Bauunternehmer vorgängig beim EWW über den genauen Leitungsverlauf informieren würden. Mit einer schlagkräftigen Pikettdienstorganisation und den neusten technischen Hilfsmitteln versucht das EWW, die Interventionszeiten und vor allem die Netzunterbrüche möglichst gering zu halten. Mit dem präventiven Unterhalt, störungsarmen Betriebsmitteln und einer auf Sicherheit basierenden Netzführung werden viele Störungsereignisse schon im Vorfeld ausgeschlossen. Prioritäres Ziel bleibt eine hohe Verfügbarkeit von Elektrizität.

b) Netzprojekte

Winkelriedstrasse (Los 2)
September 2016 bis Juni 2017

Schönenbühlstrasse
Mai 2016 bis Juni 2017

Landstrasse (Busspur)
Mai 2016 bis Mai 2017

Zehntenhofstrasse
Juli bis September 2016

Lägernstrasse
Mai bis Juli 2016

Grubenstrasse
September bis November 2016

c) Stromgeschäft

Der Stromverbrauch stagniert weiter. Der Höchstwert von etwas über 100 GWh im Jahr 2010 wurde seither nie mehr übertroffen. Da die Zahl der Liegenschaften und Wohnungen inzwischen aber deutlich zugenommen hat, bedeutet das einen rückläufigen Durchschnittsverbrauch. Die in unserem Fachgeschäft verkauften LED-Leuchtmittel und energieeffizienten Haushaltgeräte zeigen offenbar Wirkung, ganz im Sinn der Energievorgaben des Bundes.

Die neue Strategie der EWW für den Stromeinkauf mit einem strukturierten Beschaffungsplan hat sich be-

Elektrizitätsversorgung in Zahlen	2016	2015
Energiebezug in 12 Monaten	96'117'867 kWh	96'266'379 kWh
Energieabgabe in 12 Monaten	93'705'877 kWh	93'440'994 kWh
Verrechnete Leistung Ø 12 Monate (15 Minuten)	14'515 kW	14'510 kW
Verrechnete Leistung Spitzenwert (15 Minuten)	16'324 kW	16'254 kW
Benutzungsdauer Spitzenwert	5'824 Std.	5'865 Std.
Benutzungsdauer Monatsschnitt	6'550 Std.	6'570 Std.
Durchschnittlicher Verbrauch pro Einwohner	4'561 kWh	4'594 kWh
Photovoltaikanlagen in Betrieb	68 Stk.	56 Stk.
Rücklieferung Photovoltaikanlagen (ohne Eigenbedarf)	1'043'892 kWh	931'690 kWh
Transformatorstationen	57 Stk.	57 Stk.
Transformatorleistung	47'760 kVA	47'760 kVA
Mittelspannungsnetz (16 kV)	32,9 km	33,4 km
Niederspannungsnetz (230/400 V)	196,1 km	194,9 km
Glasfasernetz	30,0 km	28,3 km
Verteilkabinen	221 Stk.	218 Stk.
Trennkabinen	103 Stk.	104 Stk.
Hausanschlüsse	3'430 Stk.	3'425 Stk.
Elektrizitätszähler	12'565 Stk.	12'420 Stk.
Öffentliche Beleuchtung (Kandelaber)	2'038 Stk.	2'028 Stk.
Abgaben an die Einwohnergemeinde	CHF 790'662.00	CHF 699'690.00

Netzelektriker im 2. Halbjahr

währt. Durch gezielten Stromeinkauf zu verschiedenen Zeitpunkten konnten die Wogen des stark volatilen Strompreises geglättet werden.

Auch im achten Jahr der Strommarktliberalisierung ist erfreulicherweise ein Grossteil der marktberechtigten Kunden mit einem Verbrauch von über 100'000 kWh dem EWW treu geblieben. Schweizweit kauften per Ende 2016 rund 63 % der marktberechtigten Endkunden ihren Strom im freien Markt ein. Sie beziehen 79 % des Stroms, der von Gesetzes wegen im freien Markt beschafft werden darf.

Die vollständige Marktöffnung lässt weiter auf sich warten. Aufgrund der kontroversen Antworten innerhalb der Vernehmlassung will der Bundesrat mit der vollständigen Öffnung des Schweizer Strommarkts zuwarten. Der Zeitpunkt soll im Kontext mit den aktuellen Entwicklungen bei den bilateralen Verhandlungen über ein Stromabkommen sowie mit der Energiestrategie 2050, dem Marktumfeld und der geplanten Revision des Stromversorgungsgesetzes festgelegt werden.

Stromgeschäft 2016

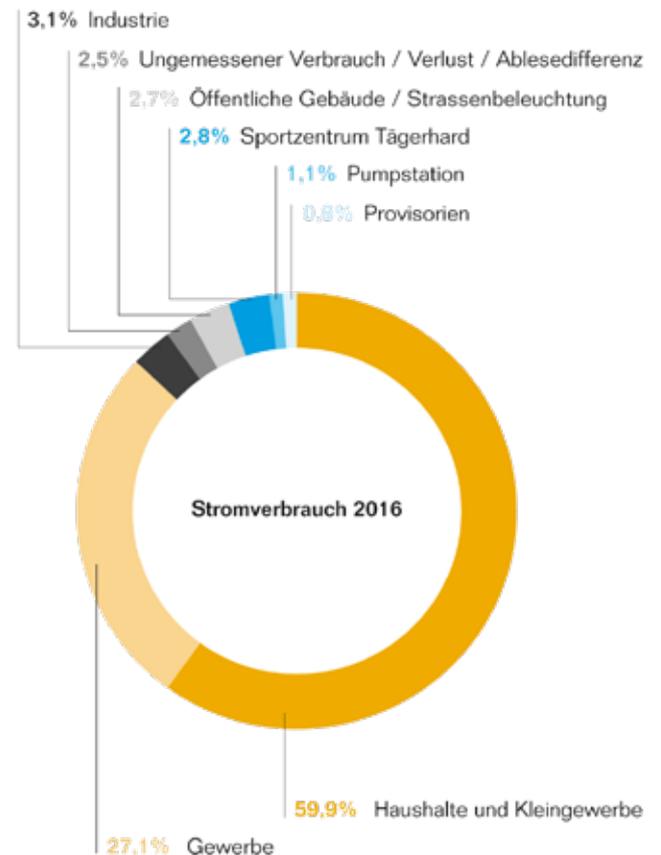
Zeitperiode	Tarif	Verbrauch in kWh	Änderung ggü. 2015
1. Quartal	Hochtarif	12'264'607	0,97%
	Niedertarif	14'888'347	-2,13%
2. Quartal	Hochtarif	10'380'963	2,49%
	Niedertarif	11'833'614	0,98%
3. Quartal	Hochtarif	9'934'156	-0,61%
	Niedertarif	10'495'144	-3,74%
4. Quartal	Hochtarif	12'184'461	1,13%
	Niedertarif	14'136'575	0,16%
Total	Hochtarif	44'764'187	1,01%
	Niedertarif	51'353'680	-1,14%
Total 2016		96'117'867	-0,15%

10.4 Wasserversorgung

a) Ausbau der Wasserversorgung

Das vergangene Geschäftsjahr war geprägt von der Fertigstellung der grossen Wasserbauprojekte. Nach teils über 10-jähriger Projektierungs- und Bauzeit wurden die Bauwerke in Betrieb genommen. Damit ist die Wasserversorgung für die kommenden Generationen in Wettingen gewährleistet.

Stromverbrauch 2016



b) Neubau Grundwasserpumpwerk Tägerhardwald

Im März 2016 konnte das Gemeinschaftsbauwerk der Gemeinden Wettingen, Würenlos und Neuenhof in Betrieb genommen werden. Damit beziehen die rund 35'000 Einwohner der drei Gemeinden das Trink- und Brauchwasser aus dem im Tägerhardwald gefassten Grundwasserstrom. Das bestehende Grundwasser-

pumpwerk Tägerhard wurde ausser Betrieb genommen, das Grundwasserpumpwerk Bettleren bleibt als zweites Standbein bestehen.



Chronologie Bau Grundwasserpumpwerk Tägerhardwald

2005 – 2007

Erarbeitung Strömungsmodell zur Evaluierung von möglichen Standorten

Juli 2007

Machbarkeits- und Variantenstudie zur Verlegung des Grundwasserpumpwerks Tägerhard

September 2008

Spatenstich zum Bau von zwei Schluckbrunnen

März 2009

Pump- und Versickerungsversuche

Juni 2009

Festlegung Standort neue Grundwasserfassung

Mai 2010

Variantenentscheid zum Bau von separaten Brunnen für jede Gemeinde

August 2010

Sondierbohrung am definitiven Standort, Vorprojekt

Dezember 2011

Bauprojekt mit Kostenvoranschlag

Juni 2012

Genehmigung Baukredit Fr. 11'900'000.00 (Anteil Wettingen Fr. 4'839'000.00)

September 2013

Eingang Baubewilligung

Wasserversorgung in Zahlen	2016	2015
Grundwasserbeschaffung	2'150'262 m ³	2'123'150 m ³
Quellwasserertrag	74'458 m ³	30'977 m ³
Total Wasserbeschaffung	2'224'720 m ³	2'154'127 m ³
Wasserabgabe ins EWW-Leitungsnetz (inkl. Verluste und öffentliche Brunnen)	1'875'424 m ³	1'912'983 m ³
Wasserabgabe ans Sportzentrum Tägerhard (Wärmepumpe)	344'582 m ³	229'615 m ³
Wasserabgabe an Würenlos	17'499 m ³	11'529 m ³
Tagesspitzenverbrauch (inkl. Sportzentrum Tägerhard und Würenlos)	9'762 m ³	9'357 m ³
Durchschnittlicher Tagesverbrauch pro Einwohner	251 l	258 l
Länge der Hauptleitungen	81'825 m	81'475 m
Länge der Hauszuleitungen	49'120 m	49'418 m
Bewässerungs- und Quellleitungen	11'687 m	10'766 m
Hausanschlüsse	2'950 Stk.	2'930 Stk.
Wassermesser	3'302 Stk.	3'292 Stk.
Hydranten	530 Stk.	529 Stk.
Konzessionsgebühr an die Einwohnergemeinde (pauschal)	CHF 20'000.00	CHF 20'000.00

Oktober 2013
Beginn Bau der Leitungsbauten in die drei Gemeinden

März 2014
Beginn Bohrarbeiten für die drei Brunnen

November 2014
Leistungspumpversuch mit den drei neuen Brunnen

Mai 2015
Beginn Bau des Pumpenhauses

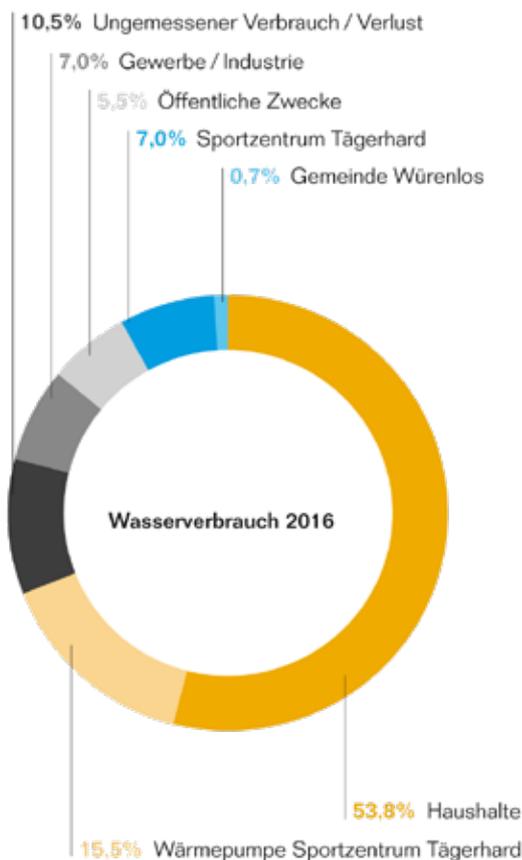
November 2015
Hydraulischer und elektrischer Ausbau des Pumpenhauses

Februar 2016
Verfügung der Schutzzonen um das Pumpwerk

März 2016
Inbetriebnahme des Pumpwerks

August 2016
Offizielle Einweihung

Wasserverbrauch 2016



c) Neubau Reservoir Birch

Das Reservoir Birch stammt aus dem Gründungsjahr der Wettinger Wasserversorgung, 1900. Es wurde seit Jahren nur noch als Quellwassersammelbecken betrieben. Im generellen Wasserversorgungsprojekt (GWP) 2009 wurde aufgezeigt, dass das alte Reservoir rückgebaut und an derselben Stelle ein neues Reservoir mit 4000 Kubikmeter Inhalt gebaut werden sollte. Zusätzlich wurde entschieden, die Reservoirs Scharten 1 (Baujahr 1931) und Scharten 2 (Baujahr 1947) ausser Betrieb zu nehmen. Das neue Reservoir dient heute auch als Quellwasser-Einlaufbauwerk. Der Neubau konnte Ende 2016 abgeschlossen und in Betrieb genommen werden.



Chronologie Neubau Reservoir Birch

November 2009
GWP in Wettingen

Dezember 2011
Bauprojekt mit Kostenvoranschlag

Juni 2012
Genehmigung Baukredit Fr. 4'540'000.00

Oktober 2013
Eingang der Baubewilligung

März 2015
Rückbau des alten Reservoirs und Beginn Aushub für den Neubau

Juni 2015
Beginn der Betonarbeiten Reservoirbau

Dezember 2015
Dichtigkeitsprüfungen der Reservoirkammern

März 2016
Fertigstellung des Rohbaus, Beginn Hinterfüllung und Überdeckung

Juni 2016
Hydraulischer- und elektrischer Ausbau

Dezember 2016
Reinigung, Desinfektion und Inbetriebnahme



Brunnenmeister Huillin Laurent

d) Quellsanierung

Die teilweise über 100 Jahre alten Quelfassungen am Lägernhang und im Eigital wurden allesamt saniert und sind durch die ausgeschiedenen Schutzzonen jetzt optimal vor negativen Einflüssen geschützt. Die gesamte Quellsanierung verlief erfolgreich: Keine Quelle musste aufgegeben werden, und die bisherige Ergiebigkeit konnte beibehalten oder sogar noch gesteigert werden. Die Quellen sind das wichtigste Standbein der gesetzlich vorgeschriebenen Notwasserversorgung von Wettingen. Mit der Quellsanierung wurde auch diesem Aspekt Rechnung getragen.

Chronologie Quellsanierung

November 2009
GWP in Wettingen

Juni 2011
Goelektrische Untersuchungen im Quellgebiet

Oktober 2011
Baggersondierungen und Kanalaufnahmen

Januar 2012
Bauprojekt mit Kostenvoranschlag

Juni 2012
Genehmigung Baukredit Fr. 3'560'000.00

Juli 2013
Probebohrungen im Grafengut und im Krummorgen

Oktober 2013
Eingang der Baubewilligung

August 2014
Quellsanierung Dünnbrunnen

September 2014
Quellsanierung Zindelen

Oktober 2014
Quellsanierung Dornbächli und Möösli

Februar 2015
Quellsanierung Grafengut

Juni 2015
Quellsanierung Krummorgen und Moos

Juli 2016
Quellsanierung Letten

Dezember 2016
Fertigstellung und Inbetriebnahme Einlaufbauwerk Reservoir Birch



Quellsanierung Dünnbrunnen



Quellsanierung Krummorgen

10.5 Elektrofachgeschäft

a) Probleme mit kalkfreiem Wasser

Enthärtungsanlagen, die für kalkfreies Wasser im Haus eingebaut wurden, bringen viele Vorteile – aber auch einige Nachteile. Hersteller von Bügeleisen und Luftbefeuchtern informieren ihre Kunden mit Warnhinweisen, um die Lebensdauer der Geräte zu gewährleisten. Wird nämlich ein Bügeleisen-Wassertank mit aufbereitetem Wasser gefüllt, kann schon nach wenigen Monaten Rost entstehen und die frische Wäsche grob verschmutzen. Leider lässt sich diese Korrosion nicht mehr rückgängig machen – das Gerät ist danach oft unbrauchbar. Jeder Hersteller hat seine eigenen Vorschriften, welches Wasser benutzt werden darf und welche Art von Entkalkung erlaubt ist. Das EWW gibt diese Empfehlungen an seine Kunden weiter. Die Erfahrung zeigt, dass eine Beratung auf diesem Gebiet sehr wichtig ist.

b) Neuheiten sicher nutzen

Im Internet findet man ständig neue Haushaltgeräte, Leuchten und LED-Leuchtmittel. Aber nicht alles, was neu ist, ist auch brauchbar. Neue Entwicklungen sollen den Kunden mehr Komfort bieten und ihnen zu besseren Ergebnissen verhelfen. Deshalb besuchen die Mitarbeitenden laufend Schulungen von Produzenten zu neuen Technologien, und viele Geräte werden gleich im Fachgeschäft getestet. So profitieren die Kunden von den Erfahrungen und können durch die Beratung die Geräte noch besser und sicherer nutzen.

c) Neues in altem Look

In der Zwischenzeit ist der Megatrend der LED-Leuchtmittel, die aussehen wie nostalgische Glühbirnen, überall angekommen. Der Wiedererkennungseffekt löst eine Vertrautheit aus, LED wirkt nicht mehr so fremd. Die Kunden können sich im Fachgeschäft von der vielfältigen Auswahl überzeugen und sehen dabei gleich, wie die Effekte zu Hause wirken könnten.

11. Regionale Körperschaften

11.1 Baden Regio

Das Wichtigste in Kürze aus dem Jahresbericht 2016 von Baden Regio, Gemeinden Region Baden-Wettingen:

Kantone und Gemeinden sind gefordert, ihre Siedlungsentwicklung vermehrt nach innen zu lenken. Den Gemeinden steht dazu neu eine durch Baden Regio erstellte Arbeitshilfe zur Verfügung, welche eine gezielte und qualitativ hochwertige Innenentwicklung und Verdichtung unterstützt. Anlässlich einer eintägigen Exkursion wurde die Thematik anhand theoretischer und praktischer Umsetzungsbeispiele aus der Region gefestigt. Im Weiteren bildet eine Arbeitshilfe für den Umgang mit Hochhäusern und höheren Häusern wertvolle Unterstützung.

Mustertexte für Vorschriften zur Erstellung und Bewirtschaftung von Parkfeldern bieten Regelungen für eine aufeinander abgestimmte und zielgerichtete Steuerung der Parkfelderanzahl und deren Nutzung auf privatem und öffentlichem Grund. Die Texte basieren auf dem 2014 fertiggestellten Schlussbericht Baden Regio und können als Grundlage für die kommunalen Planungsinstrumente verwendet werden.

Die Ostaargauer Strassenentwicklung OASE wurde weiter begleitet, wobei vor allem die öffentliche Anhörung zur Eintragung als Zwischenergebnis im Kantonalen Richtplan im Zentrum stand.

Das Projekt Regionalmanagement Baden Regio wurde nach einer internen Überprüfung im Herbst gestoppt. Die Zielsetzungen sollen neu definiert und stärker auf die Wirtschaft ausgerichtet werden. Gleichzeitig wurde ein Vernetzungsanlass für Unternehmungen mit dem Hightech Zentrum Aargau durchgeführt.

Die Langzeitpflege, für welche die Gemeinden zuständig sind, beschäftigte verschiedentlich. Gerade aufgrund der steigenden Kosten ist es wichtig, dass alles unternommen wird, damit ein bedarfsgerechtes Angebot besteht und ein Heimeintritt verzögert oder gar verhindert werden kann. Dazu ist auch ein gutes Beratungsangebot erforderlich. Eine flächendeckende Einführung einer pflegerischen Anlauf- und Beratungsstelle in Baden Regio ist infolge der Zurückhaltung der Gemeinden bei der Übernahme neuer Aufgaben allerdings nicht möglich.

Baden Regio arbeitete in verschiedenen übergeordneten Gremien mit und äusserte sich zu kantonalen Vorlagen und kommunalen Planungen, unter anderem zur Strategie mobilitätAargau, Spezialfinanzierung ÖV-Infrastruktur, Weiterführung von Hightech Aargau sowie zum Programm Labiola. Zum Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt liess sich Baden Regio kritisch zu den

Auswirkungen auf das Siedlungsgebiet vernehmen und wehrte sich gegen eine Ausweitung der Flugbewegungen am Flughafen Zürich insbesondere während den Nachtstunden.

Ende Berichtsjahr wurde Dr. Markus Dieth verabschiedet, welcher in den Regierungsrat des Kantons Aargau gewählt wurde und während 9 Jahren die Geschicke des Verbands leitete. Seit Anfang Februar 2017 ist der neue Wettinger Gemeindeammann Roland Kuster Präsident von Baden Regio.

11.2. Kehrichtverband Baden-Brugg (KVA Turgi)

Die angelieferte Kehrichtmenge betrug 122'779 t (Vorjahr: 123'622 t). Angeliefert wurden:

Hauskehricht	36'0234 t	- 0.02 %
Ausserkantonal	22'064 t	+ 35.27 %
Industrie und Bau	63'685 t	- 9.01 %
Andere KVA	1'007 t	- 22 %

Der Hauskehricht pro Einwohner reduzierte sich um 1.27 % auf 163.12 kg (Vorjahr 165.21 kg).

a) Elektrische und thermische Energierücklieferung

Obwohl gegenüber dem Vorjahr 1.1 % weniger Kehricht verwertet wurde, erhöhten sich die gesamten Energierücklieferungen um 0.7 %. Dies lag vor allem am erneut höheren Wärmebedarf der Fernwärme Siggenthal AG, welche um 0.94 Mio. kWh oder 1.6 % mehr Wärme ausgekoppelt hat. Durch den Ausfall von Block 1 des KKW Beznau wurde nach Möglichkeit Wärme aus dem Netz der FWS in das Netz der Refuna eingespiessen, um dort den Ölbedarf zu reduzieren.

b) Finanzen

Der Preis pro Tonne Hauskehricht betrug Fr. 115.00 (Fr. 115.00). Wettingen bezahlte für 3'359 t (Vorjahr 3'370 t) Fr. 386'265.00. Pro Einwohner wurden 164.33 kg (Vorjahr 166.26 kg) angeliefert.

11.3 Gemeindeverband Krematorium

Im Krematorium der Region Baden wurden 1'684 (Vorjahr 1'801) Einäscherungen vorgenommen. Die Rechnung ist ausgeglichen mit Aufwand und Ertrag von je Fr. 952'918.36.

11.4 Beratungszentrum Bezirk Baden

2016 wurden für insgesamt 833 (2015: 861) Klientinnen und Klienten 7'224 (2015: 7'348) Ereignisse gezählt. Der Anteil der von den Einwohner- und Kirchgemeinden finanzierten Jugendberatung ist auf 37 % (33,5 %) gewachsen, d.h. es wurden 312 (288) Klientinnen und Klienten beraten und behandelt. Themenschwerpunkte waren Entwicklungs- und Familienprobleme, Probleme in der Schule /Lehre, Erziehungsthemen, Essstörungen und stark zunehmend auch psychische Belastungen.

Neben der Beratungstätigkeit konnte erstmals auch ein Kurs für Eltern mit dem Titel «Teenager: Risiken und Nebenwirkungen» durchgeführt werden. Im Arbeitsbereich Früherfassung wurden 25 Veranstaltungen mit Schulen und Kirchgemeinden durchgeführt. Die Themenpalette war reich und vielfältig und wurde mittels Vorträgen oder interaktiven Workshops durchgeführt. Die Veranstaltungen nahmen Fragen zu Essstörungen, Medienkonsum, Pubertät bis hin zu psychischen Erkrankungen Jugendlicher auf. Damit konnten ca.1'500 Personen (Schüler/-innen, Lehrpersonen, Eltern) erreicht werden.

Der vom Kanton getragene Bereich Suchtberatung erzielte insgesamt einen Anteil von 63 %, wobei der legale Bereich (vorwiegend Alkohol und Spielsucht) bei 41 % (42 %) und der illegale Bereich (vorwiegend Cannabis, Kokain und Heroin etc.) bei 22 % (25 %) liegen.

Im Bereich der Suchtberatung wurde mit Hochdruck am Entwurf einer optimalen Lösung in Bezug auf die vom Kanton geforderte Neuausrichtung der ambulanten Suchtberatung gearbeitet. Vertretungen des BZB, der Aargauischen Stiftung Suchthilfe ags und der Psychiatrischen Dienste PDAG erarbeiteten in regelmässigen Sitzungen zunächst ein Grobkonzept für eine integrierte ambulante Suchtbehandlung, das den kantonalen Vorgaben einer optimalen medizinischen Versorgung bei gleichzeitiger Sicherstellung des niederschweligen Zugangs in Zukunft gerecht wird. Eine geplante Kooperationsvariante mit BZB, PDAG und Suchtberatung ags unter einem gemeinsamen neuen Dach und einheitlicher Trägerschaft konnte aufgrund geltender kantonomer Betriebsverordnungen und daraus resultierenden hohen Kosten nicht umgesetzt werden.

Im Hinblick auf die notwendigen Einsparungen von einer Mio. Franken Staatsbeiträge ab 2018 waren und sind kreative Ideen gefragt. Geplant ist, dass gemäss den strategischen Kooperationsvorgaben in Zukunft die Suchtberater/-innen und die Suchtmedizin an gemeinsamen Standorten arbeiten. Ziel ist es, zukünftig bestimmte Sucht- und komorbide Erkrankungen mit delegierten Leistungen über TarMed abzurechnen und dadurch nachhaltige Synergien zu nutzen.

11.5 Abwasserverband Region Baden-Wettingen

a) Betrieb der ARA

Eine Auswertung der Betriebsdaten zeigt, dass die ARA Laufäcker 2016 hydraulisch zu rund 64 % ausgelastet war. Die gereinigte totale Wassermenge lag mit 10,5 Mio. m³ trotz der sehr trockenen zweiten Jahreshälfte über der Menge der Vorjahre (8,5 Mio. m³). Die Belastung von organischen Frachten des zufließenden Abwassers nahm leicht auf 115 % ab. Durch eine gute Reinigungs- und Abtrennleistung der mechanischen Stufe konnte die zufließende Mehrbelastung jedoch kompensiert werden. Entsprechend war die biologische Stufe der ARA Laufäcker im Mittel zu etwa 92 % ausgelastet.

Die entsorgten Mengen Klärschlamm und Rechengut bewegen sich auf dem Vorjahresniveau. Durch die Installation des neuen Sandwaschers konnten die Menge als auch die Kosten für die Entsorgung des Sandfanggutes um markante 75 % reduziert werden.

Mit der Inbetriebnahme der Biogasaufbereitung und der Einspeisung des Gases ab Anfang Oktober entfiel auch die Verwertung im BHKW zu Wärme und Strom, was einen Rückgang der Eigenproduktion auf 34 % zur Folge hatte. Der Energiebezug beim AEW erfolgte 2016 zu 100 % aus nachhaltiger Schweizer Wasserkraft mit entsprechendem Zertifikat. Wartungs- und Inspektionsarbeiten führten zu einer deutlich geringeren Gas- und Energieproduktion.

Die kantonale Aufsichtsbehörde attestiert dem ABW in ihrem Jahresbericht ebenfalls einen einwandfreien Betrieb der ARA unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

b) Werterhaltungsprojekte

Die Werterhaltungsmassnahmen Faulung Gas konnten 2016 abgeschlossen werden. Wie bereits bei der ersten Etappe im vergangenen Jahr wurde im Frühling der Faulturm 1 entleert. Das zentrale Rührwerk wurde demontiert und für eine Totalrevision ins Herstellerwerk transportiert. Der Gasometer wurde einer inneren und äusseren Inspektion unterzogen. Die Zustandsuntersuchung zeigte, dass dieser für sein Alter in einem guten Zustand ist, jedoch eine Sanierung in den nächsten 10 Jahren notwendig wird.

Die Regionalwerke AG Baden erstellte im Sommer 2016 auf dem Gelände des ABW die Gasaufbereitungsanlage für die Einspeisung des Biogases der ARA Laufäcker ins Erdgasnetz. Mit der Einspeisung kann das gesamte Energiepotenzial des Biogases ganzjährig genutzt werden. Die Anlage konnte am 10. Oktober 2016 ihren

Betrieb aufnehmen. Mit dieser Inbetriebnahme fällt auf der ARA keine Prozesswärme aus der Stromproduktion mehr an und muss nun über die neu erstellte Fernwärmeleitung von der KVA Turgi bezogen werden.

Gesamthaft wurde für werterhaltende Massnahmen Investitionen in der Höhe von Fr. 813'497.00 getätigt.

Schlussbemerkungen

Der Gemeinderat dankt den Mitgliedern der Kommissionen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die geleistete Arbeit.

Dem Einwohnerrat wird beantragt, den Rechenschaftsbericht zu genehmigen.

BESCHLUSS DES EINWOHNERRATES

Der Rechenschaftsbericht 2016 wird genehmigt.

Wettingen, 6. April 2017

NAMENS DES GEMEINDERATES

Roland Kuster
Gemeindeammann

Urs Blickenstorfer
Gemeindeschreiber

2016 PERSONAL
GEMEINDE

PERSONAL
GEMEINDEWERKE

BEHÖRDEN UND
KOMMISSIONEN

PERSONAL DER GEMEINDEVERWALTUNG UND DES EWW

nach Abteilungen/Bereichen (Stand: 31.12.2016)

STABSTELLEN

Informatik

Ruch Andreas
Kasper Claudia
Luongo Alessandro
Schweigler Mike

Leiter Informatik
Informatikverantwortliche Schule
IT-Systemverantwortlicher
ICT-Supporter

Standortförderung

vakant

Personal

Gisler Christine* Leiterin Personal

ABTEILUNG STAB/DIENSTE

Abteilungsleitung

Blickenstorfer Urs Gemeindeschreiber

Zivilstandsamt

Zbinden Tamara
Rohner Eveline*
Oeschger Bettina

Leiterin Regionales Zivilstandsamt
stv. Leiterin Regionales Zivilstandsamt
Zivilstandsbeamtin

Kultursekretariat

Meier Stefan* Stellenleiter Kultursekretariat

Galerie Gluri Suter

Velhagen Dr. Rudolf* Leiter Galerie Gluri-Suter-Huus

Gemeindebibliothek

Keller Susanne*
Burch Anatina*
Diab Katrin*
Dobberstein Helen*
Eberle Marisa*
Hug Christina*
Mundinger Martha*

Leiterin Bibliothek
Bibliothekarin
stv. Leiterin Bibliothek
Bibliothekarin
Bibliothekarin
Bibliothekarin
Bibliothekarin

Einwohnerdienste

Allemann Walter
Bischof Sabine*
Gisin Silvia*
Henle Claudia*
Jakob Andrea*
Reber Rahel
Saxer Fabienne
Schneider Francisca
Sievert Melanie

Leiter Einwohnerdienste
Kaufrau Einwohnerdienste
Kaufrau Einwohnerdienste
Kaufrau Einwohnerdienste
Kaufrau Einwohnerdienste
Kaufrau Einwohnerdienste
stv. Leiterin Einwohnerdienste
Kaufrau Einwohnerdienste
Kaufrau Einwohnerdienste

KANZLEIABTEILUNG

Gemeindekanzlei

Wiedmer Barbara
Stoll Selma
Stebler Lea*
Bauer Stefanie

Gemeindeschreiberin
Sachbearbeiterin Gemeindekanzlei
Sachbearbeiterin Gemeindekanzlei
Sachbearbeiterin Gemeindekanzlei

Bestattungsamt

Gantenbein Irene*
Lingua Claudia*

Sachbearbeiterin Bestattungsamt
Sachbearbeiterin Bestattungsamt

FINANZABTEILUNG

Finanzverwaltung

Frey Martin
Bandi Liliane*
Gasser Doris*
Kummer Georg
Mazzone Chiara
Pauli Lea
Romanello Nadia*
Sigrist Vreni*
Zarattini Bruno

Leiter Finanzen
Sachbearbeiterin Finanzen
Sachbearbeiterin Kassa- und Bezugswesen
stv. Leiter Finanzen
Sachbearbeiterin Kassa- und Bezugswesen
Sachbearbeiterin Kassa- und Bezugswesen
Sachbearbeiterin Kassa- und Bezugswesen
Sachbearbeiterin Finanzen
Fachspezialist Kassa- und Bezugswesen

Betreibungsamt

Senger Silvio
Gaupp Daniela*
Jetzer Kevin
Mitrovski Natasa
Sardella Chantal
Spörri Reto

Leiter Betreibungsamt
Betriebsfachfrau
Betriebsfachmann
Betriebsfachfrau
Betriebsfachfrau
stv. Leiter Betreibungsamt

STEUERABTEILUNG**Steueramt**

Bürgler Michael
 Bopp Sabrina*
 Egloff Mirjam
 Hächler Ronny
 Huber Bianca
 Huser Andrina
 Keller Stephan
 Kolmann Nadine
 Läuppi Janine
 Mathis Bruno*
 Matuzovic Danijel
 Mittag Anita*
 Riedweg Simon
 Roth Peter
 Sandmeier Susanne*
 Zürrier Beat

Leiter Steueramt
 Fachspezialistin Steuerveranlagungen
 Sachbearbeiterin Steueramtskanzlei
 Sachbearbeiterin Steueramtskanzlei
 Fachspezialistin Steuerveranlagungen
 Sachbearbeiterin Steueramtskanzlei
 stv. Leiter Steueramt
 Sachbearbeiterin Steueramtskanzlei
 Sachbearbeiterin Steueramtskanzlei
 Gruppenleiter Steuerveranlagungen
 Sachbearbeiter Steueramtskanzlei
 Sachbearbeiterin Steuerveranlagungen
 Sachbearbeiter Steuerveranlagungen
 Fachspezialist Selbstständig Erwerbende
 Fachspezialistin Grundstücksgewinnsteuer
 Fachspezialist Selbstständig Erwerbende

Inventuramt

Rüfli Therese*
 Zbinden Rudolf*

Sachbearbeiterin Inventurwesen
 Sachbearbeiter Inventurwesen

REGIONALPOLIZEI

Jenni Roland
 Bieri Sibylle
 Bieri Tanja
 Blatter Thomas
 Bottazzini Thomas
 Buechi Ueli
 Büttler Claudia
 Dieng Patrick
 Fattorelli Simone
 Gerber Patrizia
 Haller Claudia*
 Hirt Richard
 Holdener Josef
 Hümbeli Roland
 Käppeli Markus
 Kamber Andreas
 Kleiber Andreas

Leiter repol wettingen-irmattal
 Sachbearbeiterin repol
 Sachbearbeiterin repol
 Polizei Gfr
 Polizei Kpl
 Polizei Wm
 Polizei Gfr
 Polizist
 Polizei Kpl
 Polizistin
 Sachbearbeiterin Ordnungsbussenzentrale
 Polizei Kpl
 Polizei Kpl
 Polizei Kpl
 Polizei Gfr
 Polizei Gfr
 Polizei Gfr

* Teilzeit

Krassnig Michael
 Küng Manuel
 Lehner Oliver
 Lüthi Roman
 Mandolfo Claudio
 Marti Benjamin
 Neuhaus Herbert
 Neukom Gerold*
 Pistone Alan
 Richner Sabine
 Riek David
 Roschi Seraina
 Roth Florence
 Sägesser Cornelia
 Sardella Albert
 Sarro Marcel
 Späni Alain
 Stäuble Roland
 Tommer Johanna*
 Vizek Luka
 Vogt Anton
 Waser Josef
 Werthmüller Reto

Polizei Adj, stv. Leiter repol
 Polizei Gfr
 Polizei Wm
 Polizei Kpl
 Polizei Wm mbV
 Polizei Kpl
 Polizei Wm
 Polizei Wm
 Polizei Wm
 Polizei Wm mbA
 Polizei Gfr
 Polizei Gfr
 Polizei Kpl
 Polizei Gfr
 Technischer Mitarbeiter repol
 Polizei Wm mbV
 Polizei Wm mbA
 Polizei Wm mbA
 Sachbearbeiterin repol
 Polizei Gfr
 Polizei Fw
 Polizei Gfr
 Polizei Wm

BAU- UND PLANUNGSABTEILUNG**Bauverwaltung und Planung**

Heimgartner Urs
 Berz Thomas
 Bischof Jürg
 Dul Csaba
 Hammer Karsten
 Köhler Thomas
 Krucker Marina
 Schneider Jessica
 Spangenberg Josefine
 Steinacher Doris
 Valencak Martin*
 Widmer Dieter

Leiter Bau- und Planungsabteilung
 stv. Leiter Bau- und Planungsabteilung
 Fachspezialist Bauverwaltung und Planung
 Fachspezialist Liegenschaften
 Fachspezialist Tiefbau
 Fachspezialist Tiefbau
 Sachbearbeiterin Bau- und Planungsabteilung
 Fachspezialistin Liegenschaften
 Fachspezialistin Bauverwaltung und Planung
 Fachsekretariat Bau- und Planungsabteilung
 Fachspezialist Raumplanung
 Fachspezialist Hausanschlüsse/Kanalisation

Schulanlagen/Gemeinde-Liegenschaften

Diem Marcel
 Hässig Peter
 Lussi Bruno

Hauswart
 Leiter Hausdienst
 Hauswart

Moser André	Hauswart	Ernst Markus	Eis- und Bademeister
Mrkonjic Muhamed Ali	Hauswart	Fricker André*	Bademeister
Nyfelner Uwe	Hauswart	Mannarino Rosmarie*	Kassierin
Schmid Heinz	Hauswart	Meier Bruno*	Techn. Leiter
Stiefel Rolf	Koch HPS	Meier Susanne	Kassierin
Tschümperlin Andreas	Hauswart	Meyer Michael	Saalwart
		Pokorny Manuel	Hallenbadmeister
		Profeta Susy*	Kassierin
Werkhof		Sauvain Gilbert	Hauswart Sporthalle, Springer
Monney Rémy	Leiter Werkhof	Schaffer Luciano	stv. Betriebsleiter tägi
Althaus Samuel*	Techn. Mitarbeiter Werkhof	Schüpbach Doris*	Kassierin
Aschwanden Sabrina	Techn. Mitarbeiterin Werkhof	Siegrist Frank	Hauswart Sporthalle, Springer
Benz Michael	Techn. Mitarbeiter Werkhof	Sutter Dieter	Bademeister
Bischof Thomas	Techn. Mitarbeiter Werkhof	Wehrle Roger	Eis- und Bademeister
Bösinger André	Gärtner Friedhof	Winkler Martin*	Badmeister
Bräuer Andreas	Gärtner		
Egloff Stefan	Techn. Mitarbeiter Werkhof		
Egloff Walter	Techn. Mitarbeiter Werkhof		
Graf Dominik	Techn. Mitarbeiter Werkhof		
Güller Fabian*	Gärtner		
Hofer Ramon*	Techn. Mitarbeiter Werkhof		
Hürzeler Marc	Techn. Mitarbeiter Werkhof		
Leutwyler Walter	Gruppenleiter Friedhof		
Meier Markus	Gärtner		
Rotzinger Désirée	Gärtnerin		
Schilling Toni	Techn. Mitarbeiter Werkhof		
Shabani Mergim	Techn. Mitarbeiter Werkhof		
Schmidhalter Serge	Techn. Mitarbeiter Werkhof		
Troxler Lukas	Techn. Mitarbeiter Werkhof		
Umiker Stefan	Gärtner		
Vontobel Julian	Techn. Mitarbeiter Werkhof		
Voser Michael	stv. Leiter Werkhof		
Wälchli Samuel	Gärtner		
Wehrli Patrick	Gärtner Friedhof		
Zollinger Paul	Techn. Mitarbeiter Werkhof		
Zürcher Hanspeter	Techn. Mitarbeiter Werkhof		

Sportzentrum Tägerhard

Müller Kurt	Betriebsleiter tägi
Allawala Jasmin*	Kassierin
Baumann Gottfried	Eis- und Bademeister
Bolli Jacqueline*	Bademeisterin
Byland Michael	Saalwart, Springer

SOZIALE DIENSTE**Sozialdienst**

Zimmermann Cornelia	Leiterin Soziale Dienste
Balestra Rosita*	Sachbearbeiterin Alimentenfachstelle
Bivic Sanela*	Sachbearbeiterin Zentrale Dienste
Bielmann Nicole*	Sozialarbeiterin
Die Miriam*	Sozialarbeiterin
Furrer Charlotte*	Sozialarbeiterin
Hirt Nelly*	Sachbearbeiterin Administration Sozialberatung
Hutter Susanne*	Sachbearbeiterin Alimentenfachstelle
John Nicole*	Sachbearbeiterin Zentrale Dienste
Joho Kathrin*	Bereichsleiterin KES
Knecht Linda*	Sozialarbeiterin KES
Lohr Sarah*	Sozialarbeiterin
Rodel Karin*	Bereichsleiterin Sozialhilfe
Rupp Sandy*	Sozialarbeiterin
Schwab Marco*	Sozialarbeiter
Spuhler Isabelle*	Sachbearbeiterin Zentrale Dienste
Stojilkovic Tatjana	Sachbearbeiterin Administration Sozialberatung
Stolz Patrizia*	Sachbearbeiterin Zentrale Dienste
Tresch Roman*	Sozialarbeiter KES
Trösch Seline*	Sozialarbeiter KES
Von Have Christina*	Sozialarbeiterin KES
Wiederkehr Severine*	Sozialarbeiterin

AHV-Zweigstelle

Zeindler Cornelia*
Zubler Christian*

Leiterin Gemeindezweigstelle SVA
Sachbearbeiter Gemeindezweigstelle SVA

Altersfachstelle & Freiwilligenarbeit

Jud Lilo*

Leiterin Fachstelle für Altersfragen und
Freiwilligenarbeit

ZIVILSCHUTZ

Matter Hans Rudolf
Frei Beat
Pieren Yvonne*
Spöri Markus

Leiter Zivilschutzorganisation
Mitarbeiter Zivilschutz/Materialverwalter
Sachbearbeiterin Zivilschutz
Materialverwalter Feuerwehr

SCHULE**Schule**

Kern Samuel

Geschäftsleiter Schule

Canonica Irmgard*

Sachbearbeiterin Schulleitung

Graf Sabine*

Sachbearbeiterin Schulleitung

Haab Andrea*

Sachbearbeiterin Schulleitung HPS

Hablützel Patricia*

Sachbearbeiterin Schulleitung

Michel Cristina*

Sachbearbeiterin Schulleitung

Notter Barbara*

Sachbearbeiterin Schulleitung

Ott-Widmer Erica

Sachbearbeiterin Schulleitung

Wolfensberger Regina*

Sachbearbeiterin Geschäftsleitung Schule

Musikschule

Hofmann Christian*

Co-Leiter Musikschule

Niggli Aurelia*

Co-Leiterin Musikschule

Gruntz Simone*

Sachbearbeiterin Musikschulverwaltung

Schulsozialarbeit

Castelmur Andrea*

Schulsozialarbeiterin

Kurz Michael*

Schulsozialarbeiter

Manastir Yasmin*

Schulsozialarbeiterin

Meier Pascal*

Schulsozialarbeiter

Messmer Karin*

Schulsozialarbeiterin

Peter Monika*

Schulsozialarbeiterin

LERNENDE**Tägi Verwaltung**

Geissbühler Philip

Lernender Kaufmann

Paice Christopher

Lernender Kaufmann

Schmidt Selina

Lernende Kauffrau

Wassmer Flavia

Lernende Kauffrau

Brouwer Rebecca

Lernende Kauffrau

Hofstetter Matthias

Lernender Kaufmann

Spickmann Fabienne

Lernende Kauffrau

Steffen Elena

Lernende Kauffrau

Youssif Amira

Lernende Kauffrau

Liegenschaftlichen Werkhof

Brankovic Stefan

Lernender Fachmann Betriebsunterhalt

Siletta Davide

Lernender Betriebspraktiker

GEMEINDEWERKE**EWV Geschäftsleitung**

Wiederkehr Peter
 Attinasi Giacomo
 Stierli Rolf

Geschäftsleiter
 Leiter Netze/Geschäftsleiter-stv.
 Leiter Finanzen und Administration

Elektrizitätswerk

Brunner Markus
 Floris Patrizio
 Obrist Ueli
 Perkovic Ilija
 Vontobel Thomas

Leiter Bau und Betrieb Elektrizität
 Netzelektriker
 Netzelektriker
 Netzelektriker
 Netzelektriker

Wasserwerk

Huelin Laurent
 Baur Rolf
 Büchele Philipp
 Machado Manuel
 Mazzotta Tommaso

Leiter Bau + Betrieb Wasser
 stv. Leiter Bau + Betrieb Wasser
 Rohrnetzmonteur
 Rohrnetzmonteur
 Rohrnetzmonteur

Abteilung MSR (Messen, Steuern, Regeln)

Graf Manuel
 Kern Peter

Leiter MSR/Installationskontrolle
 Technischer Mitarbeiter

Kaufmännische Abteilung

Eberle Miriam
 Kyncl Romy*
 Nakby Yasmin*

Sachbearbeiterin Kundendienst
 Sachbearbeiterin Buchhaltung
 Sachbearbeiterin Buchhaltung

Technisches Büro

Ermke Beat
 Ranasinghe Albert*

Leiter Technisches Büro
 Sachbearbeiter GIS + Planung

Elektrofachgeschäft

Hallauer Jacqueline
 Gehrig Ruth*
 Ruch Monika*
 Müller Claudia*

Leiterin Elektrofachgeschäft
 Verkaufsberaterin
 Verkaufsberaterin
 Verkaufsberaterin

Lernende

Bajselmani Hana
 Ramadani Fisnik
 Tokax Ayyün
 Capan Osman
 Wymann Julian

Lernende Kauffrau
 Lernender Detailhandel
 Lernender Detailhandel
 Lernender Netzelektriker
 Lernender Geomatiker

* Teilzeit

Behörden, Kommissionen (Stand: März 2017)

Vom Volk gewählt

Gemeinderat

Kuster Roland	Winenstrasse 18	5430 Wettingen	CVP	Gemeindeammann
Eckert Antoinette	Winzersstrasse 52	5430 Wettingen	FDP	Vizeammann
Egloff Martin	Bifangstrasse 81	5430 Wettingen	FDP	Mitglied
Ernst Kirsten	Muristrasse 6	5430 Wettingen	SP	Mitglied
Huser Daniel	Hintere Höhenstrasse 28	5430 Wettingen	SVP	Mitglied
Maibach Markus	Alpenstrasse 8	5430 Wettingen	SP	Mitglied
Rey Philippe	Alberich Zwyszig-Strasse 32	5430 Wettingen	parteilos	Mitglied

Schulpflege

Sigrist Thomas	Bifangstrasse 29c	5430 Wettingen	parteilos	Präsident
Spieß Stephan	Rosenuweg 39	5430 Wettingen	CVP	Vizepräsident
Aebi Marcel	Hardmatt 3	5430 Wettingen	CVP	Mitglied
Ernst Kirsten	Muristrasse 6	5430 Wettingen	SP	Mitglied
Läng Hanna	Utostrasse 18	5430 Wettingen	EVP	Mitglied
Mollet Désirée	Winkelriedstrasse 65	5430 Wettingen	FDP	Mitglied
Gähler Judith	Im Bungert 16	5430 Wettingen	FDP	Aktuarn

Steuerkommission

Böhinger Beatrice	Rosenuweg 10b	5430 Wettingen	SP	Mitglied
Burkart Simon	Winkelriedstrasse 65	5430 Wettingen	FDP	Mitglied
Marbach Andrea	Schulgartenstrasse 14	5430 Wettingen	CVP	Mitglied

Steuerkommission Ersatzmitglied

Peter Urs	Nägelstrasse 12	5430 Wettingen	EVP	Mitglied
-----------	-----------------	----------------	-----	----------

Einwohnerrat

Koller Paul	Schartenstrasse 86	5430 Wettingen	CVP	Präsident
Huser Hansjörg	Affenhoferstrasse 5a	5430 Wettingen	SVP	Vizepräsident
Bader Markus	Sonnrainweg 5c	5430 Wettingen	SVP	Mitglied
Baumann Jürg	Zentralstrasse 170	5430 Wettingen	SVP	Mitglied
Benz Andreas	Landstrasse 227	5430 Wettingen	CVP	Mitglied
Benz Thomas	Herterehof	5430 Wettingen	CVP	Mitglied
Brunner Hans	Seminarstrasse 77	5430 Wettingen	SVP	Mitglied
Burger Alain	Dorfstrasse 12	5430 Wettingen	SP	Mitglied
Bürgler Philipp	Landstrasse 87	5430 Wettingen	FDP	Mitglied
Chapuis François	Utostrasse 32	5430 Wettingen	CVP	Mitglied
Dzung Dacféy	Albisstrasse 1	5430 Wettingen	WG	Mitglied
Feri Celina	Neufeldstrasse 11	5430 Wettingen	SP	Mitglied
Fischer Andrea	Bachstrasse 15	5430 Wettingen	SP	Mitglied
Fischer Lutz	Lägernstrasse 25	5430 Wettingen	EVP	Mitglied

Frautschi Daniel	Lindenhof 10	5430 Wettingen	SVP	Mitglied
Gähler Judith	Im Bungert 16	5430 Wettingen	FDP	Mitglied
Gujer Mia	Kanzlerrainstrasse 11	5430 Wettingen	SP	Mitglied
Haas Markus	Dorfstrasse 32b	5430 Wettingen	FDP	Mitglied
Häusermann Mario	Neufeldstrasse 18	5430 Wettingen	SVP	Mitglied
Huber Reto	Schulstrasse 12c	5430 Wettingen	CVP	Mitglied
Huser Michaela	Hardstrasse 24	5430 Wettingen	SVP	Mitglied
Kisa Besir	Hardstrasse 43	5430 Wettingen	SP	Mitglied
Lamprecht Kristin	Lägernstrasse 25	5430 Wettingen	SP	Mitglied
Läng Hanna	Utostrasse 18	5430 Wettingen	EVP	Mitglied
Mannarino Serafino	Schartenstrasse 109	5430 Wettingen	CVP	Mitglied
Meier Obertüfer Jürg	Zederstrasse 9	5430 Wettingen	WG	Mitglied
Merkli Michael	Schönenbühlstrasse 22	5430 Wettingen	BDP	Mitglied
Michel Roland	Landstrasse 66	5430 Wettingen	CVP	Mitglied
Mollet Désirée	Winkelriedstrasse 65	5430 Wettingen	FDP	Mitglied
Nicodet Simona	Im Bungert 19	5430 Wettingen	CVP	Mitglied
Notter Daniel	Bifangstrasse 17	5430 Wettingen	SVP	Mitglied
Oberholzer Christian	Alb. Zwyszigstrasse 43	5430 Wettingen	SP	Mitglied
Palit Orun	Aeschstrasse 28a	5430 Wettingen	GLP	Mitglied
Pauli Christian	Schulgartenstrasse 10	5430 Wettingen	FDP	Mitglied
Reinert Marie Louise	Blumenstrasse 8	5430 Wettingen	EVP	Mitglied
Rüfenacht Jürg	Neustrasse 51	5430 Wettingen	CVP	Mitglied
Scheier Ruth	J.-J.-Pfyfel-Strasse 1	5430 Wettingen	GLP	Mitglied
Scherer Roger	Schartenstrasse 76	5430 Wettingen	SVP	Mitglied
Scherer Sylvia	Gärtnerstrasse 2	5430 Wettingen	SVP	Mitglied
Scherer Kleiner Leo	Bahnhofstrasse 51c	5430 Wettingen	WG	Mitglied
Schmidmeister Lea	Kanzlerrainstrasse 11	5430 Wettingen	SP	Mitglied
Schneider Anton	Bernastrasse 10a	5430 Wettingen	FDP	Mitglied
Sozzi Sandro	Rebbergstrasse 21	5430 Wettingen	CVP	Mitglied
Spörri Martin	Dorfstrasse 42	5430 Wettingen	SP	Mitglied
Steiner Hermann	Flurweg 3	5430 Wettingen	SVP	Mitglied
Vogel Yvonne	Schartenstrasse 81a	5430 Wettingen	FDP	Mitglied
Wassmer Christian	Weidweg 11	5430 Wettingen	CVP	Mitglied
Widmer Franziska	Empertstrasse 7	5430 Wettingen	FO	Mitglied
Wolf Thomas	Aeschstrasse 68	5430 Wettingen	SVP	Mitglied
Wyss René	Bifangstrasse 23	5430 Wettingen	CVP	Mitglied

Büro Einwohnerrat

Koller Paul 5430 Wettingen CVP Präsident
 Huser Hansjörg Attenhoferstrasse 5a 5430 Wettingen SVP Vizepräsident
 Dzung Dacfeý Albsstrasse 1 5430 Wettingen WG Mitglied
 Merkli Michael Schönenbühlstrasse 22 5430 Wettingen BDP Mitglied
 Wiedmer Barbara Bodenweg 4 5102 Ruppertswil Aktuarin

Finanzkommission

Wassmer Christian Weidweg 11 5430 Wettingen CVP Präsident
 Baumann Jürg Zentralstrasse 170 5430 Wettingen SVP Vizepräsident
 Burger Alain Dorfstrasse 12 5430 Wettingen SP Mitglied
 Bürgler Philipp Landstrasse 87 5430 Wettingen FDP Mitglied
 Chapuis François Ufostrasse 32 5430 Wettingen CVP Mitglied
 Notter Daniel Bifangstrasse 17 5430 Wettingen SVP Mitglied
 Scherer Kleiner Leo Bahnhofstrasse 51c 5430 Wettingen WG Mitglied
 Kummer Georg Titlisblick 6 6280 Hochdorf Aktuar

Geschäftsprüfungskommission

Haas Markus Dorfstrasse 32b 5430 Wettingen FDP Präsident
 Benz Andreas Landstrasse 227 5430 Wettingen CVP Mitglied
 Fischer Lutz Lägernstrasse 25 5430 Wettingen EVP Mitglied
 Meier Obertüfer Jürg Zederstrasse 9 5430 Wettingen WG Mitglied
 Palit Orun Aeschstrasse 28a 5430 Wettingen GLP Mitglied
 Sozzi Sandro Rebbergstrasse 21 5430 Wettingen CVP Mitglied
 Wolf Thomas Aeschstrasse 68 5430 Wettingen SVP Mitglied
 Wiedmer Barbara Bodenweg 4 5102 Ruppertswil Aktuarin

Wahlbüro

Kuster Roland Winernstrasse 18 5430 Wettingen CVP Präsident
 Bosshard René Untere Geisswiesstrasse 26 5430 Wettingen CVP Mitglied
 Brühmann Carmen Märzengasse 56a 5430 Wettingen CVP Mitglied
 Hörhager Karin Altenburgstrasse 52 5430 Wettingen FO Mitglied
 Huser Beat Kornstrasse 6b 5430 Wettingen CVP Mitglied
 Jäger Meinrad Flurweg 11 5430 Wettingen SVP Mitglied
 Keller Gabriela Alberich Zwyszig-Strasse 53 5430 Wettingen FDP Mitglied
 Koneczny Isabel Mittelstrasse 5 5430 Wettingen SP Mitglied
 Mollet Désirée Winkelriedstrasse 65 5430 Wettingen FDP Mitglied
 Müller Bernadette Bifangstrasse 29d 5430 Wettingen CVP Mitglied
 Scherer Sylvia Gärtnerstrasse 2 5430 Wettingen SVP Mitglied
 Spörrli Martin Dorfstrasse 42 5430 Wettingen SP Mitglied
 Steiner Hermann Flurweg 3 5430 Wettingen SVP Mitglied
 Suter Hildegard Stiegelestrasse 34 5430 Wettingen CVP Mitglied
 Trifkovic Sara Etzelmatt 2 5430 Wettingen SP Mitglied
 Vogel Lia Wettingerstrasse 9 5400 Baden FDP Mitglied

Ausschuss Schulsozialarbeit

Rey Philippe Alberich Zwyszig-Strasse 32 5430 Wettingen CVP Präsident
 Spiess Stephan Rosenauweg 39 5430 Wettingen SVP Mitglied
 Messmer Karin Hardstrasse 49b 5430 Wettingen BDP Aktuarin

Baukommission

Huser Daniel Hintere Höhenstrasse 28 5430 Wettingen SVP Präsident
 Brunner Hans Seminarstrasse 77 5430 Wettingen SVP Mitglied
 Germann Heinz Rebbergstrasse 31 5430 Wettingen FDP Mitglied
 Grolimund Iten Andrea Alpenstrasse 8 5430 Wettingen SP Mitglied
 Häusermann Mario Neufeldstrasse 18 5430 Wettingen SVP Mitglied
 Käufeler Paul Rebbergstrasse 25 5430 Wettingen CVP Mitglied
 Wunderlin Werner Jurastrasse 10 5430 Wettingen CVP Mitglied
 Berz Thomas Dorfstrasse 6 5430 Wettingen Aktuar
 Heimgartner Urs Bernaustrasse 18 5430 Wettingen Leiter Bau und Planung

Betriebsausschuss tägi

Kuster Roland Winernstrasse 18 5430 Wettingen CVP Präsident
 Heimgartner Urs Bernaustrasse 18 5430 Wettingen SVP Mitglied
 Müller Kurt Hardstrasse 68d 5430 Wettingen Aktuar
 Mater Franz Seminarstrasse 85 5430 Wettingen Wirt tägi

Bevölkerungsschutzkommission Wettingen-Limmattal

Kuster Roland Winernstrasse 18 5430 Wettingen CVP Präsident
 Hubmann Walter Mühlehaldestrasse 1 8956 Killwangen Mitglied
 Kuster Petra Haldenweg 5a 5432 Neuenhof Mitglied
 Nipp Stefan Flueweg 7 8957 Spreitenbach Mitglied
 Vogel Urs Schützenstrasse 1 8962 Bergdietikon Mitglied
 Wopmann Lukas Feldstrasse 6 5436 Würenlos Mitglied
 Rickenbacher Ronald A. Büöliplatz 3 6440 Brunnen Aktuar

Bibliotheksausschuss

Eckert Antoinette Winzerstrasse 52 5430 Wettingen CVP Präsident
 Blickenstorfer Urs Oberdorfstrasse 12 8112 Oitefingen Mitglied
 Gruntz Simone Obergrundstrasse 7 5430 Wettingen Mitglied
 Klasen Roland Müllernstrasse 12a 5430 Wettingen Mitglied
 Keller Susanne Schmidgasse 3 8400 Winterthur Aktuarin
 Diab Schmid Katharina Attenhoferstrasse 16 5430 Wettingen Bibliothekarin

Einbürgerungskommission

Eckert Antoinette	Winzerstrasse 52	5430 Wettingen	FDP	Präsidentin
Blaser Bernhard	Bäckerstrasse 1	5430 Wettingen	BDP	Mitglied
Bürli Marco	Hardstrasse 40c	5430 Wettingen	FDP	Mitglied
Fäs Christoph	Brühstrasse 5	5430 Wettingen	EVP	Mitglied
Hafner Dora	Bahnhofstrasse 109	5430 Wettingen	SP	Mitglied
Kost Daniel	Bachstrasse 6	5430 Wettingen	CVP	Mitglied
Präffli Peter	Zentralstrasse 101	5430 Wettingen	SVP	Mitglied
Steiner Hermann	Flurweg 3	5430 Wettingen	SVP	Mitglied
Tuttle Susan	Jakobstrasse 5	5430 Wettingen	SP	Mitglied
Bauer Stefanie	Schmittegass 20	8957 Spreitenbach		Aktuarin

Energieausschuss

Kuster Roland	Winernstrasse 18	5430 Wettingen		Präsident
Bühler Benjamin	Hauptstrasse 7	6045 Meggen		Mitglied
Heimgartner Urs	Bernastrasse 18	5430 Wettingen		Mitglied
Huser Daniel	Hintere Höhenstrasse 28	5430 Wettingen		Mitglied
Wiederkehr Peter	Eichlstrasse 14	5506 Mägenwil		Mitglied
Krucker Marina	Fliederstrasse 3	5430 Wettingen		Aktuarin
Dul Csaba	Schartenstrasse 84	5430 Wettingen		Fachspezialist Bau und Planung

Entsorgungsausschuss

Ernst Kirsten	Muristrasse 6	5430 Wettingen		Präsidentin
Heimgartner Urs	Bernastrasse 18	5430 Wettingen		Mitglied
Monney Rémy	Wettacherhof 247	5075 Hornussen		Mitglied
Voser Michael	Neufeldstrasse 21a	5430 Wettingen		Mitglied
Widmer Dieter	Hardstrasse 63d	5430 Wettingen		Aktuar

Fachausschuss Kinder- und Jugendkommission

Eckert Antoinette	Winzerstrasse 52	5430 Wettingen		Präsidentin
Bischof Jonas	Schlossbergplatz 2	5400 Baden		Mitglied
Messmer Karin	Hardstrasse 49b	5430 Wettingen		Mitglied
Schmidmeister Lea	Kanzlerainstrasse 11	5430 Wettingen		Mitglied
Stockmann Katja	Nordstrasse 346	8037 Zürich		Mitglied
Burger Alain	Dorfstrasse 12	5430 Wettingen		Aktuar
Zehnder Thomas	Albisstrasse 15	6340 Baar		Mandatsträger

Feuerwehrrkommission

Kuster Roland	Winernstrasse 18	5430 Wettingen		Präsident
Gross Oliver	Neufeldstrasse 20	5430 Wettingen		Mitglied
Madaschi Claudio	Hardmatt 1	5430 Wettingen		Mitglied
Spichale Martin	Lindenhof 12	5430 Wettingen		Mitglied
Spörri Markus	Bifangstrasse 79	5430 Wettingen		Mitglied
Voser Michael	Neufeldstrasse 21a	5430 Wettingen		Mitglied
Wahrstätter Christian	Jurastrasse 51a	5430 Wettingen		Mitglied
Garbani Daniele	Büntstrasse 4	5430 Wettingen		Aktuar

Friedhofsausschuss

Ernst Kirsten	Muristrasse 6	5430 Wettingen		Präsident
Leutwyler Walter	Winkelriedstrasse 5	5430 Wettingen		Mitglied
Monney Rémy	Wettacherhof 247	5075 Hornussen		Mitglied
Meier Tanja	Urbigstrasse 11	8166 Niederweningen		Aktuarin

Gesundheitskommission

Egloff Martin	Bifangstrasse 81	5430 Wettingen		Präsident
Andermatt Anna	Aeschstrasse 21	5430 Wettingen		Mitglied
Czerwenka Wolfgang	Etzelmatt 3	5430 Wettingen		Mitglied
Frey Anna Maria	Hardstrasse 35	5430 Wettingen		Mitglied
Ritter Sonja	Staffelstrasse 61	5430 Wettingen		Mitglied
Scherer Sylvia	Gärtnerstrasse 2	5430 Wettingen		Mitglied
Schorino Daniel	Winkelriedstrasse 9	5430 Wettingen		Mitglied
Jud Lilo	Petersgraben 7	4051 Basel		Fachstelle FAF

Integrationsausschuss

Eckert Antoinette	Winzerstrasse 52	5430 Wettingen		Präsidentin
Bürli Marco	Hardstrasse 40c	5430 Wettingen		Mitglied
Läng Hanna	Utostrasse 18	5430 Wettingen		Mitglied
Präffli Peter	Zentralstrasse 101	5430 Wettingen		Mitglied
Tuttle Susan	Jakobstrasse 5	5430 Wettingen		Mitglied
Meier Tanja	Urbigstrasse 11	8166 Niederweningen		Aktuarin

IT-Steuerungsgruppe

Kuster Roland	Winernstrasse 18	5430 Wettingen		Präsident
Aebi Marcel	Hardmatt 3	5430 Wettingen		Mitglied
Blickenstorfer Urs	Oberdorfstrasse 12	8112 Oetfingen		Mitglied
Frey Martin	Lättenstrasse 42	5242 Birr		Mitglied
Wiederkehr Peter	Eichlstrasse 14	5506 Mägenwil		Mitglied
Ruch Andreas	Dorfstrasse 29	5430 Wettingen		Aktuar

Joseph und Franz Probst-Stiftung

Rey Philippe	Aberich Zwysigg-Strasse 32	5430 Wettingen		parteilos
Fischer Lutz	Lägerstrasse 25	5430 Wettingen		EVP
Campino Damien	Landstrasse 87	5430 Wettingen		FDP
Mollet Désirée	Winkelriedstrasse 65	5430 Wettingen		FDP
Mosimann Karin	Hardstrasse 63a	5430 Wettingen		SP

Kinder- und Jugendkommission

Eckert Antoinette	Winzerstrasse 52	5430 Wettingen		Präsidentin
Bischof Jonas	Schlossbergplatz 2	5400 Baden		Mitglied
Campino Damien	Landstrasse 87	5430 Wettingen		Mitglied
Dieth Ariane	Altenburgstrasse 67	5430 Wettingen		Mitglied
Hiller Yvonne	Am Gottesgraben 9	5430 Wettingen		Mitglied

Lüscher Manuel	Hardstrasse 24	5430 Wettingen	Mitglied	Ortsbildkommission	Huser Daniel	Hintere Höhenstrasse 28	5430 Wettingen	Präsident
Messmer Karin	Hardstrasse 49b	5430 Wettingen	Mitglied		Beiner Heinz	Planpartner AG	8001 Zürich	Mitglied
Schmidmeister Lea	Kanzlerstrasse 11	5430 Wettingen	Mitglied		Bollhalder Markus	Bollhalder + Eberle AG	9000 St. Gallen	Mitglied
Stockmann Katja	Nordstrasse 346	8037 Zürich	Mitglied		Rast Rudolf	Architekturbüro	3006 Bern	Mitglied
Burger Alain	Dorfstrasse 12	5430 Wettingen	Aktuar		Schoop Emanuel	Burghaldenstrasse 15	5400 Baden	Mitglied
Zehnder Thomas	Albisstrasse 15	6340 Baar	Mandatsträger		Berz Thomas	Dorfstrasse 6	5430 Wettingen	Aktuar
					Heimgartner Urs	Bernastrasse 18	5430 Wettingen	Leiter Bau und Planung
Kulturkommission					Personalkommission			
Eckert Antoinette	Winzerstrasse 52	5430 Wettingen	Präsidentin		Kuster Roland	Winernstrasse 18	5430 Wettingen	Präsident
Benz Plus	Mooshof	5430 Wettingen	Mitglied		Huser Daniel	Hintere Höhenstrasse 28	5430 Wettingen	Mitglied
Bundi Markus	Brühlweg 3	5432 Neuenhof	Mitglied		Maibach Markus	Alpenstrasse 8	5430 Wettingen	Mitglied
Feller Elisabeth	Frohnsinnstrasse 24	5430 Wettingen	Mitglied		Notter Daniel	Bifangstrasse 17	5430 Wettingen	Mitglied
Nicodet Simona	Im Bungert 19	5430 Wettingen	Mitglied		Spörri Reto	Halbartenstrasse 56	5430 Wettingen	Mitglied
Pérez Carollo Daniel	Zehnerhofstrasse 6	5430 Wettingen	Mitglied		Wassmer Christian	Weidweg 11	5430 Wettingen	Mitglied
Stocker Christine	Rebbergstrasse 30d	5430 Wettingen	Mitglied		Zollinger Paul	Ezelstrasse 23	5430 Wettingen	Mitglied
Velhagen Rudolf	Brunngasse 13	8001 Zürich	Mitglied		Gisler Christine	Birkenweg 2	8956 Killwangen	Aktuarin
Waldis Helmut	Bruggerstrasse 164	5400 Baden	Mitglied					
Weber Marianne	Rebbergstrasse 23	5430 Wettingen	Mitglied		Planungskommission			
Zumbrunnen Denise	Staffelstrasse 84	5430 Wettingen	Mitglied		Kuster Roland	Winernstrasse 18	5430 Wettingen	CVP
Meier Stefan	Agnusstrasse 48	8004 Zürich	Aktuar		Baumann Jürg	Zentralstrasse 170	5430 Wettingen	SVP
Brizzi Francesca	Goldwandstrasse 3	5408 Ennetbaden	Fachbereich		Chapuis François	Utostrasse 32	5430 Wettingen	CVP
Tanner Paul	Stampfenbachstrasse 59	8006 Zürich	Fachbereich		Dzung Dacfey	Albisstrasse 1	5430 Wettingen	WG
Van Ziji Nicola	Riedhofstrasse 80	8049 Zürich	Fachbereich		Frautschi Daniel	Lindenhof 10	5430 Wettingen	SVP
Kulturlandausschuss					Gähler Christoph	Im Bungert 16	5430 Wettingen	FDP
Eckert Antoinette	Winzerstrasse 52	5430 Wettingen	Präsidentin		Koller Paul	Schartenstrasse 86	5430 Wettingen	CVP
Heimgartner Urs	Bernastrasse 18	5430 Wettingen	Mitglied		Lamprecht Kristin	Lägerstrasse 25	5430 Wettingen	SP
Ryser Hansmartin	Schällimatt 2	5213 Villnachern	Mitglied		Reinert Marie Louise	Blumenstrasse 8	5430 Wettingen	EVP
Vock Philipp	Isatzweg 1a	5430 Wettingen	Mitglied		Beiner Heinz	Planpartner AG	8001 Zürich	Aktuar
Krucker Marina	Fliederstrasse 3	5430 Wettingen	Aktuarin		Heimgartner Urs	Bernastrasse 18	5430 Wettingen	Leiter Bau und Planung
Musikschulkommission					Präventionskommission			
Rey Philippe	Alberich Zwyssig-Strasse 32	5430 Wettingen	Präsident		Rey Philippe	Alberich Zwyssig-Strasse 32	5430 Wettingen	Präsident
Andres Monika	Birkenstrasse 11	5415 Nussbaumen	Mitglied		Carratiello Daniela	Antoniusstrasse 3	5430 Wettingen	Mitglied
Birrer Christoph	Gartenstrasse 14	5432 Neuenhof	Mitglied		Conrady Mireille	Freudwilierweg 7	8044 Zürich	Mitglied
Kindt Achermann Ruth	Neufeldstrasse 13b	5430 Wettingen	Mitglied		Glatthard Elisabeth	Hardstrasse 28	5430 Wettingen	Mitglied
Läng Hanna	Utostrasse 18	5430 Wettingen	Mitglied		Hafner David	Bahnhofstrasse 105	5430 Wettingen	Mitglied
Preisch Claudia	Hardmatt 5	5430 Wettingen	Mitglied		Heinz Fabienne	Dianastrasse 25	5430 Wettingen	Mitglied
Vakant					Knecht Urs	Aareblick 6a	5312 Döttingen	Mitglied
Niggli Aurelia	Rütenenstrasse 7	8956 Killwangen	Aktuarin		Mehli Kristine	Im Geerig 73	5507 Mellingen	Mitglied
Hofmann Christian	Milchbuckstrasse 50	8057 Zürich	musik. Schulleiter		Meier Pascal	Tegerfelderstrasse 4	5303 Würenlingen	Mitglied
					Nees Christine	Viehmarktstrasse 12	79848 Bonndorf	Mitglied
					Neumann Gisela	St. Bernhardsstrasse 34	5430 Wettingen	Mitglied
					Ohnsgor Silvia	Schönastrasse 13	5400 Baden	Mitglied

Stiftungsrat Fluck-Bernhard-Stiftung
 Egloff Martin 5430 Wettingen Präsident
 Fischer Lutz 5430 Wettingen Vizepräsident
 Chapuis Claudia 5430 Wettingen Mitglied
 Eberle Günter 5436 Würenlos Mitglied
 Stoiz Patrizia 5608 Stetten Aktuarin

Sigg Karin 8103 Untereingstringen Mitglied
 Spiess Stephan 5430 Wettingen Mitglied
 Vögli Andrea 5430 Wettingen Mitglied
 Zillig Barbara 5072 Oeschgen Mitglied
 Zuberbühler Michel 4600 Olten Mitglied
 Wolfensberger Regina 5430 Wettingen Aktuarin

Stiftungsrat für Gemeindeangestellten- und Lehrerwohnungen
 Huser Daniel Hintere Höhenstrasse 28 5430 Wettingen SVP Präsident
 Aebi Marcel Hardmatt 3 5430 Wettingen CVP Mitglied
 Aemisegger Verena Bahnhofstrasse 33b 5430 Wettingen Mitglied
 Brunner Markus Hardmatt 1 5430 Wettingen Mitglied
 Dufner Gerhard Obergrundstrasse 3 5430 Wettingen SP Mitglied
 Glatthard Daniel Hardstrasse 28 5430 Wettingen Mitglied
 Vakant Mitglied
 Steiner Rita Zentralstrasse 194 5430 Wettingen Aktuarin
 Dul Csaba Scharthenstrasse 84 5430 Wettingen Fachspezialist
 Bau und Planung

Regionales Führungsorgan Wettingen-Limmattal (RFO)
 Kuster Roland Winernstrasse 18 5430 Wettingen Chef RFO
 Bassler Christian Quartierstrasse 17 5430 Wettingen Stabchef
 Attinasi Giacomo Bachtobelstrasse 125 8106 Adlikon Mitglied
 Balet Benoît Kornstrasse 15 5436 Würenlos Mitglied
 Binder Thomas Eichtalboden 63 5400 Baden Mitglied
 Blickenstorfer Urs Oberdorfstrasse 12 8112 Oteifingen Mitglied
 Bottler Thomas Mellingerstrasse 2a 5400 Baden Mitglied
 Byland Markus Bachstrasse 253 5462 Siglistorf Mitglied
 Conrad Oliver Titlisstrasse 5 5430 Wettingen Mitglied
 Frei Beat Boostockstrasse 33 8957 Spreitenbach Mitglied
 Gross Oliver Neufeldstrasse 20 5430 Wettingen Mitglied
 Guertner Sacha Zentralstrasse 34a 5610 Wohlen Mitglied
 Hamm Norbert Kornstrasse 4a 5430 Wettingen Mitglied
 Jenni Roland Mitglied
 Kramer Robert Staffelstrasse 52 5430 Wettingen Mitglied
 Krassnig Michael 6440 Brunnen Mitglied
 Rickenbacher Ronald A. Büöliplatz 3 5413 Birmenstorf Mitglied
 Utz Tobias Weigass 4d 5430 Wettingen Mitglied
 Vock Philipp Isatzweg 1a 5506 Mägenwil Mitglied
 Wiederkehr Peter Eichlstrasse 14 5102 Ruppertswil Mitglied
 Wiedmer Barbara Bodenweg 4 Mitglied

Verkehrskommission
 Ernst Kirsten Muristrasse 6 5430 Wettingen SP Präsidentin
 Bauer Robin Neufeldstrasse 3 5430 Wettingen CVP Mitglied
 Feri Celina Neufeldstrasse 11 5430 Wettingen SP Mitglied
 Gerry Marcel Berninastrasse 5a 5430 Wettingen SVP Mitglied
 Maier Gyomlay Jürgen Lägerstrasse 37 5430 Wettingen GLP Mitglied
 Schneider Anton Bernaustasse 10a 5430 Wettingen FDP Mitglied
 Signer Stefan Dorfstrasse 59a 5430 Wettingen CVP Mitglied
 Widmer Dieter Hardstrasse 63d 5430 Wettingen Aktuar

Sozialkommission
 Egloff Martin Bifangstrasse 81 5430 Wettingen FDP Präsident
 Camponovo Christa Altenburgstrasse 69 5430 Wettingen SP Mitglied
 Chapuis Claudia Ufostrasse 32 5430 Wettingen CVP Mitglied
 Perdrizat Viviane Sonnenrainweg 3 5430 Wettingen FDP Mitglied
 Rechsteiner Lukas Feldstrasse 1 5430 Wettingen EVP Mitglied
 Scherer Roger Scharthenstrasse 76 5430 Wettingen SVP Mitglied
 Zürcher Christof Austrasse 15 5430 Wettingen WG Mitglied
 Zimmermann Cornelia M. Im Wiesengrund 16 8700 Küsnacht Leiterin Soziale Dienste

Vorsorgekommission
 Eckert Antoinette Winzerstrasse 52 5430 Wettingen Mitglied
 Egloff Walter Bergstrasse 51 5430 Wettingen Mitglied
 Frey Martin Lättenstrasse 42 5242 Birr Mitglied
 Huser Daniel Hintere Höhenstrasse 28 5430 Wettingen Mitglied
 Keller Stephan Im Binz 2 5430 Wettingen Mitglied
 Maibach Markus Alpenstrasse 8 5430 Wettingen Mitglied
 Rey Philippe Alberich Zwyssig-Strasse 32 5430 Wettingen Mitglied
 Voser Michael Neufeldstrasse 21a 5430 Wettingen Mitglied
 Widmer Dieter Hardstrasse 63d 5430 Wettingen Mitglied
 Gisler Christine Birkenweg 2 8956 Killwangen Aktuarin

Sportausschuss
 Eckert Antoinette Winzerstrasse 52 5430 Wettingen Präsidentin
 Koch Hans Peter Hintere Höhenstrasse 40 5430 Wettingen Mitglied
 Schwere Franz Beat Dianastrasse 11b 5430 Wettingen Mitglied
 Müller Kurt Hardstrasse 68d 5430 Wettingen Aktuar

Wettiger Fäscht-Kommission

Odermatt Hans Peter	Landstrasse 130	5430 Wettingen	Präsident
Blickenstorfer Urs	Oberdorfstrasse 12	8112 Otelfingen	Mitglied
Fritschi Reto	Märzengasse 66a	5430 Wettingen	Mitglied
Gruber Karl	Schulstrasse 3	5430 Wettingen	Mitglied
Möhl Silvan	Bifangstrasse 91	5430 Wettingen	Mitglied
Sommer Andreas	Steinackerstrasse 15	5442 Fislisbach	Mitglied
Voser Michael	Neufeldstrasse 21a	5430 Wettingen	Mitglied
Gaupp Daniela	Bollstrasse 5	5417 Untersiggenthal	Aktuarin

Wettinger Seniorenförum

Derwahl Ruth	Märzengasse 44	5430 Wettingen	Mitglied
Elbert Anna	Etzelmatt 8	5430 Wettingen	Mitglied
Engeli Kurt	Nägeliweg 22	5430 Wettingen	Mitglied
Ernst Maja	Hardstrasse 51	5430 Wettingen	Mitglied
Graf Hermann	Attenhoferstrasse 30	5430 Wettingen	Mitglied
Hard Franz	Landstrasse 126	5430 Wettingen	Mitglied
Keltz Christine	Frohsinnstrasse 24	5430 Wettingen	Mitglied
Kuka Ketayun	Heckenweg 10	5430 Wettingen	Mitglied
Lanter Thomas	Mattenstrasse 35	5430 Wettingen	Mitglied
Sausser Hans Ullrich	Mühlemattweg 18	5034 Suhr	Mitglied
Studer Martin	Utostrasse 18	5430 Wettingen	Mitglied
Jud Lilo	Petersgraben 7	4051 Basel	Aktuarin

Zivilschutzkommission «ZSO Wettingen-Limmattal»

Kuster Roland	Winernstrasse 18	5430 Wettingen	Präsident
Hubmann Walter	Mühlehaldenstrasse 1	8956 Killwangen	Mitglied
Kuster Petra	Haldenweg 5a	5432 Neuenhof	Mitglied
Nipp Stefan	Flüeweg 7	8957 Spreitenbach	Mitglied
Vogel Urs	Schützenstrasse 1	8962 Bergdietikon	Mitglied
Wopmann Lukas	Feldstrasse 6	5436 Würenlos	Mitglied
Rickenbacher Ronald A.	Büöliplatz 3	6440 Brunnen	Kdt ZSO
Frei Beat	Boostockstrasse 33	8957 Spreitenbach	Kdt Stv. ZSO

Zivilschutzausschuss

Kuster Roland	Winernstrasse 18	5430 Wettingen	Präsident
Rickenbacher Ronald A.	Büöliplatz 3	6440 Brunnen	Mitglied
Pieren Yvonne	Brühlstrasse 1h	5416 Kirchdorf	Aktuarin

Vertretungen der Gemeinde Wettingen in regionalen Organisationen

Abwasserverband der Region Baden Wettingen (Abgeordnete)

Blaser Bernhard	Bäckerstrasse 1	5430 Wettingen	Abgeordneter
Brühmann Roland	Märzengasse 56a	5430 Wettingen	Abgeordneter
Kuster Roland	Winernstrasse 18	5430 Wettingen	Abgeordneter
Eckert Antoinette	Winzerstrasse 52	5430 Wettingen	Abgeordnete
Häfliger Werner	Kirchstrasse 16	5430 Wettingen	Abgeordneter
Dzung Dacfey	Albisstrasse 1	5430 Wettingen	Abgeordneter-Stv.
Kaufmann Marco	Winzerstrasse 49	5430 Wettingen	Abgeordneter-Stv.
Kost Daniel	Bachstrasse 6	5430 Wettingen	Abgeordneter-Stv.

Abwasserverband der Region Baden Wettingen (Vorstand)

Heimgartner Urs	Bernaustrasse 18	5430 Wettingen	Mitglied
Maibach Markus	Alpenstrasse 8	5430 Wettingen	Mitglied

Abwasserverband Techn. Kommission

Heimgartner Urs	Bernaustrasse 18	5430 Wettingen	Mitglied
-----------------	------------------	----------------	----------

BADEN REGIO, Gemeinden der Region Baden-Wettingen (Vorstand)

Kuster Roland	Winernstrasse 18	5430 Wettingen	Präsident
Heimgartner Urs	Bernaustrasse 18	5430 Wettingen	Mitglied
Huser Daniel	Hinterer Höhenstrasse 28	5430 Wettingen	Stellvertreter
Maibach Markus	Alpenstrasse 8	5430 Wettingen	Stellvertreter

Beratungszentrum Baden (Abgeordnete)

Eckert Antoinette	Winzerstrasse 52	5430 Wettingen	Präsidentin
Humbel Peter	Ackerstrasse 12b	5430 Wettingen	Abgeordneter
Messmer Karin	Hardstrasse 49b	5430 Wettingen	Abgeordnete
Mollet Désirée	Winkelriedstrasse 65	5430 Wettingen	Abgeordnete

Elsa Benz von Arx Stiftung

Joho Consani Kathrin	Bornfeldstrasse 14	4600 Olten	Mitglied
----------------------	--------------------	------------	----------

Gemeindeverband Kehrichtverwertung Baden-Brugg (Abgeordnete)

Frautschi Daniel	Lindenhof 10	5430 Wettingen	Abgeordneter
Merkli Michael	Schönenbühlstrasse 22	5430 Wettingen	Abgeordneter
Monney Rémy	Wettacherhof 247	5075 Hornussen	Abgeordneter

Gemeindeverband Kehrichtverwertung Baden-Brugg (Vorstand)

Ernst Kirsten	Muristrasse 6	5430 Wettingen	Mitglied
---------------	---------------	----------------	----------

Gemeindeverband Krematorium (Abgeordnete)

Gantenbein Irene	Gerstenstrasse 6	5430 Wettingen	Abgeordnete
Leutwyler Walter	Winkelriedstrasse 5	5430 Wettingen	Abgeordneter

Gemeindeverband Krematorium (Vorstand)

Ernst Kirsten	Muristrasse 6	5430 Wettingen	Mitglied
---------------	---------------	----------------	----------

Gemeinnützige Gesellschaft Wettingen GW (Vorstand)

Huser Daniel	Hinterer Höhenstrasse 28	5430 Wettingen	Mitglied
Zimmermann Cornelia M.	Im Wiesengrund 16	8700 Küsnacht	Leiterin Soziale Dienste

Kappeler-Stiftung

Feri Yvonne	Etzelmatt 12	5430 Wettingen	Präsidentin
Egloff Martin	Bifangstrasse 81	5430 Wettingen	Mitglied

Krippenpool Steuerungsausschuss

Egloff Martin	Bifangstrasse 81	5430 Wettingen	Mitglied
---------------	------------------	----------------	----------

Kulturwegstiftung

Eckert Antoinette	Winzerstrasse 52	5430 Wettingen	Vizepräsidentin
Monney Rémy	Wettacherhof 247	5075 Hornussen	Mitglied

Schulvorstand Berufsschule BerufsbildungBaden

Rey Philippe	Alberich Zwyssig-Strasse 32	5430 Wettingen	Mitglied
--------------	-----------------------------	----------------	----------

Schulvorstand Zentrum Bildung Wirtschaftsschule KV Baden

Rey Philippe	Alberich Zwyssig-Strasse 32	5430 Wettingen	Mitglied
--------------	-----------------------------	----------------	----------

Spitex (Vorstand)

Jud Lilo	Petersgraben 7	4051 Basel	Mitglied
Czerwenka Holger	Staffelstrasse 114	5430 Wettingen	Mitglied

Stiftung für Behinderte (arwo)

Kuster Roland	Winernstrasse 18	5430 Wettingen	Mitglied
Zimmermann Cornelia M.	Im Wiesengrund 16	8700 Küsnacht	Leiterin Soziale Dienste

Theaterstiftung Kurtheater Region Baden-Wettingen

Eckert Antoinette	Winzerstrasse 52	5430 Wettingen	Mitglied
-------------------	------------------	----------------	----------

Viktor und Lilly Woodtli-Dürst Stiftung Wettingen

Kuster Roland	Winernstrasse 18	5430 Wettingen	Mitglied
---------------	------------------	----------------	----------